

wirtschaft und statistik $\frac{10}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	593
Wirtschaftszahlen	594
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	598
Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	599
Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75 (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975)	604
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	612
 Statistische Umschau	
Bildung und Kultur	
Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Schuljahr 1975/76	616
Unternehmen	
Jahresabschlüsse 1974 von Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	621
Landwirtschaft	
Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976	623
Produzierendes Gewerbe	
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973	624
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1975	628
Finanzen und Steuern	
Realsteuern 1975 — Istaufkommen, Grundbeiträge, Hebesätze der Realsteuern —	631
Preise	
Preise im September 1976	636
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	638
 A n h a n g	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Oktober 1976, Heft 1 bis 10	643
Veröffentlichungen vom 21. September bis 18. Oktober 1976	647
 Statistische Monatszahlen	
Inhalt	527*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760210

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	593
Economic indicators	594
Graphs on the economic development	598
Elections to the 8th Bundestag on 3 October 1976	599
Classification of holdings and operating income in agriculture and forestry, 1974/75 (Results of the total enumeration part of the Reports on Agriculture, 1975).....	604
Abortion statistics — Contents and methods of a new federal statistics —	612
 Statistical Review	
Education and culture	
Intended fields of studies of candidates for the final high school examination and of pupils wishing to qualify for vocational colleges in the school year 1975/76	616
Enterprises	
Annual statements of accounts, 1974, of concerns subject to the Publication Law	621
Agriculture	
Cultivation and yields of major field crops, 1976	623
Production industries	
Water supply and sewage disposal of industry, 1973	624
Transport	
Railway transport in 1975	628
Finance and taxes	
Taxation on real estate, commercial tax and payroll tax, 1975 — Actual receipts, basic amounts, rates of taxes levied	631
Prices	
Prices in September 1976	636
National accounts	
Private non-profit institutions as part of the household sector in national accounts	638
 Appendix	
Systematic table of contents, January to October 1976, Nos. 1 to 10	643
Publications from 21 September to 18 October 1976	647
 Monthly Statistical Figures	
Contents	527*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	593
Données d'ensemble sur l'économie	594
Courbes relatives à l'évolution économique	598
Les élections du 8ème Bundestag au 3 octobre 1976	599
Classification et revenus des exploitations agricoles et forestières en 1974/75 (Résultats de la partie d'enquête exhaustive des relevés agricoles de 1975)	604
Statistique des avortements — Contenu et méthodes d'une nouvelle statistique fédérale —	612
 Revue statistique	
Enseignement et vie culturelle	
Etudes universitaires envisagées par les bacheliers ainsi que par les élèves désirant accéder aux écoles supérieures spécialisées dans l'année scolaire de 1975/76.....	616
Entreprises	
Bilans annuels 1974 des Konzerns assujettis à la publicité	621
Agriculture	
Cultures et récoltes des principaux produits des champs en 1976	623
Industries productrices	
Alimentation en eau et égouts de l'industrie en 1973	624
Transports	
Chemins de fer en 1975	628
Finances et impôts	
Contributions foncières, impôt commercial et impôt sur la somme des salaires en 1975 — Recettes effectives, montants de base, taux de l'impôt prélevé	631
Prix	
Prix en septembre 1976	636
Comptabilité nationale	
Les institutions privées sans but lucratif en tant que part du secteur ménages dans la comptabilité nationale	638
 Annexe	
Table systématique de janvier à octobre 1976, numéros 1 à 10	643
Publications du 21 septembre au 18 octobre 1976	647
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	527*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	a	= Ar
MD	= Monatsdurchschnitt	ha	= Hektar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	l	= Liter
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
JD	= Jahresdurchschnitt	g	= Gramm
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg	= Kilogramm
Vj	= Vierteljahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Hj	= Halbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT	= Nettoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS	= Pferdestärke
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s	= Sekunde
%	= Prozent	min	= Minute
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Pkm	= Personenkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
tkm	= Tonnenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder /	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Wahlen

Nach dem endgültigen amtlichen Ergebnis der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976 erhielt — bei einer Wahlbeteiligung von 90,7% — die SPD 42,6%, die CDU 38,0%, die CSU 10,6% und die F.D.P. 7,9% aller Zweitstimmen gegenüber 45,8%, 35,2%, 9,7% und 8,4% bei der Bundestagswahl 1972. Der Anteil der ungültigen Stimmen war mit 1,2% bei den Erststimmen unverändert und mit 0,9% bei den Zweitstimmen geringfügig höher als 1972 (0,8%). Die 496 Sitze im 8. Bundestag verteilen sich wie folgt: SPD 214, CDU 190, CSU 53 und F.D.P. 39. Hierzu treten 22 Abgeordnete aus dem Land Berlin, und zwar von der SDP 10, der CDU 11 und der F.D.P. 1. Die Zahl der Wahlkreisabgeordneten verringerte sich bei der SPD von 152 bei der Wahl 1972 auf 114, während die Zahl der Wahlkreisabgeordneten der CDU von 65 auf 94 und die der CSU von 31 auf 40 zunahm.

Gesundheitswesen

Methoden und Inhalt einer neuen Bundesstatistik des Schwangerschaftsabbruchs werden in einem Aufsatz dargestellt. Im einzelnen wird auf die Definition des Schwangerschaftsabbruchs, die gesetzliche Grundlage, die Erhebungstatbestände, die Aufbereitung und Auswertung der Statistik sowie den internationalen Vergleich der Schwangerschaftsabbruchstatistik näher eingegangen.

Bildung und Kultur

Die Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife werden aufgrund der Ergebnisse einer Befragung im Schuljahr 1975/76 in einem Aufsatz dargestellt. Von den 183 161 Befragten gaben drei Viertel (75,3%) an, studieren zu wollen. Der Anteil der Studienwilligen, der nach einem Höchststand im Schuljahr 1970/71 von nahezu 90% in den folgenden Jahren laufend zurückging und 1974/75 noch rd. 79% betrug, ist damit weiter abgesunken. Bei den männlichen Befragten liegt der Anteil der Studienwilligen je nach Schulart sowie nach Art der angestrebten Hochschulreife um 5 bis über 10% höher als bei den weiblichen. Bemerkenswert ist die im Vergleich zum Vorjahr stark veränderte Einstellung zum Lehramtsstudium. Während die Gesamtzahl der Studienwilligen an Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 3% zugenommen hat, ist die Zahl der Studienwilligen mit dem Studienziel „Lehrer“ von 35 915 im Schuljahr 1974/75 auf 22 386 im Schuljahr 1975/76 also um rd. 38% zurückgegangen.

Unternehmen

Ende 1974 gab es 77 Konzerne, die Jahresabschlüsse aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlichten. Ausgewertet wurden die Abschlüsse von 66 Konzernen, von denen für 1973 und 1974 vergleichbare Abschlüsse vorlagen. Von diesen 66 Konzernen standen 39 unter der Leitung einer GmbH und 27 unter Leitung einer Personengesellschaft oder eines Einzelkaufmanns. Alle 66 Konzerne zusammen hatten Ende 1974 eine Bilanzsumme von 67,7 Mrd. DM (1973: 62,0 Mrd. DM). Das Anlagevermögen war Ende 1974 zu 125% (122%) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, das kurzfristige Fremdkapital zu 129% (128%) durch das Umlaufvermögen gedeckt. Die Außenumsatzerlöse der ausgewerteten 66 Konzerne beliefen sich auf 104,7 Mrd. DM (88,7 Mrd. DM).

Landwirtschaft

Die Betriebsklassifizierung und Betriebs-einkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75 werden aufgrund der Ergebnisse des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung in einem Aufsatz dargestellt. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß 1974 von den insgesamt 1,083 Mill. landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben 84,4% dem Betriebsbereich Landwirtschaft, 2,2% dem des Gartenbaus und 9,3% dem der Forstwirtschaft angehörten. Weitere 2,6% der Betriebe waren Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe. Die Darstellung der Betriebe nach Größenklassen des Betriebseinkommens 1974 ergibt, daß 40,4% der Betriebe ein Betriebseinkommen von unter 4 000 DM erzielten und weitere 19,3% der Betriebe über ein Betriebseinkommen von 4 000 bis 10 000 DM verfügten; nur 5,0% der Betriebe hatten ein Betriebseinkommen von 50 000 DM und mehr.

Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976 zeigen — in Anbetracht der extremen Witterungsverhältnisse — sehr beachtliche Unterschiede. Während die Anbaufläche von Getreide (ohne Körnermais) mit 5,2 Mill. ha nur um 0,1% geringfügig abnahm, ist die Gesamterntemenge mit 18,7 Mill. t um 10% kleiner als 1975. Die Anbaufläche von Kartoffel war mit rd. 415 000 ha nur unwesentlich kleiner als 1975, die Erntemenge war mit etwa 9,3 Mill. t um 14% geringer. Der Anbau von Ölfrüchten wurde 1976 um 5% auf 95 000 ha ausgedehnt, die Ölfrüchternte dürfte um 8% größer sein. Bei einer fast unveränderten Zuckerrübenfläche (425 000 ha) ist mit einer um 14% kleineren Zuckerrübenenernte zu rechnen. Der Anbau von Futterrüben ging um fast 5% auf 243 000 ha zurück, die Erntemenge wird um 23% niedriger liegen.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im August 1976 mit einem Stand von 97,8% (1970 = 100) um

Produzierendes Gewerbe

1,2% niedriger als im Vormonat, aber um 7,1% über dem Stand vom August 1975. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/August 1976 war um 7,1% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Nach der Erhebung über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973 wurden bei einem Wasseraufkommen von 13,7 Mrd. m³ 12,3 Mrd. m³ Wasser (89,6%) von der Industrie selbst gewonnen und 1,4 Mrd. m³ (10,4%) aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben bezogen. Die Eigengewinnung aus Grundwasser und Quellen betrug 3,9 Mrd. m³ (32,2%), aus Oberflächenwasser 8,3 Mrd. m³ (67,8%). Vom Wasseraufkommen wurden 11,7 Mrd. m³ (85,8%) innerhalb des eigenen Betriebes genutzt, 1,3 Mrd. m³ (9,6%) ungenutzt abgeleitet und 0,6 Mrd. m³ (4,6%) an Dritte zur Nutzung weitergegeben. 25,3 Mrd. m³ wurden außerdem als Kreislaufwasser genutzt, so daß sich eine Gesamtnutzung von 37,0 Mrd. m³ ergibt. Von den 11,0 Mrd. m³ nach Nutzung im eigenen Betrieb abgeleiteten Wassers wurden 9,8 Mrd. m³ (89,1%) unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund und 1,2 Mrd. m³ (10,9%) in die öffentliche Kanalisation abgeleitet.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1976 mit 18,4 Mrd. DM um 17% und der der Ausfuhr mit 23,0 Mrd. DM um 25% höher als im September 1975. Im Zeitraum Januar/September 1976 war die Einfuhr mit 162,2 Mrd. DM um 22% und die Ausfuhr mit 186,8 Mrd. DM um 16% größer als im Januar/September 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 24,7 Mrd. DM gegenüber 28,0 Mrd. DM im Januar/September 1975.

Verkehr

Im Jahr 1975 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn eine Länge von 28 796 km (1974: 28 831) und das der nicht bundeseigenen Eisenbahnen von 3 210 km (1974: 3 241). Auf diesem Netz wurden rd. 1,1 Mrd. Fahrgäste (4,0% weniger als im Vorjahr) und 329 Mill. t Güter (19% weniger als 1974) sowie 2,3 Mill. t Gepäck (6,4% mehr als 1974) und 0,6 Mill. t Expresgut (— 6,6% gegenüber 1974) befördert. Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1975 auf 10,7 Mrd. DM, d. s. 11% weniger als 1974.

Finanzen und Steuern

Im Jahr 1975 kamen im Bundesgebiet Realsteuern in Höhe von 25,0 Mrd. DM auf, das sind 44 Mill. DM oder 0,2% weniger als vor Jahresfrist. Von dem Gesamtbetrag entfielen 17,9 Mrd. DM oder 72% auf die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, deren Aufkommen — insbesondere infolge von Tarifvergünstigungen zum 1. Januar 1975 — gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mrd. DM oder 4,7% gesunken ist; die Lohnsummensteuer nahm im gleichen Zeitraum um 7,3% auf 3,0 Mrd. DM zu. Die Auswirkungen der Grundsteuerreform zum 1. Januar 1974 hielten im Berichtsjahr unverändert an: Mit 3,7 Mrd. DM erbrachte die Grundsteuer B 631 Mill. DM oder 20,3% mehr als im Jahr zuvor. Das Aufkommen aus der Grundsteuer A betrug 404 Mill. DM (— 0,8%). Im Austausch gegen die an Bund und Länder abgeführte Gewerbesteuerumlage, die sich 1975 auf 6,8 Mrd. DM (— 520 Mill. DM) belief, erhielten die Gemeinden eine Beteiligung an der staatlichen Einkommensteuer (sog. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) in Höhe von 14,1 Mrd. DM (+ 238 Mill. DM).

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen haben sich die Preise von August bis September 1976 nur geringfügig verändert. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist im September 1976 um 0,8% zurückgegangen, er lag aber um 10% höher als im September 1975. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von August bis September 1976 um 0,2% gestiegen, er lag um 4,6% über dem Stand im September 1975. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im September 1976 um 0,2% zurückgegangen, er lag um 6,1% höher als im September 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte blieb von August bis September 1976 unverändert, er lag um 4,0% höher als im September 1975. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im August 1976 um 0,9% höher als im Mai 1976 und um 4,0% über dem Stand im August 1975.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Jahr 1975 empfangen die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 14 Mrd. DM Einkommen vor allem in Form von Kirchensteuern, Spenden, Beiträgen und staatlichen Zuschüssen, von denen 1 Mrd. DM als Barleistungen und 7 Mrd. DM als unentgeltliche Sachleistungen (Eigenverbrauch) an private Haushalte abgegeben wurden. Von der Ersparnis in Höhe von 6 Mrd. DM wurden 3 Mrd. DM zur Finanzierung der Investitionen verwendet. Die Ergebnisse ermöglichen für ausgewählte Jahre, den Sektor der privaten Haushalte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ohne die Einbeziehung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter darzustellen.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1971	1972	1973	1974	Juni 75	Juli 75	Aug. 75	Sept. 75	Mai 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,6	+ ...	+ 5,4	-14,7	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 3,9	- 4,9	- 4,6	+ 2,4	+ 8,3	...	...	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 9,9	- 9,4	- 2,0	- 4,1	+ 1,1	- 3,3	+ 5,5	...	x	x	x	x
Gestorbene	+ 0,1	...	- 0,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,2	- 3,9	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	- 0,3	+ 0,2	- 1,9	- 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	- 0,1	+ 0,6	- 1,8	- 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+33,2	+11,0	+113,0	+84,4	- 8,1	- 8,8	- 8,9	-10,6	- 3,4	+ 2,6	- 0,5	- 4,3
Kurzarbeiter	-11,4	-42,7	+569,0	+164,5	-72,9	-87,3	-87,9	-85,4	-12,8	-62,1	-20,8	+42,6
Offene Stellen	-15,8	+ 4,8	-44,9	-25,1	+ 6,7	+ 8,1	+ 4,5	- 0,8	+ 2,3	- 1,6	- 4,5	-11,6
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,9	+20,5	+40,0	+19,1	+ 0,6	-18,8	+ 5,1	...	+ 5,1	- 2,4	+13,0	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 3,7	+19,6	+39,3	+21,6	+ 0,7	-17,7	+ 4,2	...	+ 4,0	- 0,4	+11,0	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	- 3,1	...	...	+ 3,7	...	...	...	+ 3,2 ¹⁾	...
Milcherzeugung	+ 1,5	- 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 3,0	- 2,1	- 0,6	...	- 7,1	- 9,3	- 6,2	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 4,2	- 0,7	+ 7,6	- 0,0	+ 4,9	+ 6,0	+16,9	...	- 0,7	- 1,8	+10,4	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	-17,8	+12,5	+ 8,2	-12,1	+39,8	+ 2,8	...	...	- 6,0	+75,4	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Industrie												
Beschäftigte	- 2,3	+ 0,3	- 2,7	- 6,5	- 2,5	- 2,1	- 1,4	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,3	- 0,6	- 6,3	-10,7	+ 1,0	- 1,8	+ 2,5	...	- 1,3	- 5,8	+ 0,9	...
Umsatz	+ 5,9	+11,9	+12,5	- 2,2	+14,7	+ 8,3	+16,2	...	+ 4,2	- 8,6	- 0,6	...
darunter Auslandsumsatz	+ 8,6	+20,0	+26,5	- 4,6	+13,6	+ 9,0	+23,2	...	+ 4,3	-10,9	- 0,9	...
Index des Auftragsseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	+16,0	+ 8,4	- 2,2	- 5,8	+26,4	+28,6	...	+ 0,6	+11,1	-14,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,9	+17,2	+19,0	-11,9	+20,1	+10,9	+18,7	...	+ 0,4	- 7,4	- 5,6	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,1	+20,5	+ 3,7	+ 4,9	-23,3	+40,4	+39,7	...	+ 7,6	+33,5	-22,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,3	+ 4,5	+ 2,2	- 0,6	+15,8	+13,3	+18,2	...	-14,6	-13,1	+ 3,6	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie	- 1,5	+25,8	+11,5	- 9,5	+ 7,7	+ 7,9	+ 6,3	...	- 1,4	- 1,2	- 4,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 7,0	+71,0	+30,3	-35,9	+19,1	+19,7	+19,0	...	+ 0,2	+ 0,2	- 4,0	...
Investitionsgüterindustrien	- 9,3	+16,6	+ 6,9	+14,3	- 4,1	- 3,8	- 5,5	...	- 2,4	+ 2,5	- 0,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,5	+ 6,5	- 7,7	- 7,9	+23,6	+26,3	-27,3	...	- 1,3	-10,5	-12,3	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 4,3	+ 6,8	- 1,4	- 6,3	+10,5	+10,2	+ 7,1	...	+ 1,6	-16,2	- 1,2	...
Bergbau	- 8,6	- 1,1	- 1,0	- 7,2	- 3,3	- 0,9	+ 4,0	...	- 1,7	- 4,9	+ 0,9	...
Verarbeitende Industrie	+ 4,1	+ 7,0	- 1,8	- 6,7	+11,1	+10,3	+ 7,0	...	+ 2,0	-17,4	- 1,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,3	+ 9,7	- 0,3	-12,4	+14,2	+16,0	+14,4	...	+ 1,4	- 9,1	- 2,6	...
Investitionsgüterindustrien	+ 3,0	+ 7,8	- 2,8	- 4,8	+ 8,4	+ 5,7	+ 3,8	...	+ 2,4	-25,0	- 0,2	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 5,8	+ 2,4	- 4,0	- 5,4	+10,0	+ 9,2	+ 3,4	...	- 1,8	-17,4	- 1,4	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,9	+ 4,4	+ 1,6	- 0,3	+13,6	+11,4	+ 3,3	...	+ 7,3	-11,5	- 0,3	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+14,5	+13,0	+ 4,9	+ 3,2	+13,4	+19,6	+15,1	...	- 1,7	- 7,4	- 0,6	...
Bauindustrie	+ 6,1	- 1,2	- 5,0	-10,5	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,7	...	- 0,3	-11,4	- 3,4	...
Index der industriellen Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 3,8	+ 3,8	- 1,3	- 3,5	+ 3,7	+ 0,7	- 2,9	...	+ 4,1	-22,6	- 2,3	...
Verbrauchsgüter	+ 4,3	+ 3,7	- 7,0	- 2,7	+11,2	+ 8,7	+ 8,2	...	- 3,6	-25,9	+ 8,6	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsseingangs im Bauhauptgewerbe ..	+ 4,9	- 0,3	- 9,2	+10,1	-17,9	- 2,1	- 6,6	...	+17,6	-18,6	+ 1,5	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	+ 1,3	- 6,7	-11,2	+ 5,6	+ 6,6	+ 3,2	...	- 0,4	-11,8	- 3,7	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 0,7	- 1,7	-10,3	-10,5	- 3,0	- 3,6	- 3,1	...	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,0	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,2	- 6,8	-12,0	-13,6	- 2,0	- 7,7	- 0,4	...	+ 1,3	- 7,5	+ 2,1	...
	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	gegenüber			
	3. Vj 74	4. Vj 74	1. Vj 75	2. Vj 75	2. Vj 75	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	gegenüber			
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe ..	+ 5,0	- 0,4	-14,2	- 1,9	- 3,5	+ 1,7	+ 8,3	+ 0,7	- 4,2	- 2,6	+ 6,9	+ 0,5
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 6,8	+ 1,3	- 6,5	-10,3	- 9,2	- 4,4	- 5,0	+ 6,1	- 4,7	+10,0	-27,4	+40,4
Ausbauwerke	+ 6,2	+ 1,5	- 5,6	- 7,0	- 5,4	+ 0,4	- 1,3	+ 0,3	- 3,9	+42,4	-40,5	+22,3
Handwerk												
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,9	- 3,4	- 3,4	- 2,2	- 0,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,5	- 1,0	- 1,7	+ 1,5
Gesamtumsatz	+10,8	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 3,0	+ 7,4	+10,3	+ 8,2	+ 0,9	+24,3	-24,7	+14,5
	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 8,9	-14,4	-36,7	-12,0	+ 7,4	+ 7,3	- 3,4	...	+ 0,1	- 3,0	-11,9	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 2,3	- 3,2	-17,7	+ 8,1	-12,4	-10,3	-21,0	...	+ 5,6	+ 7,8	-12,9	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+19,0	+ 8,0	-15,4	-21,0	-22,6	+ 5,7	- 6,8	...	+15,8	+51,8	-27,7	...
Wohnräume	+17,1	+ 7,3	-15,2	-17,5	-19,6	-11,3	+ 2,3	...	+19,7	+57,2	-28,1	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,9	+15,6	+13,0	- 3,0	+13,3	+ 8,9	+14,7	...	+ 1,9	- 2,7	+ 0,7	...
Einzelhandels	+ 9,6	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 7,4	+ 5,5	+ 6,1	...	- 1,6	+ 2,1	- 8,4	...
Gastgewerbes	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 5,3	...	...	...	- 3,5	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 4,0	...	...	...	- 6,0	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 7,7	...	...	...	- 1,3	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 4,2	+ 3,3	+15,2	...	- 6,4	- 5,6	+ 9,9	...
nach Berlin (West)	+ 2,5	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 5,7	+ 4,0	+14,0	...	- 3,4	-11,3	+ 4,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,7	+11,7	+22,3	+ 2,8	+ 0,4	+ 8,0	+33,9	...	- 3,4	- 5,1	+ 0,7	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+17,2	+ 2,4	+22,4	+ 6,8	+11,9	+28,6	- 7,7	...	+ 1,3	+ 6,6	-19,0	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 7,2	+13,0	+23,6	+ 2,6	+20,5	+22,2	+31,4	+17,2	+ 2,9	+ 1,0	- 3,7	+ 1,9
Ernährungswirtschaft	+ 9,3	+12,3	+ 4,7	+ 5,8	+20,5	+24,3	+38,1	+ 1,9	+ 4,0	- 4,7	+ 7,9	-11,0
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	+13,3	+28,2	+ 1,8	+20,6	+22,3	+30,1	+20,8	+ 2,9	+ 2,1	- 5,6	+ 4,5
Ausfuhr, insgesamt	+ 9,6	+19,7	+29,3	- 3,9	+11,6	+11,9	+24,5	+24,5	- 2,9	+ 3,0	- 9,8	+19,7
Ernährungswirtschaft	+16,6	+34,8	+24,2	+ 4,5	+ 7,4	+17,2	- 0,6	+18,8	- 2,2	+16,7	-13,8	+24,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+19,1	+29,5	- 4,4	+11,9	+11,8	+26,0	+24,9	- 2,9	+ 2,4	- 9,6	+19,5
Index des Volumens, Einfuhr	+10,1	+ 6,1	- 1,4	+ 2,7	+15,9	+12,5	+25,8	...	+ 2,5	- 1,2	- 4,8	...
Ausfuhr	+ 8,8	+15,7	+12,5	-10,3	+10,4	+ 9,4	+20,1	...	- 3,4	+ 0,7	-10,2	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 2,5	+ 6,4	+25,3	- 0,1	+ 4,5	+ 8,6	+ 4,5	...	+ 0,4	+ 2,3	+ 1,0	...
Ausfuhr	+ 0,7	+ 3,5	+15,0	+ 7,2	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,9	...	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,4	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,3	- 2,7	- 8,3	+ 7,2	- 3,2	- 5,7	- 1,5	...	+ 0,3	-	- 0,6	...

1) Gegenüber April 1976.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	101	100	98	103	93	...	...	...	661*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	111	113	102	108	103	85	...	...	661*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	130	109	136	147	163	...	...	...	661*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	83	86	84	84	86	...	...	...	661*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	107	123	121	119	121	...	...	...	661*
Werkfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	193	201	230	227	243	...	...	...	661*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	95	102	105	95	96	96	102	107	...	...	...	661*
Seeschifffahrt	1970 = 100	97	108	117	100	95	103	...	...	...	...	...	661*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	131	160	156	151	147	...	...	...	661*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	89	89	96	93	90	100	102	...	661*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	56,5	54,4	56,3	56,0	57,0	59,2	58,1	...	664*
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	375,6	382,4	383,2	385,1	386,5	387,2	389,0	...	664*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	703,2	706,9	711,9	715,9	727,3	729,7	734,8	...	664*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	180,4	188,0	188,8	191,6	193,1	198,0	202,4	...	664*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	93,7	109,3	107,4	102,4	102,6	101,1	99,5	99,4	665*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	83,1	87,6	88,4	87,6	86,4	85,9	86,2	87,4	666*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	9 291	12 556	5 463	5 473	14 923	8 079	7 826	...	669*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	5 933	4 787	4 975	5 526	6 355	7 005	6 796	...	669*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	4 507	4 316	4 691	4 743	4 825	4 689	4 610	...	669*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	2 977	2 535	2 799	2 922	2 954	2 847	2 838	...	669*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	2 969	2 978	3 073	2 996	3 142	3 147	3 210	...	669*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	1 427	1 307	1 354	1 524	1 518	1 487	1 567	...	669*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	114,4	121,6	117,6	133,2	155,5	154,9	149,0	145,2	144,6	150,9	149,7	671*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	116,4	117,5	115,1	140,7	183,3	188,7	186,3	177,7	186,9	182,3	177,1	671*
tierischer Produkte	1970 = 100	113,7	123,1	118,5	130,6	145,6	142,9	135,7	134,7	129,5	139,7	140,0	672*
forstw. Produkte ²⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	121,3	126,8	125,0	125,4	125,5	124,7	125,6	...	672*
Grundstoffpreise	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	137,7	144,9	145,9	146,4	147,3	148,1	148,9	...	673*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	136,1	137,3	137,9	138,4	139,1	139,4	139,7	674*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	139,6	141,5	142,4	142,9	143,8	144,1	144,1	674*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	136,3	137,6	138,1	138,3	138,7	138,8	139,0	674*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	134,6	135,4	135,9	136,8	137,5	137,9	138,4	674*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	131,2	131,2	131,2	131,7	130,0	133,8	134,6	674*
Warengliederung des Bruttoproduktionindex													
Investitionsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	142,6	144,2	144,9	145,0	145,4	145,6	145,8	674*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,4	116,7	130,4	137,6	141,2	142,3	142,5	142,9	143,4	143,4	143,7	674*
Gesamtabsatz (in- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	138,2	139,2	139,9	140,3	141,0	141,3	141,5	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	159,4	160,7	161,4	161,4	161,4	161,9	161,5	677*
Preisindex für die Lebenshaltung	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	138,1	138,9	139,4	140,0	138,9	139,3	139,1	678*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	139,7	140,6	141,1	141,5	140,9	141,4	141,4	679*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	137,4	138,0	138,4	138,5	138,7	139,3	139,7	679*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	135,8	137,2	138,2	139,0	137,1	137,5	136,4	679*
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	120,7	129,7	136,3	139,7	140,0	140,4	140,5	140,5	140,8	141,8	679*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	138,7	139,4	139,8	140,1	140,5	140,7	140,9	679*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	175,2	176,0	175,0	175,9	175,6	176,5	177,3	679*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke													
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	132,4	132,4	132,5	132,6	132,6	135,2	135,3	679*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	139,5	140,4	140,8	141,1	140,7	141,3	141,3	679*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	110,7	118,2	126,3	134,0	139,1	140,0	140,5	140,9	140,2	140,7	140,6	679*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	110,6	118,5	126,3	134,7	141,0	141,9	142,5	143,2	142,1	142,6	142,0	679*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	111,8	120,6	129,4	139,2	149,4	150,1	152,1	154,2	149,3	150,6	149,1	679*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	142,3	150,0	150,8	152,0	153,2	154,3	153,6	153,4	682*
	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	140,7	141,2	142,0	142,4	142,8	142,9	142,8	684*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
1970 = 100	117,8	126,4	135,6	138,9	137,3	139,3	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	676*	
1970 = 100	109,3	112,8	123,6	126,5	125,2	127,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	676*	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	40,5	39,8	40,7	41,1	41,0	40,4	41,4	...	545*
Index	1970 = 100	97,3	97,3	95,4	92,4	90,6	92,5	93,4	93,0	91,4	94,0	...	545*
Bruttostundenverdienste	DM	7,42	8,23	9,13	9,85	9,44	9,77	9,97	9,98	10,09	10,36	...	—
Index	1970 = 100	120,9	133,5	147,1	158,7	153,5	158,0	161,5	161,6	163,3	167,5	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	319	353	382	402	376	397	410	409	408	429	...	—
Index	1970 = 100	117,4	129,7	140,0	146,3	138,8	145,9	150,5	150,0	148,8	157,0	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 547	1 743	1 950	2 113	2 025	2 106	2 133	2 139	2 174	2 236	...	547*
Index	1970 = 100	119,9	132,1	145,7	157,5	152,0	157,4	160,1	160,5	162,0	166,5	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	163,6	165,9	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	686*
Index der tariflichen Monatsgehälter	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	156,9	160,0	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	686*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	167,4	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Einschl. An-schlußkonkurse. — ³⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

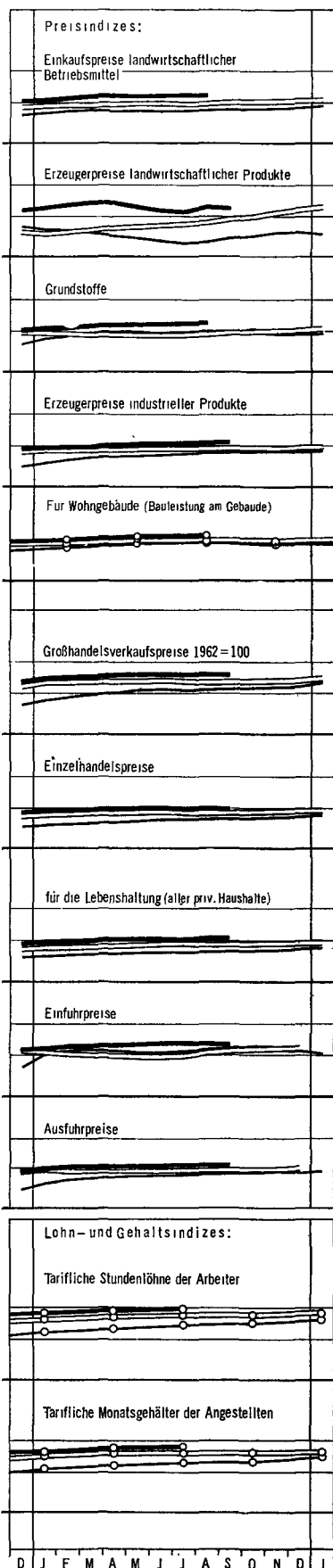
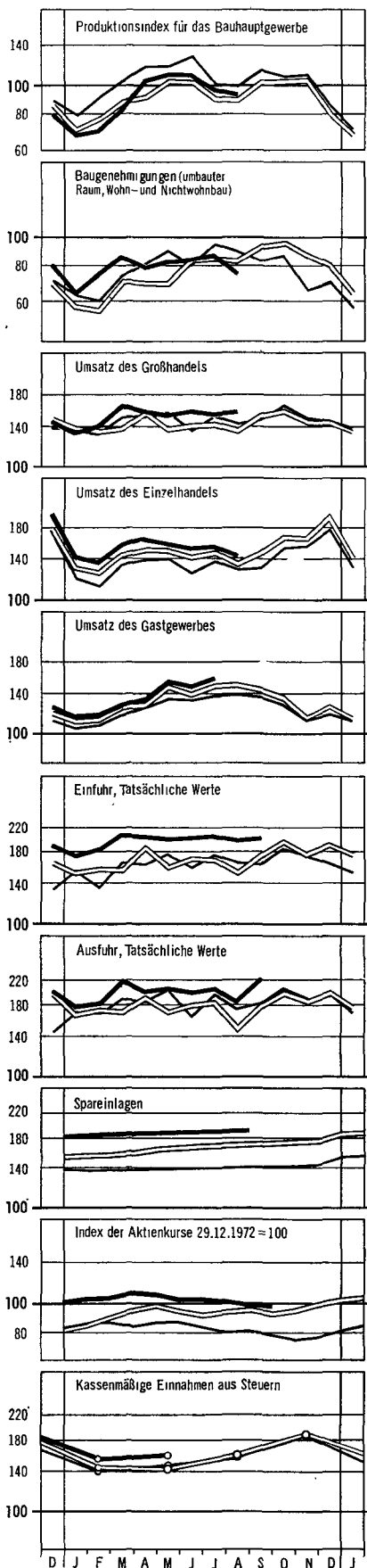
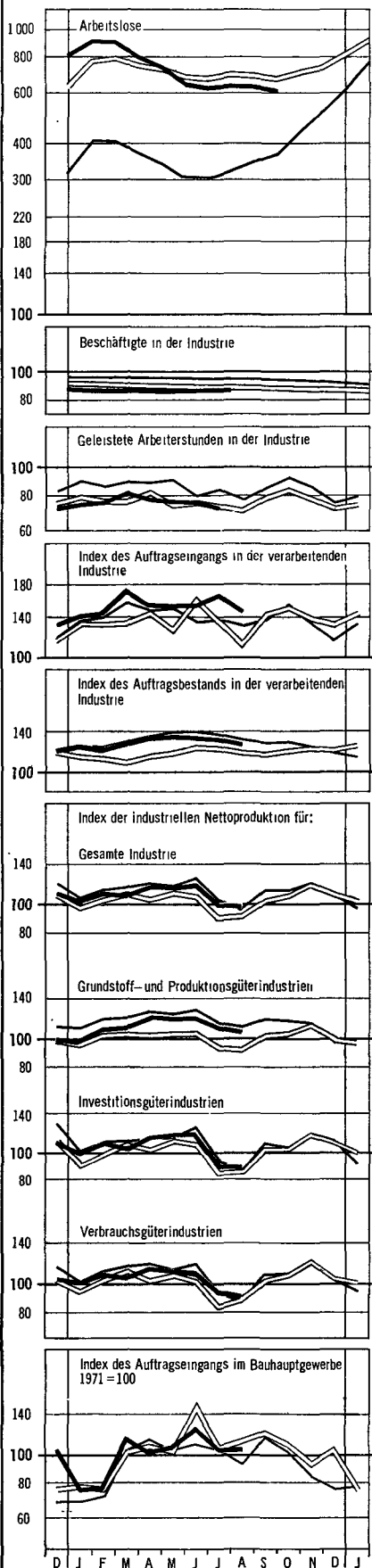
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Jun 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Jun 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Jun 75	Juli 75	Aug. 75	Sept. 76	Mai 76	Jun 76	Juli 76	Aug. 76
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 0,4	+ 2,0	+ 0,7	- 1,5	- 7,8	...	...	...	- 9,9	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	- 6,2	- 6,9	...	...	- 5,4	- 17,1	...	...
Luftverkehr	+ 7,6	- 2,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 5,3	...	...	...	+ 11,2	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,9	- 19,2	+ 6,9	...	...	...	+ 2,6	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,2	+ 7,9	- 3,2	- 4,0	+ 8,7	...	...	...	+ 1,6	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 17,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 22,3	...	...	...	+ 7,0	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 0,9	+ 7,8	+ 2,5	- 9,8	+ 6,9	...	...	...	+ 4,7	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 1,5	+ 11,1	+ 9,1	- 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 10,6	+ 9,0	+ 3,9	- 4,3	+ 19,5	...	...	...	- 3,2	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 6,2	+ 5,3	- 9,4	- 12,9	- 5,3	+ 13,7	+ 9,1	...	- 3,6	+ 11,1	+ 2,5	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 13,6	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 7,8	+ 9,2	+ 6,8	...	+ 1,8	+ 3,9	- 1,9	...
Spareinlagen	+ 13,6	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 14,1	+ 13,4	+ 12,5	...	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,0	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 7,4	+ 8,2	+ 8,8	...	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	...
Öffentliche Haushalte	+ 11,1	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 30,6	+ 32,0	+ 26,9	...	+ 0,8	+ 2,5	+ 2,2	...
Index der Aktienkurse	+ 9,4	- 5,9	- 14,7	+ 15,0	+ 13,1	+ 8,6	...	+ 8,3	+ 0,2	- 1,5	- 1,6	- 0,1
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 0,1	- 9,9	- 7,8	+ 10,2	+ 2,0	+ 1,9	+ 3,4	+ 6,2	- 1,4	- 0,6	+ 0,3	+ 1,4
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 18,8	+ 20,4	+ 11,1	- 0,2	+ 20,7	+ 8,8	+ 13,5	...	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 16,3	+ 23,1	+ 17,5	- 1,1	+ 19,0	+ 14,7	+ 14,0	...	+ 15,0	+ 10,2	- 3,0	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,5	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 13,6	+ 7,6	+ 4,5	...	+ 1,8	- 2,8	- 1,7	...
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 10,6	+ 3,2	- 4,7	+ 6,3	+ 5,5	+ 0,2	- 1,7	...	+ 1,1	- 3,6	- 0,3	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,6	+ 12,1	- 0,6	+ 2,4	+ 9,7	+ 4,2	+ 8,3	...	+ 4,9	+ 0,1	+ 2,0	...
darunter Mineralölsteuer	+ 14,6	+ 16,6	- 3,2	+ 6,7	+ 0,4	+ 3,7	+ 6,6	...	- 0,4	- 2,0	+ 5,3	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 4,7	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 7,4	+ 7,8	+ 7,4	...	+ 0,5	- 0,1	- 0,1	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 10,1	+ 5,1	- 3,3	+ 13,3	+ 13,5	+ 11,3	+ 13,9	+ 10,0	- 2,5	- 0,4	+ 4,4	- 0,8
pflanzlicher Produkte	+ 7,6	+ 0,9	- 2,0	+ 22,2	+ 40,4	+ 36,3	+ 37,1	+ 32,8	- 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 2,9
tierischer Produkte	+ 11,0	+ 8,3	- 3,7	+ 10,2	+ 4,2	+ 1,6	+ 5,6	+ 2,2	- 1,5	- 3,1	+ 8,0	+ 0,2
forstw. Produkte	- 2,6	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 4,1	+ 5,7	+ 7,2	...	+ 0,1	- 0,6	+ 0,7	...
Grundstoffpreise	+ 3,4	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 8,5	+ 8,6	+ 8,1	...	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte												
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Investitionsgüterindustrien	-	+ 8,8	+ 23,5	- 0,9	+ 5,0	+ 6,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,2	-
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,6	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 3,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Warengliederung des Bruttoerzeugerindex	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,6
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,3	-	+ 0,2
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,6	+ 6,1	-	+ 0,3	+ 0,3	- 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 4,9	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,8	+ 3,3	+ 0,4	- 0,8	+ 0,3	+ 0,1
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,3	- 0,4	+ 0,4	-
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3
Kleidung, Schuhe	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 4,7	+ 3,7	+ 5,3	+ 4,5	+ 0,6	- 1,4	+ 0,3	- 0,8
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 0,1	-	+ 0,2	+ 0,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 8,2	+ 6,5	+ 6,2	+ 2,4	+ 0,5	- 0,2	+ 0,5	+ 0,5
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,8	+ 3,7	- 0,1	- 0,7	+ 0,5	+ 0,4
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,1	-	+ 2,0	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,9	+ 0,2	- 0,3	+ 0,4	-
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,7	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,4	- 0,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,4	+ 4,5	+ 5,2	+ 4,3	+ 0,5	- 0,8	+ 0,4	- 0,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 8,0	+ 5,7	+ 8,3	+ 6,2	+ 1,4	- 3,2	+ 0,9	- 1,7
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	- 0,6	+ 12,8	+ 28,6	- 1,7	+ 10,7	+ 10,3	+ 7,3	+ 6,2	+ 0,8	+ 0,7	- 0,5	- 0,1
	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 4,7	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 2,4					Nov. 76	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76
Straßenbau	+ 1,3	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,3					gegenüber	gegenüber	gegenüber	gegenüber
					Nov. 75	Febr. 75	Mai 75	Aug. 75	Nov. 75	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76
					+ 1,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,0	-	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,9
					+ 1,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,6	- 0,2	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,2
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,9	-	- 2,1	- 3,3	- 1,7	+ 1,5	+ 1,7	...	- 0,2	- 1,5	+ 2,5	...
Index	- 1,0	-	- 2,0	- 3,1	- 2,1	+ 0,9	+ 1,6	...	- 0,4	- 1,7	+ 2,8	...
Bruttostundenverdienste	+ 8,8	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 7,1	+ 6,9	+ 6,0	...	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,7	...
Index	+ 8,9	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,0	...	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	...
Bruttowochenverdienste	+ 8,1	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 8,5	+ 8,1	...	- 0,2	- 0,2	+ 5,1	...
Index	+ 7,9	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	+ 4,2	+ 7,2	+ 7,6	...	- 0,3	- 0,8	+ 5,5	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 9,7	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 7,3	+ 7,4	+ 6,2	...	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,9	...
Index	+ 8,8	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	+ 6,8	+ 6,6	+ 5,8	...	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,8	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,5	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 7,3	+ 5,2	+ 5,8	+ 5,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,9
Monatsgehälter	+ 8,7	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 7,1	+ 4,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,2
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,3	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,3	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1974 — 1975 — 1976



Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976

Vorläufige amtliche Ergebnisse der Bundestagswahl 1976 lagen in veröffentlichter Form bereits am 4. Oktober 1976, dem Tag nach der Wahl, vor. Inzwischen sind durch die Kreiswahlausschüsse, Landeswahlausschüsse und zuletzt am 20. Oktober 1976 durch den Bundeswahlausschuß auch die endgültigen Ergebnisse festgestellt worden. Über sie wird im folgenden ein allgemeiner Überblick gegeben. Aufsätze zu Spezialthemen der Bundestagswahl 1976 werden folgen.

Die Kreiswahlausschüsse konnten an den Feststellungen der Wahlvorstände, die Landeswahlausschüsse an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse rechnerische Berichtigungen vornehmen, die Kreiswahlausschüsse zusätzlich über die Gültigkeit der Stimmen anders als die Wahlvorstände in den Wahllokalen beschließen. Für einige Wahlkreise und Länder haben sich hierdurch ins Gewicht fallende Abweichungen gegenüber den vorläufigen Zahlen ergeben, die auch für die Sitzverteilung von Bedeutung sind.

Auf eine ausführlichere Darstellung des Wahlrechts und auch der Wahlkreiseinteilung wird hier verzichtet. Darauf ist bereits in dem Aufsatz „Vergleichszahlen zur Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976“ in WiSta 5/1976, S. 279 ff. sowie in anderen Wahlveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes eingegangen worden. Hier sei lediglich erwähnt, daß in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl wieder 496 Abgeordnete zu wählen waren; außerdem — solange der vollen Anwendung des Bundeswahlgesetzes im Lande Berlin Hindernisse entgegenstehen — 22 Abgeordnete in mittelbarer Wahl durch das Abgeordnetenhaus von Berlin. Von den 496 Abgeordneten wurden 248 nach Kreiswahlvorschlägen in Wahlkreisen, weitere 248 nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt. Jeder Wähler hatte zwei Stimmen: Eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste der Parteien. Dabei richtete sich die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei nach der Zahl ihrer Zweitstimmen im Wahlgebiet ohne Berlin. Näheres hierzu ergibt sich aus dem letzten Abschnitt dieses Aufsatzes über die Sitzverteilung.

Wahlvorschläge und Kandidaten

Der Wähler konnte am 3. Oktober für folgende Parteien Stimmen abgeben:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands — SPD
Christlich-Demokratische Union Deutschlands — CDU
Christlich-Soziale Union in Bayern — CSU
Freie Demokratische Partei — F.D.P.
Aktiongemeinschaft Unabhängiger Deutscher — AUD
Aktiongemeinschaft VIERTHE PARTEI — AVP
Christliche Bayerische Volkspartei (Bayerische Patriotenbewegung) — C.B.V.
Deutsche Kommunistische Partei — DKP
Europäische Arbeiterpartei — EAP
5%-BLOCK Partei — 5%-BLOCK
Gruppe Internationale Marxisten — GIM
Kommunistische Partei Deutschlands — KPD
Kommunistischer Bund Westdeutschland — KBW
Nationaldemokratische Partei Deutschlands — NPD
RECHT und FREIHEIT PARTEI — RFP
Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten) — UAP
UAP
VEREINIGTE LINKE — VL.

Tabelle 1: Zugelassene Landeslisten 1976 nach Parteien

Partei	Landeslisten	Bewerber		
		insgesamt	männlich	weiblich
SPD	10	629	565	64
CDU	9	545	469	76
CSU	1	73	66	7
F.D.P.	10	333	299	34
Sonstige	65	1 120	886	234
davon:				
AUD	7	115	63	52
AVP	6	132	115	17
C.B.V.	1	20	19	1
DKP	10	321	240	81
EAP	8	76	44	32
5%-BLOCK	1	6	2	4
GIM	3	18	17	1
KPD	9	48	42	6
KBW	8	67	56	11
NPD	10	274	252	22
UAP	1	37	31	6
VL	1	6	5	1
Insgesamt ...	95	2 700	2 285	415
dagegen: 1972 ...	61	2 284	2 013	271

Die SPD, F.D.P., DKP und NPD waren in allen 10 Ländern mit Landeslisten vertreten, die CDU in allen Ländern außer Bayern, die CSU nur in Bayern, die KPD in allen Ländern außer im Saarland, der KBW in allen Ländern außer Bayern und Saarland, die EAP in allen Ländern außer Schleswig-Holstein und Saarland, die AUD in allen Ländern außer Niedersachsen, Bremen und Rheinland-Pfalz, die AVP in allen Ländern außer Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, die GIM in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, die UAP und VL in Nordrhein-Westfalen sowie die C.B.V. und der 5%-BLOCK in Bayern. Die vom Bundeswahlausschuß am 26. August für die Bundestagswahl 1976 ebenfalls als Partei anerkannte RECHT und FREIHEIT PARTEI (RFP) trat nur in Wahlkreisen auf.

Für die Landeslisten hatten die Parteien insgesamt 2 700 Wahlbewerber benannt, darunter 415 Frauen.

Die Zahl der Landeslistenbewerber betrug bei der

SPD: 629, darunter 64 Frauen,

CDU: 545, darunter 76 Frauen,

CSU: 73, darunter 7 Frauen,

F.D.P.: 333, darunter 34 Frauen.

Mit Wahlkreisbewerbern kandidierten in allen 248 Wahlkreisen die SPD, die CDU bzw. CSU, die F.D.P. und die DKP. Für die AUD waren 57, für die AVP 26, für die C.B.V. 3, für die EAP 43, für den 5%-BLOCK 5, für die GIM 12, für die KPD 37, für den KBW 87, für die NPD 245,

Tabelle 2: Zugelassene Kreiswahlvorschläge 1976 nach Parteien

Partei	Bewerber		
	insgesamt	männlich	weiblich
SPD	248	236	12
CDU	204	192	12
CSU	44	44	—
F.D.P.	248	225	23
Sonstige	796	702	94
davon:			
AUD	57	39	18
AVP	26	24	2
C.B.V.	3	3	—
DKP	248	231	17
EAP	43	23	20
5%-BLOCK	5	3	2
GIM	12	12	—
KPD	37	33	4
KBW	87	74	13
NPD	245	231	14
RFP	4	3	1
UAP	8	8	—
VL	4	4	—
Wählergruppen	17	14	3
Insgesamt ...	1 540	1 399	141
dagegen: 1972 ...	1 287	1 222	65

für die RFP 4, für die UAP 8 und für die VL 4 Kreiswahlvorschläge zugelassen worden.

Schließlich kandidierten in Wahlkreisen 17 parteilose Wählergruppen, davon 8 in Nordrhein-Westfalen, 6 in Baden-Württemberg und je eine in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen.

Die Gesamtzahl der Kreiswahlvorschläge und damit auch der Wahlkreisbewerber belief sich auf 1 540, darunter 141 Frauen.

Von den insgesamt 3 244 Wahlbewerbern, die sich um die 496 Mandate im 8. Deutschen Bundestag bewarben, kandidierten 544 nur in einem Wahlkreis, 1 704 nur auf einer Landesliste, 996 aber sowohl in einem Wahlkreis als auch auf einer Landesliste.

Tabelle 3: Kandidaturen und Kandidaten bei den Bundestagswahlen seit 1965

Wahljahr	Kandidaturen				Kandidaten		
	auf Landesliste	im Wahlkreis	insgesamt	darunter Doppelkandidaturen	insgesamt	männlich	weiblich
1965	2 017	1 433	3 450	965	2 485	2 245	240
1969	2 243	1 406	3 649	1 015	2 634	2 385	249
1972	2 284	1 287	3 571	817	2 754	2 462	292
1976	2 700	1 540	4 240	996	3 244	2 794	450

Wahlberechtigte und Wähler

Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich von 41,4 Mill. im Jahr 1972 auf 42,1 Mill. erhöht. Eine vom Statistischen Bundesamt bereits vor einem Jahr vorgenommene Schätzung der Wahlberechtigten, die 41,6 Mill. ergab, hat sich somit als recht zuverlässig erwiesen.

Die Zahl der Wähler stieg von 37,8 auf 38,2 Mill. und damit um fast den gleichen Betrag wie die Zahl der Wahlberechtigten. Dementsprechend blieb die Wahlbeteiligung mit 90,7% (1972: 91,1%) nahezu unverändert. Vermutungen von einem erheblichen Rückgang der Wahlbeteiligung haben sich also nicht bewahrheitet.

Tabelle 4: Wahlbeteiligung in den Ländern bei den Bundestagswahlen 1969, 1972 und 1976

Land	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt		
	1969	1972	1976
Schleswig-Holstein	86,0	90,5	90,6
Hamburg	87,6	92,2	91,1
Niedersachsen	87,5	91,4	91,4
Bremen	86,3	91,0	90,0
Nordrhein-Westfalen	87,3	91,8	91,3
Hessen	88,2	91,7	91,9
Rheinland-Pfalz	87,0	91,6	91,5
Baden-Württemberg	85,1	90,2	89,1
Bayern	85,2	89,8	89,6
Saarland	89,1	92,9	92,9
Bundesgebiet ohne Berlin	86,7	91,1	90,7

Am höchsten war die Wahlbeteiligung wieder im Saarland mit 92,9% (1972: 92,9%), dann in Hessen mit 91,9% (1972: 91,7%) und in Rheinland-Pfalz mit 91,5% (1972: 91,6%). Nur in Baden-Württemberg und in Bayern, wo 89,1 bzw. 89,6% der Wähler ihre Stimme abgaben, lag sie unter 90%. Leicht abgenommen hat die Wahlbeteiligung in Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Die Abnahmen betragen jedoch nirgends mehr als rund ein Prozentpunkt.

Daran, daß wieder nur rd. 9% Wahlberechtigte der Wahl fernblieben, läßt sich das ungewöhnlich hohe Interesse auch am Ausgang der Bundestagswahl 1976 ablesen.

Gültige und ungültige Stimmen

Ungültig sind die Stimmen, die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen sowie die Stimmen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Ist nur die Erst- oder nur die Zweitstimme ungültig, gilt die andere Stimme. Wegen der Besonderheit der Abgabe von zwei Stimmen

auf einen Stimmzettel ist der Vergleich der ungültigen Stimmen bei Bundestagswahlen mit den ungültigen Stimmen bei anderen politischen Wahlen, bei denen nur eine Stimme abzugeben ist, nicht ohne weiteres möglich.

Es wurden 37,7 Mill. gültige Erststimmen und 37,8 Mill. gültige Zweitstimmen abgegeben. Ungültig waren von den Erststimmen 470 000 oder 1,2% und von den Zweitstimmen 343 000 oder 0,9%. Wie schon seit 1965 gab es also mehr ungültige Erststimmen als ungültige Zweitstimmen. Die Zunahme im Vergleich zu 1972 ist unbedeutend; sie beträgt bei den Erststimmen rd. 12 000 und bei den Zweitstimmen rd. 40 000. Wenn sich auch der Trend zu einer weiteren Abnahme der ungültigen Stimmen nicht fortgesetzt hat, so wurden doch immerhin weniger ungültige Erst- und Zweitstimmen abgegeben als in allen Jahren vor 1972. Das läßt darauf schließen, daß wenigstens die Technik der Abgabe von zwei Stimmen auf einem Stimmzettel heute weit besser verstanden wird als in den ersten 20 Jahren der Einführung des Zweistimmensystems.

Tabelle 5: Ungültige Stimmen

Wahljahr	Ungültige			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1953 ¹⁾	959 790	3,4	928 278	3,3
1957	916 680	3,0	1 167 466	3,8
1961	845 158	2,6	1 298 723	4,0
1965	979 158	2,9	795 765	2,4
1969	809 548	2,4	557 040	1,7
1972	457 810	1,2	301 839	0,8
1976	470 109	1,2	343 253	0,9

¹⁾ Ohne Saarland.

Welcher Art die ungültigen Stimmen waren, wird sich Ende 1976 aus einer repräsentativen Sondererhebung ergeben. Im Rahmen dieser Statistik wird auch festgestellt, bei wieviel Wählern beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme ungültig waren.

Gültige Erststimmen und Wahlkreissieger

Mit der Erststimme entschieden sich die Wähler für einen Wahlkreis Kandidaten. Gewählt war, wer in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhielt.

Bei der Wahl 1972 gewann die SPD 152 Wahlkreissitze; auf die CDU entfielen 65 und auf die CSU 31. Geht man jedoch von den Erststimmen aus, die 1972 in den für 1976 maßgebenden Wahlkreisen abgegeben wurden, vermindert sich die Zahl der Wahlkreise mit SPD-Mehrheiten auf 150 und erhöht sich die Zahl der Wahlkreise mit CSU-Mehrheiten auf 33; die Zahl der Wahlkreise mit CDU-Mehrheiten bleibt die gleiche.

Tabelle 6: Wahlkreissitze nach der Parteizugehörigkeit der Gewählten

Wahljahr	Wahlkreissitze					
	insgesamt	davon nach der Parteizugehörigkeit der Gewählten				
		SPD	CDU	CSU	F.D.P.	Sonstige
1949	242	96	91	24	12	19 ¹⁾
1953	242	45	130	42	14	11 ²⁾
1957	247	46	147	47	1	6 ³⁾
1961	247	91	114	42	—	—
1965	248	94	118	36	—	—
1969	248	127	87	34	—	—
1972	248	152	65	31	—	—
1976	248	114	94	40	—	—

¹⁾ Davon BP: 11, DP: 5, Wählergruppen: 3. — ²⁾ Davon DP: 10, Zentrum: 1. — ³⁾ DP.

Bei der Wahl 1976 ging in 36 Wahlkreisen die Erststimmenmehrheit der SPD an die CDU bzw. CSU verloren; andererseits gab es keinen Wahlkreis mit einem Wechsel der Mehrheit von der CDU bzw. CSU an die SPD. Für die SPD ergaben sich daher nur noch 114 Wahlkreissitze, für die CDU aber 94 statt bisher 65 und für die CSU 40 statt bisher 31 bzw. 33. Die SPD stellt damit weniger Wahlkreisabgeordnete als 1969, allerdings immer noch mehr als zuvor. Keinen

Schaubild 1

WAHLKREISE NACH DER PARTEIZUGEHÖRIGKEIT DER WAHLKREISSIEGER
BEI DER BUNDESTAGSWAHL 1976

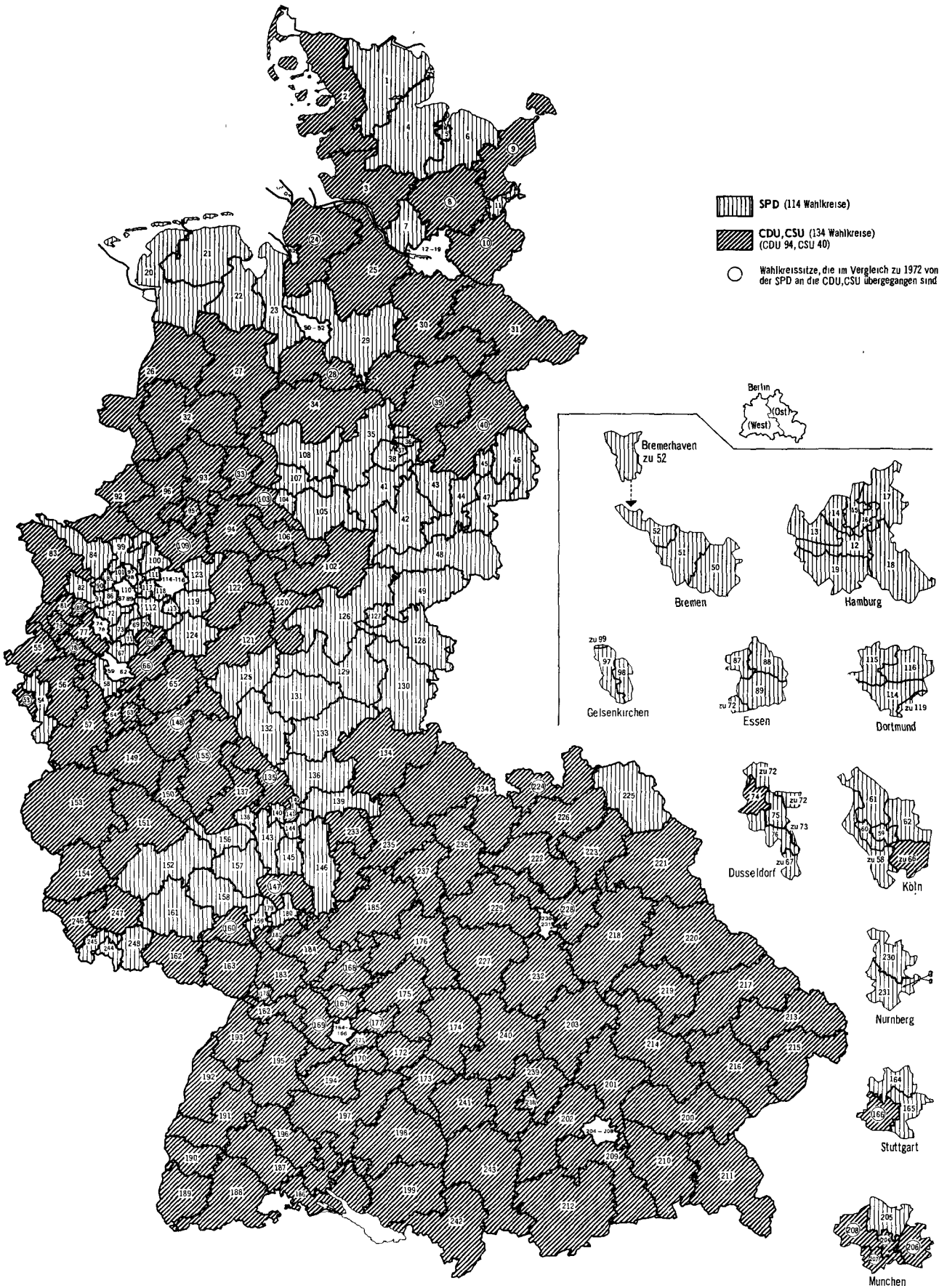
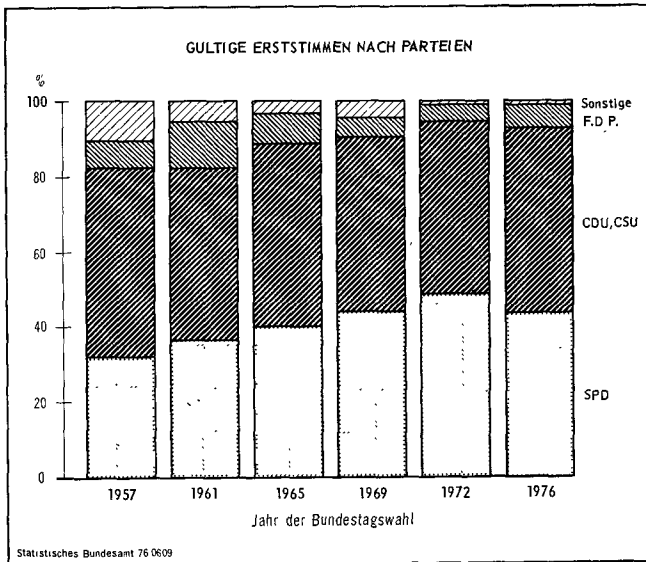


Schaubild 2



Wechsel der Erststimmenmehrheiten gab es in den 8 Wahlkreisen von Hamburg und in den 3 Wahlkreisen von Bremen, wo die SPD wieder alle Wahlkreismandate errang; ferner im Saarland, wo sich die SPD-Kandidaten erneut in den gleichen 3 von insgesamt 5 Wahlkreisen durchsetzten. Mehr als die Hälfte der Wahlkreissitze fielen der SPD außerdem in Schleswig-Holstein (6 von 11), Niedersachsen (18 von 30), Nordrhein-Westfalen (45 von 73) und in Hessen (17 von 22) zu. Umgekehrt verhält es sich in Rheinland-Pfalz, wo die CDU in 10 von 16 Wahlkreisen den Sieger stellte, vor allem aber in Baden-Württemberg und Bayern, wo nahezu alle Wahlkreissieger der CDU bzw. CSU angehören und sich die SPD-Kandidaten nur noch in jeweils 4 Wahlkreisen durchsetzen konnten. Die F.D.P. hat seit 1961 keine Wahlkreisabgeordneten mehr.

Mit sehr hohen Stimmenanteilen sind vor allem Kandidaten der CDU und CSU Wahlkreissieger geworden. In 6 Wahlkreisen erhielten Kandidaten dieser Parteien 70 und mehr Prozent der Erststimmen, in weiteren 13 Wahlkreisen über 66,5 %. Die Wahlkreissieger der SPD haben alle geringere Mehrheiten.

Weniger als 50 % der Erststimmen genügten in 92 Wahlkreisen für den Wahlkreissieg. Unter den Wahlkreissiegern, die mit weniger als der Hälfte der Erststimmen zum Zuge kamen, befinden sich sowohl Kandidaten der CDU und CSU als auch der SPD. Mit dem niedrigsten Stimmenanteil von 42,6 % wurde ein Kandidat der SPD Wahlkreisabgeordneter.

Der Unterschied zwischen den Erststimmen für den Wahlkreissieger und den Erstunterlegenen ist in einigen Fällen sehr gering. In 8 Wahlkreisen macht er weniger als 1 000, in weiteren 7 Wahlkreisen zwischen 1 000 und 2 000 Stimmen aus.

Mehr Erststimmen als Zweitstimmen haben die SPD und die CDU erhalten, weil die Anhänger von Parteien ohne Erfolgsaussichten für ihre Wahlkreiskandidaten es offenbar z. T. wieder vorgezogen haben, mit der Erststimme Kandidaten der großen Parteien zu wählen.

Im Ganzen sind die Unterschiede zwischen den Erst- und Zweitstimmen aber erheblich kleiner als bei der Bundestagswahl 1972. So hatte die SPD bei der Bundestagswahl 1972 über 1 Mill. mehr Erst- als Zweitstimmen erhalten; bei der Wahl am 3. Oktober 1976 betrug der Unterschied bei 16,5 Mill. Erststimmen und 16,1 Mill. Zweitstimmen aber nur noch rd. 400 000. Rund 60 000 mehr Erst- als Zweitstimmen entfielen auf die CDU, während bei der CSU die Zahl der Zweitstimmen um rd. 20 000 überwog.

Mehr Zweit- als Erststimmen ergaben sich auch bei der F.D.P. mit rd. 2,4 Mill. Erststimmen aber 3 Mill. Zweitstimmen. Dieser Unterschied von rd. 600 000 ist aber erheblich kleiner als im Jahr 1972, in dem er 1,3 Mill. ausmachte. Sowohl die Verminderung des Unterschieds bei der SPD als auch die Verminderung des Unterschieds bei der F.D.P. lassen darauf schließen, daß 1976 von der Möglichkeit, die Erst- und Zweitstimme unterschiedlich abzugeben, nicht im gleichen Maße wie 1972 Gebrauch gemacht worden ist. Ferner dürfte der besonders starke Rückgang der Zahl der Erststimmen für die SPD von 18,2 auf 16,5 Mill. wesentlich zu dem Verlust fast eines Viertels ihrer bisherigen Wahlkreismandate beigetragen haben.

Die Zweitstimmen

Mittels der Erststimmen hatten die Wähler die Möglichkeit, für 248 Abgeordnete darüber zu entscheiden, welche Personen sie im Bundestag vertreten sollen. Über die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei oder über das Stärkeverhältnis der Parteien im neuen Bundestag und damit auch über die Regierungsbildung entschieden jedoch die Zweitstimmen.

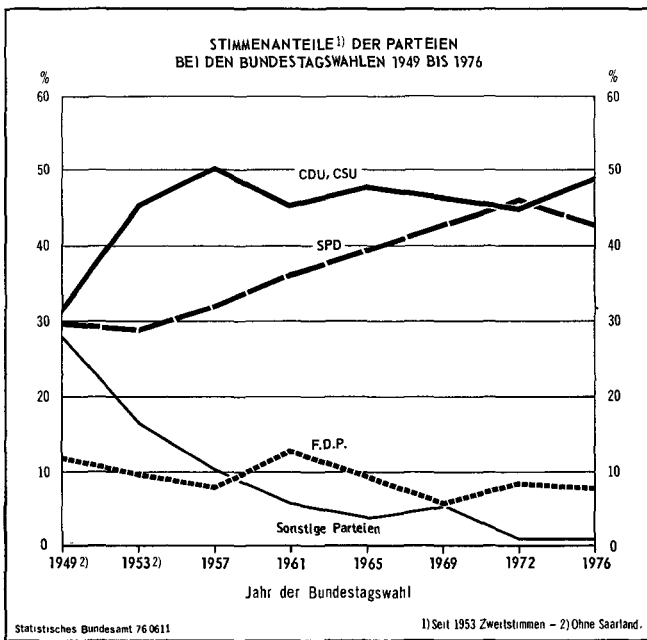
Von den gültigen Zweitstimmen erhielt die SPD 42,6 %; sie ist damit wieder stärkste Partei. Im Vergleich zur Wahl 1972, bei der ihr Zweitstimmenanteil 45,8 % ausmachte, mußte sie aber erhebliche Einbußen hinnehmen. Sie fiel damit auf ihr Wahlergebnis von 1969 (42,7 %) zurück. Die Stimmeneinbußen der SPD betreffen alle Bundesländer, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Drei und mehr Prozentpunkte betrug sie in Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Bayern; am geringsten waren sie in Hamburg und im Saarland. Stärkste

Tabelle 7: Stimmabgabe bei den Bundestags- und Landtagswahlen seit 1972
Prozent

Land	Bundes- tagswahl ... 1) (BW ...) Landtags- wahl ... (LW ...)	Anteil der Zweitstimmen bzw. Stimmen für (die)					
		SPD	CDU/ CSU ²⁾	F.D.P.	Son- stige	darunter	
						NPD	DKP
Schleswig-Holstein .	BW 72	48,6	42,0	8,6	0,8	0,5	0,2
	LW 75	40,1	50,4	7,1	2,4	0,5	0,4
	BW 76	46,4	44,1	8,8	0,7	0,3	0,2
Hamburg	BW 72	54,4	33,3	11,2	1,0	0,4	0,6
	LW 74	44,9	40,6	10,9	3,6	0,8	2,2
	BW 76	52,6	35,9	10,2	1,4	0,2	0,8
Niedersachsen	BW 72	48,1	42,7	8,5	0,7	0,5	0,2
	LW 74	43,1	48,8	7,0	1,0	0,6	0,4
	BW 76	45,7	45,7	7,9	0,7	0,3	0,2
Bremen	BW 72	58,1	29,6	11,1	1,2	0,5	0,7
	LW 75	48,7	33,8	13,0	4,5	1,1	2,1
	BW 76	54,0	32,5	11,8	1,6	0,3	0,8
Nordrhein-Westfalen	BW 72	50,4	41,0	7,8	0,8	0,3	0,3
	LW 75	45,1	47,1	6,7	1,1	0,4	0,5
	BW 76	46,9	44,5	7,8	0,8	0,2	0,3
Hessen	BW 72	48,5	40,3	10,2	1,0	0,6	0,4
	LW 74	43,2	47,3	7,4	2,1	1,0	0,9
	BW 76	45,7	44,8	8,5	1,0	0,3	0,4
Rheinland-Pfalz	BW 72	44,9	45,9	8,1	1,1	0,8	0,3
	LW 75	38,5	53,9	5,6	1,9	1,1	0,5
	BW 76	41,7	49,9	7,6	0,9	0,4	0,3
Baden-Württemberg	BW 72	38,9	49,8	10,2	1,1	0,8	0,2
	LW 76	33,3	56,7	7,8	2,2	0,9	0,4
	BW 76	36,6	53,3	9,1	1,0	0,4	0,2
Bayern	BW 72	37,8	55,1	6,1	1,0	0,7	0,2
	LW 74	30,2	62,1	5,2	2,5	1,1	0,4
	BW 76	32,8	60,0	6,2	1,0	0,4	0,2
Saarland	BW 72	47,9	43,4	7,1	1,6	0,8	0,7
	LW 75	41,8	49,1	7,4	1,6	0,7	1,0
	BW 76	46,1	46,2	6,6	1,1	0,4	0,5
Bundesgebiet ohne Berlin	BW 72	45,8	44,9 ³⁾	8,4	0,9	0,6	0,3
	BW 76	42,6	48,6 ⁴⁾	7,9	0,9	0,3	0,3

1) Bundestagswahlen Zweitstimmen. — 2) CSU nur in Bayern. — 3) Davon: CDU 35,2%, CSU 9,7%. — 4) Davon: CDU 38,0%, CSU 10,6%.

Schaubild 3



Bremen und Bayern ihr Ergebnis von 1972 sogar etwas verbessern können.

Faßt man die Zweitstimmen für die Parteien der gegenwärtigen Regierungskoalition (SPD und F.D.P.) und für die Opposition (CDU und CSU) zusammen, ergeben sich für die

Koalition: 50,5%
Opposition: 48,6%

Alle übrigen Parteien zusammen haben noch nicht 1% der Zweitstimmen auf sich vereinigen können. Weitere Stimmeneinbußen mußte die NPD hinnehmen, die nur noch auf 0,3% (1972: 0,6%) der Zweitstimmen kam. Die DKP erhielt kaum mehr Zweitstimmen als 1972, so daß es bei einem Stimmenanteil von 0,3% verblieb. Auf 0,1% kamen die AUD, die KPD und der KBW. Die Zahl der Zweitstimmen für alle übrigen Parteien ist nahezu bedeutungslos.

Sitzverteilung

Für die zahlenmäßige Verteilung der 496 Sitze waren allein die Zweitstimmen maßgebend. Dabei blieben alle Zweitstimmen unberücksichtigt, die für Parteien abgegeben wurden, die im Bundesgebiet weniger als 5% aller Zweitstimmen erhielten. Wie schon seit 1961 kamen infolgedessen nur die SPD, CDU, CSU und F.D.P. zum Zug.

Die Sitzverteilung wurde vom Bundeswahlleiter in folgenden Stufen vorgenommen:

1. Verteilung der 496 Sitze auf die vier genannten Parteien nach dem Ergebnis der für sie im ganzen Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen unter Anwendung des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens. Bei dieser Verteilung ergaben sich für die

SPD 214 Sitze
CDU 190 Sitze
CSU 53 Sitze
F.D.P. 39 Sitze

2. Verteilung der von jeder dieser Parteien gewonnenen Sitze auf ihre Landeslisten nach dem Verhältnis ihrer Zweitstimmen für diese Landeslisten, wiederum nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren, also z. B. Verteilung der 214 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen usw.

3. Abzug der von jeder Partei in den einzelnen Ländern gewonnenen Wahlkreissitze von den Sitzen, die ihnen in dem betreffenden Land nach Ziffer 2 zustanden.

Die dann noch verbleibenden Sitze waren aus den Landeslisten der Parteien in der Reihenfolge der Bewerber zu besetzen. Zuvor waren auf den Landeslisten Bewerber zu

Partei ist die SPD in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und in Hessen geblieben; im Saarland hat sie diese Rolle der CDU überlassen müssen. In Niedersachsen ergaben sich für SPD und CDU bei leichtem Überwiegen der absoluten Zahl der SPD-Stimmen gleiche Stimmenanteile.

Die CDU konnte ihren Zweitstimmenanteil von 35,2 auf 38,0% ausbauen und in allen Bundesländern Stimmengewinne erzielen. Um drei und mehr Prozentpunkte hat sich ihr Ergebnis in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg verbessert. Für die CSU ergab sich eine Erhöhung des Stimmenanteils im Bund von 9,7 auf 10,6%. Aussagekräftiger ist hier jedoch, weil sie auf Bayern begrenzt ist, die Zunahme von 55,1 auf 60% in diesem Bundesland. Länder mit noch deutlicheren CDU- bzw. CSU-Mehrheiten als bisher sind jetzt Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

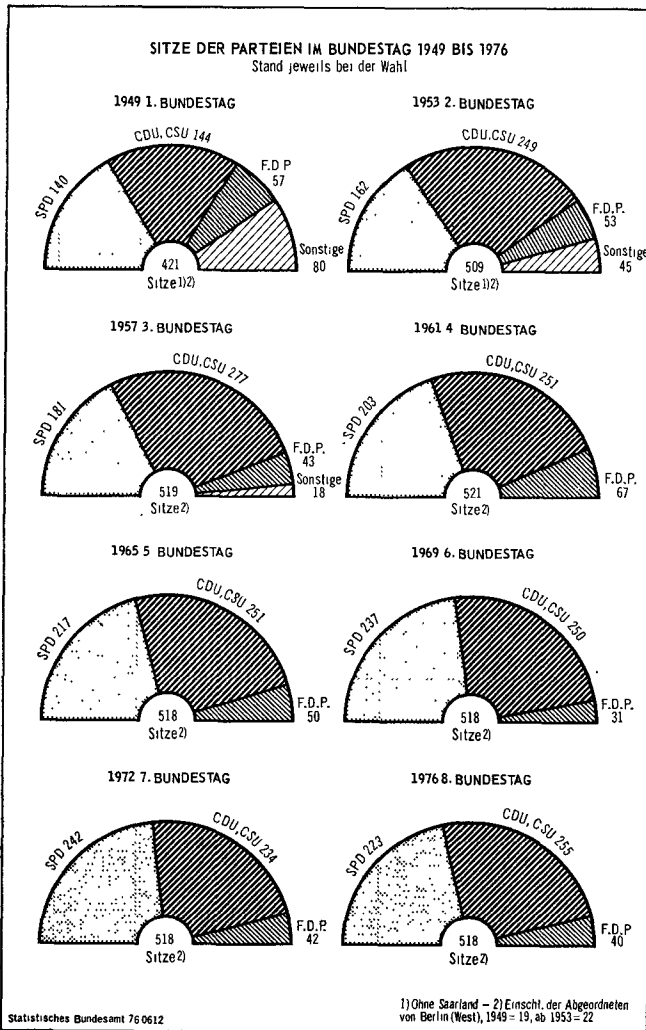
Ebenso wie die SPD konnte auch die F.D.P. ihr Ergebnis von 1972 (8,4%) nicht halten; sie mußte sich mit 7,9% Zweitstimmen begnügen. Sie hat aber nicht in allen Bundesländern Stimmen verloren und in Schleswig-Holstein,

Tabelle 8: Sitzverteilung nach Ländern

Partei	Wahljahr	Wahlkreis, Landesliste	Bundesgebiet ohne Berlin	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	
SPD	1976	Insgesamt	214	10	8	29	3	70	22	13	26	29	4	
		Wahlkreis	114	6	8	18	3	45	17	6	4	4	3	
		Landesliste	100	4	—	11	—	25	5	7	22	25	1	
CDU	1972	Insgesamt	230	11	9	30	3	75	23	14	28	33	4	
		Wahlkreis	190	10	5	28	2	66	21	16	38	—	4	
		Landesliste	94	5	—	12	—	28	5	10	32	—	2	
CSU	1976	Insgesamt	177	9	5	27	1	61	19	15	36	—	4	
		Wahlkreis	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—
		Landesliste	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
F.D.P.	1972	Insgesamt	48	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	
		Wahlkreis	39	2	1	5	—	12	4	—	7	6	—	
		Landesliste	39	2	—	—	—	12	—	2	—	—	—	
Insgesamt	1976	Insgesamt	496 ¹⁾	22	14	62	5	148	47	31	71	88	8	
		Wahlkreis	248	11	8	30	3	73	22	16	36	44	5	
		Landesliste	248	11	6	32	2	75	25	15	35	44	3	
Insgesamt	1972	Insgesamt	496 ²⁾	22	16	62	4	148	47	31	72	86	8	
		Wahlkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Landesliste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt: SPD 10, CDU 11, F.D.P. 1. — 2) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt: SPD 12, CDU 9, F.D.P. 1.

Schaubild 4



streichen, die auch in einem Wahlkreis kandidierten und hier schon über die Erststimmen Bundestagsabgeordneter geworden waren.

Bei dem Verfahren nach Ziffer 3 kann es vorkommen, daß eine Partei in einem Land mehr Wahlkreissieger hat, als ihr in diesem Land nach den Zweitstimmen überhaupt Abgeordnete zustehen. In einem solchen Fall behält die betreffende Partei diese sogenannten „Überhangmandate“. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Bundestag erhöht sich entsprechend.

Entgegen mancherlei Erwartungen gab es auch 1976 keine Überhangmandate. In Hamburg und Bremen, wo die SPD alle Wahlkreissitze errang, reichte es nach Abzug dieser Wahlkreissitze allerdings nicht mehr zu einem Landeslistensitz, was 1972 bei Hamburg noch bei einem Landeslistenplatz der Fall war.

Vergleicht man das Ergebnis der Sitzverteilung 1976 mit 1972, so hat die SPD 16 Sitze und die F.D.P. 2 Sitze verloren. Die CDU dagegen konnte die Zahl ihrer Sitze im 8. Deutschen Bundestag um 13 und die CSU um 5 erhöhen.

Faßt man auch hier wieder die Sitze für die Parteien der Regierungskoalition und für die Parteien der Opposition zusammen, stehen 253 Sitze der Koalition 243 Sitze der Opposition gegenüber.

Zu den 496 mit dem Stimmzettel gewählten Abgeordneten kommen weitere 22 Abgeordnete aus dem Lande Berlin, die sich wie folgt verteilen:

SPD: 10
CDU: 11
F.D.P.: 1

Einschließlich der Berliner Abgeordneten sieht die Zusammensetzung des neuen Bundestages demnach wie folgt aus:

SPD: 224
CDU: 201
CSU: 53
F.D.P.: 40

Einzelheiten zur Sitzverteilung und auch über den „Erfolgswert“ der Stimmen werden in einem weiteren Aufsatz behandelt werden.

Dr. Karl Schwarz

Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75

Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975

Vorbemerkung

In einem früheren Beitrag sind in dieser Zeitschrift das Klassifizierungsschema und das Klassifizierungsverfahren beschrieben worden, die von einer Arbeitsgruppe im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Jahren 1969 bis 1971 erarbeitet¹⁾ und bei der Landwirtschaftszählung 1971 erstmals im Rahmen der amtlichen Statistik angewendet wurden²⁾. Mit dieser Klassifizierung — die die Betriebe unter Heranziehung monetärer Kriterien nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsbereich, -form, -art, -typ) kennzeichnet — und der gleichzeitigen Ableitung des Betriebseinkommens zur Kennzeichnung der Betriebsgröße wurde eine ins Gewicht fallende Verbesserung gegenüber der bis dahin — unter Zugrundelegung von Flächenrelationen — vorgenommenen Kennzeichnung der Betriebe

1) Deselaers, N., „Neue Betriebssystematik für die Landwirtschaft“, Berichte über Landwirtschaft, Bd. 49 (1971), S. 313—337. — 2) Dennukat, G. und Haßkamp, H., „Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebseinkommen“ in WiSta 4/1973, S. 211—222; siehe hierzu auch Fachserie B, Landwirtschaftszählung 1971, Heft 5, Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen.

nach Bodennutzungssystemen erreicht. Auch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verwendet die „Neue Betriebssystematik“ inzwischen in seiner Buchführungsstatistik.

Im vorliegenden Beitrag werden die im Rahmen des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975 gewonnenen Ergebnisse der Betriebsklassifizierung und -einkommensberechnung dargestellt. Da gegenüber der Landwirtschaftszählung 1971 das Klassifizierungsverfahren — nicht das Klassifizierungsschema — in einer Reihe von Punkten geändert worden ist, um die Kennzeichnung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und Größe mit Hilfe aktualisierter Standarddeckungsbeiträge und Kostenansätze zu verbessern und zu aktualisieren, werden nachstehend zunächst das Klassifizierungsschema und die gegenüber der Landwirtschaftszählung 1971 vorgenommenen Änderungen im Klassifizierungsverfahren, die z. T. die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen beiden Erhebungen (Landwirtschaftszählung 1971 und Agrarberichterstattung 1975) beeinflussen, in den wichtigsten Grundzügen dargelegt.

Klassifizierungsschema und -verfahren

Die Neue Betriebssystematik weist einen mehrstufigen Aufbau auf, wobei zwischen Betriebsbereichen, -formen, -arten und -typen unterschieden wird. Zu den **B e t r i e b s - b e r e i c h e n** (1. Gliederungsstufe)

Landwirtschaft,
Gartenbau,
Forstwirtschaft

werden jeweils alle Betriebe gerechnet, bei denen die Summe der Standarddeckungsbeiträge für diejenigen Produktionszweige, die zusammengefaßt den landwirtschaftlichen, den gartenbaulichen oder den forstwirtschaftlichen Betriebszweig ergeben, einen Anteil von mindestens 75 % am Standarddeckungsbeitrag des Gesamtbetriebes einnehmen. Zu den Kombinationsbetrieben gehören Betriebe, bei denen der vorherrschende der drei Betriebszweige einen Anteil von 50 bis unter 75 % hat, und zu den kombinierten Verbundbetrieben solche, bei denen keiner der drei Betriebszweige einen Anteil von 50 % am dem Standarddeckungsbeitrag des Gesamtbetriebes erreicht.

Auch die weitere Aufgliederung der Betriebsbereiche erfolgt anhand der für den Betrieb errechneten Relation der Standarddeckungsbeiträge zueinander. Dabei werden in den Betriebsbereichen Landwirtschaft und Gartenbau die folgenden **B e t r i e b s f o r m e n** (2. Gliederungsstufe) unterschieden:

	Anteil der Standarddeckungsbeiträge für diese Produktionszweige am Standarddeckungsbeitrag des Gesamtbetriebes
Landwirtschaft	
Markfruchtbetriebe	} mindestens 50 %
Futterbaubetriebe	
Veredlungsbetriebe	
Dauerkulturbetriebe	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	} weniger als 50 %
Gartenbau	
Gemüsebetriebe	} mindestens 50 %
Zierpflanzenbetriebe	
Baumschulbetriebe	
Gartenbauliche Gemischtbetriebe	} weniger als 50 %

Von einer Aufgliederung des Betriebsbereiches Forstwirtschaft nach Betriebsformen wurde in der Neuen Betriebssystematik bisher abgesehen, weil für eine solche Differenzierung weitere Angaben über die Waldfläche erforderlich wären, die bisher in den agrarstatistischen Erhebungen nicht erfragt werden. Die weitere Aufgliederung der Betriebsformen nach Betriebsarten (in Spezialbetriebe und Verbundbetriebe) und deren weitere Aufgliederung nach Betriebstypen (z. B. Milchviehbetriebe, Rindermastbetriebe) ist in WiSta 4/1973 eingehend beschrieben worden, so daß auf die dortigen Ausführungen verwiesen werden kann.

Das Klassifizierungsschema der Landwirtschaftszählung 1971 wurde ohne Änderungen und das Klassifizierungsverfahren mit einigen Änderungen in die Agrarberichterstattung 1975 übernommen. Dabei blieb der methodische Ansatz für das Klassifizierungsverfahren und für die auf indirektem Wege vorgenommene Ableitung des Betriebseinkommens im wesentlichen erhalten. Die für die Klassifizierung der Betriebe benötigten Standarddeckungsbeiträge (Geldertrag abzüglich zurechenbarer Spezialkosten, z. B. für Saatgut, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, Kraftfutter, Tierarzt) je Flächen- bzw. Tiereinheit wurden bei der Agrarberichterstattung — wie schon bei der Landwirtschaftszählung 1971 — von wissenschaftlichen Instituten nach den gleichen Prinzipien wie schon 1971 aus Buchführungsunterlagen und Kostenuntersuchungen abgeleitet. Dasselbe gilt für die zur

Ableitung des Betriebseinkommens (T)³⁾ aus dem Standarddeckungsbeitrag des Gesamtbetriebes erforderlichen Ansätze für die nicht zurechenbaren Spezialkosten und Gemeinkosten (z. B. Abschreibungen für Gebäude und Maschinen, allgemeine Steuern und Abgaben — wie z. B. Grundsteuern, Deich- und Siellasten, Landwirtschaftskammerabgabe — und Versicherungen). Gegenüber der Landwirtschaftszählung 1971 konnten dabei bei einer Reihe von Rechenoperationen die früheren Schätzwerte durch statistische Ergebnisse ersetzt werden, seitdem das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm zur landwirtschaftlichen Buchführung auch für diese Positionen Informationen liefert.

In einem zweiten Schritt wurden die aus den Buchführungsunterlagen und aus Kostenuntersuchungen abgeleiteten Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit in die Agrarberichterstattung übernommen und dort mit den je Betrieb vorliegenden Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und der Viehhaltung multipliziert. Um dabei auch den regionalen Unterschieden in den Erträgen und Preisen Rechnung tragen zu können, wurden die Standarddeckungsbeiträge differenziert nach fünf, statt wie bei der Landwirtschaftszählung 1971 nach drei Leistungsklassen ermittelt und die Kreise dementsprechend ebenfalls in fünf statt bisher in drei Leistungsklassen eingestuft. Bei der Ableitung der aktualisierten Standarddeckungsbeiträge für die fünf Leistungsklassen für das Wirtschaftsjahr 1974/75 und bei der Einstufung der Kreise nach diesen fünf Leistungsklassen wurden die in den agrarstatistischen Erhebungen für 1974 ermittelten Naturalerträge je Flächen- bzw. Tiereinheit als Bezugsgrundlage herangezogen. Bei der Landwirtschaftszählung 1971 war dagegen der Durchschnitt der drei Jahre 1968 bis 1970 zugrunde gelegt worden.

Ferner ist darauf hinzuweisen, daß

— die Standarddeckungsbeiträge für die gartenbaulichen Produktionszweige gegenüber der Landwirtschaftszählung 1971 stärker angehoben wurden, weil nach Vorliegen der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 festgestellt worden war, daß die Standarddeckungsbeiträge 1971 relativ niedrig angesetzt worden waren;

— bei der Ableitung des Betriebseinkommens (T) aus dem Gesamtstandarddeckungsbeitrag für den Betrieb, der sich aus der Zusammenrechnung der Standarddeckungsbeiträge für alle Betriebsmerkmale ergibt, die den einzelnen Betriebsmerkmalen nicht zurechenbaren Spezialkosten und Gemeinkosten mit z. T. etwas anderen Ansätzen abgezogen wurden. Für die Abzüge, die nach der Betriebsform und nach der Betriebsgröße — hier gemessen am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes — differenziert werden, wurden 1974/75 aufgrund der Erkenntnisse aus den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1971 andere Klassengrenzen als 1971/72 zugrunde gelegt. Die dem Betrieb zufließenden sonstigen Erträge (z. B. Jagd- und Fischereiverpachtungen, Arbeiten für Dritte, Vermietung von Maschinen) wurden auch 1974/75 dem so erhaltenen Wert hinzugerechnet. Bei der Landwirtschaftszählung 1971 wurden zu diesem Betrag auch der den Betrieben flächenbezogen gewährte Aufwertungsausgleich und die Liquiditätshilfe gerechnet, die der deutschen Landwirtschaft zur Abgeltung der ihr durch die Aufwertung der DM gegenüber anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) entstandenen Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit gewährt wurden. Diese Subventionen sind inzwischen entfallen und werden daher bei den Berechnungen nicht mehr berücksichtigt.

³⁾ Das Betriebseinkommen (T) entspricht inhaltlich etwa der Wertschöpfung (siehe hierzu die Ausführungen auf S. 607).

Die auf diese Weise gewonnene Wertgröße stellt begrifflich das „Betriebseinkommen“ dar und wird bei der Darstellung der Ergebnisse in den Tabellen u. a. als Maßzahl für die Betriebsgröße verwendet. Sie ist insbesondere wegen der aus verschiedenen agrarstatistischen Erhebungen, aus Buchführungsunterlagen und aus Kostenrechnungen übernommenen standardisierten Schätz- und Durchschnittsgrößen eine für jeden Betrieb auf statistischem Wege abgeleitete Schätzgröße, die von dem tatsächlich erzielten oder tatsächlich erzielbaren Betriebseinkommen mehr oder weniger abweichen kann. Um Verwechslungen mit dem tatsächlich erzielten oder tatsächlich erzielbaren Betriebseinkommen auszuschließen, war bei der Beratung des Tabellenprogramms zur Landwirtschaftszählung 1971 die Bezeichnung Betriebs-einkommen (T) (T = Tax) vereinbart worden. In den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (und anderer Stellen) wird diese Größe synonym als Standardbetriebseinkommen (STBE) bezeichnet. Diese Bezeichnung soll künftig einheitlich angewendet werden, sobald die z. Z. noch entgegenstehenden Gründe — weitgehend technisch-organisatorischer Art — weggefallen sind.

Abschließend sei erwähnt, daß auch in den Gremien der Europäischen Gemeinschaften mit den Mitgliedstaaten über ein gemeinschaftlich anwendbares Klassifizierungsverfahren und -schema beraten wird. Parallel zu den Beratungen in der Bundesrepublik Deutschland über das Klassifizierungsschema und -verfahren für die Landwirtschaftszählung 1971 hatten 1969 in den statistischen Gremien der Europäischen Gemeinschaften Beratungen stattgefunden, die zum Ziele hatten, das für das Buchführungsnetz der Europäischen Gemeinschaften verbindlich festgelegte Klassifizierungsschema⁴⁾ — entweder direkt oder mit gewissen methodischen Modifikationen — auch für die Weltlandwirtschaftszählung 1970⁵⁾ zu verwenden. Diese Beratungen führten jedoch zu keiner Vereinbarung, so daß die in das gemeinschaftliche Tabellenprogramm für die Weltlandwirtschaftszählung 1970 aufgenommene Tabelle „Betriebe nach Klassen der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung“⁶⁾ nicht von den Mitgliedstaaten aufbereitet wird.

Seit Ende 1973 wird in Brüssel von Experten der Europäischen Gemeinschaften und der — nunmehr neun — Mitgliedstaaten über ein Klassifizierungsschema und -verfahren für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften beraten, das für die landwirtschaftliche Buchführung und für die Agrarstatistik gleichermaßen gut verwendbar sein soll. Nach dem gegenwärtigen Stand der Beratungen kann davon ausgegangen werden, daß sich die dafür vorgesehenen methodischen Ansätze nicht sehr von denen unterscheiden werden, die in der Bundesrepublik Deutschland für die Neue Betriebsystematik erarbeitet wurden. Die Europäischen Gemeinschaften wollen das neue Klassifizierungsschema erstmals bei der EG-Strukturhebung 1975 verwenden⁷⁾. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erwägt, dieses Klassifizierungsschema künftig für die Bundesrepublik Deutschland zu übernehmen, sofern es den nationalen Anforderungen hinreichend Rechnung trägt. Das hätte den Vorteil, daß die Ergebnisse nationaler und supranationaler Auswertungen direkt miteinander verglichen werden könnten.

Ergebnisse

Gesamtergebnisse

Im Erhebungs- und Darstellungsbereich des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975 wurden alle Betriebe der Land- und Forstwirtschaft mit 1 ha

⁴⁾ Verordnung 91/66/EWG, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, 9. Jg., Nr. 121 vom 4. 7. 1966, S. 2249 ff. — ⁵⁾ In der Bundesrepublik Deutschland als Landwirtschaftszählung 1971 durchgeführt. — ⁶⁾ Richtlinie 69/400/EWG, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. L 288 vom 17. 11. 1969, Tabelle 23. — ⁷⁾ Richtlinie 75/108/EWG, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 42 vom 15. 2. 1975, S. 21 ff.

und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder Waldfläche (WF) erfaßt⁸⁾. Die in diesem Beitrag nachgewiesenen Ergebnisse stützen sich auf Angaben der Betriebe zur Bodennutzungserhebung 1974 und zur allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1973 (Baden-Württemberg vom 3. Dezember 1974)⁹⁾. Zur Berechnung des Betriebseinkommens (T) wurden Angaben über Erträge und Leistungen sowie deren Preise und Ansätze für die nicht zurechenbaren Spezialkosten und Gemeinkosten verwendet, die auf das Wirtschaftsjahr 1974/75 bezogen sind.

Tabelle 1: Betriebe und Betriebseinkommen (T)
Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil) und der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung)

Merkmal	Einheit	1974	1971	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1974 gegen 1971 in %
Betriebe insgesamt ¹⁾	Anzahl	1 083 020	1 153 479	- 6,1
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	12 573	12 679	- 0,8
Betriebseinkommen (T)	Mill. DM	16 182	15 238 ²⁾	+ 6,2
Landw. genutzte Fläche je Betrieb	ha	11,6	11,0	+ 5,5
Betriebseinkommen (T) je Betrieb	DM	14 942	13 211	+ 13,1
je ha landw. genutzter Fläche	DM	1 287	1 202	+ 7,1

¹⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr landw. genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landw. Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. — ²⁾ Darunter 1 223 Mill. DM flächenbezogen gezahlter Aufwertungsausgleich (einschl. Liquiditätshilfe).

Als Gesamtergebnis für 1974 wurden — wie aus Tabelle 1 hervorgeht — in der Bundesrepublik Deutschland 1,083 Mill. Betriebe der Land- und Forstwirtschaft innerhalb des o. a. Erfassungsbereiches festgestellt. Diese Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 12,573 Mill. ha. Das in diesen Betrieben im Wirtschaftsjahr 1974/75 erzielte Betriebseinkommen (T) belief sich auf insgesamt 16,182 Mrd. DM. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 11,6 ha LF. Das durchschnittliche Betriebseinkommen (T) betrug je Betrieb rd. 14 900 DM und je ha LF rd. 1 300 DM.

In der Zeitspanne von drei Jahren zwischen Mai 1971 (Grunderhebung zur Landwirtschaftszählung) und Mai 1974 (Totaler Zählungsteil der Agrarberichterstattung 1975) hat sich die Zahl der Betriebe um rd. 70 000 (6,1%) und die LF um rd. 106 000 ha (0,8%) verringert. Das in beiden Erhebungen für die Gesamtheit der Betriebe abgeleitete, auf die Wirtschaftsjahre 1971/72 und 1974/75 bezogene Betriebseinkommen (T) hat sich um rd. 940 Mill. DM (6,2%) erhöht. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg von 11,0 ha LF um 0,6 ha (5,5%) auf 11,6 ha bzw. von rd. 13 200 DM um rd. 1 700 DM (13,1%) auf rd. 14 900 DM Betriebseinkommen (T) je Betrieb. Das durchschnittliche Betriebseinkommen (T) je ha stieg im gleichen Zeitraum von rd. 1 200 DM um rd. 80 DM (7,1%) auf rd. 1 300 DM. Bei der Berechnung des Betriebseinkommens (T) des Jahres 1974/75 wurden die flächenbezogen an die Betriebe gezahlten Subventionen (Aufwertungsausgleich und Liquiditätshilfe) nicht berücksichtigt, weil sie 1974/75 nicht mehr gewährt wurden. Im Betriebseinkommen (T) von 1971/72 sind sie dagegen in Höhe von 1,223 Mrd. DM enthalten. Eine Gegenüberstellung des um diese Subventionen reduzierten und somit weitgehend über den Markt realisierten

⁸⁾ Unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe mit Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen. Unter den Ertrags- und Preisverhältnissen von 1971 waren dies rd. 4 000 DM. Zur unteren Erfassungsgrenze siehe WiSta 8/1976, S. 471. — ⁹⁾ Die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und der allgemeinen Viehzählung wurden für den jeweiligen Darstellungsbereich in WiSta 8/1974, 2/1974, 6/1974, 2/1975, 5/1975 veröffentlicht. Von den durch diese Erhebungen ermittelten Angaben über die Flächen und Viehbestandsgrößen wurden je Merkmal rd. 96 bis 99 % in die Agrarberichterstattung einbezogen. Einzelheiten hierzu werden in einem weiteren, in Vorbereitung befindlichen Aufsatz in WiSta veröffentlicht werden.

Betriebseinkommens (T) von 1971/72 in Höhe von 14,015 Mrd. DM mit demjenigen von 1974/75 ergab eine Steigerung dieser Größe um 2,167 Mrd. DM oder um 15,5%.

Für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft errechnete das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Rahmen einer nach dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1974/75 durchgeführten Berechnung eine Wertschöpfung in Höhe von rd. 19,9 Mrd. DM¹⁰⁾. Da sich die Agrarberichterstattung nicht auf alle in die Berechnung der Wertschöpfung einbezogenen Frucht- und Vieharten (z. B. Champignonzucht, Kaninchen-, Ziegen- und Bienehaltung) erstreckt, sie außerdem durch die Festlegung einer unteren Erfassungsgrenze kleinere Produktionseinheiten (z. B. bei Gemüse, Obst, kleinen Tierbeständen) bei der Berechnung des Betriebseinkommens (T) unberücksichtigt läßt und schließlich ein Teil der in der Wertschöpfung enthaltenen Subventionen im Betriebseinkommen (T) nicht enthalten sind (z. B. für Zinsverbilligung, Denaturierungsprämien für Weizen), muß die Wertschöpfung nach Berechnungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten um rd. 2,1 Mrd. DM reduziert werden, um von der Abgrenzung her mit dem Betriebseinkommen (T) vergleichbar zu sein. Demnach verbleibt eine Differenz von rd. 9% (rd. 1,6 Mrd. DM) zwischen diesen beiden Größen. 1971/72 wurde bei einer Gegenüberstellung dieser beiden Größen eine Differenz von 13,5% (rd. 2,4 Mrd. DM) festgestellt¹¹⁾.

Betriebe und Betriebseinkommen nach Betriebsbereichen und Betriebsformen

In Tabelle 2 werden die Betriebe, die landwirtschaftlich genutzte Fläche und das Betriebseinkommen (T) nach Betriebsbereichen und -formen im Sinne der Neuen Betriebsystematik untergliedert.

Von den Betrieben insgesamt hatten 1974 rd. 1 039 000 Betriebe (95,9%) Standarddeckungsbeiträge, die zu mindestens 75% aus einem der drei Betriebszweige Landwirtschaft, Gartenbau oder Forstwirtschaft kamen. Dabei waren dem Betriebsbereich Landwirtschaft rd. 914 000 Betriebe (84,4%), dem Betriebsbereich Gartenbau rd. 23 600 Betriebe (2,2%) und dem Betriebsbereich Forstwirtschaft rd. 101 000 Betriebe (9,3%) zuzurechnen. Betriebe, in denen einer der Betriebszweige Landwirtschaft, Gartenbau oder Forstwirtschaft 50 bis unter 75% des

¹⁰⁾ Siehe Agrarbericht 1976, Materialband, BT-Drucksache 7/4681, S. 43 und S. 146; vorläufige Ergebnisse in jeweiligen Preisen für die Landwirtschaft, die Wertschöpfung für die Forstwirtschaft für 1974/75 wurde aus dem Ergebnis für 1974 und 1975 (vorläufig) ermittelt. — ¹¹⁾ Die in WiSta 4/1973, S. 216, ausgewiesene Differenz zwischen diesen beiden Größen in Höhe von 11,9% (2,06 Mrd. DM) bezog sich auf vorläufige Ergebnisse des Agrarberichts 1973 über die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft 1971/72.

Standarddeckungsbeitrages des Betriebes erreichten, bilden den Betriebsbereich Kombinationsbetriebe. Auf ihn entfielen rd. 28 500 Betriebe (2,6%). Erreichte keiner der drei oben angegebenen Betriebszweige 50% des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes, wurde dieser Betrieb den kombinierten Verbundbetrieben zugeordnet. In diese Gruppe kamen 1974 nur 93 Betriebe. Diese hier dargestellten Betriebe bildeten insgesamt mit rd. 1 067 000 Betrieben die klassifizierbaren Betriebe (98,5%).

Gegenüber der Zahl der Betriebe insgesamt ist die Zahl der rd. 16 000 nichtklassifizierbaren Betriebe gering. Diese Betriebe hatten nur Angaben für solche Merkmale gemacht, die nicht direkt mit Standarddeckungsbeiträgen bewertet werden. Hierunter fielen die Positionen Runkelrüben, Kohlrüben, alle anderen Hackfrüchte, Ackerfutter (alle Kategorien), Grünland (alle Kategorien) und Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht. Ihre Bewertung erfolgte über die Viehhaltung (bei pflanzlichen Erzeugnissen) oder über die Muttertiere (bei Ferkeln). Von 1971 bis 1974 hat sich die Zahl dieser nichtklassifizierbaren Betriebe um rd. 1 900 (13,1%) erhöht. Diese Zunahme dürfte größtenteils auf eine Zunahme der Zahl derjenigen Betriebe zurückzuführen sein, deren Flächen nur zur Futtergewinnung verwendet und in denen im Winter kein Vieh gehalten wird¹²⁾. Das Betriebseinkommen (T) der nichtklassifizierbaren Betriebe für 1974/75 in Höhe von rd. 2,5 Mill. DM enthält lediglich die Pauschale für die sonstigen Erträge in Höhe von 40 DM/ha LF.

Innerhalb des Betriebsbereiches Landwirtschaft wird die herausragende Bedeutung der Betriebsformen Futterbau mit rd. 462 000 Betrieben (42,6%), Marktfruchtbaubau mit rd. 206 000 Betrieben (19,0%) und landwirtschaftliche Gemischtbetriebe mit rd. 137 000 Betrieben (12,7%) besonders deutlich. Diese drei Betriebsformen stellen zusammen knapp drei Viertel der Betriebe insgesamt. Die Dauerkulturbetriebe und Veredlungsbetriebe hatten dagegen mit rd. 67 000 Betrieben (6,2%) bzw. rd. 43 000 Betrieben (3,9%) eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Die 1974 mit aktualisierten Standarddeckungsbeiträgen vorgenommene Klassifizierung der Betriebe hat gegenüber 1971 per Saldo nur zu relativ geringen Veränderungen in der Struktur der wirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe geführt. Der Anteil des Betriebsbereiches Landwirtschaft verringerte sich geringfügig um 2 Pro-

¹²⁾ In einigen Fällen mag auch die Zusammenführung der Angaben zur Viehhaltung mit denen zur Bodennutzung noch nicht einwandfrei gelungen sein, so daß in diesen Fällen die Viehbestände und die Futterflächen nicht zu einer Betriebseinheit zusammengeführt, sondern zum Teil auch als selbständige Betriebseinheiten ausgewiesen wurden.

Tabelle 2: Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Betriebseinkommen (T) nach Betriebsbereichen und Betriebsformen

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil) und der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung)

Betriebsbereich Betriebsform	Betriebe ¹⁾				Landwirtschaftlich genutzte Fläche				Betriebseinkommen (T)			
	1974		1971		1974		1971		1974		1971	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Landwirtschaft	913 919	84,4	996 615	86,4	12 199,0	97,0	12 349,4	97,4	14 184,6	87,7	13 788,6	90,5
Marktfuchtbetriebe	205 933	19,0	230 605	20,0	3 017,1	24,0	3 046,9	24,0	3 134,7	19,4	3 378,9	22,2
Futterbaubetriebe	461 702	42,6	452 393	39,2	6 415,2	51,0	5 630,4	44,4	6 971,3	43,1	5 434,6	35,7
Veredlungsbetriebe	42 127	3,9	35 689	3,1	279,0	2,2	265,3	2,1	622,7	3,8	588,4	3,9
Dauerkulturbetriebe	66 792	6,2	63 495	5,5	269,2	2,1	253,5	2,0	794,8	4,9	763,1	5,0
Landw. Gemischtbetriebe	137 365	12,7	214 433	18,6	2 218,5	17,6	3 153,2	24,9	2 661,0	16,4	3 623,7	23,8
Gartenbau	23 561	2,2	22 348	1,9	51,8	0,4	45,5	0,4	916,5	5,7	449,1	2,9
Gemüsebetriebe	7 672	0,7	6 300	0,5	13,8	0,1	13,6	0,1	140,0	0,9	69,9	0,5
Zierpflanzenbetriebe	12 071	1,1	12 613	1,1	13,6	0,1	13,9	0,1	464,2	2,9	297,4	2,0
Baumschulbetriebe	3 639	0,3	3 287	0,3	23,9	0,2	17,6	0,1	307,0	1,9	79,9	0,5
Gartenbaul. Gemischtbetriebe	179	0,0	148	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	5,4	0,0	1,8	0,0
Forstwirtschaft	101 042	9,3	93 908	8,1	83,6	0,7	74,5	0,6	844,2	5,2	787,4	5,2
Kombinationsbetriebe ²⁾	28 492	2,6	26 459	2,3	175,6	1,4	161,5	1,3	234,4	1,4	206,9	1,4
Klassifizierbare Betriebe zusammen	1 067 014	98,5	1 139 330	98,8	12 510,0	99,5	12 630,9	99,6	16 179,6	100	15 231,9	100
Nichtklassifizierbare Betriebe	16 006	1,5	14 149	1,2	62,8	0,5	47,7	0,4	2,5	0,0	6,2	0,0
Betriebe insgesamt ...	1 083 020	100	1 153 479	100	12 572,8	100	12 678,7	100	16 182,2	100	15 238,1	100

¹⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. — ²⁾ Einschl. kombinierte Verbundbetriebe.

zentpunkte, dagegen erhöhten sich die Anteile der Betriebsbereiche Gartenbau geringfügig um 0,3 Prozentpunkte, Forstwirtschaft um 1,2 Prozentpunkte und Kombinationsbetriebe um 0,3 Prozentpunkte.

Vom Betriebseinkommen (T) insgesamt entfielen auf die Betriebsbereiche Landwirtschaft rd. 14,185 Mrd. DM (87,7%), Gartenbau rd. 0,917 Mrd. DM (5,7%), Forstwirtschaft 0,844 Mrd. DM (5,2%) und Kombinationsbetriebe einschl. kombinierte Verbundbetriebe 0,234 Mrd. DM (1,4%). Die herausragende Bedeutung der Betriebsformen Futterbau-, Marktfrucht- und landwirtschaftliche Gemischtbetriebe innerhalb des Betriebsbereiches Landwirtschaft wird wiederum an den in Tabelle 2 nachgewiesenen absoluten und relativen Ergebnissen deutlich. Wegen der o. a. Änderungen bei der Ableitung des Betriebseinkommens (T), durch die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse beider Erhebungen beeinträchtigt wird, wird von einer Darstellung der Veränderung des Betriebseinkommens (T) in der Zeitspanne von 1971/72 bis 1974/75 abgesehen.

Betriebsgrößenstruktur der Betriebsbereiche und -formen

In Tabelle 3 kommt die nach wie vor überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Agrarsektors — gemessen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche je Betrieb — zum Ausdruck. Von den Betrieben insgesamt lag mit rd. 282 000 Betrieben etwa ein Viertel (26,1%) im Bereich unter 2 ha LF. Mit weiteren rd. 381 000 Betrieben wurde ein Drittel (35,1%) im Bereich von 2 bis unter 10 ha LF gezählt. Zwischen 10 bis unter 20 ha LF lagen 219 000 (20,2%) und im Bereich von 20 bis unter 30 ha LF rd. 108 000 Betriebe (10%). Nur rd. 94 000 Betriebe (8,6%) hatten eine LF von 30 ha und mehr.

Die Betriebsbereiche wiesen eine recht unterschiedliche Größenstruktur auf. Während im Betriebsbereich Landwirtschaft nur rd. 147 000 Betriebe (16,0%) im Bereich unter 2 ha LF lagen und die Verteilung der Betriebe dieses Betriebsbereiches auf die darüberliegenden Betriebsgrößenklassen in etwa derjenigen der Betriebe insgesamt entsprach, wurde in den Betriebsbereichen Gartenbau mit rd. 18 000 Betrieben (77,5%), Forstwirtschaft mit rd. 93 000 Betrieben (92,0%) und Kombinationsbetrieben

(einschl. kombinierter Verbundbetriebe) mit rd. 15 000 Betrieben (51,8%) eine deutliche Konzentration im Bereich unter 2 ha LF festgestellt.

Die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur zwischen 1971 und 1974 spiegelt sich mit charakteristischen Unterschieden in den Betriebsbereichen wider. Die für die Gesamtheit der Betriebe in den jeweiligen Betriebsgrößenklassen festgestellten Veränderungen werden im wesentlichen von denjenigen im Betriebsbereich Landwirtschaft bestimmt. Hier hat sich die Zahl der Betriebe um 8,3% verringert. Dabei war festzustellen, daß sich — wie bei den Betrieben insgesamt und bei den klassifizierbaren Betrieben — ihre Zahl vor allem in den Größenklassen bis unter 20 ha LF um rd. 14% verringerte (eine Ausnahme bildete die Größenklasse unter 2 ha LF, in der sich die Zahl der Betriebe u. a. aus den in Fußnote 12 genannten Gründen leicht erhöhte), während im Bereich 20 bis unter 30 ha LF ihre Zahl per Saldo stagnierte und im Bereich über 30 ha LF eine relativ hohe Zunahme um 16,6 bzw. 19,8% nachzuweisen war. Im Betriebsbereich Gartenbau war dagegen sowohl bei den Betrieben insgesamt (5,4%) als auch in allen Betriebsgrößenbereichen eine Zunahme um 2,1 bis 69,0% — allerdings bei wesentlich niedrigeren Besetzungszahlen in den Größenklassen — zu verzeichnen. Auch für den Betriebsbereich Forstwirtschaft ergab sich insgesamt eine Zunahme (7,6%). Sie betraf hauptsächlich den Betriebsgrößenbereich bis unter 20 ha LF, wo sie zwischen 6,8 und 21,7% lag. Die Zunahme in diesem Betriebsgrößenbereich dürfte wahrscheinlich darauf zurückzuführen sein, daß eine Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben ihre markt- und einkommenswirksamen landwirtschaftlich genutzten Flächen und Viehhaltungszweige verkleinert oder ganz aufgegeben hatten, hingegen die Waldflächen weiterhin bewirtschafteten und dadurch bei der Klassifizierung in den Betriebsbereich Forstwirtschaft überwechselt waren. Schließlich bleibt festzustellen, daß die — allerdings relativ geringe — Zahl der Kombinationsbetriebe (einschl. der kombinierten Verbundbetriebe) insgesamt um 7,7% — mit einer Streubreite von 1,3 bis 13,5% in den Betriebsgrößenklassen — zugenommen hat.

Über die Größenstruktur der Betriebsformen innerhalb des Betriebsbereiches Landwirtschaft unterrichtet

Tabelle 3: Betriebsbereiche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil) und der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung)

Betriebsbereich	Jahr Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 ge- gen 1971 in %	Betriebe ¹⁾							Landw. genutzte Fläche ins- gesamt	Landw. genutzte Fläche 1 000 ha	Betriebs- ein- kommen (T) je Betrieb DM
		Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
		unter 2	2—5	5—10	10—20	20—30	30—50	50 und mehr			
		Anzahl									
Betriebe insgesamt.....	1974 1971 %	281 962 272 640 + 3,4	196 145 226 066 - 13,2	184 378 213 728 - 13,7	218 657 252 984 - 13,6	108 247 108 295 - 0,0	68 234 58 536 + 16,6	25 397 21 230 + 19,6	1 083 020 1 153 479 - 6,1	12 573 12 679 - 0,8	14 942 13 211 + 13,1
dar. Klassifizierbare Betriebe.....	1974 1971 %	272 648 264 210 + 3,2	191 475 221 984 - 13,7	183 206 212 744 - 13,9	218 206 252 586 - 13,6	108 065 108 174 - 0,1	68 120 58 447 + 16,6	25 294 21 185 + 19,4	1 067 014 1 139 330 - 6,3	12 510 12 631 - 1,0	15 163 13 369 + 13,4
Betriebsbereich: Landwirtschaft.....	1974 1971 %	146 732 145 900 + 0,6	177 316 209 245 - 15,3	176 947 207 126 - 14,6	213 993 248 867 - 14,0	106 840 107 056 - 0,2	67 397 57 809 + 16,6	24 694 20 612 + 19,8	913 919 996 615 - 8,3	12 199 12 349 - 1,2	15 521 13 835 + 12,2
Gartenbau.....	1974 1971 %	18 263 17 255 + 5,8	3 278 3 319 - 1,2	1 123 1 100 + 2,1	567 440 + 28,9	149 117 + 27,4	110 75 + 46,7	71 42 + 69,0	23 561 22 348 + 5,4	52 46 + 13,8	38 900 20 094 + 93,6
Forstwirtschaft.....	1974 1971 %	92 882 86 931 + 6,8	5 302 4 504 + 17,7	1 627 1 337 + 21,7	771 661 + 16,6	184 202 - 8,9	142 132 + 7,6	134 141 - 5,0	101 042 93 908 + 7,6	84 75 + 12,1	8 355 8 385 - 0,4
Kombinationsbetriebe ²⁾	1974 1971 %	14 771 14 124 + 4,6	5 579 4 916 + 13,5	3 509 3 181 + 10,3	2 875 2 618 + 9,8	892 799 + 11,6	471 431 + 9,3	395 390 + 1,3	28 492 26 459 + 7,7	176 161 + 8,8	8 226 7 818 + 5,2

¹⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. — ²⁾ Einschl. kombinierte Verbundbetriebe.

Tabelle 4: Betriebsbereich Landwirtschaft nach Betriebsformen
Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil) und der Landwirtschaftszählung 1971 (Gründerhebung)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1971 in %	Betriebsbereich Landwirtschaft	Davon Betriebsform								
			Marktfruchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Landw. Gemischtbetriebe				
							zusammen	Marktfrucht	Futterbau	Veredlung	Dauerkulturen
Betriebe ¹⁾											
unter 2	1974	146 732	48 360	34 486	21 526	35 568	6 792	2 582	2 523	964	723
2 — 5	1974	177 316	51 031	84 425	7 096	15 616	19 148	6 541	9 749	1 580	1 278
5 — 10	1974	176 947	29 661	105 368	4 655	8 685	28 578	8 525	16 539	1 913	1 601
10 — 20	1974	213 993	30 923	130 097	4 583	5 272	43 118	12 225	26 382	2 880	1 631
20 — 30	1974	106 840	18 054	62 583	2 327	1 111	22 765	6 942	13 725	1 644	454
30 — 50	1974	67 397	15 836	36 376	1 492	411	13 282	4 799	7 264	1 061	158
50 und mehr	1974	24 694	12 068	8 367	448	129	3 682	1 693	1 693	275	21
Insgesamt ...	1974	913 919	205 933	461 702	42 127	66 792	137 365	43 307	77 875	10 317	5 866
	1971	996 615	230 605	452 393	35 689	63 495	214 433	72 878	121 214	13 264	7 077
	%	- 8,3	- 10,7	+ 2,1	+ 18,0	+ 5,2	- 35,9	- 40,6	- 35,8	- 22,2	- 17,1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1 000 ha											
Insgesamt ...	1974	12 199	3 017	6 415	279	269	2 219	739	1 261	160	58
	1971	12 349	3 047	5 630	265	254	3 153	1 125	1 765	200	64
	%	- 1,2	- 1,0	+ 13,9	+ 5,2	+ 6,2	- 29,6	- 34,2	- 28,5	- 20,1	- 8,7
Betriebs-einkommen (T) je Betrieb DM											
Insgesamt ...	1974	15 521	15 222	15 099	14 781	11 900	19 372	19 397	19 133	22 963	16 038
	1971	13 835	14 652	12 013	16 486	12 018	16 899	17 186	16 346	21 521	14 739
	%	+ 12,2	+ 3,9	+ 25,7	- 10,3	- 1,0	+ 14,6	+ 12,9	+ 17,1	+ 6,7	+ 8,8

¹⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug.

Tabelle 4. Von den rd. 914 000 Betrieben des Betriebsbereiches Landwirtschaft gehörten den Betriebsgrößenklassen unter 2, 2 bis unter 5 und 5 bis unter 10 ha LF je ein knappes Fünftel und der Betriebsgrößenklasse 10 bis unter 20 ha LF ein knappes Viertel an. Der Rest (rd. 24 %) entfiel auf die Betriebsgrößenklassen 20 ha LF und mehr. Bei den Betriebsformen ergaben sich charakteristische Unterschiede gegenüber dieser Aufgliederung. In den beiden unteren Betriebsgrößenklassen überwogen die Dauerkulturbetriebe (53,3 % unter 2 ha LF; 23,4 % bei 2 bis unter 5 ha LF) und die Veredlungsbetriebe (51,1 bzw. 16,8 %) bei weitem, gefolgt von den Marktfruchtbetrieben (23,5 bzw. 24,8 %). Im Vergleich zu diesen auf intensive Bodennutzung (Dauerkulturbetriebe), Schweine- und Geflügelhaltung (Veredlungsbetriebe) oder auf solche Produktionszweige spezialisierten Betriebe, die den Einsatz arbeitssparender Vollernemaschinen erlauben (Marktfruchtbetriebe), waren die Futterbaubetriebe (7,5 bzw. 18,3 %) und die landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe (4,9 bzw. 13,9 %) in den beiden unteren Betriebsgrößenklassen relativ wenig verbreitet.

Gegenüber 1971 nahm die Zahl der Marktfruchtbetriebe um 10,7 % und die der landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe um 35,9 % ab. Demgegenüber stieg die Zahl der Futterbaubetriebe um 2,1 %, die der Dauerkulturbetriebe um 5,2 % und die der Veredlungsbetriebe sogar um 18 %. Diese Zahlen deuten sowohl auf eine Entwicklung der Betriebe zur Spezialisierung als auch auf eine wertmäßig zunehmende Bedeutung der Viehhaltung, insbesondere der Veredlungswirtschaft, im Verhältnis zur pflanzlichen Produktion hin.

In Tabelle 5 wird das Betriebseinkommen (T) dazu verwendet, die Betriebsgrößenstruktur der Betriebsbereiche und -formen darzustellen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß das Betriebseinkommen (T) von seiner definitiven Abgrenzung her zwar als Maßstab für die Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes herangezogen werden kann, jedoch keine Aussage über die Höhe des konsumfähigen Einkommens zuläßt, denn

— seine Berechnung stützt sich auf Angaben über Produktionsgrundlagen und -ergebnisse aus massenstatisti-

Tabelle 5: Betriebe nach Betriebsbereichen und -formen und der Höhe des Betriebseinkommens (T)
Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil)

Betriebsbereich -form -typ	Betriebe insgesamt ¹⁾ Anzahl	Davon mit Betriebseinkommen (T) von ... bis unter ... DM													
		unter 2 000	2 000 — 4 000	4 000 — 6 000	6 000 — 8 000	8 000 — 10 000	10 000 — 12 000	12 000 — 14 000	14 000 — 16 000	16 000 — 20 000	20 000 — 25 000	25 000 — 30 000	30 000 — 50 000	50 000 und mehr	
		% der Betriebe insgesamt													
Betriebe insgesamt	1 083 020	26,2	14,2	6,6	7,0	5,7	2,3	3,3	3,8	6,5	6,2	3,9	9,3	5,0	
dar. Klassifizierbare Betriebe	1 067 014	25,1	14,4	6,7	7,1	5,7	2,4	3,3	3,9	6,6	6,3	3,9	9,5	5,1	
Betriebsbereich: Landwirtschaft	913 919	18,1	15,5	7,3	7,9	6,4	2,5	3,7	4,3	7,4	7,0	4,3	10,6	5,0	
nach Betriebsformen:															
Marktfruchtbetriebe	205 933	41,4	13,1	4,5	4,5	3,5	1,5	2,3	2,2	3,9	3,6	2,8	8,5	8,2	
Futterbaubetriebe	461 702	9,2	16,0	8,6	9,4	7,8	3,0	4,3	5,2	8,9	8,4	5,0	11,0	3,2	
Veredlungsbetriebe	42 127	35,9	17,7	6,7	5,6	3,9	1,5	1,9	2,1	3,5	3,5	2,3	7,9	7,5	
Dauerkulturbetriebe	66 792	17,8	27,2	9,1	8,6	5,9	1,4	3,7	3,4	5,2	4,4	3,0	6,8	3,5	
Landw. Gemischtbetriebe	137 365	7,5	10,9	6,6	8,2	7,2	3,0	4,3	5,4	9,8	9,7	5,6	15,6	6,2	
davon Landwirtschaft mit:															
Marktfrucht	43 307	10,8	12,4	6,7	7,9	6,6	2,8	3,7	4,7	8,5	8,5	5,0	15,1	7,3	
Futterbau	77 875	5,1	9,9	6,6	8,5	7,8	3,2	4,8	6,0	11,0	10,6	6,0	15,4	5,1	
Veredlung	10 317	8,6	11,1	6,2	6,7	5,8	2,1	3,3	3,8	7,4	8,2	5,6	20,0	11,2	
Dauerkulturen	5 866	12,6	12,5	6,7	8,4	7,3	2,8	4,4	6,0	9,6	8,7	5,3	12,1	3,6	
Gartenbau	23 561	6,0	16,2	6,9	6,9	3,1	5,4	4,5	4,5	5,1	6,8	5,6	7,2	21,8	
Forstwirtschaft	101 042	82,7	5,2	1,7	1,2	1,0	0,8	0,3	0,6	1,0	0,9	0,5	1,4	2,7	
Kombinationsbetriebe ²⁾	28 492	60,3	11,1	3,9	3,9	3,0	1,1	2,2	2,1	3,4	2,2	1,4	2,6	2,8	

¹⁾ Betriebe 1974 mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. — ²⁾ Einschl. kombinierte Verbundbetriebe.

schen Erhebungen. Es stellt somit ein Durchschnittsergebnis dar. Hiervon kann ein Betriebseinkommen, welches auf der Basis betriebsindividueller Daten errechnet wird, erheblich abweichen;

— vom Betriebseinkommen (T) sind noch wichtige Ausgaben, wie z. B. Nettoinvestitionen und Löhne für familienfremde Arbeitskräfte, abzuzweigen.

Die auf die Flächengröße bezogene Größengliederung der Betriebe findet in der auf die Höhe des Betriebseinkommens (T) bezogene Größengliederung ihre Entsprechung. 59,7 % der Betriebe insgesamt erreichten weniger als 10 000 DM Betriebseinkommen (T). Weitere 15,9 % der Betriebe insgesamt erzielten 10 000 bis unter 20 000 DM und 10,1 % lagen zwischen 20 000 bis unter 30 000 DM Betriebseinkommen (T). Nur 14,3 % der Betriebe insgesamt konnten diese Schwelle überschreiten. Bei den 85,7 % der Betriebe, die die Schwelle von 30 000 DM Betriebseinkommen (T) nicht erreichen, ist von der Einkommenskapazität her der Einsatz von Lohnarbeitskräften kaum möglich. In den Ergebnissen über die Größengliederung der Betriebseinkommen (T) kommen die Besonderheiten der Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft — viele Kleinbetriebe, die für den Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen keine ausreichende Einkommensgrundlage bilden und in denen daher die betrieblichen Einkommen durch zusätzliches Einkommen aus anderer Erwerbstätigkeit oder aus Renten und dergleichen Einkommensquellen ergänzt werden müssen, und nur wenige Großbetriebe — deutlich zum Ausdruck. Wie die folgende nach Betriebsbereichen differenzierende Betrachtung zeigt, gilt dies — mit gewissen Abweichungen — für alle Betriebsbereiche. Im Betriebsbereich Landwirtschaft erzielten rd. 306 000, d. s. etwa ein Drittel (33,6 %) der Betriebe dieses Betriebsbereiches, ein Betriebseinkommen (T) von weniger als 4 000 DM und weitere rd. 198 000 Betriebe, d. s. etwa ein weiteres Fünftel (21,6 %), erreichten ein solches von 4 000 bis unter 10 000 DM. Rund 164 000 Betriebe (17,9 %) lagen im Bereich zwischen 10 000 bis unter 20 000 DM Betriebseinkommen (T) und rd. 104 000 Betriebe (11,3 %) hatten ein solches von 20 000 bis unter 30 000 DM. Nur rd. 143 000 Betriebe (15,6 %) dieses Betriebsbereiches lagen über 30 000 DM Betriebseinkommen (T). Im Betriebsbereich Gartenbau waren die Betriebe mit jeweils rd. 20 % wesentlich gleichmäßiger auf die o. a. Einkommensklassen verteilt. In den Betriebsbereichen Forstwirtschaft und Kombinationsbetriebe (einschl. der kombinierten Verbundbetriebe) erzielten rd. 89 000 Betriebe (87,9 %) bzw. rd. 20 000 Betriebe (71,4 %) ein Betriebseinkommen (T) von weniger als 4 000 DM. Die Häufung von kleinen Betrieben — gleichgültig, ob an der Fläche oder am Betriebseinkommen (T) gemessen — in den beiden zuletzt

genannten Betriebsbereichen wird hiermit nochmals deutlich.

Betriebe nach der Hauptproduktionsrichtung und der Neuen Betriebssystematik

In der Agrarstatistik ist seit der Landwirtschaftszählung 1960 die Hauptproduktionsrichtung ein wichtiges Gliederungssystem¹³⁾. Seit der Landwirtschaftszählung 1971 wurde es um die Neue Betriebssystematik ergänzt. Neben der Darstellung betriebsbezogener Ergebnisse nach einem der beiden Gliederungssysteme werden die Ergebnisse auch der Agrarberichterstattung in einer Kombination beider Gliederungssysteme nachgewiesen. Ein solcher Nachweis erfolgt in Tabelle 7, wo eine kombinierte Gliederung der Betriebe nach dem Betriebseinkommen und der landwirtschaftlich genutzten Fläche nur für die Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaftliche Betriebe — deren Inhaber natürliche Personen sind — möglich ist. Aus diesem Grunde erscheint es notwendig, die Betriebe beider Gliederungssysteme einander gegenüberzustellen. Um hierfür etwa vergleichbare Betriebsgruppen zu bilden, werden in Tabelle 6 die Betriebsbereiche Landwirtschaft und Gartenbau sowie die schwerpunktmäßig auf Landwirtschaft und Gartenbau ausgerichteten Kombinationsbetriebe der Neuen Betriebssystematik zusammengenommen der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaftliche Betriebe gegenübergestellt. Desgleichen wird der Betriebsbereich Forstwirtschaft einschl. der auf Forstwirtschaft schwerpunktmäßig ausgerichteten Kombinationsbetriebe zusammengenommen mit der Hauptproduktionsrichtung Forstbetriebe verglichen¹⁴⁾.

Von den Betrieben insgesamt wurden 1974 der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaftliche Betriebe rd. 1 001 000 Betriebe (92,4 %) zugeordnet. Dem standen rd. 958 000 Betriebe (88,4 %) der entsprechenden Gruppe nach der Neuen Betriebssystematik gegenüber. Der Hauptproduktionsrichtung Forstbetriebe mit rd. 83 000 Betrieben (7,6 %) standen entsprechend rd. 109 000 Betriebe (10,1 %) der Neuen Betriebssystematik gegenüber. Die Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe ist in beiden Gliederungssystemen ähn-

¹³⁾ Damals wurde noch nach fünf Hauptproduktionsrichtungen (HPR) unterschieden. Unter einer HPR wurde diejenige Erzeugnisgruppe verstanden, auf der — gemessen am Verkaufswert einschl. des Eigenverbrauchs — das Schergewicht der Produktion lag. Die Kennzeichnung wurde vom Betriebsinhaber vorgenommen. Seit der LZ 1971 wird nur noch zwischen den beiden HPR „Landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ mit Hilfe eines einfach zu ermittelnden Flächenschlüssels unterschieden: Landwirtschaftliche Betriebe = LF gleich oder größer als 10 % der Waldfläche; Forstbetriebe = LF kleiner als 10 % der Waldfläche. Die Kennzeichnung erfolgt in den Statistischen Landesämtern. — ¹⁴⁾ In den Ergebnissen nach der Neuen Betriebssystematik können rd. 16 000 Betriebe (nichtklassifizierbare Betriebe und kombinierte Verbundbetriebe) nicht in den Vergleich einbezogen werden.

Tabelle 6: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe nach der Neuen Betriebssystematik sowie nach der Hauptproduktionsrichtung

Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe ¹⁾											
	insgesamt		Neuen Betriebssystematik						Hauptproduktionsrichtung ⁵⁾			
			Landwirtschaft und Gartenbau ²⁾		Forstwirtschaft ³⁾		Sonstige Betriebe ⁴⁾		Landwirtschaftl. Betriebe		Forstbetriebe	
	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) %
	in %		in %		in %		in %		in %		in %	
unter 2	281 962	+ 3,4	174 130	+ 1,4	98 464	+ 6,6	9 368	+ 10,3	200 494	+ 2,7	81 468	+ 5,2
2 — 5	196 145	- 13,2	185 035	- 14,6	6 423	+ 19,4	4 687	+ 14,3	195 699	- 13,2	446	- 31,0
5 — 10	184 378	- 13,7	180 941	- 14,2	2 254	+ 25,5	1 183	+ 18,9	184 123	- 13,7	255	- 17,7
10 — 20	218 657	- 13,6	216 997	- 13,8	1 204	+ 21,6	456	+ 12,9	218 486	- 13,6	171	- 19,0
20 — 30	108 247	- 0,0	107 772	- 0,1	291	+ 5,1	184	+ 49,6	108 193	- 0,0	54	- 33,3
30 — 50	68 234	+ 16,6	67 929	+ 16,5	190	+ 19,5	115	+ 23,7	68 184	+ 16,6	50	- 13,8
50 und mehr	25 397	+ 19,6	25 090	+ 19,6	201	-	106	+ 112,0	25 328	+ 19,8	69	- 25,0
Insgesamt	1 083 020	- 6,1	957 894	- 7,7	109 027	+ 7,7	16 099	+ 12,9	1 000 507	- 6,9	82 513	+ 4,7

¹⁾ Betriebe 1974 mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; innerhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. — ²⁾ Einschl. auf Landwirtschaft oder Gartenbau ausgerichtete Kombinationsbetriebe. — ³⁾ Einschl. auf Forstwirtschaft ausgerichtete Kombinationsbetriebe. — ⁴⁾ Kombinierte Verbundbetriebe und nichtklassifizierbare Betriebe (Betriebe nur mit Angabe von Flächen- bzw. Viehkategorien, die nicht mit Standarddeckungsbeiträgen bewertet wurden). — ⁵⁾ Bestimmung nach dem Flächenverhältnis: Landw. Betrieb = Landw. genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche; Forstbetrieb = Landw. genutzte Fläche kleiner als 10 % der Waldfläche. — ⁶⁾ 1974 gegen 1971 (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Gründerhebung)).

lich. Von 1971 bis 1974 verringerte sich die Zahl der Landwirtschaftlichen Betriebe und erhöhte sich die Zahl der Forstbetriebe in beiden Gliederungssystemen. Die Zahl der Betriebe in der Landwirtschaft nahm in beiden Gliederungssystemen, vor allem im Größenklassenbereich über 30 ha LF zunahm. Im Bereich der Forstwirtschaft nach der Neuen Betriebssystematik wurde eine Zunahme der Betriebe in allen Größenklassen, im Bereich der Hauptproduktionsrichtung Forstbetriebe dagegen nur in der Größenklasse 0 bis 2 ha LF festgestellt.

Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und dem Betriebseinkommen (T)

In Tabelle 7 werden die klassifizierbaren Betriebe in einer kombinierten Größenklassengliederung der landwirtschaftlich genutzten Fläche und dem Betriebseinkommen (T) nachgewiesen. Zusätzlich hierzu erfolgt eine Aufgliederung der klassifizierbaren Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe sowie innerhalb dieser Hauptproduktionsrichtungen nach der Rechtsform in Betriebe, deren Inhaber natürliche oder juristische Personen sind¹⁵⁾.

Von den rd. 1 067 000 klassifizierbaren Betrieben insgesamt waren rd. 985 000 Landwirtschaftliche Betriebe

¹⁵⁾ Natürliche Personen sind: Einzelpersonen, Ehepaare, Geschwister, Erbengemeinschaften, BGB-Gesellschaft o. dgl. Personengemeinschaften. Juristische Personen sind: Gebietskörperschaften, Kirchen, kirchliche Anstalten und sonstige Anstalten des öffentlichen Rechts, ferner juristische Personen des privaten Rechts, wie eingetragene Genossenschaft, GmbH, AG u. dgl.

(92,3 %) und rd. 82 000 Forstbetriebe (7,7 %) im Sinne der Hauptproduktionsrichtung. Die Landwirtschaftlichen Betriebe gliederten sich in rd. 979 000 Betriebe (99,5 %), deren Inhaber natürliche Personen waren, und in rd. 5 000 Betriebe (0,5 %), deren Inhaber juristische Personen waren.

Die Forstbetriebe gliederten sich in rd. 63 000 Betriebe (76,2 %), deren Inhaber natürliche Personen waren, und in rd. 20 000 Betriebe (23,8 %), deren Inhaber juristische Personen waren.

Die kombinierte Größenklassengliederung nach der LF und dem Betriebseinkommen (T) wurde — wie bereits bei der Landwirtschaftszählung 1971 — auch bei der Agrarberichterstattung nur für die klassifizierbaren landwirtschaftlichen Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen waren, vorgenommen. Der Nachweis erstreckt sich dabei auf 90,4 % der Betriebe insgesamt, so daß die Ergebnisse die Zusammenhänge zwischen der Betriebsgröße (gemessen an der LF) und der Höhe des Betriebseinkommens (T) erkennbar werden lassen. Eine Aufgliederung dieser Betriebe nach dem Betriebseinkommen (T) ergab, daß rd. 348 000 Betriebe (35,5 %) weniger als 4 000 DM Betriebseinkommen (T) erzielten. Weitere rd. 204 000 Betriebe (20,8 %) lagen im Bereich von 4 000 bis unter 10 000 DM Betriebseinkommen (T). Rund 170 000 Betriebe (17,4 %) erzielten ein Betriebseinkommen (T) in Höhe von 10 000 bis unter 20 000 DM und weitere rd. 107 000 Betriebe (11,0 %) ein solches von 20 000 bis unter 30 000 DM. Nur rd. 150 000 Betriebe (15,3 %) überschritten diese Schwelle.

In den beiden Betriebsgrößenklassen von unter 1 ha LF und 1 bis unter 2 ha LF war die Einkommensklasse unter

Tabelle 7: Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und dem Betriebseinkommen (T)
Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 (Totaler Teil) und der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1971 in %	Betriebe ¹⁾ insgesamt	Davon mit Betriebseinkommen (T) von ... bis unter ... DM												
				unter 2 000	2 000 — 4 000	4 000 — 6 000	6 000 — 8 000	8 000 — 10 000	10 000 — 12 000	12 000 — 14 000	14 000 — 16 000	16 000 — 20 000	20 000 — 25 000	25 000 — 30 000	30 000 — 50 000	50 000 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe²⁾, deren Inhaber natürliche Personen sind																
unter 1	1974	72 830	34 634	21 537	4 622	2 774	1 238	980	1 003	867	938	1 054	803	948	1 432	
1 — 2	1974	116 381	89 139	13 575	3 851	3 587	1 697	497	723	411	431	483	367	478	1 142	
2 — 5	1974	190 091	68 280	81 845	18 917	7 271	3 199	802	1 767	1 623	2 100	1 409	828	833	1 217	
5 — 10	1974	182 382	7 046	28 282	38 212	49 085	29 960	6 678	7 784	4 707	4 252	2 062	1 126	2 013	1 175	
10 — 20	1974	217 608	999	2 306	3 463	11 070	23 226	14 447	22 978	30 497	50 098	33 347	12 297	10 973	1 907	
20 — 30	1974	107 773	103	212	268	449	719	725	905	2 372	10 923	24 753	21 241	41 278	3 825	
30 — 50	1974	67 799	36	71	96	95	153	211	90	276	925	2 826	4 426	39 910	18 684	
50 und mehr	1974	24 607	—	21	36	27	34	39	37	48	119	219	164	2 891	20 972	
Zusammen ...	1974	979 471	200 237	147 849	69 465	74 358	60 226	24 379	35 287	40 801	69 786	66 153	41 252	99 324	50 354	
	1971	1 054 986	206 312	174 115	84 547	73 069	70 061	61 422	23 700	45 926	81 477	58 520	54 408	87 361	34 068	
	%	— 7,2	— 2,9	— 15,1	— 17,8	+ 1,8	— 14,0	— 60,3	+ 48,9	— 11,2	— 14,3	+ 13,0	— 24,2	+ 13,7	+ 47,8	
Landwirtschaftliche Betriebe²⁾, deren Inhaber juristische Personen sind																
Zusammen ...	1974	5 049	2 005	550	203	188	149	56	93	96	128	126	92	295	1 068	
	1971	5 502	2 234	689	307	197	179	125	74	88	157	137	124	300	891	
	%	— 8,2	— 10,3	— 20,2	— 33,9	— 4,6	— 16,8	— 55,2	+ 25,7	+ 9,1	— 18,5	— 8,0	— 25,8	— 1,7	+ 19,9	
Landwirtschaftliche Betriebe²⁾ insgesamt																
Zusammen ...	1974	984 520	202 242	148 399	69 668	74 546	60 375	24 435	35 380	40 897	69 914	66 279	41 344	99 619	51 422	
	1971	1 060 488	208 546	174 804	84 854	73 266	70 240	61 547	23 774	46 014	81 634	58 657	54 532	87 661	34 959	
	%	— 7,2	— 3,0	— 15,1	— 17,9	+ 1,7	— 14,0	— 60,3	+ 48,8	— 11,1	— 14,4	+ 13,0	— 24,2	+ 13,6	+ 47,1	
Forstbetriebe²⁾, deren Inhaber natürliche Personen sind																
Zusammen ...	1974	62 822	57 161	2 646	684	452	295	176	99	121	209	179	100	243	457	
	1971	57 474	52 010	2 427	754	445	249	186	143	118	184	157	108	237	456	
	%	+ 9,3	+ 9,9	+ 9,0	— 9,3	+ 1,6	+ 18,5	— 5,4	— 30,8	+ 2,5	+ 13,6	+ 14,0	— 7,4	+ 2,5	+ 0,2	
Forstbetriebe²⁾, deren Inhaber juristische Personen sind																
Zusammen ...	1974	19 672	7 941	2 390	1 007	868	707	572	255	444	784	720	424	1 211	2 349	
	1971	21 368	8 960	2 652	1 356	1 036	727	617	555	435	710	699	374	970	2 277	
	%	— 7,9	— 11,4	— 9,9	— 25,7	— 16,2	— 2,8	— 7,3	— 54,1	+ 2,1	+ 10,4	+ 3,0	+ 13,4	+ 24,8	+ 3,2	
Forstbetriebe²⁾ insgesamt																
Zusammen ...	1974	82 494	65 102	5 036	1 691	1 320	1 002	748	354	565	993	899	524	1 454	2 806	
	1971	78 842	60 970	5 079	2 110	1 481	976	803	698	553	894	856	482	1 207	2 733	
	%	+ 4,6	+ 6,8	— 0,8	— 19,9	— 10,9	+ 2,7	— 6,9	— 49,3	+ 2,2	+ 11,1	+ 5,0	+ 8,7	+ 20,5	+ 2,7	
Betriebe¹⁾ insgesamt																
Insgesamt ...	1974	1 067 014	267 344	153 435	71 359	75 866	61 377	25 183	35 734	41 462	70 907	67 178	41 868	101 073	54 228	
	1971	1 139 330	269 516	179 883	86 964	74 747	71 216	62 350	24 472	46 567	82 528	59 513	55 014	88 868	37 692	
	%	— 6,3	— 0,8	— 14,7	— 17,9	+ 1,5	— 13,8	— 59,6	+ 46,0	— 11,0	— 14,1	+ 12,9	— 23,9	+ 13,7	+ 43,9	

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Forstbetriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug. Ohne nichtklassifizierbare Betriebe (1974: 16 006; 1971: 14 149 Betriebe). — ²⁾ Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung.

2 000 DM Betriebseinkommen (T) mit 47,6 bzw. 76,6 % am stärksten besetzt. In der Größenklasse 2 bis unter 5 ha LF wechselte die am stärksten besetzte Größenklasse auf 2 000 bis unter 4 000 DM Betriebseinkommen (T) über. In der Fortsetzung dieser Reihe wechselten mit steigender Flächengröße die stärksten Besetzungszahlen auch in die höheren Betriebseinkommensklassen über. Für das Betriebseinkommen (T) je ha LF läßt sich feststellen, daß es im Bereich unter 2 ha LF bei rd. 3 600 DM, im Bereich 2 bis unter 50 ha LF bei rd. 1 200 DM und im Bereich über 50 ha LF bei rd. 1 100 DM lag. Das in der Gruppe unter 2 ha LF erzielte relativ hohe Betriebseinkommen (T) je ha LF kann dadurch erklärt werden, daß hier auch das Betriebseinkommen (T) der Betriebe ohne LF einbezogen

ist. Ferner liegt in diesem Größenklassenbereich die überwiegende Anzahl der arbeits- und kapitalintensiv wirtschaftenden Gartenbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe, die in der Regel ein überdurchschnittliches flächenbezogenes Betriebseinkommen erzielen. Von 1971 bis 1974 hat sich innerhalb der Betriebsgrößenklassen der LF eine gewisse Häufigkeitsverlagerung der Betriebe in die höheren Einkommensklassen ergeben. Hieraus kann — wie bereits bei der Veränderung der Zahl der Betriebe innerhalb des Betriebsbereiches Landwirtschaft festgestellt wurde — auf die zunehmende Bedeutung der Viehhaltung gegenüber der pflanzlichen Produktion für die Einkommensbildung in den Betrieben geschlossen werden.

Dipl.-Agraringenieur Wilhelm Lübking

Schwangerschaftsabbruchstatistik

Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik

1. Recht des Schwangerschaftsabbruchs

Am 22. Juni 1976 trat das 15. Strafrechtsänderungsgesetz (BGBl. I S. 1213) mit den neugefaßten Bestimmungen über den Schwangerschaftsabbruch in Kraft. Bis dahin herrschte der durch § 218 StGB (alte Fassung) seit 1871 geregelte Rechtszustand, wonach jeder Schwangerschaftsabbruch mit Strafe bedroht war. Nachdem die durch das 5. Gesetz zur Änderung des Strafrechts eingeführte sog. Fristenlösung durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 27. Februar 1975 für verfassungswidrig erklärt wurde, sieht die jetzige Regelung eine Straffreiheit unter bestimmten Voraussetzungen vor.

Der Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt hat, ist dann straffrei, wenn

1. ihm eine schriftliche Feststellung eines Arztes, der den Schwangerschaftsabbruch nicht selbst vornimmt, vorgelegen hat, daß die Voraussetzungen für die Indikation gegeben sind,
2. die Schwangere mindestens 3 Tage vor dem Eingriff von einem Berater über die zur Verfügung stehenden Sozialhilfen und von einem Arzt über die ärztlich bedeutsamen Gesichtspunkte beraten worden ist,
3. die Schwangere einwilligt.

Als Indikation für einen legalen Schwangerschaftsabbruch gelten

1. die allgemeinmedizinische und psychiatrische Indikation nach § 218 a, Abs. 1 StGB
2. die eugenische Indikation (§ 218 a, Abs. 2.1 StGB)
3. die ethische (kriminologische) Indikation (§ 218 a, Abs. 2.2 StGB)
4. eine sonstige schwere Notlage (§ 218 a, Abs. 2.3 StGB).

2. Schwangerschaftsabbruchstatistik

2.1 Gesetzliche Grundlage

Die Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche wurde durch Art. 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18. Juni 1975 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Art. 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18. 5. 1976 (BGBl. I S. 1213) angeordnet. Nach dem Gesetz ist der Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen hat, verpflichtet, dies bis zum Ende des laufenden Kalendervierteljahres dem Statistischen Bundesamt anzuzeigen. Statistisch erfaßt werden nur legal indizierte Schwangerschaftsabbrüche. Im Gesetz sind die zu meldenden Tatbestände angeführt (s. u.). Das Statistische Bundesamt hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit und der Kommission

zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 StGB beim Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit ein einheitliches Zählblatt zur Erfassung der Schwangerschaftsabbrüche entwickelt.

2.2 Definition des Schwangerschaftsabbruchs

Unter Schwangerschaftsabbruch — auch im Sinne der Statistik — wird ein bewußter medizinischer Eingriff mit dem Ziel der frühzeitigen Schwangerschaftsbeendigung verstanden. Er unterscheidet sich damit von der Fehlgeburt, die nicht künstlich induziert wird, sondern spontan (auch bei äußerer Gewalteinwirkung) zum Abort führt.

Im Sinne des geltenden Strafrechts beginnt die Schwangerschaft mit der Nidation des befruchteten Eies in der Gebärmutter. Danach sind Handlungen, deren Wirkung vor der Nidation eintritt (z. B. die „Pille-Danach“), keine Schwangerschaftsabbrüche.

Aus medizinischer Sicht liegt nur dann ein Schwangerschaftsabbruch vor, wenn der Fötus noch nicht lebensfähig war, d. h. der klassischen Lehrmeinung zufolge vor der 28. Schwangerschaftswoche. Nach der 28. Schwangerschaftswoche würde es sich um eine eingeleitete Frühgeburt handeln.

2.3 Erhebung

2.3.1 Erhebungstatbestände

Ziel dieser Statistik ist es, Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche aufzuzeigen, und damit die Feststellungen zu ermöglichen, welche die Hauptursachen für den Wunsch nach einem Schwangerschaftsabbruch sind, wie sich die Praxis des Schwangerschaftsabbruchs weiterentwickelt, welche medizinischen und soziologischen Auswirkungen diese Praxis hat und zu welchen gesundheitspolitischen Maßnahmen sie Anlaß gibt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Erhebungstatbestände umfassen Angaben zur Person der Schwangeren und Angaben zum Schwangerschaftsabbruch. Der vom Gesetzgeber vorgesehene erhöhte Geheimnisschutz war Anlaß dafür, die Statistik so restriktiv wie möglich anzulegen. Die nachstehend aufgeführten Angaben über die Schwangere sollen dazu dienen, den demographischen und sozialen Hintergrund der Schwangeren zu beleuchten: Alter, Familienstand, Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder und Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften sowie ihre Beendigung. Diese Erhebungstatbestände muß der Arzt von der Schwangeren erfragen; bei ihnen ist daher mit größeren Fehlern zu rechnen als bei Merkmalen über den Schwangerschaftsabbruch selbst.

Von sozialpolitischer Bedeutung für die Interpretation der medizinisch und der mit sonstiger schwerer Notlage begründeten Abbrüche ist die Frage nach der Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder. Die Formulierung dieser Frage hat bei der Erarbeitung des Zählblattes einige Schwierigkeiten bereitet, da der Begriff der „Versorgung“ nicht eindeutig definiert ist. Bei seiner Verwendung können sowohl finanzielle, pflegerische als auch psychische Aspekte im Vordergrund stehen. Diese Problematik hat dazu geführt, daß in der Statistik die Zahl der bei der Mutter und der nicht bei der Mutter lebenden ledigen Kinder gesondert erhoben wird. Nicht bei der Mutter lebende Kinder sind z. B. Kinder in Heimen oder bei Verwandten. Kinder, die zur Adoption freigegeben wurden, sind allerdings nicht zu melden.

Die Fragestellung im Zählblatt lautet daher:

„Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kinder

- a) Zahl der bei der Mutter lebenden ledigen Kinder
- b) Zahl der nicht bei der Mutter lebenden ledigen Kinder“.

Dabei wird in Kauf genommen, daß ältere Kinder, die von der Schwangeren in irgendeiner Weise noch versorgt werden, unberücksichtigt bleiben. Die Altersbegrenzung wurde, soweit es sich nicht um pflegebedürftige Kinder handelt, für beide Unterfragen eingeführt, um eine Addition vornehmen zu können.

Die Summe der vorangegangenen Schwangerschaften ergibt sich aus der Addition der Schwangerschaften nach ihrer Beendigung. Dabei ist die Frage nach den Lebendgeburten unproblematisch; bei den Totgeburten muß sich der Arzt auf die Angaben der schwangeren Frau verlassen, ob es eine Totgeburt oder ob das Kind sofort nach der Geburt gestorben war. Am schwierigsten ist die zutreffende Erfassung früherer Fehlgeburten, da die Schwangere, Fehlgeburten im Frühstadium der Schwangerschaft nicht immer als solche erkennt. Die Schwangere dürfte auch überfordert sein, Totgeburten und Fehlgeburten nachträglich zu differenzieren. In den auf der Rückseite des Zählblattes abgedruckten Hinweisen für den Arzt wurde die Legaldefinition nach dem Personenstandsgesetz für Lebend-, Tot- und Fehlgeburten zitiert, um dem Arzt die Möglichkeit zu geben, durch Rückfragen bei der Schwangeren Zweifelsfälle zu klären. Bei den vorangegangenen Schwangerschaften wurde bewußt auf die Differenzierung nach legalen oder illegalen Schwangerschaftsabbrüchen verzichtet, da nicht damit zu rechnen ist, daß illegale Schwangerschaftsabbrüche angegeben werden.

Im Zählblatt ist die Reihenfolge: Schwangerschaftsabbrüche, Fehlgeburten, Totgeburten, Lebendgeburten aus psychologischen Gründen gewählt worden um zu vermeiden, daß die Frau bei umgekehrter Reihenfolge Totgeburten als Lebendgeburten angibt.

Die erhobenen Angaben über den Schwangerschaftsabbruch selbst betreffen den Grund des Abbruchs, die Schwangerschaftsdauer, die Art des Eingriffs, die beobachteten Komplikationen, den Ort des Eingriffs und ggf. die Dauer des Krankenhausaufenthalts. Die gesetzlich angeordnete Frage nach dem Grund des Abbruchs wurde umformuliert in „Begründung“ des Abbruchs, weil nur die Indikation erfassbar ist und nicht der ggf. davon abweichende wahre Grund. Die „schwerwiegende Beeinträchtigung des körperlichen und seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren“ ist im Zählblatt als „allgemein-medizinische“ und „psychiatrische“ Indikation bezeichnet. Unter „allgemein-medizinischer Indikation“ wird z. B. auch der Abbruch bei Cervix-Karzinom und unter psychiatrischer Indikation werden auch tiefe Persönlichkeitsstörungen der Frau im Sinne einer Kernneurose subsumiert. Die Diskussion um eine medizinisch und logisch einwandfreie Gliederung des Oberbegriffs „Begründung des Abbruchs“ hat gezeigt, wie schwierig eine eindeutige Definition zu fassen ist. Daher wurde bei der

Gestaltung des Zählblattes im wesentlichen auf den Wortlaut des § 218 a StGB zurückgegriffen. Die „Annahme nicht behebbarer Schädigungen des Gesundheitszustandes des Kindes infolge einer Erbanlage oder schädlicher Einflüsse vor der Geburt“ wurde als eugenische Indikation definiert. Dieser Begriff erscheint am praktikabelsten, zumal der Gesetzgeber den Begriff der „kindlichen Indikation“ bewußt vermieden hat. Die eugenische Indikation ist weit gefaßt worden; es sollen hier auch die Fälle der Röteln-Embryopathie und exogener Umweltschädigungen im Sinne des Gesetzes nachgewiesen werden.

Die „ethische (kriminologische)“ Indikation wurde aus § 218 a, Abs. 2, Nr. 2, abgeleitet. Voraussetzung ist, daß die Schwangerschaft auf einer rechtswidrigen Tat nach den §§ 176 bis 179 beruht.

Die „sonstige schwere Notlage“ ist nach § 218 a, Abs. 2, Nr. 3 StGB indiziert, wenn von der Schwangeren „die Gefahr einer schweren Notlage abgewendet werden soll, die so schwer wiegt, daß von der Schwangeren die Fortsetzung der Schwangerschaft nicht verlangt werden kann und nicht auf andere für die Schwangere zumutbare Weise abgewendet werden kann“.

Im Zählblatt ist hinter jeder Indikation die jeweilige Gesetzesstelle angeführt und damit eine Klammer-Definition vorgegeben. Zur Vereinfachung der maschinellen Aufbereitung sollen Mehrfachangaben vermieden werden. Beim Vorliegen mehrerer Indikationen ist jeweils die schwerwiegendste anzugeben.

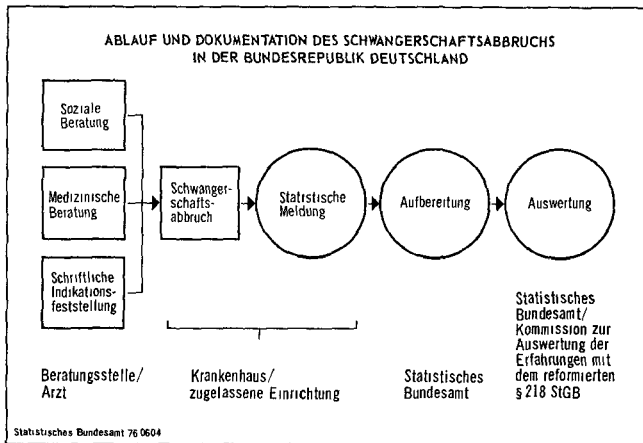
Die Schwangerschaftsdauer kann nach verschiedenen Methoden festgestellt werden, z. B. durch Regelanamnese, Tastbefund, Ultraschall. Je nach Methode unterscheiden sich auch die Ergebnisse. Da das Gesetz die Frage nach der Methode der Erfassung nicht vorsieht, wurden die Ärzte in den Kurzhinweisen gebeten, die nach dem derzeitigen Stand des Wissens genaueste Methode, nämlich die Ultraschallmessung, anzuwenden und post menstruationem zu rechnen. Damit wird eine einheitliche Schwangerschaftsdauerbestimmung angestrebt.

Der Katalog der Eingriffsarten ist von Gynäkologen erarbeitet worden (Curettag, Vakuumaspiration, vaginale und abdominale Hysterotomie, Hysterektomie und medikamentöser Abbruch). Angekreuzt werden soll hier nur der Eingriff, der den Abbruch bewirkt hat, also nicht Maßnahmen, die zur Nachbehandlung ergriffen wurden (z. B. Curettag nach medikamentösem Abbruch). Im Falle des medikamentösen Abbruchs ist das Medikament im Klartext anzugeben, was im Hinblick auf Komplikationen von Bedeutung ist. Vom medizinischen Standpunkt aus ist z. B. ein Abbruch mit einer Kochsalz- oder Formaldehyd-Lösung anders zu beurteilen als der (ungefährlichere) Abbruch mit Prostaglandin. Der Abbruch kann ohne Anästhesie oder mit Lokal-/Allgemeinanästhesie durchgeführt werden. Die Frage nach der Anästhesie ist ebenfalls im Hinblick auf mögliche Komplikationen von Bedeutung.

Komplikationen kann der meldepflichtige abbrechende Arzt nur angeben, soweit er sie selbst beobachtet hat, nicht aber, wenn sie erst nach der Entlassung auftreten (Spätkomplikationen). Insofern ist mit einer systematischen Untererfassung der einzelnen Komplikationsarten (z. B. bei Infektionen) zu rechnen. Die Liste der beobachteten Komplikationen wurde ebenfalls von Gynäkologen erarbeitet. Der Tod als schwerwiegendste Komplikation wird zusätzlich nach der Ursache erhoben, wenn er in Kausalzusammenhang mit dem Abbruch steht.

Laut Gesetz (Art. 3 Abs. 1 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts in der o. a. Fassung) dürfen Schwangerschaftsabbrüche nur in Krankenhäusern oder hierfür zugelassenen Einrichtungen vorgenommen werden. Die obersten Gesundheitsbehörden der Länder bestimmen jeweils, ob und welche Einrichtungen (z. B. gynäkologische Praxen) zugelassen werden. Die meisten Bundesländer haben bisher nur vorläufige Verordnungen erlas-

grenzte Fachabteilungen (ca. 1700 Krankenhäuser) wurden gezielt angeschrieben und mit einem Zählblätterblock, Rücksendeumschlägen und einem Anforderungsschein versehen. Die Anschriften wurden dem amtlichen Krankenhausverzeichnis¹⁾ entnommen.



2.3.4 Besonderer Geheimnisschutz

Art. 4 des o. a. 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts ist im Zusammenhang mit den allgemeinen Vorschriften über die Durchführung einer Bundesstatistik zu sehen. Das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 gewährleistet, daß die beim Statistischen Bundesamt vorhandenen statistischen Daten geheimgehalten werden. Damit ist auch untersagt, daß die Daten an Strafverfolgungsbehörden oder Gesundheitsaufsichtsämter übermittelt werden. Der Geheimnisschutz wird weiter dadurch gewährleistet, daß gem. Art. 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts der Name der Schwangeren nicht in der Meldung des Arztes an das Statistische Bundesamt genannt werden darf. Damit ist sichergestellt, daß die Meldung sowohl für die Schwangere als auch für den Arzt keinerlei Folgen haben kann.

2.3.5 Dunkelziffer

Die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Verbindung mit der Anzeigepflicht des Arztes wird in hohem Maße dazu beitragen, ein relativ gutes Bild über die Gesamtzahl und Struktur der Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Da die Schwangerschaftsabbrüche bisher nur in Krankenhäusern vorgenommen werden dürfen, wird die Dunkelziffer vermutlich relativ gering sein, soweit der abbrechende Arzt seiner Anzeigepflicht nachkommt.

2.4 Aufbereitung

Die einzelnen Zählblätter werden nach Eingang im Statistischen Bundesamt manuell auf Vollständigkeit hin geprüft und signiert. Fehlen die Angaben „Begründung des Abbruchs“ und/oder „Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft“, muß beim Arzt rückgefragt werden. Wenn der postoperative Aufenthalt verneint wird, darf keine Komplikation angegeben worden sein; wird er bejaht, ist die Eintragung „Entlassung am Tag des Eingriffs“ unzulässig. Überprüft werden muß auch das Alter der Schwangeren: Zugelassen wird nur das Alter von 10 bis 55 Jahren. Die Klartextangaben (Bundesland, Staat, Medikament und Todesursache) werden verschlüsselt. Für die Bundesländer wird der übliche Schlüssel, für die fremden Staaten der dreistellige Schlüssel der Wanderungstatistik verwendet. Die Medikamente werden zunächst mit fortlaufenden Nummern für Spezialitäten und Stoffgruppen und später, wenn Erfahrungen über die überwiegend eingesetzten

Medikamente vorliegen, nach einem Gruppenschlüssel verschlüsselt. Für die Todesursache wird die Internationale Klassifikation der Krankheiten, ICD, (4-Steller) benutzt.

Sobald das Datenmaterial abgelocht ist, wird die Plausibilität der Belege maschinell geprüft. Fälle, die aus der Plausibilität herausfallen, werden maschinell berichtigt. In der Plausibilitätskontrolle wird z. B. geprüft, ob bei Hysterektomie ein postoperativer Aufenthalt, beim Narkosezwischenfall eine Anästhesie angegeben oder bei Eintragung eines postoperativen Krankenhausaufenthalts die Frage nach der Entlassung am Tag des Eingriffs verneint wurde.

2.5 Auswertung

Gesetzlich vorgeschrieben ist die Meldung des Arztes bis zum Ende des laufenden Kalendervierteljahres. Die Aufbereitung des statistischen Materials wird vorerst vierteljährlich und jährlich vorgenommen. Die Vierteljahresergebnisse werden der Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 StGB zur Verfügung gestellt. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik liefert damit die Unterlagen dafür, daß die Kommission ihrer Aufgabe gerecht werden kann: Untersuchungen anstellen und Vorschläge dazu auszuarbeiten, wie der Schutz des ungeborenen Lebens noch weiter verstärkt und die Hilfe für Schwangere ausgebaut werden können. Darüber hinaus wird das Statistische Bundesamt vierteljährliche Eckdaten zusammenstellen. Geplant ist die Ausweisung von Merkmalen des Schwangerschaftsabbruchs (Be-gründung, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft, Ort des Eingriffs, Komplikation: ja/nein) nach Familienstand und Alter der Schwangeren. Die aggregierten Jahresergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt für das Bundesgebiet und teilweise für die Bundesländer ausgewertet und veröffentlicht²⁾.

Im Tabellenprogramm sind die folgenden Tabellen vorgesehen:

- Tabelle 1: Schwangerschaftsabbrüche nach dem Grund des Abbruchs, dem Alter der Schwangeren und Familienstand
- Tabelle 2: Schwangerschaftsabbrüche nach der Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter 18 Jahren und der älteren pflegebedürftigen Kinder
- Tabelle 3.1: Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen der Schwangeren sowie nach vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung
- Tabelle 3.2: Schwangerschaftsabbrüche nach dem Grund des Abbruchs sowie nach vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung
- Tabelle 3.3: Schwangerschaftsabbrüche nach der Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kindern sowie nach vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung
- Tabelle 3.4: Schwangerschaftsabbrüche nach Komplikationen sowie nach vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung
- Tabelle 4: Schwangerschaftsabbrüche nach dem Grund des Abbruchs, der Schwangerschaftsdauer in Wochen und dem Familienstand
- Tabelle 5: Schwangerschaftsabbrüche nach Komplikationen, Schwangerschaftsdauer in Wochen sowie nach Art des Eingriffs
- Tabelle 6: Schwangerschaftsabbrüche nach Art und Ort des Eingriffs sowie Aufenthaltsdauer in Tagen
- Tabelle 7: Schwangerschaftsabbrüche nach Anzahl der ausführenden Ärzte, der Zahl der von ihnen vorgenommenen Abbrüche sowie regionaler Gliederung
- Tabelle 8: Schwangerschaftsabbrüche nach dem Grund des Abbruchs, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft, Art des Eingriffs, Komplikationen, Familienstand und Alter der Schwangeren

Mit diesem Programm wird ein umfassendes Datenmaterial angeboten, das wichtige Entscheidungshilfen bietet. Daten zum sozio-ökonomischen Hintergrund der Schwangeren und des Schwangerschaftsabbruchs würden das Bild abrunden, sind aber nach dem Gesetz nicht zu erfassen. Es dürfte auch fraglich sein, ob der abbrechende Arzt

¹⁾ Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland, Stand 1. Januar 1974.

²⁾ Fachserie 12, Reihe 3: „Schwangerschaftsabbrüche“.

in der Lage ist, derartige Daten mit hinreichender Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Vergleichbarkeit bei der Schwangeren zu erfragen.

3. Schwangerschaftsabbruchstatistik im internationalen Vergleich

3.1 Arbeiten der Weltgesundheitsorganisation

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Schwangerschaftsabbruchstatistik. Im April 1971 hat in Helsinki eine Arbeitsgruppe des europäischen Regionalbüros der WHO getagt und sich mit dem Thema der Schwangerschaftsabbrüche befaßt. Als Voraussetzungen einer aussagekräftigen Schwangerschaftsabbruchstatistik wurden die Anzeigepflicht des Arztes einerseits und die Vertraulichkeit der Statistik andererseits gefordert. Die in England und Wales sowie in Ungarn praktizierten Statistiken wurden als Modell herausgestellt. Die englische Statistik wird in dem Bericht dieser Sitzung als Minimalprogramm wünschenswerter Informationen bezeichnet. Zusätzlich zu der in der Bundesrepublik durchzuführenden Statistik werden in England noch folgende Merkmale erhoben: Krankenversicherungsnummer, Name und Mädchenname der Schwangeren, Be-

ruf des Mannes bzw. der Schwangeren. Die ungarische Statistik erfaßt darüber hinaus noch weitere sozio-ökonomische Daten wie Erwerbstätigkeit, Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig und ggf. Ernährer.

3.2 Arbeiten der International Union for the Scientific Study of Population

Die International Union for the Scientific Study of Population (IUSSP) hat Empfehlungen erarbeitet für Merkmale, Definitionen, Klassifikationen und Tabellenprogramme einer international vergleichbaren Schwangerschaftsabbruchstatistik. Zusätzlich zu den Merkmalen der deutschen Statistik wird u. a. die Erhebung der folgenden Daten vorgeschlagen: Sozio-ökonomische Daten der schwangeren Frau und ihres Mannes; Wohnort, Ehe-dauer, Staatsangehörigkeit, Religion, Rasse der Schwangeren; zeitlicher Abstand zur letzten Schwangerschaft; Alter des Ehemannes; frühere Verwendung von Kontrazeptiva; Kostenträger des Schwangerschaftsabbruchs; gleichzeitige Sterilisation. Dagegen werden in der vorstehend dargestellten Schwangerschaftsabbruchstatistik in der Bundesrepublik Deutschland die Indikationen differenzierter erfaßt.

Diplom-Volkswirt Ingrid Huschenbeth

STATISTISCHE UMSCHAU

Bildung und Kultur

Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Schuljahr 1975/76

Vorbemerkung

Die Erhebung der Studien- und Berufswünsche von Abiturienten und Schülern an Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen wird seit 1970 jährlich in bundeseinheitlicher Form zum Zwecke der Ermittlung der voraussichtlichen künftigen Nachfrage nach Studienplätzen durchgeführt. Sie wurde im Schuljahr 1970/71 aufgrund eines Beschlusses der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in das Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik aufgenommen und bildet heute einen Teil der Hochschulzugangsstatistik, die nach dem Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz-HStatG) vom 31. August 1971 (BGBl. I S. 1473) in den Bildungseinrichtungen der Sekundarschulstufe II durchzuführen ist. Das damals von der amtlichen Statistik in Zusammenarbeit mit einer ad-hoc-Gruppe der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder ausgearbeitete Erhebungs- und Aufbereitungskonzept konzentrierte sich vor allem auf die Studienwünsche der Schüler, die die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife anstrebten (Abiturientenbefragung). Im Anschluß an die probeweise Befragung von Schülern der 11. und 12. Klassen in einzelnen Ländern wurden vom Schuljahr 1971/72 ab auf Vorschlag der Arbeitsgruppe „Fragenkatalog“ (Statistik) der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung sämtliche Schüler der Abschlussklassen des 12. Schuljahrgangs in die Erhebung einbezogen. Infolge der geringen Flexibilität des ursprünglich für eine einmalige Erhebung gedachten Aufbereitungsprogramms konnte jedoch der für den weiteren Bildungsweg dieser Schüler primär in Frage kommende Fachhochschulbereich lediglich in zusammengefaßter Form — ohne Gliederung nach Hochschulen bzw. Hochschulorten — berücksichtigt werden. Nachdem die Anpassung der Erhebung an die neuere Entwicklung im Hochschulbereich (z. B. die zunehmende Bedeutung der integrierten Gesamthochschulen) immer

schwieriger wurde, sprach sich der Ausschuß für die Hochschulstatistik im Frühjahr 1975 für eine grundlegende Neugestaltung des Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms aus.

Das ursprüngliche Ziel dieser Erhebung, die Gewinnung möglichst exakter Angaben über die künftige Zahl der Studienanfänger je Hochschule und Studienfach, mußte angesichts der nahezu vollständigen Reglementierung des Hochschulzugangs revidiert werden. Im Gegensatz zur Statistik der Studienbewerber, die in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) aufgebaut wird, soll die Erhebung nunmehr die von äußeren Zwängen (z. B. Numerus clausus) noch weitgehend unbeeinflussten Studienwünsche aufzeigen (Nachfragestatistik). Aus diesem Grunde ist auch auf eine Zusammenführung der Ergebnisse dieser Erhebung mit der Statistik der Studienanfänger verzichtet worden. Dies geschah gleichzeitig im Hinblick auf die erhebungsorganisatorischen Probleme, die die Einführung der reformierten Oberstufe (Studienstufe) an Gymnasien aufwarf. Die Auflösung des Klassenverbandes sowie die Berücksichtigung mehrerer Reifeprüfungstermine je Schuljahr erschwerten die lückenlose Erfassung der Abiturienten unmittelbar vor Verlassen der Schule. Die veränderte Zielsetzung dieser Erhebung ermöglichte es, sie ohne Berücksichtigung der einzelnen Reifeprüfungstermine in allen Ländern nur einmal im Jahr durchzuführen. Es werden dann alle Schüler befragt, die voraussichtlich im Verlauf der nächsten 12 Monate die Schule verlassen werden.

Die Befragung in den Schulen findet um die Jahreswende statt, wobei der Befragungstermin in den einzelnen Ländern in Abhängigkeit vom Zeitplan der gerade laufenden Reifeprüfungen (vor bzw. nach den Weihnachtsferien) festgelegt wird. Die Angaben auf den Erhebungsbogen werden anschließend maschinell gelesen und für alle Länder gemeinsam im Statistischen Bundesamt aufbereitet.

Das neue Erhebungskonzept sieht im gesamten Aufbereitungsprogramm eine durchgehende Trennung zwischen Abiturienten (allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife) und Schülern mit angestrebter Fachhochschulreife vor. Es berücksichtigt damit die Möglichkeit, das Gymnasium bereits nach Abschluß der 12. Klasse zu verlassen,

um an einer Fachhochschule zu studieren. Daneben werden die Ergebnisse nunmehr getrennt nach Studiengängen an wissenschaftlichen Hochschulen und Fachhochschulstudiengängen aufbereitet. Bei den Abiturienten werden dabei die Studiengänge an integrierten Gesamthochschulen und Kunsthochschulen mit den Studiengängen an wissenschaftlichen Hochschulen zusammengefaßt. Dagegen werden die Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife, die sich für einen Studiengang an einer integrierten Gesamthochschule entschieden haben, gesondert dargestellt.

Kreis der Befragten

Im Schuljahr 1975/76 wurden im Rahmen dieser Erhebung insgesamt 183 161 Schüler der Sekundarschulstufe II befragt. Hiervon besuchten 140 000 Gymnasien und entsprechende Einrichtungen und 43 161 die Fachoberschule, die bis zur 12. Klasse führt und mit der Fachhochschulreife abschließt. Von den Schülern an Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen strebten 98,5 % die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife an (Abiturienten) und lediglich 1,5 % wollten von der Möglichkeit Gebrauch machen, diese Schularten nach Abschluß der 12. Klasse mit der Fachhochschulreife zu verlassen.

Ein Vergleich mit den von den Schulen gesondert gemeldeten Soll-Zahlen zeigt, daß die Rücklaufquote der Individual-Erhebungsbogen im Durchschnitt der Länder bei rd. 96 % lag.

Die Erhebung konzentriert sich auf die Schüler an ganz bestimmten, bundeseinheitlich festgelegten Schularten, denen bei der Ermittlung des Hochschulzugangs im gesamten Bundesgebiet besondere Bedeutung zukommt. Für den Zugang zu den Fachhochschulen sind dies insbesondere die Fachoberschulen, die es jedoch in Schleswig-Hol-

stein und Baden-Württemberg als Schulart nicht gibt. Hierdurch ist die Zahl der in diesen beiden Ländern erfaßten Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Vergleich zu den anderen Ländern außerordentlich gering. Die Ergebnisse für die beiden Länder sind daher in diesem Erhebungsbereich unvollständig.

In Übereinstimmung mit dem Ausschuß für die Hochschulstatistik ist auf eine Befragung der wehr- und zivildienstleistenden Studienberechtigten verzichtet worden.

Einstellung zum Studium

Von den 183 161 Befragten des Schuljahres 1975/76 gaben drei Viertel (75,3 %) an, studieren zu wollen. Der Anteil der Studienwilligen, der nach einem Höchststand im Schuljahr 1970/71 von nahezu 90 % in den folgenden Jahren laufend zurückging und 1974/75 noch rd. 79 % betrug, ist damit weiter abgesunken.

Bei den männlichen Befragten liegt der Anteil der Studienwilligen in der Regel um 5 bis über 10 % höher als bei den weiblichen Befragten.

Aus dem Kreise der 137 944 erfaßten Abiturienten im Bundesgebiet wollen etwas über 74 % studieren. Mit einem Anteil an Studienwilligen von über 78 % zeigen dabei die Abiturienten in Bayern den stärksten Drang in den Hochschulbereich, gefolgt von den Abiturienten in Nordrhein-Westfalen, von denen mehr als 76 % studieren wollen. Das relativ geringste Interesse an einem Studium besteht bei den Abiturienten in Berlin (West). Hier liegt der Anteil der Studienwilligen unter 65 %. Bei den Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges — insbesondere bei den Abendgymnasien und Kollegs — ist der Anteil der Studienwilligen mit 85 % erwartungsgemäß am höchsten. Die meist erwachsenen Schüler dieser Einrichtungen haben

Tabelle 1: Abiturienten und Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife des Schuljahrgangs 1975/76 nach der Studienabsicht

Land des Schulortes	Geschlecht	Befragte				Abiturienten				Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife			
		insgesamt	mit Studienabsicht	unentschieden	ohne Studienabsicht	insgesamt	mit Studienabsicht	unentschieden	ohne Studienabsicht	insgesamt	mit Studienabsicht	unentschieden	ohne Studienabsicht
		Anzahl	%	%	%	Anzahl	%	%	%	Anzahl	%	%	%
Schleswig-Holstein	insgesamt	5 235	68,4	14,8	16,8	4 917	69,0	14,6	16,4	318	60,1	17,9	22,0
	männlich	2 927	74,2	16,2	9,6	2 685	74,7	16,1	9,2	242	68,6	17,4	14,0
	weiblich	2 308	61,0	13,2	25,8	2 232	62,0	13,0	25,0	76	32,9	19,7	47,4
Hamburg	insgesamt	4 844	77,0	14,5	8,5	3 343	72,8	16,0	11,2	1 501	86,5	10,9	2,6
	männlich	2 822	81,1	13,8	5,1	1 708	76,9	16,0	7,1	1 114	87,6	10,4	2,0
	weiblich	2 022	71,3	15,3	13,4	1 635	68,5	16,0	15,5	387	83,2	12,4	4,4
Niedersachsen	insgesamt	19 055	75,6	15,0	9,4	14 536	73,9	15,2	10,9	4 519	81,4	14,4	4,2
	männlich	11 251	79,3	15,1	5,6	7 429	77,9	15,5	6,6	3 822	82,0	14,3	3,7
	weiblich	7 804	70,4	14,9	14,7	7 107	69,7	14,9	15,4	697	77,9	14,9	7,2
Bremen	insgesamt	3 064	74,9	14,9	10,2	2 107	69,9	16,8	13,3	957	86,0	10,8	3,2
	männlich	1 885	80,4	13,2	6,4	1 150	76,1	15,3	8,6	735	87,2	9,9	2,9
	weiblich	1 179	66,2	17,5	16,3	957	62,5	18,5	19,0	222	82,0	13,5	4,5
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	59 586	77,2	14,6	8,2	40 656	76,4	14,4	9,2	18 930	79,0	15,1	5,9
	männlich	35 438	80,7	14,3	5,0	21 159	80,2	14,3	5,5	14 279	81,4	14,3	4,3
	weiblich	24 148	72,2	15,0	12,8	19 497	72,3	14,5	13,2	4 651	71,4	17,4	11,2
Hessen	insgesamt	17 477	72,5	15,9	11,6	14 654	71,7	16,0	12,3	2 823	77,2	15,0	7,8
	männlich	10 370	76,0	16,2	7,8	8 013	74,8	16,8	8,4	2 357	80,2	14,4	5,4
	weiblich	7 107	67,5	15,3	17,2	6 641	67,9	15,1	17,0	466	61,8	18,0	20,2
Rheinland-Pfalz	insgesamt	12 314	74,8	15,0	10,2	9 140	73,1	15,6	11,3	3 174	79,6	13,3	7,1
	männlich	7 379	78,3	14,9	6,8	4 964	75,6	16,4	8,0	2 415	83,8	11,6	4,6
	weiblich	4 935	69,5	15,2	15,3	4 176	70,1	14,6	15,3	759	66,3	18,6	15,1
Baden-Württemberg	insgesamt	24 203	73,0	17,0	10,0	23 112	74,0	16,6	9,4	1 091	51,0	25,6	23,4
	männlich	13 535	76,3	17,1	6,6	12 941	77,0	16,7	6,3	594	60,4	25,1	14,5
	weiblich	10 668	68,7	16,9	14,4	10 171	70,1	16,4	13,5	497	39,8	26,2	34,0
Bayern	insgesamt	28 552	77,0	16,2	6,8	18 742	78,5	14,6	6,9	9 810	74,1	19,3	6,6
	männlich	17 865	79,2	16,0	4,8	10 632	80,9	14,4	4,7	7 233	76,7	18,3	5,0
	weiblich	10 687	73,3	16,5	10,2	8 110	75,3	14,8	9,9	2 577	66,8	21,9	11,3
Saarland	insgesamt	3 385	77,2	16,3	6,5	2 235	75,9	17,6	6,5	1 150	79,7	14,0	6,3
	männlich	2 083	79,4	16,7	3,9	1 205	77,5	18,8	3,7	878	82,0	13,9	4,1
	weiblich	1 302	73,7	15,7	10,6	1 030	74,1	16,1	9,8	272	72,1	14,3	13,6
Berlin (West)	insgesamt	5 446	68,6	16,4	15,0	4 502	64,7	18,4	16,9	944	87,6	6,9	5,5
	männlich	3 075	70,9	17,4	11,7	2 340	65,4	20,8	13,8	735	88,7	6,3	5,0
	weiblich	2 371	65,6	15,2	19,2	2 162	63,9	15,7	20,4	209	83,7	9,1	7,2
Bundesgebiet ...	insgesamt	183 161	75,3	15,4	9,3	137 944	74,4	15,4	10,2	45 217	77,9	15,6	6,5
	männlich	108 630	78,7	15,4	5,9	74 226	77,8	15,6	6,6	34 404	80,6	14,8	4,6
	weiblich	74 531	70,4	15,5	14,1	63 718	70,6	15,1	14,3	10 813	69,1	18,4	12,5

Tabelle 2: Abiturienten und Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife nach der Schulart, der Studienabsicht und dem Studienbeginn

Schulart	Befragte insgesamt		Studienwillige						Unentschiedene		Befragte ohne Studienabsicht	
			zusammen		mit angestrebtem Studienbeginn		unmittelbar nach Erwerb der Hochschulreife						im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Abiturienten (allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife)												
Gymnasien	118 299	100	88 574	74,9	77 648	65,6	10 926	9,3	17 845	15,1	11 880	10,0
Integrierte Gesamtschulen einschl. Freie Waldorfschulen	2 139	100	1 482	69,3	1 244	58,2	238	11,1	390	18,2	267	12,5
Wirtschaftsgymnasien	6 750	100	4 153	61,5	3 394	50,3	759	11,2	1 508	22,4	1 089	16,1
Technische Gymnasien	2 099	100	1 694	80,7	1 513	72,1	181	8,6	304	14,5	101	4,8
Gymnasien für Frauenbildung, Hauswirtschafts- gymnasien	1 668	100	1 081	64,8	969	58,1	112	6,7	254	15,2	333	20,0
Abendgymnasien, Kollegs	4 838	100	4 096	84,7	3 997	82,6	99	2,1	583	12,0	159	3,3
Technische Oberschulen, Berufsoberschulen, Frauenoberschulen	1 285	100	1 045	81,3	985	76,6	60	4,7	181	14,1	59	4,6
Sonstige	866	100	578	66,7	487	56,2	91	10,5	156	18,0	132	15,3
Insgesamt ...	137 944	100	102 703	74,4	90 237	65,4	12 466	9,0	21 221	15,4	14 020	10,2
Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife												
Gymnasien und integrierte Gesamtschulen einschl. Freie Waldorfschulen	1 008	100	617	61,2	424	42,1	193	19,1	214	21,2	177	17,6
Wirtschaftsgymnasien	323	100	122	37,8	91	28,2	31	9,6	96	29,7	105	32,5
Technische Gymnasien	340	100	263	77,4	223	65,6	40	11,8	52	15,3	25	7,3
Fachoberschulen	43 161	100	34 002	78,8	30 670	71,1	3 332	7,7	6 612	15,3	2 547	5,9
Sonstige	385	100	212	55,1	176	45,7	36	9,4	91	23,6	82	21,3
Insgesamt ...	45 217	100	35 216	77,9	31 584	69,9	3 632	8,0	7 065	15,6	2 936	6,5

sich in der Regel nur deshalb zum Wiedereintritt in das Schulsystem entschlossen, weil sie studieren wollen. Im Gegensatz dazu sind von den Abiturienten an Wirtschaftsgymnasien nur knapp 62 % an einem Studium interessiert. Die Ursache hierfür dürfte sein, daß sie infolge der z. T. berufsorientierten schulischen Ausbildung auch ohne Studium günstige berufliche Aufstiegsmöglichkeiten in Wirtschaft und Verwaltung sehen. Entscheidend bestimmt wird jedoch die künftige Nachfrage nach Studienplätzen durch die Absolventen der Gymnasien und der integrierten Gesamtschulen. Auf diese Schularten entfallen rd. 88 % der studienwilligen Abiturienten. Das Studium soll dabei in der Regel unmittelbar nach Erlangung der Hochschulreife aufgenommen werden. Lediglich 9 % der befragten Abiturienten gaben an, daß sie erst im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung ein Hochschulstudium aufnehmen möchten. Von den studienwilligen Abiturienten haben sich 9 % für einen Fachhochschulstudiengang entschieden. Nur eine Untersuchung der Studienverläufe im Hochschulbereich wird hier klären können, inwieweit diese Abiturienten auf dem Umweg über die Fachhochschule den Zugang zu einem bestimmten Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule zu erlangen suchen, der ihnen nach dem derzeitigen Verfahren der Studienplatzvergabe auf dem direkten Weg nicht erreichbar erscheint.

Mit nahezu 78 % liegt der Anteil der Studienwilligen bei den 45 217 befragten Schülern mit angestrebter Fachhochschulreife höher als bei den Abiturienten. Von diesen Studienwilligen möchten 90 % an einer Fachhochschule und 10 % an einer integrierten Gesamthochschule studieren. Die Gliederung der Ergebnisse nach Schularten zeigt, daß sich hierbei insbesondere das starke Interesse der Schüler in den Abschlußklassen der Fachoberschulen an der Fortführung ihrer Ausbildung im Fachhochschulbereich auswirkt. Der Anteil der Studienwilligen erreicht bei dieser Schülergruppe beinahe 79 %, wobei das Studium in der Regel unmittelbar nach Erwerb der Fachhochschulreife begonnen werden soll. Nur knapp 8 % der an Fachoberschulen befragten Schüler gaben an, mit dem Studium erst im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung (z. B. eine Lehre) beginnen zu wollen.

Bei den Schülern an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen, die die Schule nach Abschluß der 12. Klassenstufe mit der Fachhochschulreife verlassen wollen, sinkt der Anteil der Studienwilligen auf 61 %. Das geringste Interesse an einem Studium wurde auch bei dieser Schülergruppe an den Wirtschaftsgymnasien festgestellt.

Der Anteil der Studienwilligen beträgt hier nur noch knapp 38 %.

Zum Zeitpunkt der Erhebung hatten etwas mehr als 15 % der Befragten noch keine Entscheidung über ihren weiteren Bildungsweg getroffen. Gegen ein Studium entschieden hatten sich 10 % der Abiturienten und etwas über 6 % der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife.

Studienwillige nach Studienbereichen

In Anbetracht der vielfältigen Unsicherheiten, die einer Angabe der fachlichen Ausrichtung des geplanten Studiums notwendigerweise anhaften, werden nach dem neuen Erhebungskonzept nicht mehr einzelne Studienfächer, sondern nur noch rd. 50 Studienbereiche zur Auswahl gestellt. Dafür sieht das neue Aufbereitungsprogramm eine stärkere Differenzierung der Studienwilligen nach der Art der Hochschulreife und des Studienganges in Verbindung mit dem angestrebten Studienbereich vor. Die Abiturienten mit dem Studienziel „Lehrer“ werden dabei gesondert dargestellt. Die fachlichen Schwerpunkte der übrigen Studienwilligen treten hierdurch deutlicher hervor.

Der Numerus clausus in Verbindung mit der Studienplatzvergabe in Abhängigkeit von der Abiturnote haben offensichtlich dazu geführt, daß einzelne Studienfächer mit besonders schwer erfüllbaren Zugangsvoraussetzungen ein hohes Ansehen und damit zusätzlich an Anziehungskraft gewonnen haben. So dürften neben der persönlichen Neigung und den günstig beurteilten Berufsaussichten sicherlich Prestige Gesichtspunkte mit dafür bestimmend gewesen sein, daß 8 302 Abiturienten Humanmedizin studieren möchten. Sieht man vom Lehramtsstudium ab, so haben sich damit 11 % der Abiturienten, die einen Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule anstreben, für den Beruf des Arztes entschieden. Im Zusammenhang damit sind noch die 1 804 Abiturienten (2,4 %) zu sehen, die Zahnmedizin studieren möchten. Unter den rd. 50 Studienbereichen nimmt damit die Humanmedizin in der Rangskala der Häufigkeit der Nennungen den ersten Platz ein. Es folgen die Rechtswissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften, denen jeweils über 9 % der studienwilligen Abiturienten (ohne Lehramtsstudium) den Vorzug geben würden. Die Elektrotechnik, die nach dem bisherigen Erhebungskonzept durch die Einbeziehung der Fachhochschulstudiengänge jeweils den ersten Rang eingenommen hat, folgt bei der nunmehr gesonderten Betrachtung der Studiengänge an wissenschaftlichen Hochschulen auf dem fünften Platz hinter dem Maschinenbau.

Tabelle 3: Studienwillige des Schuljahrgangs 1975/76 nach ausgewählten Studienbereichen

Studienwillige nach ausgewählten Studienbereichen mit angestrebtem											
Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule ¹⁾ (ohne „Lehrer“)			Studienziel „Lehrer“				Fachhochschulstudiengang				
Studienbereiche in der Rangordnung		Anzahl	%	Studienbereiche in der Rangordnung		Anzahl	%	Studienbereiche in der Rangordnung		Anzahl	%
Humanmedizin	8 302	11,1	Mathematik	2 533	11,3	Elektrotechnik	7 042	17,2			
Rechtswissenschaften	6 967	9,3	Leibeserziehung/Sport	2 503	11,2	Sozialwesen	6 979	17,0			
Wirtschaftswissenschaften	6 883	9,2	Germanistik	2 362	10,6	Maschinenbau	5 736	14,0			
Maschinenbau	3 776	5,1	Anglistik, Amerikanistik	1 873	8,4	Wirtschaftswissenschaften	4 249	10,4			
Elektrotechnik	3 236	4,3	Sonder- (Heil-) Pädagogik	1 363	6,1	Bauingenieurwesen	2 663	6,5			
Psychologie	2 923	3,9	Bildende Kunst, Kunstgeschichte	1 220	5,4	Gestaltung	1 842	4,5			
Chemie	2 443	3,3	Erziehungswissenschaften	1 171	5,2	Architektur, Innenarchitektur	1 802	4,4			
Biologie	2 077	2,8	Musik, Musikgeschichte	964	4,3	Verfahrenstechnik, Chem. Ingenieurwesen	1 224	3,0			
Physik, Astronomie	1 909	2,6	Romanistik	916	4,1	Vermessungswesen	842	2,1			
Mathematik	1 894	2,5	darunter Französisch	837	3,7	Gartenbau, Landespflege	721	1,8			
Zahnmedizin	1 804	2,4	Biologie	894	4,0	Agrarwissenschaften	625	1,5			
Pharmazie	1 518	2,0	Geschichte	633	2,8	Betriebs- u. Fertigungstechnik	540	1,3			
Sozialwesen	1 448	1,9	Wirtschaftswissenschaften	618	2,8	Chemie	483	1,2			
Veterinärmedizin	1 402	1,9	Chemie	518	2,3	Bibliothekswesen, Publizistik	476	1,2			
Politik- u. Sozialwissenschaften	1 388	1,9	Kath. Theologie, Religionslehre	517	2,3	Ernährungs- u. Haushaltswissensch.	385	0,9			
Architektur, Innenarchitektur	1 348	1,8	Ernährungs- u. Haushaltswissensch.	439	2,0	Physik, Astronomie	385	0,9			
Agrarwissenschaften	1 339	1,8	Physik, Astronomie	344	1,5	Nautik, Schiffsbetr.-Technik	384	0,9			
Bildende Kunst, Kunstgeschichte	1 326	1,8	Altphilologie	320	1,4	Verwaltungswissenschaft	384	0,9			
Geowissenschaften	1 316	1,8	darunter Latein	281	1,3	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	383	0,9			
Bibliothekswesen, Publizistik	1 210	1,6	Evangel. Theologie, Religionslehre	314	1,4	Informatik	364	0,9			
Sonstige Studienbereiche	17 353	23,3	Politik- u. Sozialwissenschaften	299	1,3	Physik, Astronomie	313	0,8			
Ohne Angabe	2 733	3,7	Geographie	227	1,0	Sonstige Studienbereiche	1 215	3,0			
			Sonstige Studienbereiche	1 364	6,1	Ohne Angabe	2 285	5,6			
			Ohne Angabe	994	4,4						
Insgesamt	74 595	100	Insgesamt	22 386	100	Insgesamt	40 938	100			

1) Einschl. der Studiengänge an integrierten Gesamthochschulen und Kunsthochschulen.

Von den Abiturienten, die ein Lehramt anstreben, werden die Studienbereiche Mathematik und Leibeserziehung/Sport bevorzugt. Jeweils rd. 2 500 Abiturienten beabsichtigen mit dieser fachlichen Ausrichtung (1. Studienfach) Lehrer zu werden. Weitere 2 362 Abiturienten haben sich für den Studienbereich Germanistik entschieden. Nach der Anglistik/Amerikanistik mit 1 873 Interessenten wollen bei zunehmender Besetzung des Lehrerberufes 1 363 Abiturienten auf das Spezialgebiet der Sonder- bzw. Heilpädagogik ausweichen. Für das Lehramtsstudium mit der Ausrichtung auf die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik haben sich insgesamt 1 756 Abiturienten entschieden. Von den Interessenten für das Lehramt an beruflichen Schulen möchte jeder vierte Diplom-Handelslehrer werden.

Die Studienwünsche der künftigen Anwärter für einen Fachhochschulstudiengang konzentrieren sich auf relativ wenige Studienbereiche. Nahezu die Hälfte dieser Schüler hat sich für die drei Studienbereiche Elektrotechnik, Sozialwesen und Maschinenbau entschieden. Weitere 10 % möchten ein Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften aufnehmen. Für die meisten anderen Studienbereiche haben sich nur Minderheiten entschieden, die selten mehr als jeweils 1 % dieser Gruppe der Studienwilligen umfassen.

Studienwillige mit dem Studienziel „Lehrer“ nach dem angestrebten Lehramt

Die bildungspolitische Diskussion über die Auswirkungen des Geburtenrückganges in der Bundesrepublik

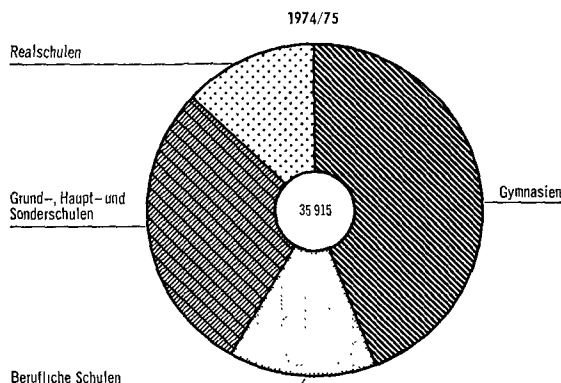
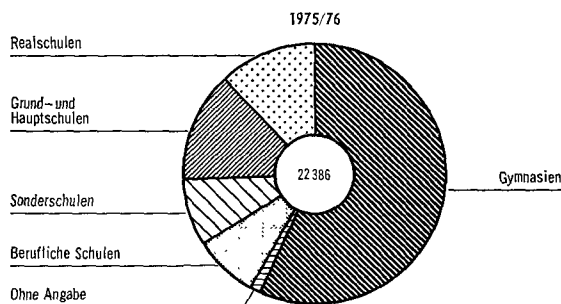
Deutschland auf den künftigen Lehrerberdarf sowie die in der Öffentlichkeit stark beachteten Einstellungsschwierigkeiten, mit denen die heutigen Lehramtsanwärter nach Abschluß ihres Studiums rechnen müssen, haben die Studienwünsche der Abiturienten entscheidend beeinflusst. Während die Gesamtzahl der Studienwilligen an Gymnasien und entsprechenden Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 3 % zugenommen hat, ist die Zahl der Studienwilligen mit dem Studienziel „Lehrer“ von 35 915 im Schuljahr 1974/75 auf 22 386 im Schuljahr 1975/76, also um rd. 38 %, zurückgegangen. Die Gruppe der Abiturienten, die Lehrer an einer beruflichen Schule werden wollen, hat sich dabei am stärksten vermindert (— 64 %). Ein starker Rückgang zeigt sich auch bei den Abiturienten, die Lehrer an einer Grund-, Haupt- oder Sonderschule werden möchten (— 53 %) sowie bei den Interessenten für das Lehramt an Realschulen (— 43 %). Obwohl die Zahl der Abiturienten, die ein Lehramt an Gymnasien anstreben, im Vergleich zum Vorjahr immerhin auch um ein Fünftel (— 19 %) gesunken ist, hat der noch wesentlich stärkere Rückgang der übrigen Studienwilligen mit dem Studienziel „Lehrer“ zu einer Ausweitung ihres Anteils an dieser Gruppe von 44 auf 57 % geführt.

Nachdem das Lehramt in einigen Ländern nicht mehr auf eine bestimmte Schulart, sondern auf eine Bildungsstufe ausgerichtet ist, wurden nach dem neugestalteten Erhebungskonzept sowohl die Schulart als auch die Bildungsstufe des angestrebten Lehramtes erfaßt. Von allen Studienwilligen, die Lehrer an einer Grund- und Hauptschule, einer Realschule oder an einem Gymnasium wer-

Tabelle 4: Studienwillige mit dem Studienziel „Lehrer“ nach dem angestrebten Lehramt (Schulart)

Land	Studienwillige mit dem Studienziel „Lehrer“														
	insgesamt		darunter für das Lehramt an											ohne Spezifikation des Lehramtes nach der Schulart	
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		beruflichen Schulen				
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Schleswig-Holstein	682	100	69	10,1	50	7,3	121	17,7	389	57,0	53	7,8	—	—	
Hamburg	402	100	50	12,4	42	10,4	39	9,7	250	62,2	21	5,2	—	—	
Niedersachsen	2 429	100	295	12,1	266	11,0	311	12,8	1 295	53,3	241	9,9	21	0,9	
Bremen	254	100	35	13,8	39	15,4	19	7,5	141	55,5	16	6,3	4	1,6	
Nordrhein-Westfalen	7 418	100	878	11,8	612	8,3	866	11,7	4 421	59,6	517	7,0	124	1,7	
Hessen	1 368	100	154	11,3	156	11,4	142	10,4	767	56,1	122	8,9	27	2,0	
Rheinland-Pfalz	1 263	100	125	9,9	113	8,9	127	10,1	788	62,4	106	8,4	4	0,3	
Baden-Württemberg	4 212	100	707	16,8	290	6,9	762	18,1	2 089	49,6	328	7,8	36	0,9	
Bayern	3 410	100	585	17,2	241	7,1	165	4,8	2 066	60,6	340	10,0	13	0,4	
Saarland	383	100	23	6,0	22	5,7	58	15,1	246	64,2	33	8,6	1	0,3	
Berlin (West)	565	100	117	20,7	44	7,8	63	11,2	317	56,1	21	3,7	3	0,5	
Bundesgebiet	22 386	100	3 038	13,6	1 875	8,4	2 673	11,9	12 769	57,0	1 798	8,0	233	1,0	

STUDIENWILLIGE MIT DEM STUDIENZIEL "LEHRER"
NACH ANGESTREBTEM LEHRAMT (SCHULART)



Statistisches Bundesamt 76 0601

Wanderungsabsichten der Studienwilligen

Nachdem die philosophisch-theologischen und kirchlichen Hochschulen sowie die Kunsthochschulen auch im Rahmen der neugestalteten Erhebung nicht einzeln erfaßt werden, müssen die Abiturienten, die an diesen Hochschulen studieren möchten, bei der Untersuchung der Wanderungsabsichten der Studienwilligen ebenso außer Betracht bleiben, wie die Interessenten für einen Studienplatz an einer Hochschule im Ausland. Dagegen werden nunmehr sämtliche Fachhochschulorte einzeln abgefragt und festgehalten, so daß auch die Wanderungsabsichten der künftigen Fachhochschulbewerber untersucht werden können.

Die Zahl der Abiturienten, die in den Ländern Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern und Berlin (West) studieren möchten, liegt auch im Schuljahr 1975/76 jeweils höher als die Zahl der studienwilligen Abiturienten dieser Länder. In diesen Ländern ist gleichzeitig die Zahl der Abiturienten am höchsten, die innerhalb ihrer Landesgrenzen studieren wollen. So möchten von den Abiturienten in Bayern nahezu 93% und von den Abiturienten in Berlin (West) 90% das Studium im Lande aufnehmen. Auch bei den studienwilligen Abiturienten in Nordrhein-Westfalen ist die Neigung, außerhalb des Landes zu studieren, nur gering. Von ihnen wollen 80% im Lande bleiben. Die geringsten Möglichkeiten, im eigenen Lande zu studieren, sehen die Abiturienten in Bremen. Von ihnen wollen nur knapp 25% das Studium im Lande beginnen.

Bei den Schülern, die im Anschluß an den Erwerb der Fachhochschulreife studieren möchten, ist die Neigung, hierbei das Land des Schulortes zu verlassen, noch geringer ausgeprägt als bei den Abiturienten. Während bei den Abiturienten 27% außerhalb des Landes studieren möchten, in dem sie die Schule besucht haben, sind es bei den Schülern mit angestrebter Fachhochschulreife nur noch 18%. Die Streuung der Ergebnisse für die einzelnen Länder um den Bundesdurchschnitt ist hier ebenfalls geringer als bei den Abiturienten. Dies läßt darauf schließen, daß die Befragten jeweils hinreichend attraktive Studienmöglichkeiten im eigenen Lande sehen. Dennoch können die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Hessen und Baden-Württemberg damit rechnen, daß jeweils die Zahl der Studienbewerber an ihren Fachhochschulen höher liegen wird als die Zahl der in ihrem Lande erfaßten Schüler, die eine Fachhochschulreife anstreben. *Schb.*

den möchten, bevorzugen danach 9,6% ein Lehramt für die Primarstufe, 18,6% ein Lehramt für die Sekundarstufe I und 44,9% ein Lehramt für die Sekundarstufe II. Da die Lehrämter für die allgemeinbildenden Schulen nicht in allen Ländern auf Bildungsstufen ausgerichtet sind, konnten 10,5% der Interessenten für ein Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien die Bildungsstufe nicht angeben.

Tabelle 5: Studienwillige des Schuljahrgangs 1975/76 nach dem Land des Schulortes und bevorzugtem Studienland

Land des Schulortes	Studienwillige ¹⁾ insgesamt	Davon bevorzugen als Studienland										
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Abiturienten (allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife)												
Schleswig-Holstein	3 123	1 375	779	345	21	112	51	22	137	95	3	183
Hamburg	2 181	40	1 805	131	8	35	15	3	45	56	4	39
Niedersachsen	9 670	316	749	5 423	217	1 357	286	82	458	347	21	414
Bremen	1 316	91	160	324	324	110	45	17	95	53	4	93
Nordrhein-Westfalen	27 803	203	296	1 235	86	22 210	774	269	1 163	869	45	653
Hessen	9 375	71	99	605	50	415	5 533	892	826	578	33	273
Rheinland-Pfalz	6 420	56	71	109	21	1 159	449	2 549	1 174	363	332	137
Baden-Württemberg	14 212	44	84	199	35	288	259	146	11 759	1 036	34	328
Bayern	13 872	33	37	77	19	139	173	35	398	12 829	1	131
Saarland	1 619	8	13	28	6	79	58	124	135	62	1 071	35
Berlin (West)	2 493	13	18	30	12	35	13	4	50	74	—	2 244
Bundesgebiet	92 084	2 250	4 111	8 506	799	25 939	7 656	4 143	16 240	16 362	1 548	4 530
Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife												
Schleswig-Holstein	147	98	30	4	2	—	3	—	3	1	—	6
Hamburg	1 085	33	940	29	6	17	5	1	7	20	—	27
Niedersachsen	3 371	81	152	2 033	223	398	108	17	48	113	—	198
Bremen	709	18	22	45	522	31	13	7	10	25	—	16
Nordrhein-Westfalen	12 397	38	61	233	33	10 830	331	294	146	269	4	158
Hessen	1 959	6	7	20	4	80	1 664	37	59	50	3	29
Rheinland-Pfalz	2 446	5	5	6	3	271	190	1 597	246	57	36	30
Baden-Württemberg	411	5	2	—	—	8	16	7	337	28	—	8
Bayern	7 068	11	5	19	11	85	145	61	287	6 346	1	97
Saarland	905	14	3	1	1	27	42	207	41	40	505	24
Berlin (West)	739	6	5	8	4	4	4	1	10	8	—	689
Bundesgebiet	31 237	315	1 232	2 398	809	11 751	2 521	2 229	1 194	6 957	549	1 282

¹⁾ Studienwillige, die an wissenschaftlichen Hochschulen (einschl. integrierte Gesamthochschulen, ohne philosophisch-theologische und kirchliche Hochschulen, Kunsthochschulen und Hochschulen im Ausland) sowie an Fachhochschulen studieren wollen.

Unternehmen

Jahresabschlüsse 1974 von Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt

Bis Ende Juni 1976 hatten aufgrund des sogenannten Publizitätsgesetzes (PublG)¹⁾ 77 Konzerne und Teilkonzerne²⁾ (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) einen Jahresabschluß für 1974 veröffentlicht. Als Konzern im Sinne des § 11 Abs. 1 PublG gilt die Zusammenfassung rechtlich selbständiger Unternehmen unter einheitlicher Leitung. Das leitende Unternehmen muß seinen Sitz (bzw. die Hauptniederlassung) im Inland haben. Hat die Konzernleitung ihren Sitz im Ausland, so muß für den inländischen Konzernteil gemäß § 11 Abs. 3 PublG ein Teilkonzernabschluß aufgestellt werden. Konzerne und Teilkonzerne, die unter der Leitung einer Aktiengesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien stehen, veröffentlichen ihren Jahresabschluß nicht aufgrund des Publizitätsgesetzes, sondern aufgrund des Aktiengesetzes 1965³⁾.

Es ist möglich, daß ein Konzernunternehmen seinen Jahresabschluß aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlicht, während der Abschluß des übergeordneten Konzerns oder Teilkonzerns auf dem Aktiengesetz oder dem Einführungsgesetz zum Aktiengesetz beruht; umgekehrt kann für den Jahresabschluß des Konzernunternehmens das Aktienrecht und für den Konzern- oder den Teilkonzernabschluß das Publizitätsgesetz gelten. Da die Konzernzugehörigkeit eines nach dem Publizitätsgesetz oder nach dem Aktiengesetz publizitätspflichtigen Unternehmens anhand der veröffentlichten Abschlüsse nicht immer zu erkennen ist, kann sie bei der statistischen Darstellung der Unternehmensabschlüsse nicht berücksichtigt werden.

Von den Obergesellschaften der eingangs erwähnten 77 Konzerne und Teilkonzerne waren

- 44 als GmbH,
- 31 als Personengesellschaften und Einzelunternehmen und
- 2 als Stiftungen

organisiert. Von den 77 Konzernen hatten 66 bereits für 1973 Jahresabschlüsse veröffentlicht. Von 11 Konzernen lagen keine vergleichbaren Abschlüsse vor. Die Abschlüsse 1974 dieser 11 Konzerne wurden deshalb in der vorliegenden Darstellung nicht berücksichtigt.

Die Verteilung der 66 Konzerne auf die einzelnen Rechtsformen und Wirtschaftszweige der leitenden Unternehmen ist in Tabelle 1 enthalten. Wegen der geringen Besetzung der einzelnen Wirtschaftszweige muß auf eine Darstellung der Abschlußdaten in fachlicher Gliederung verzichtet werden. Da von den weitaus meisten Konzernen keine Geschäftsberichte zur Auswertung vorlagen, kann nicht gesagt werden, wie viele Einzelunternehmen in den 66 Konzernen zusammengefaßt sind.

Am Ende des Geschäftsjahres 1974 wiesen die 66 erfaßten Konzerne eine Bilanzsumme (nach Abzug der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und der eigenen Anteile) von 67,7 Mrd. DM aus (1973: 62,0 Mrd. DM). Davon entfielen 47,1 (1973: 43,2) Mrd. DM auf Konzerne mit Obergesellschaften in der Rechtsform

1) Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. 8. 1969 (BGBl. I S. 1189). Nach diesem Gesetz sind Konzerne und Teilkonzerne publizitätspflichtig, die nicht unter der Leitung einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien stehen und die zwei der folgenden Größenmerkmale übersteigen: 125 Mill. DM Bilanzsumme, 250 Mill. DM Außenumsatzerlöse, 5 000 Beschäftigte. Die Publizitätspflicht beginnt, wenn an drei aufeinanderfolgenden Abschlußstichtagen jeweils zwei der genannten Merkmale zutreffen, und sie endet, wenn für drei aufeinanderfolgende Abschlußstichtage mindestens zwei der genannten Merkmale nicht mehr zutreffen. — 2) Ein Verzeichnis kann vom Statistischen Bundesamt angefordert werden. — 3) Siehe Fachserie C, Reihe 2/I, Abschlüsse der Aktiengesellschaften. — Die Ergebnisse für 1974 werden voraussichtlich im Februar 1977 veröffentlicht.

Tabelle 1: In die Statistik 1974 einbezogene publizitätspflichtige Konzerne nach Wirtschafts(unter)abteilungen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Wirtschafts(unter)abteilung	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾		Offene Handelsges., Kommanditges., Einzel-firmen ¹⁾²⁾	Zusammen
	vollkon-soliderter Erfolgsrechnung	verein-fachter Rechnung		
Chemische Industrie	3	3	1	7
Kunststoffverarbeitung	-	-	1	1
NE-Metallerzeugung, -gießerei ..	-	-	2	2
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	3	4	3	10
Elektrotechnik, Feinmechanik ...	3	3	4	10
Papier- u. Pappeerzeugung u. -verarbeitung, Druckerei	-	1	3	4
Textil- u. Bekleidungs-gewerbe ..	1	1	-	2
Nahrungs- u. Genußmittel-gewerbe	1	-	4	5
Handel	2	2	6	10
Verkehr	1	1	-	2
Dienstleistg. v. Unternehmen und freien Berufen	4	6	3	13
Insgesamt ...	18	21	27	66

¹⁾ Rechtsform des leitenden Unternehmens. — ²⁾ Darunter 2 Stiftungen des bürgerlichen Rechts.

einer GmbH und 20,6 (18,8) Mrd. DM auf Konzerne mit Obergesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft, Einzel-firma oder Stiftung (siehe Tabelle 2).

Die durchschnittliche Bilanzsumme je Konzern lag 1974 mit 1 025 Mill. DM erstmals höher als eine Milliarde; 1973 hatte sie sich noch auf 939 Mill. DM belaufen. Im einzelnen war sie bei den Personengesellschaften (762 Mill. DM) niedriger als bei den Konzernen mit GmbH-Obergesellschaften, wo die Bilanzsumme durchschnittlich 1 208 Mill. DM betrug. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Bilanzsumme der Konzerne nach Aktienrecht lag Ende 1974 bei etwa 880 Mill. DM.

Nach Abzug der Wertberichtigungen hatten die 66 Konzerne Ende 1974 ein Anlagevermögen von 30,0 Mrd. DM (1973: 28,0 Mrd. DM); davon waren genau fünf Sechstel, nämlich 25,0 Mrd. DM, Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte und weitere 5,0 Mrd. DM Finanzanlagen. Das Anlagevermögen machte 44,3 % der bereinigten Bilanzsumme aus; gegenüber 1973 (45,2 %) hat sich dieser Anteil leicht verringert. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens mit ihren Zu- und Abgängen, Umbuchungen, Berichtigungen und Abschreibungen kann nicht dargestellt werden, da — entsprechend dem aktienrechtlichen Konzernabschlußschema — die meisten Konzerne keine derartige Aufstellung bringen und sich auf den Nachweis der Jahresendstände des Sachanlagevermögens beschränken.

Auf der Passivseite wurde das Eigenkapital mit 14,7 (13,9) Mrd. DM und unter Einbeziehung der Sonderposten mit Rücklagenanteil mit 15,5 Mrd. DM (14,6 Mrd. DM) ausgewiesen; das sind nur 22,8 % (23,6 %) der bereinigten Bilanzsumme. Zum Eigenkapital werden das Nominalkapital (z. B. das Stammkapital bei Gesellschaften mbH), das haftende Kapital der Firmeninhaber (bei Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten) sowie die Rücklagen gerechnet. Im Rahmen der Rücklagen haben einige Gesellschaften besondere Rücklagen gebildet, die ihrer Bestimmung nach mit den gesetzlichen Rücklagen der Aktiengesellschaften verglichen werden können, obwohl sie im rechtlichen Sinn freie Rücklagen sind. Soweit solche Rücklagen erkennbar waren, wurden sie unter dem Posten „Besondere Rücklagen“ ausgewiesen. Vereinzelt auftretende Sonderrücklagen aufgrund des D-Mark-Bilanzgesetzes wurden ebenfalls diesem Posten zugeordnet.

Tabelle 2: Bilanzstruktur von 66 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Bilanzposten	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾				27 Offene Handelsges., Kommanditges., Einzelfirmen ¹⁾²⁾		66 Konzerne zusammen			
	18 mit vollkonsolidierter Erfolgsrechnung		21 mit vereinfachter Erfolgsrechnung		1973	1974	1973	%	1974	%
	1973	1974	1973	1974						
	Mill. DM									
Aktiva										
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ³⁾	3 841,4	3 856,3	14 409,0	15 635,0	5 228,1	5 489,0	23 478,5	37,9	24 980,3	36,9
Finanzanlagen ³⁾⁴⁾	1 468,9	1 500,5	1 851,5	2 177,8	1 224,8	1 340,3	4 545,2	7,3	5 018,6	7,4
Anlagevermögen zusammen	5 310,3	5 356,8	16 260,5	17 812,8	6 452,9	6 829,3	28 023,7	45,2	29 998,9	44,3
Vorräte	3 173,0	3 720,0	7 925,7	8 882,1	4 551,0	5 283,0	15 649,7	25,3	17 885,1	26,4
Forderungen ⁵⁾	2 556,8	2 434,8	4 823,3	5 490,8	5 172,2	5 835,3	12 552,3	20,3	13 760,9	20,3
Flüssige Mittel	705,2	636,7	2 074,6	2 357,4	2 491,8	2 520,8	5 271,6	8,5	5 514,9	8,1
Umlaufvermögen zusammen	6 435,0	6 791,5	14 823,6	16 730,3	12 215,0	13 639,1	33 473,6	54,1	37 160,9	54,9
Sonstige Aktiva und Konzernverlust	82,6	70,4	271,9	344,4	107,7	110,3	462,2	0,7	525,1	0,8
Bereinigte Bilanzsumme ⁶⁾	11 827,8	12 218,7	31 356,1	34 887,5	18 775,5	20 578,8	61 959,4	100	67 685,0	100
Passiva										
Stammkapital ⁷⁾ , Inhaberkapital	2 205,7	2 303,9	2 960,9	3 395,1	2 941,0	3 049,2	8 107,6	13,1	8 748,2	12,9
Rücklagen ⁸⁾ , Vermögensabgabe	1 800,8 ⁸⁾	1 920,1 ⁹⁾	3 206,9 ¹⁰⁾	3 191,6 ¹¹⁾	825,3 ¹²⁾	857,7 ¹³⁾	5 833,0	9,4	5 969,4	8,8
Eigenkapital zusammen	4 006,5	4 223,9	6 167,8	6 586,5	3 766,3	3 906,9	13 940,6	22,5	14 717,5	21,7
Posten mit Rücklagenanteil	128,4	131,5	377,5	450,3	170,4	189,2	676,3	1,1	771,0	1,1
Langfristige Rückstellungen ¹⁴⁾	878,5	1 054,5	1 170,6	1 537,6	1 639,7	1 914,3	3 688,8	6,0	4 506,4	6,7
Langfristige Verbindlichkeiten ¹⁵⁾	1 527,0	1 614,0	11 154,5	12 354,4	3 333,3	3 482,4	16 014,8	25,8	17 450,8	25,8
Langfristiges Fremdkapital zusammen	2 405,5	2 668,5	12 325,1	13 892,0	4 973,0	5 396,7	19 703,6	31,8	21 957,2	32,5
Übrige Rückstellungen	933,3	1 086,7	2 166,6	2 327,0	1 254,7	1 468,6	4 354,6	7,0	4 882,3	7,2
Übrige Verbindlichkeiten	3 928,3	3 670,1	9 446,4	10 925,5	8 322,1	9 282,3	21 696,8	35,0	23 877,9	35,3
Kurzfristiges Fremdkapital zusammen	4 861,6	4 756,8	11 613,0	13 252,5	9 576,8	10 750,9	26 051,4	42,0	28 760,2	42,5
Sonstige Passiva und Konzerngewinn	425,7	438,0	872,6	706,0	288,9	335,0	1 587,3	2,6	1 479,0	2,2

¹⁾ Rechtsform des leitenden Unternehmens. — ²⁾ Darunter 2 Stiftungen des bürgerlichen Rechts. — ³⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen. — ⁴⁾ Einschl. Konsolidierungsausgleichsposten. — ⁵⁾ Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — ⁶⁾ Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Anteile. — ⁷⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Anteile. — ⁸⁾ Einschl. 267,6 Mill. DM Fremddanteile. — ⁹⁾ Einschl. 312,2 Mill. DM Fremddanteile. — ¹⁰⁾ Einschl. 229,9 Mill. DM Fremddanteile. — ¹¹⁾ Einschl. 232,5 Mill. DM Fremddanteile. — ¹²⁾ Einschl. 160,8 Mill. DM Fremddanteile. — ¹³⁾ Einschl. 185,0 Mill. DM Fremddanteile. — ¹⁴⁾ Überwiegend Pensionsrückstellungen. — ¹⁵⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten und Kreditgewinnabgabe.

Das Fremdkapital belief sich auf insgesamt 50,7 Mrd. DM; sein Anteil an der Bilanzsumme hat sich von 73,8 auf 75,0 % erhöht. Besonders das kurzfristige Fremdkapital schlägt in der Bilanzstruktur mit 42,5 % der bereinigten Bilanzsumme stark zu Buch.

Das Anlagevermögen (30,0 Mrd. DM) war 1974 durch langfristige Passivposten (Eigenkapital, Posten mit Rücklagenanteil, langfristiges Fremdkapital) in Höhe von 37,4 Mrd. DM zu rd. 125 % (1973: 122 %) gedeckt. Das kurzfristige Fremdkapital war durch das Umlaufvermögen zu 129 % (128 %) abgesichert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzerne können die Ergebnisse nicht in einer zusammenfassenden Übersicht dargestellt werden, weil gemäß § 13 PublG (sinngemäße Geltung der aktienrechtlichen Vorschriften) nur Obergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH ihre Erfolgsrechnung in der für AG-Konzerne geltenden Gliederung veröffentlichen müssen. Danach sind auch bei den nach PublG veröffentlichungspflichtigen Konzernen vollkonsolidierte, teilkonsolidierte und vereinfachte Erfolgsrechnungen möglich. Von den 39 Konzernobergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH haben 18 eine vollkonsolidierte und 21 eine vereinfachte Konzern-Erfolgsrechnung aufgestellt⁴⁾.

Die erwähnten 39 Konzerne mit einer GmbH als leitendem Unternehmen hatten im Jahre 1974 Außenumsatzerlöse

in Höhe von 64,5 Mrd. DM (1973: 55,0 Mrd. DM). Sie erwirtschafteten 1 154 (1 192) Mill. DM an Jahresüberschüssen und wiesen Jahresfehlbeträge von 28 Mill. DM (14 Mill. DM) nach. Nach Verrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge sowie der Rücklagenveränderungen und der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter schlossen 35 (37) Konzerne mit Konzerngewinnen in Höhe von 1 094 Mill. DM (1 257 Mill. DM) und 3 (2) Konzerne mit Konzernverlusten von 42 Mill. DM (48 Mill. DM) ab. Ein (1973 kein) Konzern hatte ein ausgeglichenes Ergebnis.

Obergesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft oder Einzelfirma brauchen nur die Umsatzerlöse, die Erträge aus Beteiligungen sowie die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung) anzugeben. Die 27 Konzernobergesellschaften dieser Rechtsformen wiesen folgende Beträge nach:

	1973	1974
	Mill. DM	
Außenumsatzerlöse	33 753,7	40 168,9
Erträge aus Beteiligungen	62,6	69,6
Personalaufwendungen	6 359,2	7 246,0

Die Außenumsatzerlöse aller 66 hier nachgewiesenen, gemäß Publizitätsgesetz publizitätspflichtigen Konzerne betragen zusammengenommen 104,7 Mrd. DM (88,7 Mrd. DM), das sind etwa 27 % (28 %) der Außenumsätze von Konzernen, die ihre Jahresabschlüsse aufgrund des Aktienrechts veröffentlichen.

Br.

⁴⁾ Ausführliche Ergebnisse siehe Tabelle, S. 635*.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976

Vorläufige Ergebnisse

Das Erntejahr 1976 ist durch teilweise extreme Witterungsverhältnisse und ihre Folgen für die Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland gekennzeichnet. Der Witterungsverlauf von der Bestellung bis zur Ernte war etwa folgender:

Die Herbstbestellung 1975 bereitete — abgesehen von einem stärkeren Frosteinbruch Ende November — keine Schwierigkeiten. Der Winter war verhältnismäßig mild und begünstigte die Entwicklung der Wintersaaten. Eine geschlossene Schneedecke schützte die Saaten während einer Ende Januar/Anfang Februar anhaltenden Kälteperiode vor nennenswerten Schäden. Anschließend war es überwiegend warm und trocken, so daß gebietsweise in der zweiten Hälfte Februar bereits mit den Bestellarbeiten begonnen werden konnte. Stärkere Nachfröste im März führten zu einer Unterbrechung der Frühjahrsbestellung und zu einem Wachstumstop der Wintersaaten. Ende März beurteilten die amtlichen Berichtersteller die zu Beginn der Vegetationszeit im Boden vorhandene Winterfeuchtigkeit und die im März gefallenen Niederschläge im Norden und Süden meist als ausreichend, in der Mitte des Bundesgebietes dagegen vielfach als zu gering. Die Auswinterungsschäden waren gering und lagen — mit Ausnahme beim Raps — deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 1970/75. Die trockene und kühle Witterung im April, die in der letzten Dekade noch von Nachfrösten begleitet wurde, war dem Wachstum der Kulturen wenig förderlich. Der Mai zeichnete sich durch einen gebietsweise recht wechselhaften Witterungsverlauf aus. Anfangs war es kühl, anschließend führte hoher Luftdruck Warmluft mit sommerlichen Temperaturen bis zu 30°C heran, und gegen Monatsende sanken die Temperaturen, wobei es im Norden und Süden verbreitet zu Niederschlägen kam, die das in diesem Frühjahr bestehende Defizit an Bodenfeuchtigkeit jedoch nicht ausgleichen konnten, vor allem nicht in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Anfang Juni stiegen die Temperaturen kräftig an und führten zu der bis Ende der zweiten Dekade Juli anhaltenden Hitzeperiode im gesamten Bundesgebiet, die zu erheblichen Dürreschäden in der Landwirtschaft führte. Ende Juli/Anfang August fielen verbreitet Niederschläge, denen im weiteren Verlauf des August wiederum überwiegend zu trockenem und warmem Wetter folgte. Auch im September fielen — mit Ausnahme in Süddeutschland — zu wenig Niederschläge.

Der Getreidebau (ohne Körnermais) erstreckte sich in diesem Jahr — wie bereits in Heft 9 dargestellt — nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 1976 auf insgesamt rd. 5,2 Mill. ha und ging im Vergleich zu 1975 leicht zurück. Die in der Besonderen Ernteermittlung endgültig festgestellten Hektarerträge lagen im Durchschnitt des Bundesgebietes beim Brotgetreide mit 38,3 dt um 7,9 % und beim Futtergetreide mit 34,4 dt um 10,9 % unter denen des Vorjahres. Dabei war der Ertragsrückgang beim Wintergetreide bei weitem nicht so stark wie bei den Sommergetreidearten. Winterweizen erbrachte 41,8 dt (— 8,1 %), Winterroggen 31,9 dt (— 7,0 %), Wintergerste 44,0 dt (— 7,4 %) und Wintermenggetreide 34,6 dt (— 9,2 %); Sommerweizen lieferte 36,7 dt (— 11,8 %), Sommerroggen 25,4 dt (— 15,1 %), Sommergerste 31,8 dt (— 8,4 %), Hafer 29,8 dt (— 20,3 %) und Sommermenggetreide 30,0 dt (— 15,7 %). Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt betragen die Ertragseinbußen bei Brotgetreide 5,4 % und bei Futtergetreide 8,0 %. Die Getreideernte, die wie die Ernten der anderen Fruchtarten

Tabelle 1: Hektarerträge und Erntemengen

Fruchtart	1970/ 75 D	1975	1976 ¹⁾	Zu-(+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber	
				1970/ 75 D	1975
%					
dt je ha					
Brotgetreide	40,5	41,6	38,3	— 5,4	— 7,9
Futtergetreide	37,4	38,6	34,4	— 8,0	— 10,9
Getreide zusammen ²⁾	38,8	39,9	36,1	— 7,0	— 9,5
Frühkartoffeln	221,7	207,9	161,6	— 27,1	— 22,3
Spätkartoffeln	288,3	266,3	230,8	— 19,9	— 13,3
Kartoffeln zusammen	283,5	261,3	224,7	— 20,7	— 14,0
Speiseerbsen und -bohnen	27,2	27,5	21,8	— 19,9	— 20,7
Ackerbohnen	31,3	32,1	21,3	— 31,9	— 33,6
Winterraps	23,8	22,4	23,3	— 2,1	+ 4,0
Sommerraps	19,0	18,9	16,2	— 14,7	— 14,3
Ölfrüchte zusammen	23,3	22,0	22,7	— 2,6	+ 3,2
1 000 t					
Brotgetreide	9 654,1	9 241,9	8 839,6	— 8,4	— 4,4
Futtergetreide	10 393,0	11 482,5	9 810,7	— 5,6	— 14,6
Getreide zusammen ²⁾	20 047,0	20 724,4	18 650,3	— 7,0	— 10,0
Frühkartoffeln	799,3	744,4	590,1	— 26,2	— 20,7
Spätkartoffeln	13 457,8	10 108,8	8 731,9	— 35,1	— 13,6
Kartoffeln zusammen	14 257,1	10 853,2	9 322,0	— 34,6	— 14,1
Speiseerbsen und -bohnen	6,3	5,5	3,5	— 44,4	— 36,8
Ackerbohnen	57,0	53,1	28,5	— 50,0	— 46,3
Winterraps	212,0	181,3	202,0	— 4,7	+ 11,4
Sommerraps	18,7	17,7	13,4	— 28,5	— 24,3
Ölfrüchte zusammen	230,7	199,0	215,4	— 6,6	+ 8,2

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Ohne Körnermais.

erst genau berechnet werden kann, wenn die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung vorliegen, dürfte mit rd. 18,7 Mill. t um etwa 10 % kleiner als 1975 ausgefallen sein. An Brotgetreide wurde voraussichtlich um 4 % und an Futtergetreide um 15 % weniger als im Vorjahr geerntet. Im Vergleich zu 1970/75 beträgt der Rückgang 8,4 bzw. 5,6 %.

Der Kartoffelbau umfaßte mit rd. 415 000 ha eine nur unwesentlich kleinere Gesamtfläche als im vorigen Jahr. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt dürfte sich jedoch ein Rückgang der Anbaufläche um 17 bis 18 % ergeben. Mit etwa 162 dt/ha blieb der Durchschnittsertrag der Frühkartoffeln um ca. 22 % unter dem des Vorjahres und um 27 % unter dem Durchschnitt 1970/75. Bei den Spätkartoffeln ist mit etwa 231 dt/ha und damit mit einem Minderertrag um 13 bzw. 20 % zu rechnen. Gegenüber 1975 wird mit etwa 9,3 Mill. t insgesamt eine um 14 % und im Vergleich zu 1970/75 um 35 % kleinere Kartoffelernte erwartet. Dieses Ergebnis resultiert gegenüber dem Vorjahr bzw. dem sechsjährigen Durchschnitt aus einer um 21 bzw. 26 % kleineren Erntemenge von Frühkartoffeln und einer um 14 bzw. 35 % kleineren Menge von Spätkartoffeln.

Eine starke Einschränkung ist beim Anbau der Hülsenfrüchte zu verzeichnen. Nach den vorläufigen Ergebnissen wurden mit rd. 1 600 ha um 400 ha (— 21 %) weniger Speiseerbsen und -bohnen und mit etwa 13 400 ha um fast 3 200 ha (— 19 %) weniger Ackerbohnen als 1975 angebaut. Gegenüber 1970/75 beträgt der Rückgang sogar 31 bzw. 27 %. Hier ist infolge der in diesem Jahr vorherrschenden Witterungsverhältnisse mit sehr geringen Hektarerträgen zu rechnen. Nach der Anfang September durchgeführten Vorschätzung werden im Durchschnitt des Bundesgebietes je Hektar nur knapp 22 dt Speiseerbsen und -bohnen und etwa 21 dt Ackerbohnen geerntet werden. Damit fallen die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 21 bzw. 34 % und zu 1970/75 um 20 bzw. 32 % geringer aus. Anbaueinschränkungen und Mindererträge werden zu wesentlich kleineren Ernten als 1975 bzw. im sechsjäh-

rigen Durchschnitt führen. Bei Speiseerbsen und -bohnen werden sich die Erntemengen um 37 % gegenüber dem Vorjahr bzw. 44 % gegenüber dem längerfristigen Durchschnitt verringern; bei Ackerbohnen betragen die entsprechenden Abnahmen 46 bzw. 50 %.

Der Anbau von Ölf r ü c h t e n erfuhr im Vergleich zum vorigen Jahr eine Ausdehnung um nahezu 4 600 ha (+ 5 %) auf 95 000 ha. Ausgeweitet wurde allerdings lediglich die Winterrapsfläche, die der übrigen Ölf r ü c h t e n dagegen eingeschränkt. Die amtlichen Berichtersteller schätzten den durchschnittlichen Hektarertrag von Winterraps bei der zweiten Vorschätzung auf 23,3 dt und damit um 4 % höher als 1975 und um 2 % niedriger als 1970/75. Mit 16,2 dt/ha fiel der Ertrag von Sommerraps und Rübsen um 14 % geringer aus als im Vorjahr und blieb um 15 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Die Ölf r ü c h t e n insgesamt dürfte die vorjährige Ernte um etwa 8 % übertreffen haben, aber um ca. 7 % unter dem Durchschnitt 1970/75 liegen. Im Vergleich zum Vorjahr steht einer um 11 % größeren Erntemenge von Winterraps eine um 24 % kleinere von Sommerraps und Rübsen gegenüber. Zu 1970/75 besteht in beiden Fällen ein Rückstand, und zwar um 5 bzw. 29 %.

Tabelle 2: Rauhfuttererträge

Fruchtart	1970/ 75 D	1975	1976 ¹⁾	Abnahme 1976 gegenüber	
	1970/ 75 D			1975	
	dt je ha			%	
Insgesamt					
Klee, Klee gras	77,0	78,7	54,3	29,5	31,0
Luzerne	79,8	81,0	56,0	29,8	30,9
Dauerwiesen, Mähweiden und Grasanbau auf dem Ackerland	68,5	69,9	50,1	26,9	28,3
Rauhfutter zusammen ...	69,2	70,5	50,4	27,2	28,5
darunter 1. Schnitt					
Klee, Klee gras	58,8	58,1	49,3	16,2	15,1
Luzerne	59,5	58,0	49,5	16,8	14,7
Dauerwiesen, Mähweiden und Grasanbau auf dem Ackerland	51,6	52,0	44,7	13,4	14,0
Rauhfutter zusammen ...	52,1	52,4	45,0	13,6	14,1

¹⁾ Vorläufig.

Die Rauhfutterernte war in diesem Jahr wohl am stärksten von der anhaltenden Trockenheit betroffen worden. Bereits beim ersten Schnitt, bei dem etwa 90 % der gesamten Ernte eingebracht wurden, blieben die Durchschnittserträge sowohl des Dauergrünlandes, d. h. der Wiesen und Mähweiden, als auch des Ackerfutters, zu dem Klee, Klee gras, Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne

sowie der Grasanbau auf dem Ackerland zählen, um 14 bis 15 % unter denen des Vorjahres. Ein zweiter Schnitt war in den meisten Fällen nicht mehr möglich, da sich die Bestände nur schwer von den Dürreschäden erholen und bestenfalls abgeweidet werden konnten, so daß insgesamt mit einem Ertragsausfall von ca. 30 % zu rechnen ist. Gebietsweise, d. h. auf leichten Böden und in den Mittelgebirgen, dürften die Erträge noch wesentlich geringer ausgefallen sein. Etwa im gleichen Verhältnis wie die Hektarerträge werden auch die Erntemengen der einzelnen Futtermittelarten zurückgehen, deren Flächenumfang sich im Vergleich zu 1975 nicht wesentlich verändert hat.

Tabelle 3: Anteil des ersten Schnittes an der Gesamternte von Rauhfutter
Prozent

Fruchtart	1970/ 75 D	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Rauhfutter insgesamt	75,3	77,6	76,3	74,3	89,3
Klee, Klee gras	76,4	78,0	76,7	73,8	90,8
Luzerne	74,6	74,6	74,1	71,7	88,4
Dauerwiesen, Mähweiden und Grasanbau auf dem Ackerland	75,3	77,6	76,3	74,4	89,2

¹⁾ Vorläufig.

Der R ü b e n b a u hat sich nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung unterschiedlich entwickelt. Mit rd. 425 000 ha wurde etwa die gleiche Zuckerrübenfläche wie im vorigen Jahr ermittelt. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt bedeutet dies eine Ausweitung um 22 %, nachdem der Anbau im Jahr 1975 eine überdurchschnittliche Ausdehnung erfahren hatte. Der Anbau der Futterrüben erstreckte sich voraussichtlich auf insgesamt etwa 243 000 ha und ging damit gegenüber dem Vorjahr um fast 5 % und im Vergleich zu 1970/75 um nahezu 20 % zurück. Nach der Anfang Oktober durchgeführten Vorschätzung werden die Durchschnittserträge der Zuckerrüben mit 370,4 dt/ha um 13,4 % und die der Futterrüben mit 733,3 dt/ha um 18,9 % unter denen des Vergleichsjahres bleiben. Gegenüber dem Durchschnitt 1970/75 wird der Ertragsrückgang 16,5 bzw. 17,7 % betragen. Nach diesen vorläufigen Ergebnissen ist mit einer um 13,7 % kleineren Zuckerrübenenernte als 1975 zu rechnen, die aber um 1,4 % den sechsjährigen Durchschnitt übersteigen wird. Flächeneinschränkung und Minderertrag werden bei den Futterrüben zu einer um 22,6 % geringeren Gesamtmenge als im Vorjahr führen. Im Vergleich zu 1970/75 wird der Ernteausfall etwa 33,8 % betragen.

v. Hoe.

Produzierendes Gewerbe

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973

Die Zusatzerhebung zum Industriebericht des Jahres 1974 liefert für den Bereich Industrie Ergebnisse über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Jahr 1973¹⁾. Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Industriebetriebe mit 10 Beschäftigten und mehr. Abweichungen von dieser allgemeinen Erhebungsgrenze waren in geringem Umfang zugelassen.

Die Erhebung wurde in dieser Art zum letzten Mal durchgeführt. Ab 1975 wird das Zahlenmaterial in erweiterter Form (zusätzliche Merkmale und größerer Berichtskreis) im Rahmen der Umweltstatistiken (Gesetz über Umweltstatistiken vom 15. 8. 1974) erhoben.

¹⁾ Die ausführliche Darstellung aller Veröffentlichungstabellen erschien im April 1976 in Fachserie D, Reihe 5/II.

Wasseraufkommen

Im Jahr 1973 betrug das Wasseraufkommen der Industrie 13,7 Mrd. m³. Wäre dieses Wasseraufkommen gleichmäßig auf die gesamte Fläche der Bundesrepublik Deutschland verteilt, so entfielen auf jeden Quadratmeter der Fläche eine Wassermenge von 55 Litern. Um der Industrie dieses Wasseraufkommen zur Verfügung zu stellen, mußten von der öffentlichen Wasserversorgung und der Industrie selbst Tag und Nacht in jeder Sekunde durchschnittlich 433,5 m³ Wasser gewonnen werden.

Die Wasserintensität der einzelnen Industriegruppen ist sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 1). Das größte Wasseraufkommen hat die Chemische Industrie mit 4,5 Mrd. m³ (33,1 %). Ebenfalls von Bedeutung sind der Bergbau mit 3,1 Mrd. m³ (22,5 %) und die Eisenschaffende Industrie mit 2,0 Mrd. m³ (14,3 %). Diese drei Industriegruppen vereinen auf sich bereits 69,9 % des gesamten Wasseraufkommens. Berücksichtigt man noch die Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie (6,5 %), die Mine-

Tabelle 1: Wasseraufkommen nach Industriegruppen

Mill. m³

Jahr	Industrie insgesamt	Davon						
		Bergbau	Eisenschaffende Industrie	Chemische Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	Mineralölverarbeitung	Ernährungsindustrie	Übrige Industriegruppen
1957	7 727,0	1 695,5	1 058,6	1 978,0	781,3	335,8	490,5	1 387,3
1959	9 623,9	2 438,0	1 580,6	2 390,9	851,4	346,8	485,8	1 530,4
1961	10 438,5	2 797,7	1 682,3	2 548,9	855,3	376,4	511,9	1 666,0
1963	10 733,5	2 885,9	1 627,4	2 756,0	816,2	423,5	534,7	1 689,8
1965	11 390,2	3 064,5	1 796,2	3 003,1	828,6	437,6	530,0	1 730,2
1967	11 623,4	2 843,1	1 727,9	3 399,3	850,6	462,5	535,4	1 804,6
1969	12 716,1	3 003,6	1 842,8	3 957,3	929,9	490,5	537,7	1 954,3
1971	13 373,0	3 247,2	1 799,1	4 224,1	929,6	648,0	520,8	2 004,2
1973	13 672,3	3 070,1	1 959,5	4 528,1	882,1	646,8	520,1	2 065,6

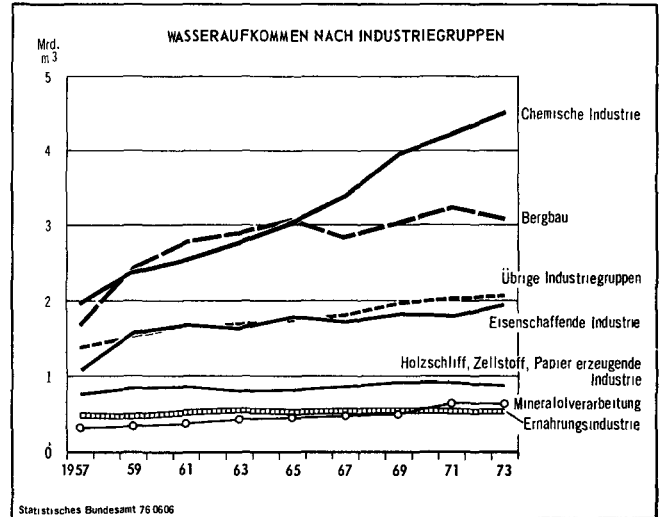
ralölverarbeitung (4,7%) und die Ernährungsindustrie (3,8%), so erreicht man bereits 84,9% des gesamten Wasseraufkommens der Industrie. Aus diesem Grund kann für Aussagen über die Verhältnisse in der gesamten Industrie die Einzelbetrachtung auf diese drei bzw. sechs Industriegruppen beschränkt werden. Die übrigen Industriegruppen werden zu einer Summe zusammengefaßt.

Bezieht man das Wasseraufkommen auf die Anzahl der meldenden Betriebe, so ergeben sich in den einzelnen Industriegruppen gegenüber der Gesamtindustrie (254 300 m³ Wasseraufkommen je Betrieb im Jahr 1973) erhebliche Abweichungen (siehe Tabelle, S. 640*). Den höchsten Wert hat hier die Eisenschaffende Industrie mit 12,6 Mill. m³ (50facher Durchschnitt der Gesamtindustrie), gefolgt vom Bergbau mit 7,8 Mill. m³ (31fach), der Mineralölverarbeitung mit 5,7 Mill. m³ (22fach), der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie mit 3,8 Mill. m³ (15fach) und der Chemischen Industrie mit 2,2 Mill. m³ (9fach). Die Ernährungsindustrie liegt mit 118 600 m³ je meldendem Betrieb klar unter dem Durchschnitt der Gesamtindustrie, die übrigen Industriebetriebe erreichen nur noch ein durchschnittliches Wasseraufkommen von 44 500 m³. Hier wird das Gewicht der genannten Industriegruppen besonders deutlich.

Die Entwicklung des Wasseraufkommens von 1971 bis 1973, die in der Gesamtindustrie eine Steigerung von 2,2% aufweist, verlief in den Industriegruppen unterschiedlich: Der Zunahme von 8,9% in der Eisenschaffenden Industrie und von 7,2% in der Chemischen Industrie steht eine Abnahme von 5,5% im Bergbau und von 5,1% in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie gegenüber. In der Mineralölverarbeitung und der Ernährungsindustrie war das Wasseraufkommen der beiden Jahre fast gleich.

Da von 1971 bis 1973 die Zahl der meldenden Betriebe abgenommen hat, ergibt sich in der gesamten Industrie je Betrieb eine Zunahme von 4,4%. Die o.g. Abnahme des Wasseraufkommens im Bergbau und in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie ist eindeutig auf eine geringere Zahl der meldenden Betriebe im Jahr 1973 zurückzuführen: Je Betrieb liegt im

Schaubild 1



Bergbau eine Steigerung von 1,0% vor, in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie von 4,2%. In der Eisenschaffenden Industrie, in der die Zahl der meldenden Betriebe um 4,0% zunahm, ist das Wasseraufkommen je Betrieb dagegen um 4,7% gestiegen.

Seit 1957 hat das Wasseraufkommen der gesamten Industrie um 77% zugenommen. Diese Zahl beruht vor allem auf der Steigerung in der Chemischen Industrie (129%). Die Zunahme des Wasseraufkommens von 1957 bis 1973 lag auch in der Mineralölverarbeitung (93%), in der Eisenschaffenden Industrie (85%) sowie im Bergbau (81%) über dem Durchschnitt (siehe Schaubild 1).

Da im Bergbau die Zahl der meldenden Betriebe von 661 im Jahr 1957 auf 393 im Jahr 1973 abgenommen hat, ist je Betrieb eine beachtliche Steigerung um 205% zu verzeichnen. In der Mineralölverarbeitung hingegen bewirkt die Zunahme der meldenden Betriebe eine wesentlich geringere Steigerung des Wasseraufkommens je Betrieb (54%).

Einer Zunahme von 13% in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie und von 6% in der Ernährungsindustrie steht, wenn man das Wasseraufkommen auf die Zahl der Betriebe bezieht, eine Zunahme von 73 bzw. 55% gegenüber.

Eigengewinnung und Fremdbezug

Das Wasseraufkommen setzt sich aus Eigengewinnung und Fremdbezug zusammen. Das Verhältnis dieser beiden Größen ist von 1957 bis 1973 in der Gesamtindustrie konstant geblieben (9:1, siehe Tabelle 2).

Die einzelnen Industriegruppen weichen hiervon teilweise stark ab. Die Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie versorgt sich 1973 fast ausschließlich durch Eigengewinnung von Wasser (98,9%). Auch in der Mineralölverarbeitung (95,0%) und im Bergbau (94,2%) ist der Anteil der Eigengewinnung über-

Tabelle 2: Eigengewinnung und Fremdbezug

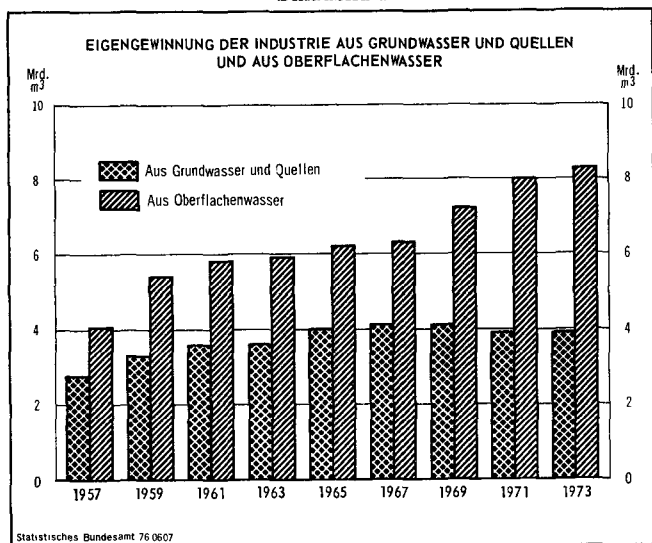
Jahr	Wasseraufkommen insgesamt	Eigengewinnung				Anteil der Eigengewinnung		Fremdbezug	
		zusammen	aus Grundwasser und Quellen	aus Flüssen, Seen, Teichen sowie aus aufgefangenem Regenwasser	aus Grundwasser und Quellen	aus Flüssen, Seen, Teichen usw.	Mill. m ³	%	
									Mill. m ³
1957	7 727,0	6 830,3	88,4	2 770,0	4 060,3	896,7	11,6		
1959	9 623,9	8 643,1	89,8	3 264,5	5 378,6	980,8	10,2		
1961	10 438,5	9 386,8	89,9	3 562,2	5 824,7	1 051,7	10,1		
1963	10 733,5	9 594,8	89,4	3 646,6	5 948,2	1 138,7	10,6		
1965	11 390,2	10 190,3	89,5	3 951,4	6 238,8	1 199,9	10,5		
1967	11 623,4	10 412,8	89,6	4 103,4	6 309,4	1 210,5	10,4		
1969	12 716,1	11 346,0	89,2	4 141,1	7 205,0	1 370,1	10,8		
1971	13 373,0	11 907,3	89,0	3 949,8	7 957,6	1 465,6	11,0		
1973	13 672,3	12 255,1	89,6	3 946,9	8 308,2	1 417,2	10,4		

durchschnittlich hoch. In der Eisenschaffenden und der Chemischen Industrie entspricht das Verhältnis Eigengewinnung zu Fremdbezug ungefähr dem der Gesamtindustrie. Die Ernährungsindustrie hat dagegen einen relativ hohen Anteil am Fremdbezug (22,5 %).

In den einzelnen Industriegruppen ist das Verhältnis von Eigengewinnung zu Fremdbezug von 1957 bis 1973 nicht konstant geblieben, wie dies in der Gesamtindustrie der Fall war. Die stärkste Verschiebung fand im Bereich Bergbau statt: Hier hat der Anteil der Eigengewinnung von 84,2 auf 94,2 % zugenommen. Auch in der Eisenschaffenden Industrie (1957: 87,5 %, 1973: 91,0 %) und in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie (1957: 98,3 %, 1973: 98,9 %) hat sich das Verhältnis zugunsten der Eigengewinnung verschoben. Abgenommen hat dagegen der Anteil der Eigengewinnung in der Chemischen Industrie (von 93,6 auf 90,0 %), in der Ernährungsindustrie (von 80,9 auf 77,5 %) und in der Mineralölverarbeitung (von 96,7 auf 95,0 %).

Von 1957 bis 1973 hat sich die Herkunft des selbstgewonnenen Wassers der Industrie verlagert: Das Verhältnis zwischen der Eigengewinnung aus Oberflächenwasser und aus Grundwasser und Quellen hat sich von 59:41 auf 68:32 verändert. Die Eigengewinnung aus Grundwasser und Quellen hat zwar absolut ebenfalls zugenommen (1957: 2,8 Mrd. m³, 1973: 3,9 Mrd. m³), der stärker steigende Wasserbedarf der Industrie mußte aber immer mehr aus Oberflächenwasser gedeckt werden (1957: 4,1 Mrd. m³, 1973: 8,3 Mrd. m³).

Schaubild 2



Die in den letzten Jahren stagnierende Gewinnung aus Grundwasser und Quellen weist darauf hin, daß hier die vorhandenen Kapazitäten bereits stark genutzt werden und eine Steigerung kaum noch möglich ist.

Die starke Zunahme der Eigengewinnung aus Oberflächenwasser wird geprägt durch die Bereiche Chemische Industrie, Eisenschaffende Industrie und Bergbau, die 1973 71,4 % des in der gesamten Industrie gewonnenen Wassers auf sich vereinigen: In der Chemischen Industrie hat der Anteil des selbstgewonnenen Oberflächenwassers an der Gesamtgewinnung in den Jahren 1957 bis 1973 von 72,8 auf 80,3 % zugenommen, in der Eisenschaffenden Industrie von 79,4 auf 88,9 % und im Bergbau sogar von 28,3 auf 46,3 %. Auch in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie hat sich der Anteil des Oberflächenwassers am selbstgewonnenen Wasser von 74,8 auf 80,0 % erhöht, ebenso in der Mineralölverarbeitung von 57,3 auf 67,6 %. In der Ernährungsindustrie ist der Anteil des Oberflächenwassers dagegen konstant niedrig geblieben (1957: 29,5 %, 1973: 29,2 %). In den übrigen Industriegruppen, die 13,2 % der Eigengewinnung auf

sich vereinigen, ist der Anteil des Oberflächenwassers zwischen 1957 und 1973 sogar von 61,3 auf 54,6 % zurückgegangen.

1973 entfielen auf den Bergbau 1,6 Mrd. m³ selbstgewonnenes Wasser aus Grundwasser und Quellen, das sind 39,4 % der gesamten Industrie. Hier wirkt sich aus, daß im Steinkohlenbergbau das Grundwasser abgepumpt werden muß, um die Förderung aufrecht erhalten zu können; im Braunkohlentagebau wird durch Ringbrunnen um die Abbaustätte der Grundwasserspiegel künstlich abgesenkt.

Betrachtet man die durchschnittliche Eigengewinnung je Betrieb, so zeigt sich 1973 in der Eisenschaffenden Industrie eine Eigengewinnung aus Oberflächenwasser von 10,2 Mill. m³ je Betrieb (66facher Durchschnitt der Gesamtindustrie) und im Bergbau eine Eigengewinnung aus Grundwasser und Quellen von 4,0 Mill. m³ je Betrieb (54facher Durchschnitt der Gesamtindustrie). Die Zahlen der anderen hier bisher betrachteten Bereiche und die Entwicklung seit 1957 sind aus der Tabelle auf S. 640* ersichtlich.

Wasserverwendung

Rund 85 % des Wasseraufkommens wurden im eigenen Betrieb genutzt, der Rest wurde entweder ungenutzt abgeleitet oder an Dritte zur Nutzung weitergegeben. Dieser Prozentsatz hat sich von 1957 bis 1973 kaum verändert. Jedoch hat das an Dritte zur Nutzung weitergegebene Wasser von 2,1 auf 4,6 % zugenommen, während das ungenutzt abgeleitete Wasser von 11,2 auf 9,6 % abgenommen hat. Ab 1967 hat das ungenutzt abgeleitete Wasser sich sogar absolut verringert (1967: 1,6 Mrd. m³, 1973: 1,3 Mrd. m³).

Die im Jahr 1973 immer noch sehr große Menge ungenutzt abgeleiteten Wassers fällt fast ausschließlich im Bergbau an (92,1 % der Gesamtindustrie). Hier werden 39,3 % des Wasseraufkommens ungenutzt abgeleitet, während dieser Anteil in allen anderen Industriegruppen zusammen nur 1,0 % umfaßt. Wie im vorstehenden Abschnitt schon erwähnt, wird im Steinkohlenbergbau das Grubenwasser abgepumpt und im Braunkohlentagebau der Grundwasserspiegel künstlich abgesenkt. Die hierbei nicht mit dem Ziel der Nutzung gewonnenen Wassermengen werden zu einem erheblichen Teil ungenutzt abgeleitet.

Das 1973 von der Gesamtindustrie an Dritte abgegebene Wasser (634,9 Mill. m³) stammt größtenteils aus den Industriegruppen Bergbau (58,3 %), Chemische Industrie (20,5 %) und Eisenschaffende Industrie (13,6 %). Das im Bergbau (vor allem im Tagebau) anfallende Grundwasser bietet sich wegen seiner oft guten Qualität zur Weitergabe an Dritte zur Nutzung an. Während im Bergbau 12,1 % des Wasseraufkommens an Dritte abgegeben werden, liegt dieser Anteil für die Gesamtheit aller anderen Industriegruppen nur bei 2,5 %. Die Entwicklung im Bergbau (1957: 6,1 % des Wasseraufkommens an Dritte abgegeben) zeigt, daß die knapper werdenden Wasservorräte in stärkerem Maße genutzt werden.

Beim innerhalb des Betriebes verwendeten Wasser aus dem Aufkommen unterscheidet man die Nutzungsarten Kühlwasser, Kesselspeisewasser, sonstiges Fabrikationswasser und Belegschaftswasser. Die Kühlwassernutzung hat sich von 1957 (4,3 Mrd. m³) bis 1973 (8,7 Mrd. m³) absolut mehr als verdoppelt, anteilmäßig jedoch nur von 63,7 auf 74,6 % erhöht. Kesselspeisewasser, sonstiges Fabrikationswasser und Belegschaftswasser haben zwar absolut zugenommen, doch der Anteil am innerhalb des Betriebes genutzten Wasser ist zurückgegangen (siehe Tabelle 3).

Die Art der Wassernutzung weicht in den einzelnen Industriegruppen stark von den für die Gesamtindustrie ermittelten Werten ab (siehe Tabelle, S. 641*). Hier sollen zwei Industriegruppen beispielhaft aufgeführt werden: Das innerhalb des Betriebes genutzte Wasser aus dem Aufkommen setzt sich in der Mineralölverarbeitung zusammen aus 89,8 % Kühlwasser, 5,4 % Kesselspeisewasser,

Tabelle 3: Verwendung des im eigenen Betrieb genutzten Wassers (ohne Kreislaufwasser)

Jahr	Nutzung aus Aufkommen insgesamt	Davon							
		Kühlwasser		Kesselspeisewasser		Sonstiges Fabrikationswasser		Belegschaftswasser	
		Mill. m ³	%	Mill. m ³	%	Mill. m ³	%	Mill. m ³	%
1957	6 700,7	4 268,4	63,7	200,6	3,0	2 001,4	29,9	230,4	3,4
1959	8 211,5	5 610,3	68,3	204,0	2,5	2 147,7	26,3	249,5	3,0
1961	8 807,0	6 146,4	69,8	203,8	2,3	2 187,7	24,8	269,2	3,1
1963	9 043,6	6 402,9	70,8	222,2	2,5	2 147,6	23,7	270,9	3,0
1965	9 476,1	6 734,3	71,1	228,2	2,4	2 241,1	23,7	265,4	2,8
1967	9 601,1	6 831,2	71,1	232,0	2,4	2 290,3	23,9	247,6	2,6
1969	10 725,1	7 760,8	72,4	249,7	2,3	2 454,1	22,9	260,4	2,4
1971	11 461,7	8 501,2	74,2	252,1	2,2	2 441,0	21,3	267,4	2,3
1973	11 728,2	8 744,5	74,6	269,4	2,3	2 456,1	20,9	258,2	2,2

4,1 % sonstiges Fabrikationswasser und 0,7 % Belegschaftswasser, in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie dagegen auf 46,5 % Kühlwasser, 1,6 % Kesselspeisewasser, 51,5 % sonstiges Fabrikationswasser und 0,4 % Belegschaftswasser.

Kreislaufwasser

Neben der bisher behandelten Wassernutzung aus dem Aufkommen gewinnt die Kreislaufwassernutzung immer größere Bedeutung. 1973 entfallen von den insgesamt genutzten 37,0 Mrd. m³ Wasser 25,3 Mrd. m³ (68,3 %) auf Kreislaufwasser, obwohl nur 7,2 % aller Betriebe über ein Kreislaufsystem verfügen (siehe Tabelle, S. 641*). Doch diese Betriebe vereinigen auf sich 59,9 % des Wasseraufkommens der gesamten Industrie.

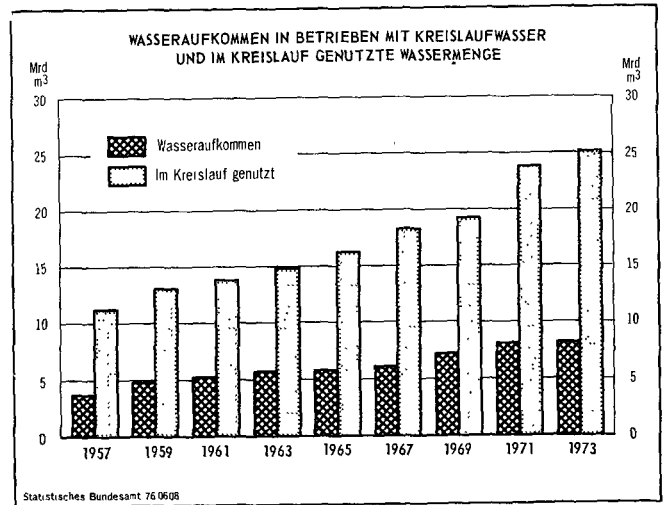
Der Anteil der Betriebe mit Kreislaufwasser liegt in den nach dem Wasseraufkommen sechs größten Industriegruppen höher als in der Gesamtindustrie: In der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie verfügen 63,7 % aller Betriebe über ein Kreislaufsystem, in der Eisenschaffenden Industrie 54,8 %, in der Mineralölverarbeitung 33,3 %, im Bergbau 32,1 %, in der Chemischen Industrie 14,6 % und in der Ernährungsindustrie 12,5 %. Allein in den drei Industriegruppen Bergbau, Eisenschaffende Industrie und Chemische Industrie wird 1973 mehr Wasser im Kreislauf genutzt (14,7 Mrd. m³) als der gesamten Industrie aus dem Aufkommen zur Verfügung stand.

Von 1957 bis 1973 hat die genutzte Kreislaufwassermenge um 125 % zugenommen (siehe Schaubild 3).

Tabelle 4: Wassergewinnung und -ableitung der Industrie
Mill. m³

Stromgebiet Wassereinzugsgebiet	Wasseraufkommen	Darunter Eigengewinnung aus Oberflächenwasser	Wasserableitung							
			insgesamt	unge-nutzt abgeleitet	in die öffentliche Kanalisation abgeleitet	nach Nutzung im eigenen Betrieb				
						unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund abgeleitet				
						zusammen	unverschmutzt	darunter Kühlwasser	ohne Behandlung	verschmutzt nach
Bundesgebiet 1971	13 373,0	7 957,6	12 067,7	1 316,4	1 172,9	9 578,4	7 811,3	7 548,3	674,2	1 092,9
1973	13 672,3	8 308,2	12 300,7	1 309,2	1 197,3	9 794,2	7 908,9	7 723,7	682,6	1 202,7
Küste (Nord- und Ostsee)	137,0	46,4	116,6	4,8	37,3	74,4	51,1	44,7	7,0	16,3
Küstenflußgebiete und Marschen	92,2	25,2	81,4	3,1	22,1	56,2	36,6	33,6	5,8	13,8
Issel, Berkel, Vechte	44,8	21,2	35,2	1,7	15,2	18,2	14,5	11,1	1,2	2,5
Elbe	809,1	611,2	773,4	15,5	69,3	688,5	632,8	629,5	6,9	48,8
Elbe	727,0	596,8	705,2	14,5	34,8	655,9	607,0	605,6	5,4	43,5
Eger, Saale	12,5	5,0	10,5	0,7	6,2	3,4	2,3	1,4	0,2	0,9
Havel, Spree	69,6	9,4	57,7	0,3	28,2	29,2	23,6	22,4	1,3	4,4
Weser	1 041,5	716,6	901,2	36,4	102,4	762,4	593,5	576,9	39,3	129,6
Unterweser (Wümme, Hunte)	435,4	397,8	415,8	0,6	16,7	398,5	365,8	363,2	2,9	29,8
Aller (Leine, Fuhse, Oker)	353,0	155,6	275,6	24,8	47,0	203,7	117,2	106,7	27,9	58,6
Oberweser (Eder, Fulda, Werra)	253,0	163,2	209,8	11,0	38,6	160,2	110,4	107,0	8,5	41,2
Ems	161,9	69,4	139,9	29,6	24,8	85,5	64,4	62,0	5,6	15,5
Rhein	10 572,8	6 462,8	9 503,9	1 196,9	819,3	7 487,6	6 047,5	5 905,4	559,2	880,9
Niers, Rur	218,0	57,3	173,1	36,3	42,9	93,8	36,0	31,0	30,3	27,5
Mittel- und Niederrhein (Erf, Ahr, Lippe, Ruhr, Wupper, Sieg, Lahn)	6 395,4	3 286,8	5 569,3	1 102,4	483,9	3 983,0	3 393,1	3 292,7	188,6	401,3
Ober- und Mittelrhein bis Lahn- und Moselmündung (Nahe, Bodensee)	2 188,7	1 766,2	2 127,0	15,2	113,2	1 998,6	1 547,3	1 537,0	292,4	158,9
Neckar (Enz, Jagst, Kocher)	310,1	173,4	286,9	3,8	82,9	200,1	74,0	72,5	9,1	117,1
Main (Pegnitz, Tauber, Fränk. Saale, Nidda)	839,9	661,9	788,2	13,0	78,5	696,7	576,4	554,8	14,0	106,4
Mosel (Saar, Blies)	620,7	517,3	559,4	26,1	17,9	515,4	420,8	417,4	24,8	69,8
Donau (Iller, Lech, Isar, Naab, Regen)	949,9	401,7	865,7	25,9	144,2	695,6	519,6	505,3	64,6	111,4

Schaubild 3



Die Steigerung war am größten in der Chemischen Industrie (auf das 10fache) und in der Mineralölverarbeitung (auf das 6fache). Dagegen hat die im Kreislauf genutzte Wassermenge im Bergbau um 26 % abgenommen.

Wasserableitung

Im Jahr 1973 wurden von der Industrie insgesamt 12,3 Mrd. m³ Wasser abgeleitet (siehe Tabelle, S. 641*). Davon entfielen auf das ungenutzt abgeleitete Wasser 1,3 Mrd. m³ (10,6 %). Von den 11,0 Mrd. m³ nach Nutzung im eigenen Betrieb abgeleiteten Wasser wurden 76,2 % unverschmutzt, 13,0 % verschmutzt nach eigener Vorbehandlung und 10,8 % verschmutzt ohne eigene Vorbehandlung abgeleitet. Der größte Teil des unverschmutzt abgeleiteten Wassers ist Kühlwasser (97,1 %).

10,9 % des nach Nutzung im eigenen Betrieb abgeleiteten Wassers gingen in die öffentliche Kanalisation, 89,1 % unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund. Bei dem in die öffentliche Kanalisation abgeleiteten Wasser ist der Anteil des verschmutzt ohne eigene Vorbehandlung abgeleiteten Wassers größer (42,6 %) als bei der Ableitung unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund (7,0 %). Das durch die öffentliche Kanalisation geleitete Wasser wird in der Regel noch in einer öffentlichen Kläranlage behandelt.

1973 wurden 9,8 Mrd. m³ Wasser unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund abgeleitet. Hiervon waren 7,9 Mrd. m³ (80,8 %) unverschmutzt, 1,9 Mrd. m³ (19,2 %) verschmutzt. Der größte Teil des verschmutzten Wassers wurde vor der Ableitung einer Behandlung unterzogen (63,8 %), jedoch 682,6 Mill. m³ ohne Behandlung abgeleitet. 48,6 % des verschmutzt ohne Behandlung unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund abgeleiteten Wassers stammen aus der Chemischen Industrie. In der Mineralölverarbeitung werden 93,0 %, in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp erzeugenden Industrie 88,4 % des verschmutzten Wassers vor der Ableitung in ein Gewässer oder in den Untergrund einer Behandlung unterzogen. In der Erhebung wird jedoch weder der Verschmutzungsgrad noch die Art der Behandlung erfragt, so daß in Einzelfällen verschmutztes Wasser nach der Behandlung immer noch eine größere Gewässerbelastung mit sich bringen kann als verschmutztes Wasser, das unbehandelt eingeleitet wurde. Die detaillierten Zahlen über die Wasserab-

leitung der Gesamtindustrie und der sechs bedeutendsten Industriegruppen sind aus der Tabelle auf S. 641* ersichtlich.

Um die Gewässerbelastung der einzelnen Stromgebiete zu ermitteln, wurden die Bundeswassereinzugsgebiete zu Stromgebieten zusammengefaßt. Die Gliederung in die sechs Gebiete Küste, Elbe, Weser, Ems, Rhein und Donau stimmt mit der durch die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) beschlossenen Hauptgliederung der Bundesrepublik Deutschland in Flußgebiete²⁾ überein.

In Tabelle 4 zeigt sich, daß auf die Gewässer des Stromgebietes Rhein 77,3 % des Wasseraufkommens der Gesamtindustrie entfallen. 77,8 % der Eigengewinnung aus Oberflächenwasser stammen aus diesem Gebiet und 77,3 % der Wasserableitung insgesamt gelangen wieder in diese Gewässer.

Hg.

²⁾ Siehe auch Karte im Anhang des Gewässerkundlichen Jahrbuches (Bundesamt für Gewässerkunde, Koblenz).

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1975

Unternehmen und ihre Infrastruktur

Im Jahr 1975 haben neben der Deutschen Bundesbahn noch 121 nichtbundeseigene Eisenbahnen öffentlichen Schienenverkehr betrieben. Gegenüber dem Jahr 1974 hat sich damit die Zahl der Eisenbahnunternehmen um ein Unternehmen vermindert. Von den nichtbundeseigenen Bahnen hatten 32 Unternehmen ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen, 28 in Niedersachsen und 26 in Baden-Württemberg. In den übrigen Bundesländern waren insgesamt 35 nichtbundeseigene Eisenbahnunternehmen ansässig.

Am 31. Dezember 1975 betrug die Länge des im Eigentum der Eisenbahnen befindlichen Streckennetzes 31 892 km (— 95 km gegenüber Ende 1974); von diesen gehörten 28 824 km der Deutschen Bundesbahn und 3 068 km den nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Der Rückgang der Streckennetzlänge beruht auf der Einstellung des gesamten Schienenverkehrs von einer hessischen Kleinbahn (4 km) sowie auf der Stilllegung von 91 km unrentabler Strecken, darunter 61 km bei der Deutschen Bundesbahn.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen belief sich im Jahre 1975 auf 32 006 km, d. s. 114 km mehr als die Eigentumsstreckenlänge. Der Unterschied zwischen Eigentums- und Betriebsstreckenlänge erklärt sich dadurch, daß bei der Berechnung der letzteren die Länge der mit betriebenen fremden Strecken berücksichtigt wird. Damit werden Streckenabschnitte, die von 2 Unternehmen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden, von beiden Bahnen für die Ermittlung der Betriebsstreckenlänge — also doppelt — gezählt. Vorübergehend stillgelegte Strecken bleiben dabei außer Betracht.

Die Deutsche Bundesbahn stattete im Jahr 1975 weitere 300 km ihres Betriebsstreckennetzes mit elektrischem

Zugbetrieb aus. Damit belief sich die Länge ihres elektrifizierten Netzes auf 10 000 km; d. s. beinahe 35 % des gesamten Netzes. Bei den als Hauptbahnen klassifizierten Strecken waren 9 606 km (52 %) und bei den Nebenbahnen 403 km (3,9 %) am Jahresende 1975 mit elektrischem Zugbetrieb versehen.

Die Zahl der schienengleichen Bahnübergänge sank um 588, nämlich von 35 684 im Jahr 1974 auf 35 096 im Jahr 1975. Der Anteil der mit einer technischen Sicherung (Schranken, Halbschranken, Blinklichter) versehenen Übergänge stieg gegenüber dem Jahr 1974 um 1 Punkt auf 41 %. Mit festen Abschlüssen anderer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrern, Heckentore) waren 4,9 % der Bahnübergänge ausgestattet. Gegenüber 1974 hat die Zahl der ungesicherten Bahnübergänge um 232 oder 1,2 % abgenommen. Insgesamt gab es am Jahresende 1975 noch 19 144 Bahnübergänge — in der Mehrzahl Kreuzungen der Bahn mit wenig befahrenen Straßen sowie mit Feldwegen — im Bundesgebiet, die völlig ungesichert waren, d. s. mehr als 54 % aller Wegekrenzungen mit den Eisenbahnen. Wie in den Vorjahren wies Bayern — das flächenmäßig größte Bundesland — den größten Anteil der ungesicherten Bahnübergänge aus. Von rd. 8 500 Wegekrenzungen mit der Eisenbahn waren zwei Drittel nicht gesichert. In Niedersachsen waren von etwas mehr als 7 000 Bahnübergängen 58 % und in Nordrhein-Westfalen von beinahe 7 000 Bahnübergängen 47 % nicht mit einer Sicherung ausgerüstet.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt 1975 waren bei den 122 Eisenbahnunternehmen 416 409 Personen (einschl. 23 891 Nachwuchskräfte) beschäftigt (— 2,6 % gegenüber 1974). Davon waren allein bei der Deutschen Bundesbahn rd. 98 % tätig.

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Land	Unternehmen		Eigentumsstreckenlänge		Betriebsstreckenlänge		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ¹⁾²⁾	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
	Anzahl		km		Anzahl		Mill. DM			
Eisenbahnen insgesamt	123	122	31 987	31 892	32 072	32 006	427 501	416 409	11 944,2	10 675,2
Deutsche Bundesbahn	1	1	28 885	28 824	28 831	28 796	417 636	407 074	11 501,4	10 274,6
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	122	121	3 102	3 068	3 241	3 210	9 865	9 335	442,8	400,6
Schleswig-Holstein	9	9	153	116	182	148	181	173	8,9	7,8
Niedersachsen	28	28	929	939	938	951	3 265	3 115	162,7	150,1
Nordrhein-Westfalen	32	32	921	917	939	937	3 757	3 514	152,9	132,9
Hessen	8	7	129	117	129	123	266	203	11,4	9,3
Rheinland-Pfalz	6	6	73	73	89	89	118	118	5,3	4,8
Baden-Württemberg	26	26	599	598	604	603	1 278	1 230	41,9	39,0
Bayern	9	9	156	158	203	202	525	509	17,3	15,2
Übrige Bundesländer ³⁾	4	4	143	150	157	157	475	423	42,4	41,4

¹⁾ Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-) bzw. Beförderungssteuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

Von den 9 335 Beschäftigten der nichtbundeseigenen Eisenbahnen waren jeweils mehr als ein Drittel bei Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen bzw. in Niedersachsen angestellt. Das restliche Drittel der Beschäftigten verteilt sich auf 61 Unternehmen in den übrigen Bundesländern, von denen die 26 Unternehmen in Baden-Württemberg mit im Durchschnitt 47 Beschäftigten je Bahn noch einen nennenswerten Anteil hatten (siehe Tabelle 1).

Nur bei 3 der 121 nichtbundeseigenen Bahnen waren jeweils mehr als 500 Personen im fachlichen Unternehmensteil „Schienenverkehr“ beschäftigt. Der Personalbestand dieser 3 Bahnen belief sich im Jahre 1975 zusammen auf rd. 3 000 Personen, d. i. nahezu ein Drittel des Gesamtpersonals der nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Sie waren mit nahezu einem Drittel auch an den Einnahmen aller nichtbundeseigenen Bahnen beteiligt.

Von den im Schienenverkehr tätigen Personen (ohne Nachwuchskräfte, die nicht nach dem betrieblichen Einsatz aufgeteilt werden können) waren 44 % im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und 29 % in „Zugförderung und Fahrzeugpark“ eingesetzt. Der Anteil der Beschäftigten in „Festen Anlagen“ belief sich auf 17 % und der in der „Allgemeinen Verwaltung“ auf 10 %.

Fahrzeugbestand

Der Einsatzbestand an Triebfahrzeugen (Lokomotiven und Triebwagen) belief sich bei den Eisenbahnen am 31. 12. 1975 auf 10 628 Einheiten; d. s. 150 weniger als am Stichtag 1974. Der Rückgang des Triebfahrzeugbestandes ist im Zusammenhang mit der starken Ausmusterung bei den Dampfloklokomotiven zu sehen. Im Laufe des Jahres 1975 wurde nämlich der Dampfloklokomotivenbestand um weitere 361 Einheiten auf 261 Lokomotiven verringert. Dagegen nahm der Bestand an elektrischen Lokomotiven um 58 auf 2 667 und der an Diesellokomotiven um 79 auf 5 201 Einheiten zu. Auch der Bestand an Triebwagen wurde erweitert, und zwar ausschließlich bei den elektrischen Triebwagen (+ 125 auf 1 456 Wagen). Die Zahl der Dieseltriebwagen verminderte sich um 51 auf 1 043.

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundeseigene Eisenbahnen	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampfloklokomotiven	622	261	616	256	6	5
Elektrische Lokomotiven	2 609	2 667	2 581	2 633	28	34
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart	5 122	5 201	4 669	4 759	453	442
Elektrische Triebwagen	1 331	1 456	1 187	1 313	144	143
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 094	1 043	943	899	151	144
Insgesamt	10 778	10 628	9 996	9 860	782	768
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	1 336	1 444	1 193	1 313	143	131
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 080	1 028	936	894	144	134
Personenwagen	17 802	17 567	17 588	17 362	214	205
Triebwagenanhänger, Steuer- und Beiwagen	1 835	1 775	1 708	1 656	127	119
Insgesamt	22 053	21 814	21 425	21 225	628	589
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke	3 564	3 419	3 546	3 399	18	20
Gepäckwagen	2 835	2 653	2 770	2 600	65	53
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen	77 275	76 930	76 993	76 652	282	278
O-Wagen	81 390	80 926	80 046	79 820	1 344	1 106
Sonstige Wagen	51 442	48 815	50 844	48 144	598	671
Wagen besonderer Bauart	79 048	84 472	77 353	82 749	1 695	1 723
Insgesamt	289 155	291 143	285 236	287 365	3 919	3 778
außerdem:						
Dienstgüterwagen	6 462	6 341	6 282	6 171	180	170

Am 31. 12. 1975 befanden sich 21 814 Wagen für die Personenbeförderung im Eigentum der Eisenbahnen (— 239 Wagen gegenüber 1974). Von diesen waren 81 % Personenwagen und 19 % Triebwageneinheiten. Die Eisenbahnen

zählen die Gepäckwagen — 2 653 Wagen Ende 1975 (— 182) — noch zum Fahrzeugbestand der Personenbeförderung, weil diese fast ausschließlich in Reisezügen mitgeführt und mit ihnen in besonderen Fällen auch Personen befördert werden. Die Deutsche Bundespost hatte am 31. 12. 1975 902 Wagen für die Postbeförderung bei der Deutschen Bundesbahn eingestellt.

Den Eigentumsbestand an Güterwagen erweiterten die Eisenbahnen im Jahre 1975 um rd. 2 000 auf 291 143 Wagen. Die Bestandszunahme resultiert aus einem Rückgang um rd. 3 500 Normalwagen und einem Zugang um etwa 5 500 Wagen besonderer Bauart (Behältertragwagen, Kesselwagen, Kühlwagen). Der Anteil der Wagen besonderer Bauart am gesamten Güterwagenbestand erhöhte sich dadurch gegenüber dem 31. 12. 1974 um 2 Punkte auf 29 %. Die Bahnen verfügten außerdem noch über rd. 6 300 Wagen, die ausschließlich für innerbetriebliche Zwecke eingesetzt werden (Dienstgüterwagen). Der Bestand an Privatgüterwagen, die bei der Deutschen Bundesbahn eingestellt sind und nicht zum Eigentumsbestand gehören, belief sich auf rd. 47 800 Wagen (+ 450 Wagen gegenüber 1974).

Betriebsleistungen

Für die Beurteilung der Betriebsleistung der Eisenbahnen stehen mehrere Indikatoren zur Verfügung, die erst in ihrer Gesamtheit den Umfang der betrieblichen Leistungen wiedergeben, und zwar: Triebfahrzeug-km, Zug-km, Brutto-tkm und Netto-tkm.

Im Jahre 1975 legten die Triebfahrzeuge der Eisenbahnen 833 Mill. km zurück (— 5,2 % gegenüber 1974). Von den Triebfahrzeug-km wurden fast 93 % bei Zugfahrten und 7,5 % bei örtlichen Fahrten (überwiegend Rangierfahrten) erbracht. Bei der Betrachtung der Triebfahrzeugleistungen nach Antriebsarten weisen alle Lokomotiv-km Abnahmen gegenüber 1974 aus. Die Triebwagen-km, mit Ausnahme der Schienenomnibusse, haben dagegen sowohl bei den elektrischen als auch bei den Dieseltriebwagen zugenommen. Die Deutsche Bundesbahn hatte an den Triebfahrzeug-km einen Anteil von 97 %.

Die geleisteten Zug-Kilometer beliefen sich 1975 auf beinahe 609 Mill. km (— 6,3 % gegenüber 1974). Davon entfielen 68 % auf Reisezüge, 31 % auf Güterzüge und 0,9 % auf Dienstzüge. Der Anteil der mit elektrischen Lokomotiven und Triebwagen erbrachten Zugkilometer verbesserte sich um einen weiteren Punkt auf 66 %.

Eine weitere Größe, die über die betrieblichen Leistungen der Eisenbahnen Aufschluß gibt, sind die Bruttotonnenkilometer; sie errechnen sich als Produkt aus dem Gesamtgewicht der Züge (Gewicht der Fahrzeuge — ohne Lokomotive — und der Ladung) und den gefahrenen Entfernungen. Sie verminderten sich von 274 Mrd. tkm im Jahre 1974 auf 238 Mrd. tkm im Jahre 1975 (— 13 %). An den Brutto-tkm waren die Reisezüge mit 38 %, die Güterzüge mit 61 % und die sonstigen Züge mit 0,5 % beteiligt. Für die Beurteilung des Güterverkehrs stehen daneben noch die Netto-tkm (= Effektiv-tkm) zur Verfügung. Diese errechnen sich aus dem Ladungsgewicht multipliziert mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen. Sie beliefen sich 1975 auf 67,6 Mrd. tkm; d. s. 16,6 Mrd. tkm oder 20 % weniger als 1974.

Sowohl die durchschnittliche Transportweite als auch die mittlere Versandweite im Güterverkehr waren gegenüber 1974 um je 3 km rückläufig, nämlich von 208 auf 205 km bzw. von 177 auf 174 km. Dadurch ergibt sich im Berichtsjahr die gleiche Differenz bei diesen Mittelwerten (31 km) wie im Jahre 1974. Der Unterschied zwischen durchschnittlicher Transportweite und mittlerer Versandweite besteht darin, daß die durchschnittliche Transportweite aus den Netto-tkm berechnet wird, denen die wirklich gefahrene Entfernung zugrunde liegt. Die durchschnittliche Versandweite wird dagegen aus den Tarif-tkm ermittelt, bei denen die kürzeste Eisenbahntfernung be-

rücksichtigt wird. Die Differenz zwischen der mittleren Transportweite und der mittleren Versandweite entspricht daher der Entfernung, die aus betrieblichen Gründen bei der Durchführung der Gütertransporte im Durchschnitt als „Umweg“ zu fahren war.

Personen- und Güterbeförderung

Die Eisenbahnen beförderten 1975 im Schienenverkehr (einschl. S-Bahn-Verkehr) etwas weniger als 1,1 Mrd. Personen. Dieses Ergebnis ist um rd. 45 Mill. Fahrgäste oder 4,0 % niedriger als das von 1974. Der Rückgang des Fahrgastaufkommens verteilt sich auf alle Fahrausweisarten, wobei bei den Fahrgästen, die auf Zeitkarten des Berufsverkehrs befördert wurden, mit einer Abnahme von 0,7 % der geringste Verkehrsverlust eintrat. Auf Zeitkarten des Schülerverkehrs wurden um 3,3 %, bei den Fahrgästen mit Fahrausweis des Grundtarifs um 5,4 % und bei den Reisenden, die sonstige ermäßigte Fahrausweise lösten (z. B. Bezirks- und Netzkarten) sogar um 8,6 % weniger beförderte Personen festgestellt als 1974. Von den Eisenbahnreisenden insgesamt benutzten nur rd. 35 Mill. oder 3,2 % die 1. Wagenklasse.

Alle Fahrgäste im Schienenverkehr legten zusammen 37,7 Mrd. km zurück, d. s. 7,0 % weniger als im Jahre 1974. Die im Vergleich zu den beförderten Personen eingetretene stärkere Abnahme der Pkm beruht darauf, daß auch die durchschnittliche Reisedauer etwas geringer geworden ist (1974: 36,1 km; 1975: 35,0 km). Mehr als die Hälfte der Personenkilometer entfiel auf die Fahrgäste, die Fahrausweise mit „sonstigen“ Ermäßigungen gelöst hatten. Die übrigen Fahrausweisarten hatten die folgenden Anteile: Grundtarif 21 %, Schülerverkehr 17 % und Berufsverkehr 10 %. Die durchschnittlichen Reisedauern in den Fahrausweisarten machen deutlich, daß im Durchschnitt die Fahrgäste mit Fahrausweisen der „sonstigen“ ermäßigten Tarife über längere Strecken (107 km), die Fahrgäste der übrigen Fahrzeugarten über Kurzstrecken (unter 30 km) reisten.

Im Jahr 1975 wurden im öffentlichen Schienenverkehr — überwiegend in Reisezügen — rd. 2,3 Mill. t Gepäck und 0,6 Mill. t Expreßgut transportiert (+ 6,4 bzw. — 6,6 % gegenüber 1974). Die Transportmenge für das Gepäck schließt 210 213 t für Transporte von Personenkraftwagen in Reisezügen (Auto im Reisezug) ein.

1975 wurden im Schienenverkehr insgesamt 329 Mill. t Güter befördert; d. s. 19 % weniger als im Jahr 1974. Diese starke Abnahme ist im Zusammenhang mit der rezessiven allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zu sehen. Besonders schwer wogen die Einbußen im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr, der von 389 Mill. t im Jahr 1974 auf 314 Mill. t im Jahr 1975 (— 19 %) zurückging. Der Stückgutverkehr verminderte sich um 570 000 t auf rd. 3,0 Mill. t (— 16 %). Schließlich sank die Beförderungsmenge des Dienstgutverkehrs um etwa 500 000 t auf 14,7 Mill. t (— 3,2 %).

Im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes verringerte sich die Menge der innerhalb der 76 Verkehrsbezirke (Lokalverkehr) beförderten Güter um 22 % und die Gütermenge im Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr) um 18 %. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden in Wagenladungen um 25 % weniger Güter beim Versand und um 16 % geringere Mengen beim Empfang festgestellt. Das Beförderungsaufkommen im Durchgangsverkehr ging um 12 % zurück. Der Verkehr innerhalb des Bundesgebietes hatte einen Anteil von 77 % am gesamten frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr. Der grenzüberschreitende Verkehr war mit 18 %, der Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) mit 3,3 % und der Durchgangsverkehr mit 1,8 % beteiligt. Wie in den Vorjahren waren am frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr die folgenden Güter am stärksten beteiligt: (Steinkohle und -briketts 55,7 Mill. t, Eisen-, Stahlhalbzeug 43,4 Mill. t, Steine und Erden 28,3 Mill. t,

Tabelle 3: Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Gegenstand der Nachweisung	1972	1973	1974	1975
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	268,4	283,9	296,7	238,8
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	70,9	76,5	85,3	66,2
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	197,5	207,4	211,5	172,6
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	8,3	9,4	10,3	10,4
Grenzüberschreitender Verkehr	65,5	67,9	72,0	56,6
Durchgangsverkehr	6,4	5,9	6,4	5,6
Insgesamt	348,6	367,1	385,5	311,4

Eisenerze 26,3 Mill. t, Kraftstoffe, Heizöl 20,8 Mill. t und Koks 17,2 Mill. t. Bei diesen für den Eisenbahnverkehr wichtigsten Gütern mußten gegenüber 1974 erhebliche Transportverluste hingenommen werden. Relativ am stärksten waren sie mit 37 % bei Koks, 28 % bei Eisenerzen, 26 % bei Eisen-, Stahlhalbzeug und 22 % bei Steinen und Erden.

Die tonnenkilometrische Leistung des Güterverkehrs belief sich 1975 auf 57,3 Mrd. Tarif-tkm (— 20 % gegenüber 1974). Von der Gesamtleistung entfielen auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 54,1 Mrd. tkm (94 %), den Stückgutverkehr 1,0 Mrd. tkm (1,7 %) und den Dienstgutverkehr 2,2 Mrd. tkm (3,8 %).

Einnahmen

Die Eisenbahnen erwirtschafteten aus dem gesamten Schienenverkehr im Jahre 1975 Einnahmen (ohne Umsatz- [Mehrwert-]steuer) in Höhe von rd. 10,7 Mrd. DM. Dieses Ergebnis liegt um beinahe 11 % niedriger als das von 1974. Während sich die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr gegenüber dem Vorjahr noch um 44 Mill. auf 3,3 Mrd. DM (+ 1,4 %) erhöhten, mußten die Eisenbahnen aufgrund der im Zusammenhang mit der rezessiven Wirtschaftsentwicklung stehenden Beförderungsrückgänge starke Einnahmeneinbußen im Güterverkehr hinnehmen (— 15 %). Von den Einnahmen insgesamt entfielen 10,3 Mrd. DM auf die Deutsche Bundesbahn und 0,4 Mrd. DM auf die nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Damit war der Rückgang der Einnahmen bei der Deutschen Bundesbahn (— 11 %) stärker als bei den nichtbundeseigenen Bahnen (— 9,5 %).

Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen wurden Erlöse in Höhe von etwas mehr als 0,3 Mrd. DM von nur 18 Unternehmen erwirtschaftet, d. s. gut drei Viertel der gesamten Erlöse aus Beförderungsleistungen des Schienenverkehrs aller nichtbundeseigenen Bahnen. Von diesen 18 Unternehmen hatte jedes mehr als 5 Mill. DM eingenommen. Einnahmen aus der Personen- und Güterbeförderung des Schienenverkehrs in Höhe von 1 bis unter 5 Mill. DM erzielten 32 Bahnen (im Jahre 1974 hatten dieser Umsatzgrößenklasse noch 35 Unternehmen angehört). Ihre Einnahmen beliefen sich im Jahre 1975 auf zusammen 62,7 Mill. DM. Die Zahl der Unternehmen mit Ein-

Tabelle 4: Bahnbetriebsunfälle

Unfallart	1974	1975
Entgleisung und Zusammenstoß von Zügen		
Unfälle	58	61
Getötete	2	55
Verletzte	303	656
Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art		
Unfälle	288	272
Getötete	90	127
Verletzte	303	311
Persönliche Unfälle		
Unfälle	844	700
Getötete	192	215
Verletzte	718	639
Insgesamt		
Unfälle	1 190	1 033
Getötete	284	397
Verletzte	1 324	1 606

nahmen aus dem Schienenverkehr von jeweils weniger als 1 Mill. DM ist von 69 im Jahr 1974 auf 71 Bahnen im Jahr 1975 gestiegen. Sie hatten im Berichtsjahr zusammen nur Erlöse in Höhe von 32,2 Mill. DM verbucht.

Bahnbetriebsunfälle

Im Berichtsjahr ereigneten sich 1 033 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden; d. s. 13 % weniger als 1974. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 397 Personen getötet (+ 40 % gegenüber 1974) und 1 606 verletzt (+ 21 %). Die Zunahme der Unfallopfer beruht u. a. auf dem schweren Zugzusammenstoß in Oberbayern, bei dem 38 Menschen getötet und 107 verletzt wurden, sowie auf dem Zug-

unglück in Hamburg-Harburg mit 11 Toten und 70 Verletzten. Wie in den Jahren zuvor, überwogen die persönlichen Unfälle der Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden. Auf diese Unfallart entfielen im Berichtsjahr 68 % der Unfälle, 54 % der Getöteten und 40 % der Verletzten. Bei 5 Entgleisungen von Zügen wurden keine Personen getötet, aber 7 Personen verletzt. Bei 56 Zusammenstößen von Zügen kamen 55 Personen ums Leben und 649 Personen wurden verletzt. Die Zahl der Unfälle, die durch Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art — hauptsächlich auf schienengleichen Bahnübergängen — entstanden, belief sich auf 272 Unfälle mit 127 getöteten und 311 verletzten Personen. MÖL.

Finanzen und Steuern

Realsteuern 1975

Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern

Vorbemerkung

Gesetzliche Grundlage für die jährliche Erfassung des Realsteueraufkommens ist das Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960, i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 12. Juli 1973 (BGBl. I S. 773).

Als Unterlagen für den Realsteuervergleich 1975 dienten von den Statistischen Landesämtern erstellte Übersichten über

- Istaufkommen, Grundbeträge, gewogene Durchschnittshebesätze der Realsteuern, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie Gewerbesteuerumlage;
- Streuung der Realsteuerhebesätze;
- Einzelergebnisse der kreisfreien Städte und der nach Landkreisen zusammengefaßten kreisangehörigen Gemeinden.

Der vorliegende Bericht enthält nur die wichtigsten vorläufigen Ergebnisse zu den unter a) genannten Daten sowie eine kurze Erläuterung der verwendeten Begriffe und Größen. Die Gesamtergebnisse des Realsteuervergleichs 1975 werden in tieferer Gliederung mit ausführlichen methodischen Hinweisen gegen Ende 1976 in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 9/I erscheinen¹⁾.

Realsteuer-Istaufkommen: Die im Rahmen der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen erfaßten Beträge, die im Laufe des Kalenderjahres in die Kassen der Gemeinden geflossen sind, gleichgültig für welches Jahr sie entrichtet wurden oder wann die Steuerschuld entstanden ist.

Hebesatz: Von den Gemeinden für jede Realsteuerart gesondert festgesetzter Prozentsatz, der auf die sogenannten Meßbeträge²⁾ angewendet wird.

Grundbetrag: Für jede Realsteuerart und jede Gemeinde nach der Formel „Istaufkommen \times 100 : Hebesatz“ berechnete Größe (siehe Fußnote 2).

Gewogener Durchschnittshebesatz: Für beliebige Gruppen von Gemeinden (z. B. eines Landkreises, eines Bundeslandes) für jede Realsteuerart nach der

Formel „Istaufkommen \times 100 : Grundbeträge“ ermittelter Prozentsatz.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: Den Gemeinden überlassener Anteil³⁾ an der Einkommen- und Körperschaftsteuer in Höhe von 14 % des im jeweiligen Land in einem Kalenderjahr auf gekommenen Betrages an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer unter Berücksichtigung der Zerlegung⁴⁾.

Gewerbesteuerumlage: Von den Gemeinden an Bund und Länder abzuführender Anteil an den — innerhalb eines Kalenderjahres auf gekommenen — Gewerbesteuern, der nach der Formel „Grundbetrag der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital \times 1,2“ berechnet wird⁴⁾.

Zwischen den aufgrund der Schlußabrechnung (siehe Fußnote 4) von den Statistischen Landesämtern gemeldeten Ergebnissen und der nach der obigen Formel berechneten Gewerbesteuerumlage bestehen z. T. Differenzen, die u. a. auf zeitlichen Überschneidungen zwischen dem buchungs mäßigen und dem statistischen Nachweis des Gewerbesteueraufkommens beruhen, ferner auf säumiger Abführung der Gewerbesteuerumlage durch die Gemeinden u. ä.

Ergebnisse

Gesamtüberblick

Im Jahr 1975 kamen im Bundesgebiet Realsteuern in Höhe von 25,0 Mrd. DM auf, d. s. 44 Mill. DM oder 0,2 % weniger als vor Jahresfrist. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital zurückzuführen, bei der Mindereinnahmen von fast 1 Mrd. DM zu verzeichnen waren. Eine gewisse Abschwächung hatte sich bereits 1974 insofern abgezeichnet, als damals — bei einem verlangsamten Zuwachs von knapp 6 % — der Anteil der veranlagten Gewerbesteuer an den gesamten Realsteuereinnahmen gesunken war und die 75 %-Grenze leicht unterschritten hatte. Im Berichtsjahr ist dieser An-

Steuerart	Aufkommen 1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Anteil am Gesamtauf- kommen 1975
		1975 gegenüber 1974	1975 gegenüber 1974	
	Mill. DM			
Grundsteuer A	404	— 3	— 0,8	1,6
Grundsteuer B	3 740	+ 631	+ 20,3	14,9
Gewerbesteuer (E. und K.) ...	17 898	— 876	— 4,7	71,5
Lohnsummensteuer	2 998	+ 204	+ 7,3	12,0
Insgesamt ...	25 040	— 44	— 0,2	100

teil weiter, auf 71,5 %, zurückgegangen. Obwohl die gleichzeitig nach oben tendierende Lohnsummensteuer ihre Quote am gesamten Realsteueraufkommen gegenüber 1974

³⁾ Nach einem in § 3 des Gemeindefinanzreformgesetzes i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 27. 12. 1971 (BGBl. I S. 2157) näher bezeichneten Schlüssel. — ⁴⁾ Im Gegensatz zu den Zahlungen, die sich im gemeindlichen Steuerhaushalt eines Jahres niederschlagen (siehe WiSta 5/1975), handelt es sich hier um Ausgaben bzw. Einnahmen, die nicht im, sondern für ein bestimmtes Jahr geleistet/eingenommen worden sind, d. h. um das Ergebnis der sogenannten Schlußabrechnung.

¹⁾ Ausführliche Methodische Hinweise enthält auch der in WiSta 10/1973 veröffentlichte Aufsatz „Realsteuervergleich 1972“, dessen Quellenangaben jedoch durch zwischenzeitlich ergangene Rechtsänderungen teilweise überholt sind, sowie der „Realsteuervergleich 1974“ (Fachserie L, Reihe 9/I). — ²⁾ Die Meßbeträge stellen die Grundlagen für die Erhebung der Grund- und Gewerbesteuern dar; sie werden mit Ausnahme der Lohnsummensteuermeßbeträge (für deren Ermittlung i. d. R. die Gemeinden zuständig sind) von den Finanzämtern im Wege der Veranlagung festgestellt. Der vollständige statistische Nachweis der Meßbeträge stößt aus verschiedenen Gründen auf erhebliche Schwierigkeiten, weshalb er — nicht nur für statistische Zwecke — durch den (aus der Umkehrung der Formel „Meßbetrag \times Hebesatz: 100 = Aufkommen“ gewonnenen) Grundbetrag ersetzt wird.

um fast einen Prozentpunkt auf 12 % verbessern konnte, lag der Anteil beider Komponenten der Gewerbesteuer (83,5 %) im Jahr 1975 um zusammen 2,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Tabelle 1: Anteile der Steuerarten am Realsteueraufkommen 1975 nach Gemeindegrößenklassen
Prozent

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Grundsteuer		Gewerbesteuer	
	A	B	Ertrag und Kapital	Lohnsummensteuer
unter 3 000	13,2	16,7	69,6	0,6
3 000— 5 000	5,9	15,4	78,0	0,8
5 000— 10 000	4,0	15,0	79,6	1,4
10 000— 20 000	2,5	15,0	79,2	3,3
20 000— 50 000	1,2	14,1	78,1	6,6
50 000—100 000	0,4	14,9	72,7	11,9
100 000—200 000	0,2	16,2	67,2	16,3
200 000—500 000	0,1	15,7	63,5	20,7
500 000 und mehr	0,1	14,3	68,1	17,5
Gemeinden insgesamt ...	1,6	14,9	71,5	12,0

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, machte der Anteil der Gewerbesteuern am gesamten Realsteueraufkommen — mit Ausnahme der Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern — in sämtlichen Größenklassen mehr als vier Fünftel aus. Er stieg von 70 % bei den kleinen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern kontinuierlich auf 85 % in der Gemeindegrößenklasse 20 000 bis unter 50 000 Einwohner. Sein Maximum erreichte er mit 86 % in den Großstädten mit mehr als einer halben Mill. Einwohner. In den oberen Größenklassen ab 50 000 Einwohnern ist die hohe Gewerbesteuerquote wesentlich der Bedeutung der Lohnsummensteuer zuzuschreiben; wie in den Vorjahren war ihr Anteil (20,7 %) bei den Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern am höchsten. In den darunterliegenden Größenklassen verliert die Lohnsummensteuer sehr rasch an statistischem Gewicht, um in den kleinen Gemeinden praktisch keine Rolle zu spielen.

Im zweiten auf die Reform des Grundsteuerrechts folgenden Jahr hat die wieder beachtlich gestiegene Grundsteuer B (siehe Abschnitt „Istaufkommen und Grundbeträge“) ihren Anteil am gesamten Realsteueraufkommen nochmals kräftig erhöhen können, und zwar um mehr als ein Fünftel (+ 2,5 Prozentpunkte) auf 14,9 %. Dieses Niveau ist — bei einem zwischen 1950 (erstes Berichtsjahr nach dem Krieg) und 1973 stetig rückläufigen Grundsteuer-B-Anteil — zuletzt 1959 erreicht worden; in den Jahren 1960 bis 1974 bewegten sich die entsprechenden Quoten nur zwischen rd. 12 und 14 %⁵⁾.

⁵⁾ Für die Jahre 1969 und 1970, die infolge zahlungstechnischer Verschiebungen atypische Ergebnisse aufweisen, wurde dabei ein Zweijahresdurchschnitt gebildet.

Tabelle 2: Steueraufkommen, Steuereinnahmen der Gemeinden 1975 nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Steuerart	Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern									Gemeinden insgesamt
	unter 3 000	3 000 5 000	5 000 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	500 000 und mehr	
Mill. DM										
Realsteuern										
Grundsteuer A	172,9	44,9	67,2	56,8	38,0	11,0	5,6	3,5	4,2	404,0
Grundsteuer B	219,1	118,0	253,1	343,8	464,0	369,7	396,0	411,1	1 165,6	3 740,5
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	913,5	596,9	1 345,6	1 809,2	2 565,3	1 806,1	1 646,1	1 664,5	5 551,1	17 898,4
Lohnsummensteuer	7,9	5,8	24,0	74,8	216,5	296,7	400,1	542,6	1 429,1	2 997,6
Istaufkommen	1 313,5	765,6	1 690,0	2 284,5	3 283,7	2 483,5	2 447,8	2 621,7	8 150,0	25 040,5
Gewerbesteuermulage (Ausgaben)	361,7	233,0	533,0	722,7	1 012,2	705,3	624,5	647,9	1 947,3	6 787,6
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 022,3	562,3	1 209,9	1 637,4	2 087,1	1 421,1	1 335,3	1 432,6	3 400,6	14 108,6
Gemeindesteuereinnahmen	1 974,1	1 094,9	2 366,9	3 199,3	4 358,5	3 199,3	3 158,7	3 406,4	9 603,3	32 361,4
DM je Einwohner										
Realsteuern										
Grundsteuer A	24,06	13,75	10,38	7,00	4,08	1,95	1,10	0,67	0,36	6,53
Grundsteuer B	30,49	36,13	39,12	42,36	49,96	65,95	78,14	77,65	101,03	60,49
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	127,12	182,69	207,97	222,92	276,20	322,22	324,80	314,39	481,15	289,47
Lohnsummensteuer	1,10	1,78	3,71	9,21	23,31	52,94	78,95	102,49	123,87	48,48
Istaufkommen	182,78	234,35	261,19	281,50	353,55	443,06	482,98	495,19	706,41	404,97
Gewerbesteuermulage (Ausgaben)	50,33	71,33	82,37	89,05	108,99	125,83	123,22	122,38	168,78	109,77
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	142,26	172,10	186,99	201,76	224,71	253,53	263,47	270,58	294,75	228,17
Gemeindesteuereinnahmen	274,70	335,12	365,81	394,21	469,28	570,77	623,23	643,40	832,38	523,37

¹⁾ Ohne sonstige Gemeindesteuern.

Auch 1975 zeichnete sich die Grundsteuer B durch einen relativ konstanten Anteil am jeweiligen Gesamtbetrag der Realsteuern in den einzelnen Gemeindegrößenklassen aus.

Trotz des leichten absoluten Rückgangs gegenüber 1974 war die Grundsteuer A am Gesamtbetrag der Realsteuern wieder mit 1,6 % beteiligt. Gemessen an der Grundsteuer B hat sie allerdings im Berichtsjahr erneut an Bedeutung verloren. Bemerkenswert ist das stärkere Gewicht der Grundsteuer B vor allem in den kleinen Gemeinden unter 3 000 Einwohnern. Noch 1973 hatten hier die Einnahmen aus der Grundsteuer A überwogen. Relativ hohe Anteile an Grundsteuer A verzeichneten 1975 nur noch die kleinen Gemeinden in den stärker agrarstrukturierten Ländern Schleswig-Holstein (21,6 %), Niedersachsen (16,9 %) und Bayern (13,8 %).

Istaufkommen und Grundbeträge

Das Aufkommen aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital hat sich — wie eingangs erwähnt — nach der bereits 1974 verlangsamt Zunahme im Berichtsjahr um 876 Mill. DM (− 4,7 %) auf 17,9 Mrd. DM vermindert. Das Einnahmeminus wurde vor allem durch die zum 1. Januar 1975 in Kraft getretenen Tarifänderungen ausgelöst, d. h. durch die für Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften geltende Anhebung der Freigrenze von 7 200 auf 15 000 DM und der nachfolgenden Ertragsstufen mit ermäßigten Meßzahlen von 2 400 auf 3 600 DM; laut amtlicher Schätzung war 1975 infolge dieser Maßnahmen mit Einnahmeausfällen in der Größenordnung von − 0,9 Mrd. DM zu rechnen⁶⁾. Inwieweit daneben konjunkturbedingte Aufkommensrückgänge, in Form von nach unten angepaßten Vorauszahlungen, eine Rolle gespielt haben, läßt sich schwer abschätzen. Fest steht lediglich, daß das Ausmaß der Aufkommensminderung ohne gleichzeitige Hebesatzerhöhung noch um rd. 400 Mill. DM größer gewesen wäre; denn der Grundbetrag der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ist von 1974 auf 1975 erheblich stärker gesunken (− 6,7 %) als das Istaufkommen.

Trotz der prekären Lage am Arbeitsmarkt (Zunahme der Arbeitslosen und der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten) hat die Lohnsummensteuer ihre Aufwärtsentwicklung im Jahre 1975 fortgesetzt. Sie erbrachte 3,0 Mrd. DM, d. s. über 200 Mill. DM oder 7,3 % mehr als vor Jahresfrist. Allerdings blieb auch bei der Lohnsummensteuer die Zunahme der von der Hebesatzgestaltung unabhängigen Bemessungsgrundlagen (Grundbeträge) mit + 5,3 % erheblich hinter der des Istaufkommens zurück. Ob und in welchem Umfang die Neueinführung von Lohnsummen-

⁶⁾ Bundestagsdrucksache 7/4517 vom 22. Dezember 1975.

steuer in Gemeinden, die diese Sonderform der Gewerbesteuer bisher nicht erhoben haben, ebenfalls zur Aufkommenssteigerung beigetragen haben, läßt sich anhand der vorhandenen Unterlagen nicht eindeutig belegen: Der Feststellung, daß die Zahl der Lohnsummensteuer erhebenden Kommunen gegenüber 1974 um 4 auf 801 abgenommen hat, kommt angesichts der von 1974 auf 1975 um 1 319 zurückgegangenen Gesamtzahl der Gemeinden keine Aussagekraft zu. Ein Indiz für die Annahme, daß Lohnsummensteuer 1975 in verstärktem Umfang erhoben wurde, ist lediglich darin zu sehen, daß sich das — an der Einwohnerzahl gemessene — Gewicht der Lohnsummensteuer erhebenden Gemeinden 1975 geringfügig erhöht hat, und zwar von 39,4 % im Jahr 1974 auf 40,3 %.

Bei einem durchschnittlichen Aufkommen an Gewerbesteuern je Einwohner in Höhe von 338 DM hat sich die Spanne von der kleinsten Größenklasse mit den niedrigsten Einnahmen (128 DM) bis zu den größten Städten mit dem höchsten Betrag (605 DM) gegenüber dem Vorjahr um 26 auf 477 DM erweitert; dieser Tatbestand hängt damit zusammen, daß die Gruppe der Großstädte mit mehr als 500 000 Einwohnern von 1974 auf 1975 einen Zuwachs von 14 DM aufzuweisen hat⁷⁾. Die übrigen Gemeindegrößenklassen, die ausnahmslos an Gewerbesteueraufkommen verloren, sind einander mit ihren Durchschnittswerten noch etwas näher gerückt als vor Jahresfrist. Das Aufkommensgefälle verlief kontinuierlich von den Großstädten mit mehr als einer halben Million Bevölkerung zu den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. Auffallend ist die mit 195 DM ungewöhnlich große Diskrepanz im Aufkommen je Einwohner zwischen Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern einerseits und den übrigen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern (durchschnittlich 410 DM) andererseits. Dieses Ergebnis resultiert überwiegend aus der veranlagten Gewerbesteuer und ist u. a. die Folge einer besonders kräftigen Hebesatzanspannung in der obersten Gemeindegrößenklasse (siehe Abschnitt „Gewogene Durchschnittshebesätze der Realsteuern“).

Die Lohnsummensteuer ist in noch stärkerem Umfang als dies bei der veranlagten Gewerbesteuer der Fall ist, eine Steuer der großen Gemeinden: 2,4 Mrd. DM oder — wie im Vorjahr — 79 % ihres Gesamtaufkommens konzentrierten sich auf Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern, die im Schnitt auf einen Lohnsummensteuerbetrag von 108 DM je Einwohner kamen; die Zunahme gegenüber dem im Vorjahr erzielten Pro-Kopf-Aufkommen (97 DM) ist dabei in erster Linie den Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern zuzuschreiben, deren Lohnsummensteuereinnahmen um rd. 10 DM auf 124 DM je Einwohner gestiegen sind. In den einzelnen Bundesländern spielt die Lohnsummensteuer eine sehr unterschiedliche Rolle. Der Zahl nach stand Rheinland-Pfalz mit 457, zum Teil ziemlich kleinen Gemeinden (57,1 % aller Lohnsummensteuer erhebenden Kommunen) nach wie vor an der Spitze der Länder; sie trugen jedoch zum Lohnsummensteueraufkommen nur 3,0 % bei. Demgegenüber leisteten die 130 nordrhein-westfälischen Gemeinden mit 1,6 Mrd. DM oder 55 % den größten finanziellen Beitrag; unter Ausschaltung der unterschiedlichen Hebesätze reduzierte sich ihr Anteil allerdings auf 48 % (Grundbeträge).

Die Auswirkungen des Grundsteuerreformgesetzes auf das Aufkommen der Grundsteuer B⁸⁾ waren 1975 noch ausgeprägter als im Jahr zuvor, das erst in der 2. Jahreshälfte (in der es zu Mehreinnahmen von knapp 18 % gegenüber dem 2. Halbjahr 1973 gekommen war) spürbar von ihnen beeinflusst wurde. Im Berichtsjahr belief sich die Steuer von den Grundstücken auf 3,7 Mrd. DM, d. s. 631 Mill. DM

oder 20,3 % mehr als 1974, wobei das 2. bis 4. Quartal 1975 trotz der gerade im 2. Halbjahr 1974 recht hohen Vergleichswerte besonders kräftige Einnahmesteigerungen verzeichneten. Bekanntlich lag der Novellierung des Grundsteuerrechts auf der Basis der Einheitswerte 1964 u. a. das Bestreben zugrunde, den Gemeinden um 25 % höhere Grundsteuer-B-Einnahmen gegenüber dem alten Recht zu verschaffen. Ob dieses Ziel erreicht oder übertroffen wird, läßt sich anhand von Kassenzahlen, vor allem wegen Schwierigkeiten der periodengerechten Abgrenzung nicht feststellen: Für eine derartige Untersuchung müßten vielmehr die Besteuerungsgrundlagen (Meßbeträge) für ein vor der Reform liegendes Jahr mit den Besteuerungsgrundlagen eines Jahres, in dem die Umstellung als abgeschlossen gelten kann, verglichen werden, wobei Zu- und Abgänge zu neutralisieren wären.

Je Einwohner kamen im Berichtsjahr 60 DM an Grundsteuer B auf, wobei von der größten zur kleinsten Gemeindegrößenklasse ein kontinuierliches Gefälle von 101 auf 30 DM bestand, wenn man von der unbedeutenden Einschränkung absieht, daß die Städte mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern den Pro-Kopf-Betrag der nächst kleineren Größenklasse um eine halbe DM unterschritten. Auch bei der Grundsteuer B springt die relativ große Aufkommensdiskrepanz zwischen den Städten der obersten Größenklasse (101 DM je Einwohner) und den Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern (78 DM je Einwohner) ins Auge. Anders wie bei der Gewerbesteuer ist für diese Differenz die unterschiedliche Hebesatzanspannung jedoch nicht von so erheblicher Bedeutung.

Die Grundbeträge der Grundsteuer A sind im Berichtsjahr erneut gesunken, und zwar um 5 auf 173 Mill. DM (— 2,6 %). Aus den hier vorliegenden Unterlagen läßt sich nicht erkennen, ob dieser Rückgang der weiteren Umwandlung bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen in Bauland und/oder den Steuerrechtsänderungen zuzuschreiben ist. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte der Einfluß der rückläufigen Besteuerungsgrundlagen auf das Istaufkommen durch die zwischenzeitlich vorgenommene leichte Hebesatzerhöhung nicht aufgefangen werden: 1975 kam mit 404 Mill. DM rd. 1 % weniger an Grundsteuer A auf als vor Jahresfrist.

Gewogene Durchschnittshebesätze der Realsteuern

Die Hebesätze für die Gewerbesteuer sind im Berichtsjahr mit einer Zunahme um 7 Prozentpunkte auf 316 % (veranlagte Gewerbesteuer) bzw. um 17 Prozentpunkte auf 861 % (Lohnsummensteuer) erneut in Bewegung geraten, nachdem 1974 eine gewisse Beruhigung der in den davorliegenden Jahren sehr stark nach oben tendierenden Hebesatzentwicklung eingetreten war. Besonders kräftig ist — wie im Abschnitt „Istaufkommen und Grundbeträge“ bereits erwähnt — die Anspannung der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital in den Großstädten (343 %) gewesen: Die Distanz zum nächstniedrigen gewogenen Durchschnittshebesatz von 315 % bei Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern war mit 28 Prozentpunkten ungleich höher als die Abstände zwischen allen übrigen Gemeindegrößenklassen. Diese gruppierten sich mit ihren jeweiligen Sätzen vielmehr wieder recht eng um den fiktiven Mittelwert von 304 %, der sich dann ergibt, wenn man den Einfluß der Großstädte mit mehr als 500 000 Einwohnern bei der Durchschnittsberechnung eliminiert. Die größte Abweichung von diesem neuen Wert beschränkte sich nach oben auf 11 Prozentpunkte (Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern) und nach unten sogar auf 3 Prozentpunkte (Gemeinden mit 10 000 bis unter 50 000 Einwohnern); die maximale Anspannungsdifferenz zwischen den restlichen Gemeindegrößenklassen lag damit noch geringfügig unter der vorjährigen von 15 Prozentpunkten. Bemerkenswert ist der Verlauf der Hebesatzanspannung von der untersten zur obersten Gemeindegröße (Minimum bei Gemeinden zwischen 10 000 und 50 000 Einwohnern),

⁷⁾ Der Vergleich gilt hier und im folgenden mit der Einschränkung, daß eine bestimmte Gemeindegrößenklasse im Berichtsjahr mit der eines Vergleichsjahres nicht in der Weise identisch ist, daß sie dieselben Gemeinden/Gemeindeteile umfaßt. Die Zuordnung zu einer Gemeindegrößenklasse erfolgt vielmehr in jedem Jahr nach der jeweiligen Einwohnerzahl einer Kommune, die sich infolge Gebietsreform und Bevölkerungsbewegung unter Umständen stark ändern kann. — ⁸⁾ Siehe hierzu ausführlicher: Realsteuern 1974, WiSta 10/1975, S. 667.

Tabelle 3: Grundbeträge und gewogene Durchschnittshebesätze 1975 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Grundbeträge der				Gewogene Durchschnittshebesätze				
	Grundsteuer		Gewerbsteuer		Grundsteuer		Gewerbsteuer		
	A	B	Ertrag und Kapital	Lohnsum- mensteuer	A	B	Ertrag und Kapital	Lohnsum- mensteuer	fiktiver Durch- schnitts- hebesatz
Mill. DM				%					
unter 3 000	63,6	86,3	299,8	2,0	272	254	305	404	307
3 000— 5 000	17,2	48,7	195,1	1,3	261	242	306	434	309
5 000— 10 000	29,7	109,4	442,2	5,0	226	231	304	479	310
10 000— 20 000	27,6	150,6	601,7	12,2	206	228	301	611	313
20 000— 50 000	20,8	194,6	852,3	27,9	182	238	301	777	326
50 000—100 000	6,3	141,2	596,7	34,8	174	262	303	854	352
100 000—200 000	2,9	138,5	522,4	49,3	190	286	315	812	392
200 000—500 000	1,9	139,6	537,5	62,5	181	294	310	868	411
500 000 und mehr	2,5	386,3	1 621,4	153,2	168	302	343	933	430
Gemeinden insgesamt ...	172,5	1 395,2	5 669,2	348,2	234	268	316	861	369

wobei insbesondere die relativ hohe Belastung der kleinen Gemeinden auffällt. Wie noch gezeigt wird, ergibt sich unter Einschuß der Lohnsummensteuer allerdings ein wesentlich anderes Bild.

Die mit sehr hohen Sätzen erhobene Lohnsummensteuer verzeichnete im Berichtsjahr eine Anspannung von durchschnittlich 861 %. Das Hebesatzgefälle von der größten zur kleinsten Gruppe von Kommunen war durch einen ununterbrochenen Rückgang von 933 auf 404 % gekennzeichnet. Die beachtlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeindegrößenklassen sind in erheblichem Umfang regional bedingt. In Rheinland-Pfalz, dessen Gemeinden die Lohnsummensteuer im allgemeinen mit erheblich niedrigeren Sätzen anspannen als die Gemeinden anderer Länder, wird die Lohnsummensteuer viel häufiger in kleinen Gemeinden erhoben als im übrigen Bundesgebiet.

Gemeinden, die neben der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital auch Lohnsummensteuer erheben, spannen in der Regel die veranlagte Gewerbesteuer mit niedrigeren Hebesätzen an als solche ohne Lohnsummensteuer. Im Berichtsjahr differierten die gewogenen Durchschnittshebesätze beider Kategorien von Gemeinden — wie aus der nachstehenden Aufstellung hervorgeht — zwischen 299 und 332 %, d. h. um 33 Prozentpunkte oder noch etwas stärker als im Vorjahr.

Gemeindegruppe	Gewogener effektiver		Gewogener fiktiver	
	Durchschnittshebesatz			
	1975	1974	1975	1974
Gemeinden, die Lohnsummensteuer erheben	299	293	409	392
Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben	332	323	(332) ¹⁾	(323) ¹⁾
Gemeinden insgesamt ..	316	369	369	355

¹⁾ Die Berechnung eines fiktiven Durchschnittshebesatzes ist für Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben, gegenstandslos; an seine Stelle tritt der gewogene effektive Durchschnittshebesatz.

Die Lohnsummensteuer ist strenggenommen keine selbständige Steuer, sondern nur eine besondere Ausprägung der Gewerbesteuer, die zusätzlich an die Lohnsumme als Besteuerungsgrundlage anknüpft. Für einen Vergleich sowohl zwischen Lohnsummensteuer erhebenden und nicht erhebenden Gemeinden als auch zwischen mehreren Lohnsummensteuer erhebenden Kommunen ist es daher notwendig, die gesamte gewerbsteuerliche Belastung auf einen einheitlichen Nenner zu bringen. Dies geschieht durch die Berechnung sog. fiktiver Durchschnittshebesätze nach der Formel

$$\frac{\text{Istaufkommen Gewerbesteuer E u. K} + \text{Lohnsummensteuer}}{\text{Grundbetrag der Gewerbesteuer E und K}} \times 100.$$

Der so ermittelte fiktive Wert, der angibt, welche durchschnittliche Höhe die Anspannung erreichen müßte, wenn allein durch die Erhebung von Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital das Aufkommen einschl. Lohnsummensteuer hätte erzielt werden sollen, betrug 1975 für die

Gesamtheit aller Gemeinden 369 %. Er überschritt den für Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ermittelten „effektiven“ Durchschnittshebesatz von 316 % um 53 Prozentpunkte. Für die Gruppe der Lohnsummensteuer erhebenden Gemeinden allein errechnete sich sogar ein fiktiver Durchschnittshebesatz von 409 %; die Anspannung der Gewerbesteuern in dieser Kategorie von Kommunen war mithin um 77 Prozentpunkte höher als die in Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Belastungsdiskrepanz um 8 Prozentpunkte erweitert.

Hatten sich für die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital gewogene Durchschnittshebesätze errechnet, die von der untersten zur obersten Gemeindegrößenklasse keine durchgehende Steigerung aufwiesen, so wuchs die gewerbsteuerliche Belastung unter Einbeziehung der Lohnsummensteuer mit zunehmender Größe einer Kommune kontinuierlich, und zwar von 307 % in Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern auf 430 % in Großstädten mit mehr als einer halben Mill. Einwohner. Hervorzuheben ist auch, daß die Differenz zwischen der Hebesatzanspannung in kleinen Gemeinden einerseits und in großen Kommunen andererseits bei Zugrundelegung von fiktiven Durchschnittshebesätzen viel ausgeprägter ist als bei ausschließlicher Betrachtung der gewogenen Durchschnittshebesätze der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital. Außerdem reduziert sich der auffallend große Abstand, der zwischen den gewogenen Durchschnittshebesätzen der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital in den Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern und in den übrigen Großstädten besteht, beim Vergleich der fiktiven Hebesätze.

Trotz der kräftig gestiegenen Besteuerungsgrundlagen der Grundsteuer B (um 18 % höhere Grundbeträge) hat eine Reihe von Gemeinden nicht darauf verzichtet, die Hebesätze heraufzusetzen, so daß sich das Anspannungsniveau dieser Steuer im Berichtsjahr gegenüber 1974 um 5 Prozentpunkte auf 268 % erhöht hat. Mit Sätzen von 228 und 231 % verzeichneten auch im Berichtsjahr wieder die beiden Gemeindegrößenklassen mit einer Bevölkerung zwischen 5 000 und 10 000 bzw. zwischen 10 000 und 20 000 die weitaus geringste Anspannung, obgleich vor allem die erstere Gruppe von Kommunen eine beachtliche Hebesatzerhöhung (+ 10 Prozentpunkte) gegenüber dem Vorjahr aufzuweisen hatte. Noch etwas stärker waren die Sätze in den beiden darunterliegenden Gemeindegrößenklassen (bis 5 000 Einwohner) erhöht worden, ohne daß sie jedoch an die Anspannung der Grundsteuer A herankamen. Die Großstädte mit der höchsten Einwohnerzahl wurden im Schnitt sogar um 5 Prozentpunkte weniger belastet als vor Jahresfrist. Zu dieser Entwicklung trug u. a. das Hineinwachsen einer nordrhein-westfälischen Stadt in die oberste Gemeindegrößenklasse bei.

Die Hebesatzerhöhung der Grundsteuer A um 4 Prozentpunkte auf 234 % hielt sich im Berichtsjahr in relativ engen Grenzen; 1974 hatte sie 9 Prozentpunkte betragen. Das starke Anspannungsgefälle von der kleinsten Gemeindegrößenklasse (272 %) bis zu den Großstädten mit

mehr als einer halben Mill. Einwohner (168 %) verlief bis auf die Unterbrechung durch die Größenklassen mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern kontinuierlich. Hervorstechend ist die hohe durchschnittliche Anspannung in den kleinen Kommunen, die mit 272 und 261 % (Gemeinden mit weniger als 3 000 bzw. mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern) erheblich über den entsprechenden Grundsteuer-B-Hebesätzen lagen. Auch die Heraufsetzung der Hebesätze gegenüber 1974 schlug sich nur in den drei untersten Gemeindegrößenklassen nieder (darunter Gemeinden bis 5 000 Einwohner durchschnittlich + 17 Prozentpunkte). Die darüber liegenden Größenklassen waren 1975 durchweg mit niedrigeren Prozentsätzen vertreten als vor Jahresfrist.

Gewerbsteuerumlage und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Mit dem rückläufigen Gewerbesteueraufkommen 1975 gegenüber dem Vorjahr ist auch die an Bund und Länder abgeführte Gewerbsteuerumlage gesunken, und zwar um 0,5 auf 6,8 Mrd. DM. Da ihr — im Gemeindefinanzreformgesetz kodifizierter — Berechnungsmodus Hebesatzveränderungen bei der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital sowie Einnahmen aus der Lohnsummensteuer außer Ansatz läßt, war ihre relative Abnahme mit — 7,1 % erheblich stärker als der Rückgang des Bruttoaufkommens aus beiden Gewerbesteuerkomponenten (— 3,1 %). Damit hat sich die Relation zwischen Gewerbesteuereinnahmen vor der Steuerverteilung und Gewerbsteuerumlage, die sich nach den Vorstellungen des Gesetzgebers auf 40 % belaufen sollte⁹⁾, weiterhin zugunsten der Gemeinden verschoben: Sie ist seit Inkrafttreten des Gemeindefinanzreformgesetzes im Jahr 1970 (37,4 %) ununterbrochen auf 32,5 % im Berichtsjahr gesunken. Die Abnahme der Gewerbsteuerumlage konnte zwar nicht ganz verhindern, daß sich die dem kommunalen Bereich nach der Steuerverteilung verbleibenden Gewerbesteuern (14,1 Mrd. DM) gegenüber 1974 verringert haben, milderte jedoch die effektive Einnahmeeinbuße der Gemeinden auf 151 Mill. DM oder 1,1 %.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gewerbsteuerumlage in % des Gewerbesteueraufkommens ¹⁾
unter 3 000	39,3
3 000— 5 000	38,7
5 000— 10 000	38,9
10 000— 20 000	38,4
20 000— 50 000	36,4
50 000—100 000	33,5
100 000—200 000	30,5
200 000—500 000	29,4
500 000 und mehr	27,9
Gemeinden insgesamt ...	32,5

¹⁾ Einschl. Lohnsummensteuer; vor der Steuerverteilung.

Wie die vorstehende Aufstellung zeigt, ist die in Prozent des Gewerbesteueraufkommens ausgedrückte Bedeutung der Gewerbsteuerumlage in den einzelnen Gemeindegrößenklassen sehr unterschiedlich, wobei, wie in den Vorjahren, mit abnehmender Einwohnerzahl ein unverkennbarer Trend zu relativ stärkerer Umlagenbelastung besteht. Im Berichtszeitraum wurde erstmals die 40 %-Grenze von keiner Gemeindegrößenklasse mehr erreicht (1974 lagen Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohner im Schnitt noch darüber) und die 30 %-Grenze von den beiden Gruppen von Gemeinden mit mehr als 200 000 Einwohnern (1974: nur von Gemeinden mit 500 000 Einwohnern und darüber) unterschritten.

Insbesondere wegen der 1975 in Kraft getretenen Einkommensteuerreform mit der Folge nur mäßiger Zuwachsraten aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer¹⁰⁾ hat sich der den Gemeinden im Austausch gegen die Gewerbe-

⁹⁾ Diese Quote ergibt sich unter Zugrundelegung von 1965er Aufkommenszahlen und Hebesätzen, die für die parlamentarischen Beratungen seinerzeit herangezogen wurden bei Anwendung der Umlageformel (siehe Vorbemerkung). — ¹⁰⁾ Siehe hierzu ausführlicher in WiSta 5/1976, S. 317.

steuerumlage zustehende Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nur sehr schwach um 1,7 % auf 14,1 Mrd. DM erhöht¹¹⁾, nachdem er sich im davorliegenden Vierjahreszeitraum 1970 bis 1974 fast verdoppelt hatte. Die absolute Zunahme um 237 Mill. DM kompensierte den erwähnten Einnahmeverlust von netto 151 Mill. DM bei der Gewerbesteuer, so daß für die Haushaltsfinanzierung im kommunalen Bereich aus den beiden tragenden Steuerquellen mit 28,2 Mrd. DM etwas mehr Mittel (+ 86 Mill. DM oder 0,3 %) zur Verfügung standen als vor Jahresfrist.

Eines der Hauptziele der Gemeindefinanzreform, die quantitative Verbesserung der kommunalen Steuerhaushalte, ist bereits im ersten Jahr ihres Inkrafttretens erreicht worden: 1970 belief sich der Überschuß des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer über die Gewerbsteuerumlage auf 2,6 Mrd. DM, was — bezogen auf die abgeführte Gewerbesteuer — einer Einnahmeverstärkung um 58 % entspricht. Diese Entwicklung hat sich in den folgenden Jahren ununterbrochen fortgesetzt. Im Berichtsjahr erreichte der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer etwas mehr als das Doppelte der Gewerbsteuerumlage, d. h. der Gewinn aus der Gemeindefinanzreform war im Bundesdurchschnitt erstmals sogar etwas höher als die abgeführte Gewerbsteuerumlage; er belief sich auf 7,3 Mrd. DM, d. s. 758 Mill. DM oder 11,5 % mehr als 1974. Die Zunahme erklärt sich zu gut zwei Dritteln aus den verringerten Umlagezahlungen.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gewinn aus Gemeindeanteil Einkommensteuer in % der Gewerbsteuerumlage
unter 3 000	182,6
3 000— 5 000	141,3
5 000— 10 000	127,0
10 000— 20 000	126,6
20 000— 50 000	106,2
50 000—100 000	101,5
100 000—200 000	113,8
200 000—500 000	121,1
500 000 und mehr	74,6
Gemeinden insgesamt ...	107,9

Der Austausch Gewerbsteuerumlage/Gemeindeanteil an der Einkommensteuer brachte im Jahr 1975 — wie aus der vorstehenden Aufstellung hervorgeht — für alle Gemeindegrößenklassen eine finanzielle Verbesserung mit sich; das schließt nicht aus, daß — systembedingt — einzelne Gemeinden auch Verschlechterungen hinnehmen mußten. Ein Maximum von 183 % erreichte der relative Gewinn — mit erheblichem Abstand sowohl gegenüber der Vorjahresquote (123 %) als auch gegenüber der Quote der nächsthöheren Gemeindegrößenklasse (141 %) — bei den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. Nur unterbrochen durch die Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern verringerte sich mit zunehmender Gemeindegröße die in DM je Einwohner ausgedrückte Einnahmeverstärkung aus der Gemeindefinanzreform. Dabei unterschritt die Gruppe der Gemeinden mit mehr als 500 000 Einwohnern (74,6 %) sogar den im Vorjahr erzielten Prozentsatz geringfügig (— 2,4 Prozentpunkte). Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Überschuß des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer über die Gewerbsteuerumlage nicht ohne weiteres mit dem Gewinn gegenüber der finanziellen Situation vor der Gemeindefinanzreform gleichgesetzt werden kann. Gerade die kleinen Gemeinden hatten vorher zum Teil in erheblichem Umfang an den Einnahmen des im Zuge der Gemeindefinanzreform aufgehobenen Gewerbesteuerausgleichs partizipiert, dessen Wegfall für die größeren Gemeinden eine Entlastung darstellte.

¹¹⁾ Ohne die einen untrennbaren Bestandteil des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer bildenden einmaligen Zuflüsse aus dem aufgelösten Stabilitätszuschlag — sie wurden von der Mehrzahl der Flächenländer in die Meldungen zum Realsteuervergleich 1974 in Höhe von 280 Mill. DM einbezogen; im Realsteuervergleich 1974 sind sie mit 48 Mill. DM enthalten — würde sich die kommunale Beteiligung an der staatlichen Einkommensteuer sogar nur auf 13,8 Mrd. DM belaufen haben, das entspricht dem Vorjahresbetrag (ebenfalls ohne Stabilitätszuschlag).

Die Angaben über den auf die Gewerbesteuerumlage bezogenen Gewinn aus der Gemeindefinanzreform reichen insbesondere in einem Jahr, in dem die Bezugsgröße absolut gesunken ist, nicht aus, um die Auswirkungen der Reformmaßnahmen auf die kommunalen Finanzen zu beurteilen; der Saldo Einkommensteuerbeteiligung/Gewerbesteuerumlage muß vielmehr auch im Zusammenhang mit dem gesamten gemeindlichen Steueraufkommen (Steuereinnahmen vor der Verteilung), zu dessen Verstärkung er dient, gesehen werden.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Saldo der Steuerbeteiligungsbeträge in % des		
	Mill. DM	Realsteuer- aufkom- mens ¹⁾	DM je Einwohner
unter 3 000.....	660,6	50,3	91,93
3 000— 5 000.....	329,3	43,0	100,78
5 000— 10 000.....	676,9	40,1	104,62
10 000— 20 000.....	914,7	40,0	112,71
20 000— 50 000.....	1 074,8	32,7	115,73
50 000—100 000.....	715,8	28,8	127,70
100 000—200 000.....	710,8	29,0	140,25
200 000—500 000.....	784,7	29,9	148,21
500 000 und mehr.....	1 453,3	17,8	125,97
Gemeinden insgesamt ...	7 321,0	29,2	118,40

¹⁾ Vor der Steuerverteilung.

Im Berichtsjahr erhöhte der aus der Gemeindefinanzreform resultierende Einnahmeüberschuß die kommunalen Steuereinnahmen vor der Verteilung um 7,3 Mrd. DM oder 29,2% auf 32,4 Mrd. DM (Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung), d. s. 714 Mill. DM oder 2,3% mehr als im Jahr zuvor. 1974 belief sich die „Aufstockung“ des damals geringfügig höheren Steueraufkommens vor der Verteilung nur auf + 26,2%; 1970 hatte der vergleichbare Wert + 17,7% betragen. In den einzelnen Gemeindegrößenklassen schlug der Überschuß aus der Gemeindefinanzreform — wie aus der vorstehenden Aufstellung ersichtlich wird — sehr unterschiedlich zu Buche. Noch stärker als im Vorjahr trat dabei die Tendenz einer im Sinne des Gemeindefinanzreformgesetzes liegenden relativ stärkeren Einnahmeverbesserung bei den kleineren gegenüber den großen Gemeinden zutage. Die prozentuale Einnahmeverstärkung nahm von der untersten bis zur obersten Gemeindegrößenklasse (mit Ausnahme der Großstädte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern) kontinuierlich zu,

und zwar von 17,8 auf 50,3%; 1974 hatten beide Extremwerte mit 19,3 bzw. 37,2% erheblich näher beieinander gelegen.

Neben dem quantitativen hatte die Gemeindefinanzreform auch einen qualitativen Aspekt: Die konjunkturreagible Gewerbesteuer sollte wenigstens teilweise durch Beteiligung an der weniger konjunkturrempfindlichen Lohnsteuer (und veranlagten Einkommensteuer) ersetzt werden. Im Berichtsjahr hielten sich die Einnahmen aus Gewerbesteuern und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit je 14,1 Mrd. DM erstmals die Waage, nachdem erstere bisher stets einen kleinen Vorsprung aufzuweisen hatten. Zwischen den einzelnen Größenklassen der Gebietskörperschaften bestanden allerdings nach wie vor spezifische Unterschiede, und zwar in der Weise, daß mit zunehmender Gemeindegröße das Gewicht des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer — nahezu kontinuierlich — zugunsten der Gewerbesteuern abnimmt. Extreme Gegenpole sind dabei die Großstädte über 500 000 Einwohner und die kleinen Kommunen mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Nach der Steuerverteilung zeigten sich für 1975 folgende Schwerpunkte der Steuereinnahmen¹²⁾.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinde- anteil an der Ein- kommen- steuer	Gewerbe- steuern (netto)	Grund- steuern
unter 3000.....	51,8	28,4	19,9
3 000— 5 000.....	51,4	33,8	14,9
5 000— 10 000.....	51,1	35,3	13,5
10 000— 20 000.....	51,2	36,3	12,5
20 000— 50 000.....	47,9	40,6	11,5
50 000—100 000.....	44,4	43,7	11,9
100 000—200 000.....	42,3	45,0	12,7
200 000—500 000.....	42,1	45,8	12,2
500 000 und mehr.....	35,4	52,4	12,2
Gemeinden insgesamt	43,6	43,6	12,8
dagegen 1974.....	43,8	45,1	11,1
1973.....	42,5	46,3	11,1
1972.....	42,0	45,6	12,4
1971.....	42,3	43,9	13,8
1970.....	41,1	43,5	15,4

We.

¹²⁾ Ohne Zuschlag zur Grunderwerbsteuer sowie ohne die örtlichen Verbrauch- und Aufwandsteuern, die im vorliegenden Zusammenhang ohne Interesse sind.

Preise

Preise im September 1976

Während die Preisentwicklung von August bis September 1976 auf der Stufe der industriellen Erzeugung leicht aufwärts gerichtet war, und zwar im gleichen Ausmaß wie von Juli bis August (+ 0,2%), zeigte sich auf den nachgelagerten Wirtschaftsstufen ein anderes Bild. Insbesondere unter dem Einfluß rückläufiger Preise bei wichtigen saisonabhängigen Nahrungsmitteln ermäßigte sich der Index der Großhandelsverkaufspreise von August bis September (— 0,2 gegenüber + 0,3% von Juli bis August) und blieb der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte unverändert, nachdem er sich von Juli bis August noch recht deutlich (+ 0,4%) erhöht hatte.

Die Jahresveränderungsraten ermäßigten sich bei allen drei Preisindizes — beim Industriepreisindex nur minimal, von + 4,7% im August auf + 4,6% im September 1976, bei den anderen Preisindizes deutlicher, nämlich von + 6,6 auf + 6,1% beim Großhandelspreisindex und von + 4,6 auf + 4,0% beim Lebenshaltungsindex.

Der verhältnismäßig schwache Anstieg des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von August bis September 1976 (+ 0,2%) ist nicht zuletzt eine Folge der insgesamt recht verhaltenen Preisbewegung bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (gegenüber dem Vormonat unverändert). Kaum verändert haben sich hier nämlich die Teilindizes für so gewichtige Warengruppen wie Mineralöler-

zeugnisse (+ 0,2%), Steine und Erden (+ 0,1%), Eisen und Stahl (— 0,1%) sowie Gießereierzeugnisse (— 0,2%). Ferner hat sich bei den stark vom Weltmarkt abhängigen NE-Metallen und deren Halbzeug die bereits von Juli zu August beobachtete Rückbildung des Preisniveaus von August bis September 1976 verstärkt fortgesetzt (— 3,2%). Ebenfalls in engen Grenzen hielten sich die Preisausschläge bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+ 0,1%). Bemerkenswert kräftig und auf breiter Grundlage ist demgegenüber von August bis September 1976 der Teilindex für die Erzeugnisse der Ernährungsindustrie gestiegen (+ 0,7%), woran die Nahrungsmittel mit überwiegend pflanzlicher Grundlage und diejenigen hauptsächlich tierischen Ursprungs etwa gleichermaßen (+ 0,8 bzw. + 0,7%) beteiligt waren.

Im Rahmen des Index der Großhandelsverkaufspreise gab der Teilindex für Speisekartoffeln, Frischobst, Frischgemüse und Eier von August bis September 1976 stärker nach (— 10,9%). Bei diesen Waren handelt es sich um solche, die beim Lebenshaltungsindex zu den besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmitteln gezählt und im Rahmen einer Sonderberechnung ausgeklammert werden. Berechnet man auch den Großhandelspreisindex ohne diese Nahrungsmittel, so zeigt er von August bis September 1976 einen Anstieg um 0,2%, so daß man den bereits erwähnten Rückgang des Gesamtindex um 0,2% als weitgehend saisonbedingt ansehen muß. Auch der bemerkenswerte Rückgang

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter ²⁾			Gesamt- index	ohne Saisona- waren ³⁾
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1975 Juli	135,5	139,3	137,6	152,2	134,7	135,4	133,6
Aug.	135,6	139,4	138,6	151,9	134,2	135,2	134,1
Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr.	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März.	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April.	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai.	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni.	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli.	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug.	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept.	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Juli	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	-	+ 0,3
Aug.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	-	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April.	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai.	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli.	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,1
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1975 Juli	+ 3,6	+ 8,1	+ 4,7	+ 5,8	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,6
Aug.	+ 3,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,6
Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März.	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April.	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai.	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni.	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli.	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug.	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept.	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

der Jahresveränderungsrate des Großhandelspreisindex (von + 6,6 % im August auf + 6,1 % im September 1976) ist großenteils eine Folge der Preisbewegungen bei den saisonabhängigen Nahrungsmitteln, und zwar ihrer unterschiedlichen Preisentwicklung von August bis September 1976 (- 10,9 %) und im Parallelzeitraum des Vorjahres (- 4,0 %). Ohne die vier genannten Nahrungsmittel hätte sich die Jahresveränderungsrate des Großhandelspreisindex nur von + 5,4 auf + 5,3 % verringert.

Auch auf der Stufe des Privaten Verbrauchs hat die Preisentwicklung bei den saisonabhängigen Nahrungsmitteln entscheidend zur Stabilisierung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von August bis September 1976 beigetragen. Der Teilindex für diese Ernährungsgüter (Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst, Eier und Frischfisch) ging von August bis Sep-

tember 1976 um 9,4 % zurück. In der Berechnung ohne die genannten Produkte ist der Lebenshaltungindex im Berichtszeitraum um 0,4 % gestiegen (+ 3,8 % gegenüber September 1975). Die sonstigen Nahrungsmittel wurden von August bis September um 0,5 % teurer (+ 3,3 % gegenüber September 1975), nicht zuletzt infolge weiter anziehender Preise für Bohnenkaffee (+ 4,3 %). Verbrauchs- und Gebrauchsgüter ohne Nahrungsmittel verteuerten sich um 0,4 % (+ 3,3 % im Jahresvergleich), wobei sich aber das Preisniveau der langlebigen und hochwertigen Gebrauchsgüter nur leicht erhöhte, nämlich um 0,1 % (+ 2,8 % gegenüber September 1975). Wenig verändert war von August bis September 1976 auch der Teilindex für Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (+ 0,1 %; im Jahresvergleich + 4,3 %).

Im einzelnen sind folgende stärkere prozentuale Preisveränderungen von August bis September 1976 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen zwischen September 1975 und September 1976).

Veränderungen
%

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Sauerkonserven	+ 11,2	(+ 35,0)
Zeitschriften	+ 3,1	(+ 5,4)
Schweres Heizöl	+ 3,0	(+ 18,8)
Baubeschläge	+ 2,9	(+ 6,9)
Mischfutter	+ 2,2	(+ 17,8)
Flachglas	+ 2,0	(+ 7,2)
Butter	+ 1,9	(+ 4,2)
Möbel- und Dekorationsstoff	+ 1,7	(+ 6,5)
Lastkraftwagen	+ 1,2	(+ 4,2)
Schnittholz	+ 1,2	(+ 11,5)
Weizenmehl	+ 1,2	(+ 4,7)
Bohnenkaffee	+ 1,1	(+ 27,8)
Kammgarn	+ 1,0	(+ 20,0)
Kunststoffe	+ 0,7	(+ 8,0)
Fleisch	- 0,9	(+ 2,4)
Motorenbenzin	- 1,0	(+ 5,8)
Wellpappe	- 1,1	(- 6,4)
Organische Farbstoffe	- 1,4	(-)
Walzdraht	- 2,0	(+ 16,4)
Synthetische Fäden	- 2,4	(- 3,1)
Bitumen	- 2,7	(+ 2,8)
Asbest- u. Gummiasbestwaren	- 4,3	(+ 1,7)
Elektrolytkupfer	- 6,1	(+ 14,9)

Großhandelsverkaufspreise

Frisches Gemüse	- 20,3	(+ 6,9)
Speisekartoffeln	- 13,0	(+ 137,7)
Eier	- 6,1	(+ 10,8)
NE-Metallhalbzeug	- 3,2	(+ 20,9)
Mehl	+ 1,8	(+ 5,5)
Kleisenwaren, Beschläge	+ 2,9	(+ 6,2)
Röstkaffee	+ 3,1	(+ 37,0)
Leder	+ 3,4	(+ 24,5)
Häute und Felle	+ 4,3	(+ 119,5)
Gemüsekonserven	+ 10,4	(+ 20,5)

Verbraucherpreise

Bohnenkaffee	+ 4,3	(+ 24,0)
Eier	+ 2,7	(+ 11,9)
Besuch von Oper, Theater, Kino	+ 2,7	(+ 5,9)
Schuhe	+ 1,1	(+ 4,7)
Kohle	+ 1,1	(+ 6,0)
Leichtes Heizöl	+ 0,6	(- 3,0)
Frisches Fleisch	+ 0,6	(+ 5,2)
Zucker	+ 0,5	(- 4,0)
Kraftstoffe	- 0,6	(+ 7,5)
Kartoffeln	- 12,4	(+ 69,6)
Frischobst	- 12,8	(- 8,0)
Frischgemüse	- 13,2	(+ 23,0)

Gra.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Über die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bisher nur wenige Angaben veröffentlicht worden. Die Gründe hierfür sind in dem unzulänglichen und verstreuten Ausgangsmaterial zu suchen. Umfassende Statistiken über Einnahmen und Ausgaben in diesem Bereich stehen in Anbetracht des gesamtwirtschaftlich meist geringen Umfangs der Transaktionen sowie eines bisher nicht vorrangigen wirtschaftspolitischen Interesses nicht zur Verfügung. Die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sind deshalb in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den meisten Darstellungen mit den privaten Haushalten zusammengefaßt. Einer verstärkten statistischen Durchleuchtung der Verteilungsvorgänge im Bereich der privaten Haushalte, wozu vor allem weitere Aufgliederungen des Haushaltssektors nach sozialen Gruppen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören, wird jedoch große Bedeutung zugemessen. Es besteht deshalb ein Interesse daran, die Angaben über die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus den Angaben für den Haushaltssektor herauszurechnen.

Die Auswertung der verfügbaren statistischen Angaben über die einzelnen Gruppen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wurde in den letzten Jahren wesentlich dadurch erleichtert, daß durch die Arbeitsstättenzählung 1970 nicht nur tief gegliederte Beschäftigtenzahlen als Bezugsgrößen, sondern erstmalig auch Angaben über die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter ermittelt wurden. Damit war es möglich, die sachlich und zeitlich lückenhaften Informationen über die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus z. T. recht verschiedenen Quellen in einen geschlossenen Gesamtrahmen einzuordnen und durch Schätzungen so zu ergänzen, daß die bisherigen Unsicherheiten eingeschränkt werden konnten. Dennoch ist es — vor allem wegen der materialbedingten Schwierigkeiten aktueller Fortrechnungen — vorerst nur möglich, Angaben über die Einkommensverteilung und -verwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter für ausgewählte Jahre zu veröffentlichen. Im laufenden — jährlichen und halbjährlichen — Programm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist eine getrennte Darstellung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter — über den bisher mit den privaten Haushalten zusammengefaßten Nachweis hinaus — ohne zusätzliche Basisdaten auch weiterhin nicht vertretbar.

Die Ergebnisse der Berechnungen über die privaten Haushalte (ohne private Organisationen ohne Erwerbscharakter) in der Gliederung nach sozialen Gruppen sollen in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift dargestellt werden.

Abgrenzung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter

Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gehören in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw., deren Leistungen vorwiegend bestimmten Gruppen von privaten Haushalten dienen und die diese Leistungen ihrer Zwecksetzung entsprechend zu wesentlichen Teilen nicht gegen spezielles Entgelt — mit dem erwerbswirtschaftlichen Streben nach Gewinnerzielung —,

sondern unentgeltlich oder zu nicht voll die Kosten deckenden Preisen abgeben. Sie finanzieren sich in erheblichem Umfang durch freiwillige Zahlungen (Beiträge, Spenden usw.) der privaten Haushalte und nur zu einem geringeren Teil aus öffentlichen Zuwendungen; dazu kommen — in mehr oder weniger großem Umfang — Einnahmen aus dem Verkauf ihrer Leistungen. Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gehören u. a. Kirchen, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, kulturelle, wissenschaftliche (soweit überwiegend von privaten Haushalten finanziert) und im Erziehungswesen tätige Organisationen, politische Parteien, Gewerkschaften, Sportvereine, gesellige Vereine, Gartenvereine usw. Einbezogen sind auch die Anstalten und Einrichtungen, die von den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter betrieben und finanziert werden, wie beispielsweise Krankenhäuser, Heime, Schulen und Forschungsinstitute. Zur Abgrenzung dieses Sektors ist darauf aufmerksam zu machen, daß es neben den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter noch Organisationen ohne Erwerbscharakter gibt, die ihre Leistungen vorwiegend **U n t e r n e h m e n** ohne spezielles Entgelt erbringen und von diesen finanziert werden. Diese Organisationen ohne Erwerbscharakter werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Unternehmenssektor nachgewiesen. Hierzu gehören Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände (ohne Gewerkschaften) sowie öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen einschließlich der dazugehörigen Anstalten und Einrichtungen.

In der nachstehenden Übersicht wird für die drei- und z. T. vierstelligen Positionen der Systematik der Wirtschaftszweige, die sich auf die Organisationen ohne Erwerbscharakter beziehen, gezeigt, welchem Sektor der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sie zugeordnet sind. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Abgrenzung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter weitgehend mit der in den Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der internationalen Organisationen¹⁾ übereinstimmt.

Zuordnung der Organisationen ohne Erwerbscharakter auf Sektoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Systematik der Wirtschaftszweige, Stand 1970		Zuordnung zum Sektor	
Bezeichnung	Nummer	Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Unternehmen
Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen ¹⁾	80 0	×	
Organisationen der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾ ..	80 1	×	
Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur ¹⁾	80 2	×	
Organisationen der Sport- und Jugendpflege ¹⁾ ..	80 3	×	
Gewerkschaften ¹⁾	80 40	×	
Arbeitgeberverbände ¹⁾	80 41		×
Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände ¹⁾	80 5		×
Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen ¹⁾	80 6		×
Politische Parteien und sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter ¹⁾	80 7	×	

¹⁾ Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen.

Der Nachweis der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Wie bereits erwähnt, können im Rahmen der laufenden Darstellung der Jahres- und Halbjahresre-

¹⁾ Siehe insbesondere Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), Luxemburg 1970, Ziff. 246 ff.

gebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland²⁾ für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter bisher nur die Angaben der Entstehungsrechnung (Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung) gesondert dargestellt werden. Die Zahlen über die Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen sowie die Vermögensbildung und ihre Finanzierung für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter müssen dagegen in der laufenden Berichterstattung wegen der unzureichenden Ausgangsstatistiken mit den entsprechenden Angaben für die privaten Haushalte zusammengefaßt werden. Für gesamtwirtschaftliche Analysen wichtige Größen, wie das verfügbare Einkommen, die Ersparnis und die Sparquote der privaten Haushalte, liegen daher nicht ohne entsprechende Angaben der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter vor. Außerdem werden bei dieser Zusammenfassung wichtige Transaktionen zwischen den Teilsektoren gegeneinander aufgerechnet. Besonders betroffen von dieser Konsolidierung sind die laufenden Übertragungen, die in der Form von Kirchensteuern und Kirchgeld, Gewerkschaftsbeiträgen und ähnlichen freiwilligen Beiträgen zu den hauptsächlichlichen Einnahmequellen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zählen.

Als Besonderheit der Verbuchung ist zu erwähnen, daß die Anlageinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wegen der Lücken im Ausgangsmaterial nicht sicher ermittelt werden können und deshalb mit denen der Produktionsunternehmen zusammen dargestellt werden. Dieser Abgrenzung entspricht auch der Nachweis der Vorgänge der Finanzierung der Investitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die entsprechend im Vermögensveränderungs- und im Finanzierungskonto der Produktionsunternehmen dargestellt werden. Aus dieser Behandlung der Investitionen und ihrer Finanzierung folgt, daß die Abschreibungen als laufende Kosten im Einkommensentstehungskonto der privaten Organisationen gebucht und als Finanzierungselement der Investitionen im Vermögensveränderungskonto der Produktionsunternehmen gegengebucht werden.

Die nunmehr vorgelegten neuen Angaben geben Eckwerte über die Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter in ausgewählten Jahren. Damit ist es möglich, wenigstens in mehrjährigen Abständen die bisher in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht getrennt ausgewiesenen Einkommenskonten der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter darzustellen. Die bisher gegeneinander aufgerechneten Vorgänge zwischen den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und den privaten Haushalten wurden für diesen Zweck getrennt (entkonsolidiert) ermittelt. Übertragungen zwischen einzelnen privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter oder zwischen einzelnen privaten Haushalten sind jedoch auch in dieser Darstellung konsolidiert, d. h. gegeneinander saldiert, dargestellt.

Aus den neuen Zahlen über die Einkommensvorgänge der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter können Aussagen über Strukturen und ihre Veränderung über einen längeren Zeitraum abgeleitet werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für das weitergehende Untersuchungsziel, nämlich Angaben für den Teilsektor der privaten Haushalte — bereinigt um die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter — zu berechnen. Diese Angaben werden, wie bereits ausgeführt, vor allem als Ausgangsgrößen für die Darstellung der Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte nach sozialen Haushaltgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigt.

²⁾ Siehe Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, Konten und Standardtabellen, Jahresverband 1975.

Berechnungsunterlagen und -methoden

Da die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter — ähnlich wie die Institutionen des Staatssektors — ihre Leistungen zu einem wesentlichen Teil unentgeltlich abgeben, kann ihre Gesamtleistung — ausgedrückt im Produktionswert — nicht direkt (über Umsätze usw.), sondern nur, analog wie beim Staat, über die Addition der aufgewendeten Kosten ermittelt werden. Hierzu gehören vor allem — wie aus dem Aufbau der Tabelle 1 ersichtlich ist — Personalaufwendungen und laufende Sachaufwendungen (Vorleistungen) sowie Abschreibungen und indirekte Steuern. Schuldzinsen, unterstellte Eigentüermieten oder Gewinnzuschläge werden dagegen — ebenfalls wie im Sektor Staat — bei der Bewertung der Leistungen nicht in Ansatz gebracht; es kommen deshalb in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter keine entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen vor. Nur für Kredite für konsumtive Zwecke werden Schuldzinsen im Einkommensverteilungskonto nachgewiesen; sie sind in den veröffentlichten Zinsen auf Konsumentenschulden der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) enthalten. Schuldzinsen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter für Kredite zur Finanzierung der Anlageinvestitionen (einschließlich Wohnbauten) sind in Übereinstimmung mit dem weiter oben beschriebenen Nachweis der Investitionen in den Unternehmenssektor einbezogen.

Zur Berechnung der wirtschaftlichen Vorgänge der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter dient die Systematik der Wirtschaftszweige für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Gerüst für den Einbau der verschiedenen, sachlich und zeitlich meist lückenhaften Informationen aus den verschiedenen, für die Berechnung in Betracht kommenden Quellen. Hinsichtlich der statistischen Grundlagen waren im letzten Jahrzehnt einige wesentliche Verbesserungen der Ausgangsunterlagen zu verzeichnen. Zu nennen sind vor allem Verbesserungen im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1970 und der Finanzstatistik sowie zusätzliche Ausgliederungen in der Bankstatistik der Deutschen Bundesbank, aber auch beispielsweise die durch das Parteiengesetz vorgeschriebenen Nachweise.

Für den wichtigsten Bestandteil des Beitrags der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zum Bruttoinlandsprodukt, die Bruttolöhne und -gehälter, werden vor allem folgende Berechnungsunterlagen verwendet: Als Eckgrößen dienen die Beschäftigtenzahlen der Arbeitsstättenzählung 1961 — in Verbindung mit Angaben über die Durchschnittswerte verschiedener Berufsgruppen aus den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen — sowie der Arbeitsstättenzählung 1970, in der neben den Beschäftigten erstmalig auch die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter erhoben wurden. Die jährliche Interpolation bzw. Fortrechnung der Beschäftigtenzahlen wurde mit Angaben aus der Schulstatistik, der Statistiken der Krankenhäuser, der Angaben des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und ähnlichen Quellen durchgeführt. Die Durchschnittsverdienste wurden weitgehend mit Hilfe der Entwicklung der Vergütungsgruppen in vergleichbaren Bereichen des öffentlichen Dienstes, der Tarife für das Krankenpflegepersonal und ähnlichen Unterlagen fortgeschrieben. Für die Kirchen wurden für einzelne Regionen verfügbare Personalausgaben auf das gesamte Bundesgebiet hochgerechnet. Von den Gewerkschaften liegen Angaben aus Geschäftsberichten vor.

Die übrigen Bestandteile des Beitrags der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zum Bruttoinlandsprodukt haben weniger Gewicht. Die Arbeitgeberbeiträge lassen sich aufgrund der gesetzlich festgelegten Beitragssätze u. dgl. relativ leicht hinzuschätzen.

Bei den indirekten Steuern handelt es sich z. B. um Kraftfahrzeugsteuer, die anhand von geschätzten Kraftfahrzeugbeständen berechnet wurde, die Umsatzsteuer aus umsatzsteuerpflichtigen Verkäufen und ähnliche Abgaben; dazu kommen Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, die mit Hilfe von Beschäftigtenzahlen und der Beitragssätze vergleichbarer Dienstleistungsbe- reiche ermittelt wurden. Die Abschreibungen wurden von dem — über kumulierte Anlageinvestitionen mit Hilfe von Annahmen über die Nutzungsdauer einzelner Gütergruppen ermittelten — Sachvermögensbestand der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter errechnet.

Zur Berechnung der Vorleistungen wurden die verfügbaren Geschäftsunterlagen der Kirchen, Gewerkschaften, Krankenhäuser u. dgl. herangezogen. Soweit Angaben fehlen, wurde ersatzweise von dem Verhältnis von Sach- und Personalausgaben vergleichbarer Verwaltungszweige aus Unterlagen der Gemeinden und Gemeindeverbände ausgegangen.

Von dem über die Aufkommensseite ermittelten Produktionswert werden — auf der Verwendungsseite — die Verkäufe von laufenden Produktionsleistungen abgezogen, um — als Rest ermittelt — den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zu erhalten. Diese Größe ist also derjenige Teil der Leistungen (des Produktionswertes), der nicht am Markt verkauft, sondern bestimmten Haushaltsgruppen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Die hauptsächlichen Berechnungsunterlagen für die genannten laufenden Verkäufe sind die Ergebnisse der Finanzstatistik sowie der zweijährlichen Umsatzsteuerstatistik.

Die Einkommensverteilung und -umverteilung der privaten Organisationen, ohne Erwerbscharakter wird — wie bereits erwähnt — in dem vorliegenden Aufsatz erstmalig getrennt ausgewiesen. Unter den empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter stehen größtenteils die Zinsen aus Spar-, Sicht-, Termineinlagen und festverzinslichen Wertpapieren sowie die Dividenden und ähnliche Ausschüttungen von Unternehmen an erster Stelle. Zur Berechnung wurden vor allem die Unterlagen der Bankenstatistik über Zinssummen, Kreditbestände und Zinssätze sowie die Depotstatistik der Deutschen Bundesbank und die Beteiligungsstatistik der Aktiengesellschaften und GmbH herangezogen. Als Basis dienten umfassende Untersuchungen über die Gesamtwirtschaft³⁾. Ferner konnten die Einkommen aus Vermietung mit Hilfe einer Sonderaufbereitung aus der 1 %-Wohnungstichprobe 1972 über die Mieten nach Gebäudeeigentümern geschätzt werden. Für die Schätzung der Einkommen aus Verpachtung konnte auf jährliche Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen über Pachtsummen und Angaben über Pachtflächen aus den Landwirtschaftszählungen 1960 und 1971 zurückgegriffen werden.

Bei den geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen handelt es sich ausschließlich um Zinsen auf Konsumentenschulden. Als Berechnungsunterlagen hierfür dienten die in der Bankenstatistik ausgewiesenen Kredite an private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Darüber hinaus waren in geringem Umfang auch Nichtbankkredite — vor allem des Staates und der Versicherungsunternehmen — schätzungsweise zu berücksichtigen.

Die laufenden Übertragungen, die die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter empfangen haben, wurden für die einzelnen Gruppen von Orga-

nisationen getrennt nach laufenden Übertragungen von Gebietskörperschaften, privaten Haushalten und Unternehmen berechnet. Die Zuschüsse der Gebietskörperschaften lassen sich mit Hilfe der für den Bund vorliegenden Unterlagen der Haushaltsrechnungen und für die Länder und die Gemeinden mit Hilfe der Angaben der Finanzstatistik ermitteln bzw. grob schätzen. Es sei bemerkt, daß die Sozialversicherungsträger ihren Aufgäben entsprechend keine Zuschüsse — sondern nur Entgelte für Käufe, z. B. von Krankenhausleistungen — an die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter leisten. Zur Ermittlung der laufenden Übertragungen von privaten Haushalten liegen für den größten Posten, nämlich die Kirchensteuern und das Kirchgeld, Zahlen der Kirchen vor. Als weitere wichtige Einnahmequelle waren die an verschiedene private Organisationen ohne Erwerbscharakter geflossenen Mitgliedsbeiträge zu schätzen. Außer den vorstehend genannten Informationsquellen über die Gewerkschaften und Parteien lagen hierüber u. a. Angaben über die Mitgliederzahlen des Deutschen Sportbundes, des Deutschen Sängerbundes und der großen Automobilklubs vor, die zusammen mit Durchschnittsbeiträgen je Kopf zur Berechnung der gesamten Beitragssummen verwendet wurden. Angaben über die von den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter empfangenen Spenden wurden aus Unterlagen einzelner Institutionsgruppen entnommen, vor allem aus regionalen Rechnungsunterlagen der Kirchen, Geschäftsberichten der Gewerkschaften und im Bundesanzeiger publizierten Angaben über die Finanzierung der politischen Parteien. In geringerem Umfang fließen den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter auch Spenden von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zu, worüber einige Anhaltspunkte aus dem Nachweis in der Körperschaftsteuerstatistik vorhanden sind. Es ist in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam zu machen, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Verteilungskonto an den Sektor der privaten Haushalte geleitet werden, so daß entsprechend die von den Einzelunternehmen u. dgl. geleisteten Spenden (im Umverteilungskonto) nicht vom Unternehmenssektor, sondern vom Haushaltssektor an den Sektor der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zu buchen sind. Zu den von Unternehmen an die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter geleisteten laufenden Übertragungen zählen auch Schadenleistungen der Schadenversicherungsunternehmen, beispielsweise für Kraftfahrzeugunfälle und Feuerschäden. Diese Größen wurden unter Verwendung von Angaben über durchschnittliche Schadenhäufigkeiten für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter geschätzt.

Die von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter geleisteten laufenden Übertragungen fließen vor allem an private Haushalte und an die übrige Welt. Die Abgrenzung der hier zu berücksichtigenden Geldleistungen gegenüber unentgeltlichen Sachleistungen, die als Eigenverbrauch zu buchen sind, ist mit den vorhandenen Unterlagen nicht immer einfach. Zu den Geldleistungen an inländische private Haushalte gibt es Informationen in den Geschäftsberichten der Gewerkschaften über Streikunterstützungen, Unterstützungen bei Arbeitsunfähigkeit, Sterbefällen u. ä. Nach den darüber hinaus verfügbaren, allerdings spärlichen Anhaltspunkten handelt es sich bei den Barübertragungen der Kirchen, Wohlfahrtsverbände u. ä. an inländische private Haushalte um vergleichsweise niedrige Beträge. Angaben über die Übertragungen an die übrige Welt liegen aus der Zahlungsbilanzstatistik vor, die vor allem unentgeltliche Geldleistungen der Kirchen und ihrer Einrichtungen in Entwicklungsländer, Geldspenden der Wohlfahrtsverbände bei Katastrophenfällen u. ä. umfassen.

³⁾ Siehe Dorow, F., „Vermögenseinkommen und Unternehmensgewinne 1960 bis 1972“ in WiSta 4/1974, S. 246 ff., danach laufend in der Fachserie N, Reihe 1, Tab. 12 b.

Ergebnisse

Produktionstätigkeit und Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter

Im Jahr 1975 betrug der Produktionswert der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, wie Tabelle 1 zeigt, 22 1/2 Mrd. DM. Von dem Aufwand entfielen 15 1/2 Mrd. DM auf den Beitrag der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zum Bruttoinlandsprodukt und 7 Mrd. DM auf Vorleistungen. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter Beschäftigten beliefen sich auf 14 Mrd. DM; den Rest des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt bildeten Abschreibungen und — in geringem Umfang — indirekte Steuern. Der Beitrag der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter ist in seiner Höhe etwa mit dem des Bergbaus oder des Textilgewerbes oder des Gaststättengewerbes vergleichbar, er ist zweieinhalb mal so hoch wie der Beitrag der Sozialversicherung und beträgt in der Größenordnung etwa ein Achtel des Beitrags des Staatssektors zum Bruttoinlandsprodukt. Der Anteil der Vorleistungen am Produktionswert ist verhältnismäßig niedrig (rd. 30 % des Produktionswertes gegenüber fast 50 % im Staatssektor). Daher ist der aus dem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt und den Vorleistungen zusammen sich ergebende Produktionswert in seinem gesamtwirtschaftlichen Gewicht geringer als das genannte Gewicht des Beitrags. Der Produktionswert betrug etwa ein Elftel des Produktionswertes des Staates.

Vom Produktionswert im Jahr 1975 (22 1/2 Mrd. DM) waren 16 Mrd. DM Verkäufe; der sich als Rest ergebende Eigenverbrauch in Höhe von 7 Mrd. DM wurde den begünstigten Haushaltsgruppen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der verhältnismäßig hohe Anteil der Verkäufe (70 % des Produktivwertes; beim Staat sind es 11 %) entfällt zu einem erheblichen Teil (9 1/2 Mrd. DM) auf Krankenhausleistungen u. ä., die von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an die Sozialversicherung für Leistungen an ihre Mitglieder bzw. an die Gebietskörperschaften für Leistungen an Kriegsopfer, Sozialhilfeempfänger u. dgl. verkauft werden.

In dem Zeitraum von 1962 bis 1975 haben sich die gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit, der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt und der Produktionswert der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter auf das Viereinhalbfache erhöht. Das Wachstum dieser Größen entspricht etwa denen im Staatssektor und übertrifft die entsprechende Steigerung in der Gesamtwirtschaft, die nur etwa das Dreifache ausmacht, erheblich. Besonders stark haben sich seit 1962 die Dienstleistungsverkäufe der privaten Organisationen erhöht (um mehr als das Siebenfache), demgegenüber haben die als Eigenverbrauch bezeichneten unentgeltlichen Dienstleistungen nur um das Zweieinhalbfache zugenommen. Ein wesentlicher Grund für den steigenden Anteil der Verkäufe liegt in der Erhöhung der Krankenhausleistungen und ähnlicher Leistungen im Sozialwesen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an den Staat zugunsten von Mitgliedern der Sozialversicherung sowie von Sozialhilfeempfängern, Kriegsopfern u. dgl. um das Achtfache.

Zur Höhe der nachgewiesenen Produktionsleistungen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter ist zu bemerken, daß zahlreiche Dienste der Organe, Mitglieder und auch von Nichtmitgliedern zahlenmäßig nicht erfaßt sind, soweit sie ehrenamtlich, unentgeltlich oder gegen verhältnismäßig geringes Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Solche freiwilligen Leistungen der Mitglieder u. dgl. sind in vielen Institutionen typisch und begründen zu einem wesentlichen Teil deren nichterwerbswirtschaftlichen Charakter. Wegen der Bewertungsschwierigkeiten können diese — nicht über den Markt gehenden — Leistungen der für private Organisationen ohne Erwerbscharakter Tätigen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ähnlich wie die Leistungen der Hausfrauen im Haushalt oder der Wert vieler Hobbytätigkeiten, nicht beziffert werden. In geringerem Umfang sind auch die ausgewiesenen Vorleistungen der privaten Organisationen wegen unentgeltlicher oder verbilligter Bezüge, empfangener Sachspenden u. ä. unter ihrem Marktwert ausgewiesen. Die Aussagefähigkeit der im Sektor der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter nachgewiesenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Vorleistungen als Grundlage für die Ermittlung der Leistungen ist dadurch begrenzt. Infolgedessen sind der tatsächliche — aber nicht meßbare — Produktionswert und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter höher als hier dargestellt. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß die Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über den Produktionswert und Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter — wie auch in anderen Bereichen der nichtmarktbestimmten Produktion (Staat und private Haushalte) — unmittelbar keine Aussage über den Wert der Leistungen aus der Sicht der verschiedenen Empfängergruppen unter Wohlstandsgesichtspunkten⁴⁾ machen.

Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter

Die Angaben in der Tabelle 2 zeigen die Größenordnungen für die Positionen der Einkommensverteilung, -umverteilung und -verwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Im Jahr 1975 haben die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 14 1/2 Mrd. DM Einkommen empfangen, hiervon allein 13 Mrd. DM an laufenden Übertragungen, die eine Haupteinnahmequelle darstellen. Von diesen Übertragungen entfielen allein 6,6 Mrd. DM auf Kirchensteuern und Kirchgeld der privaten Haushalte und 3,8 Mrd. DM auf Zuschüsse des Staates. Die empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 1,3 Mrd. DM bestehen vor allem aus Zinsen für angelegtes Geldvermögen.

Die von den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter geleisteten Einkommen sind erheblich geringer als die empfangenen, sie betragen 1975 rd. 1 1/2 Mrd. DM. Die hierin enthaltenen laufenden Übertragungen machten 1 Mrd. DM aus. Hierbei handelt es sich ausschließlich um unentgeltliche Geldleistungen; unentgeltliche Sachleistungen der privaten Organisationen wer-

⁴⁾ Siehe auch Hamer, G., Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Messung der Lebensqualität, WiSta 8/1974, Sonderdruck (Beilage).

Tabelle 1: Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, Produktionswert und Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 1962, 1972 und 1975

	1962	1972	1975	1962	1972	1975	1972	1975
	Mrd. DM			% des Produktionswertes			1962 = 100	
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3,4	10,5	15,5	68,0	69,5	68,6	309	456
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3,1	9,6	14,2	62,0	63,6	62,8	310	458
Geleistete indirekte Steuern	0,1	0,1	0,1	2,0	0,7	0,4	100	100
Abschreibungen	0,2	0,8	1,3	4,0	5,3	5,8	400	650
+ Vorleistungen	1,6	4,5	7,0	32,0	29,8	31,0	281	438
= Produktionswert	5,0	15,1	22,6	100	100	100	302	452
- Verkäufe von Dienstleistungen	2,2	9,0	15,8	44,0	59,6	69,9	409	718
= Eigenverbrauch	2,8	6,1	6,8	56,0	40,4	30,1	218	243

Tabelle 2: Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 1962, 1972 und 1975

	1962	1972	1975	1962	1972	1975	1972	1975
	Mrd. DM			% der empfangenen Einkommen			1962 = 100	
Empfangene Einkommen	5,0	12,2	14,4	100	100	100	244	288
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	0,2	0,8	1,3	4,0	6,6	9,0	400	650
Empfangene laufende Übertragungen	4,8	11,3	13,0	96,0	92,6	90,3	235	271
— Geleistete Einkommen (ohne Einkommen aus unselbständiger Arbeit)	0,4	1,1	1,4	8,0	9,0	9,7	275	350
Geleistete Vermögenseinkommen (Zinsen auf Konsumentenschulden)	0,1	0,2	0,4	2,0	1,6	2,8	200	400
Geleistete laufende Übertragungen	0,4	0,8	1,0	8,0	6,6	6,9	200	250
= Verfügbares Einkommen	4,5	11,1	13,0	90,0	91,0	90,3	247	289
— Eigenverbrauch	2,8	6,1	6,8	56,0	50,0	47,2	218	243
= Ersparnis	1,7	5,1	6,3	34,0	41,8	43,8	300	371
Nachrichtlich: Nettoinvestitionen ¹⁾	1,3	3,3	2,5	26,0	27,0	17,4	254	192

1) Bruttoanlageinvestitionen abzüglich Abschreibungen.

den — wie die entsprechenden Leistungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung — nach den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Eigenverbrauch (bzw. als Staatsverbrauch) gebucht. Die geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter umfassen im vorliegenden Nachweis nur Zinsen für laufende Betriebsmittelkredite (0,4 Mrd. DM), die in stärker aggregierten Darstellungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einen Teil der Zinsen auf Konsumentenschulden bilden. Die Zinsen für Investitionskredite (einschl. der Wohnungsbaukredite) werden, wie bereits erwähnt, im Unternehmenssektor nachgewiesen.

Im Ergebnis hatten die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im Jahr 1975 ein verfügbares Einkommen von 13 Mrd. DM, von dem 6,8 Mrd. DM für die im Eigenverbrauch erfaßten unentgeltlichen Leistungen verwendet und 6,3 Mrd. DM gespart wurden. Aus dieser Ersparnis waren 2 1/2 Mrd. DM für die Finanzierung der Nettoinvestitionen (ohne Wohnbauten) aufzuwenden. Der Rest diente — nach Berücksichtigung von nichtentnommenen Gewinnen sowie von empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen — der Geldvermögensbildung (bzw. Schuldentilgung) der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Von 1962 bis 1975 haben die dargestellten Einkommensgrößen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter meist um das Zweieinhalbfache bis Dreieinhalbfache zugenommen. Verhältnismäßig stark gestiegen sind die Ersparnisse (auf das Dreieinhalbfache) und, damit im Zu-

sammenhang, die empfangenen Vermögenseinkommen (auf das Sechseinhalbfache). Schwächer erhöht wurde der Eigenverbrauch (um das Zweieinhalbfache), was — wie weiter oben bereits erwähnt — im Zusammenhang mit den dafür stärker erhöhten Dienstleistungsverkäufen (um das Siebenfache) zu sehen ist. Die Ersparnis hat deutlich mehr zugenommen als das verfügbare Einkommen; die entsprechende Sparquote stieg von 38 % im Jahr 1962 auf 48 % im Jahr 1975 an. Die Ersparnis hat auch stärker zugenommen als die in den Nettoinvestitionen (Bruttoanlageinvestitionen abzüglich Abschreibungen) ausgedrückte Sachvermögensbildung, die um das Zweifache stieg. Es hat also — nach Berücksichtigung der Vermögensübertragungen — ein zunehmender Anteil der Ersparnis der Geldvermögensbildung (bzw. Schuldentilgung) gedient. Dieser Zusammenhang wurde durch ergänzende Schätzungen der Positionen der Vermögensveränderungs- und Finanzierungskonten, die zur Plausibilitätskontrolle im Rahmen einer Gesamtabstimmung aller Einnahmen und Ausgaben durchgeführt wurden, bestätigt.

Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im Rahmen des Haushaltssektors

Tabelle 3 zeigt, wie sich die neu berechneten Größen über die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter in die bisher in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellten Angaben für den Haushaltssektor (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) einfügen. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1972.

Tabelle 3: Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im Rahmen des Haushaltssektors 1972

	Private Haushalte und private Organisationen o. E.		Private Haushalte		Private Organisationen o. E.		
	Mrd. DM	% des gesamten Einkommens	Mrd. DM	% des gesamten Einkommens	Mrd. DM	% des gesamten Einkommens	% von Spalte 1
Gesamtes Einkommen ohne Übertragungen zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen o. E.	741,8	98,9	x	x	x	x	x
einschl. Übertragungen zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen o. E. ¹⁾	750,3	100	738,1	100	12,2	100	1,6
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	439,2	58,5	439,2	59,5	—	—	—
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	178,3	23,8	177,5	24,0	0,8	6,6	0,4
Empfangene laufende Übertragungen	132,8	17,7	121,5	16,5	11,3	92,6	8,5
von anderen Sektoren ²⁾ und aus der übrigen Welt	124,3	16,6	121,4	16,4	2,9	23,8	2,3
von privaten Haushalten	8,5	1,1	—	—	8,5	69,7	x
von privaten Organisationen o. E.	0,1	0,0	0,1	0,0	—	—	—
— Geleistete Vermögenseinkommen (Zinsen auf Konsumentenschulden)	4,2	0,6	4,0	0,5	0,2	1,6	4,8
Geleistete laufende Übertragungen ohne Übertragungen zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen o. E.	206,0	27,5	x	x	x	x	x
einschl. Übertragungen zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen o. E. ¹⁾	214,5	28,6	213,7	29,0	0,8	6,6	0,4
an andere Sektoren ²⁾ und an die übrige Welt	206,0	27,5	205,3	27,8	0,7	5,7	0,3
an private Haushalte	0,1	0,0	—	—	0,1	0,8	x
an private Organisationen o. E.	8,5	1,1	8,5	1,2	—	—	—
= Verfügbares Einkommen	531,6	70,9	520,5	70,5	11,1	91,0	2,1
— Privater Verbrauch bzw. Eigenverbrauch	450,9	60,1	444,9	60,3	6,1	50,0	1,4
= Ersparnis	80,7	10,8	75,6	10,2	5,1	41,8	6,3

1) Ohne Übertragungen innerhalb der Teilssektoren „Private Haushalte“ und „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter“. — 2) Unternehmen und Gebietskörperschaften.

Für das Jahr 1975 liegen die Unterlagen noch nicht vollständig vor; außerdem sind die Zahlen für 1975 durch Sondereinwirkungen, wie Rezession und Steuerreform, beeinflusst. Durch Abzug der Zahlen für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (Spalte 5) von den entsprechenden Größen des zusammengefaßten Sektors (Spalte 1) wurden die Ergebnisse für den Teilssektor der privaten Haushalte (Spalte 3) ermittelt. Dargestellt werden auch die laufenden Übertragungen zwischen den beiden Untersektoren, die im bisherigen konsolidierten Ausweis fehlen. Von den privaten Haushalten flossen an die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter laufende Übertragungen in Höhe von 8,5 Mrd. DM und in der umgekehrten Richtung in Höhe von 0,1 Mrd. DM. Durch die Einbeziehung (Entkonsolidierung) dieser Ströme in das „Gesamte Einkommen“ des zusammengefaßten Sektors erhöhte sich die bisher veröffentlichte Zahl von 741,8 Mrd. DM auf 750,3 Mrd. DM (um 1,1 %). Um den gleichen Betrag nehmen im erweiterten Ausweis auch die empfangenen laufenden Übertragungen von 124,3 auf 132,8 Mrd. DM zu. Von dieser Summe entfielen auf die privaten Haushalte allein 121,5 Mrd. DM und auf die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 11,3 Mrd. DM. Die geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammen stiegen durch die genannte Erhöhung von 206,0 auf 214,5 Mrd. DM an; hiervon entfielen 213,7 Mrd. DM auf Zahlungen der privaten Haushalte und nur 0,8 Mrd. DM auf Zahlungen der privaten Organisationen

ohne Erwerbscharakter. Von den genannten geleisteten Übertragungen der privaten Haushalte betrafen 8,5 Mrd. DM Zahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, die dort bereits unter den empfangenen Übertragungen erläutert wurden.

Es zeigt sich, daß der Anteil der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an den einzelnen Vorgängen im zusammengefaßten Haushaltssektor (Spalte 7) wegen der teilweise völlig anderen Zusammensetzung der Einkommen und ihrer Verwendung (Spalten 6 und 4) ein sehr unterschiedliches Gewicht besitzt. Beachtlich ist der Anteil an den empfangenen laufenden Übertragungen (8,5 %), dagegen ist der Anteil an den geleisteten laufenden Übertragungen (0,3 %) fast unerheblich. Eine verhältnismäßig geringe Bedeutung kommt den empfangenen Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu (0,4 %). Das Gewicht der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, am gesamten Einkommen des zusammengefaßten Haushaltssektors gemessen, betrug 1,6 %, am verfügbaren Einkommen 2,1 % und am Privaten Verbrauch 1,4 %. Die Sparquote der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter am verfügbaren Einkommen belief sich 1972 auf 46 %, davon entfielen 30 Prozentpunkte auf Finanzierungsmittel für die Nettoinvestitionen. Der Anteil der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an der gesamten Ersparnis des Haushaltssektors (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) betrug dementsprechend 6,3 %.

Har.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Oktober 1976, Heft 1 bis 10

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	10	612
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Bevölkerung

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990		
Zweiter Teil — Deutsche Bevölkerung unter Berücksichtigung von Wanderungen ..	6	337
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1975	7	423
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bundesgebiets von der Volkszählung 1970 bis Ende 1974	8	488
Ausländer im Bundesgebiet	1	20
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur (Ergebnis des Mikrozensus aus der EG-Arbeitskräftefestlichprobe 1975)	7	424
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1975	6	349
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge	8	484
Wanderungen im Jahr 1975	9	549
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	10	612
Tuberkulose 1974	6	351
Kranke und unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	9	554
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Krankenhäuser 1974	3	160
Bildung und Kultur		
Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Schuljahr 1975/76	10	616
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Wahlen		
Vergleichszahlen zur Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	5	279
Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	10	599
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1971 bis 1975	6	355
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	4	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	4	236
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Berufe des seefahrenden Personals am 1. Januar 1976	6	360
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Umsätze nach Rechtsformen der Unternehmen (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	7	417
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	187
Dividende der Aktiengesellschaften 1975	9	560
Jahresabschlüsse 1974 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	491
Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	621
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Finanzielle Ergebnisse der 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	5	294
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75 (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975)	10	604
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974	7	428
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74	4	241
Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1976	8	493
Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976	10	623
Getreideernte 1976	9	562
Weinmosternte 1975	2	106
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder)	2	108
(Endgültiges Ergebnis)	5	297
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1975	5	298
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543

Produzierendes Gewerbe

Heft Seite

Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Investitionen 1974 im Produzierenden Gewerbe	6	364
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1974	5	300
Industrie 1975	2	111
im 1. Halbjahr 1976	9	563
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
im 1. Halbjahr 1976	8	494
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	4	243
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973	10	624
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182
im 1. Halbjahr 1976	9	567
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	4	247

Bautätigkeit und Wohnungen

Bautätigkeit 1975	4	250
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975	4	255
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1975	7	431
Wohngeld 1975	9	570
Vierteljährliche Wohngeldstatistik (Wohngeldanspruch und Wohngeldzahlungen im 4. Vierteljahr 1975)	7	434
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Einzelhandel 1975	3	185
Gastgewerbe 1975	4	258
Beherbergungskapazität am 1. April 1976	9	574
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Winterhalbjahr 1975/76	8	498
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187

Außenhandel

Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1. Vierteljahr 1976	5	303
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1976	8	500
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Handelswege im Außenhandel 1975	6	372
Außenhandel 1975 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	377
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1975	7	437

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1975	2	131
Eisenbahnverkehr 1975	10	628
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1975	5	306
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1975	5	309
Binnenschifffahrt 1975	6	381
Seeschifffahrt 1975	7	442
Luftverkehr 1975	3	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	3	197

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	199
Hypothekarkredit 1975	7	445
Bauspargeschäft 1975	9	576
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	1	42
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1976	7	447

	Heft	Seite
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1974	7	449
Sozialhilfeaufwand 1975	9	579
Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974	4	259
Kriegsopferfürsorge 1975	8	504
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1975 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	312
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1976 (Vorläufiges Ergebnis)	7	412
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	1	46
am 31. Dezember 1975	8	507
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Hochschulfinanzen 1974	6	383
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1975	5	316
Realsteuern 1975 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern —	10	631
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	2	137
(Endgültiges Ergebnis)	4	221
nach Rechtsformen der Unternehmen	7	417
Preise		
Preise im Jahr 1975	1	50
Januar 1976	2	139
Februar 1976	3	203
März 1976	4	262
April 1976	5	321
Mai 1976	6	389
Juni 1976	7	453
Juli 1976	8	510
August 1976	9	583
September 1976	10	636
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Löhne und Gehälter		
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975	4	263
Tariflöhne und Tarifgehälter 1975	2	140
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1975	6	340
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	1	14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1975	2	69
1. Halbjahr 1976	9	527
Sozialprodukt im Jahr 1975	1	11
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	10	638
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 21. September bis 18. Oktober 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300-760209		Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1976	9,-
100400-760136-39		Statistischer Wochendienst, Heft 36-39/1976	je 1,-
120500-760210		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung - Zeitreihen mit Saisonbereinigung - Heft 10/1976	8,-
120601-760000		Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung 1976	11,-
120700-750000		Berufliche Aus- und Fortbildung 1975	11,-
130100-760209		Internationale Monatszahlen, September 1976	6,-
130300-760035		Länderkurzberichte: Zaire 1976	3,-
130300-760036		Iran 1976	3,-
130300-760037		Sambia 1976	3,-
130300-760038		Italien 1976	3,-
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110-760301	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 1. Vierteljahr 1976	1,-
200210-760301	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vierteljahr 1976	1,-
200630-760302	6/III	Streiks, 2. Vierteljahr 1976	1,-
200750-760301	7/V	Geschlechtskrankheiten, 1. Vierteljahr 1976	2,-
200800-760004	8	Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976 Heft 4: Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen	3,-
201042-730000	10/IV	Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Strukturdaten über Lehrer 1973	10,-
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:			
210120-760010	1/II	Wachstumsstand, September 1976	1,-
210210-760010	2/I	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1976 (Vorläufige Ergebnisse)	3,-
210210-760011		Gemüse: Wachstumsstand und Ernteschätzung, August 1976	1,-
210220-760008	2/II	Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Aprikosen, Pfirsichen, Himbeeren, August 1976	1,-
210231-760004	2/III	Stand der Reben, August 1976	1,-
210300-750000	3	Viehwirtschaft 1975	8,-
210310-761303	3/I	Schweinebestand, 3. August 1976 (Vorbericht)	1,-
210330-760207	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juli 1976	2,-
210410-760206	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juni 1976	2,-
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111-760204	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, April 1976	6,-
230111-761207		Juli 1976 (Vorbericht)	1,-
230200-762208	2	Produktionsindizes, August 1976 (Eilbericht)	1,-
230510-750000	5/I	Stromerzeugungsanlagen in der Industrie 1975	2,-
230600-760207	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Juli 1976	5,-
230710-760302	7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1976	2,-
230911-760208	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, August 1976	3,- ²⁾
230911-761209		September 1976 (Vorbericht)	1,- ²⁾
230920-760207	9/II	Düngemittelversorgung, Juli 1976	1,-
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100-760206	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1976	6,-
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110-751208	1/I	Großhandel: Umsatzentwicklung, August 1976 (Vorbericht)	1,-
250310-761207	3/I	Einzelhandel: Umsatzentwicklung Juli 1976 (Vorbericht)	1,-
250500-760208	5	Warenverkehr mit Berlin (West), August 1976	2,-
250600-760207	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juli 1976	3,-
250710-760206	7/I	Gastgewerbe: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Juni 1976	1,-
250710-761207		Umsatzentwicklung, Juli 1976 (Vorbericht)	1,-
250840-760207	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1976	3,-
Fachserie G: Außenhandel			
260200-760207	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1976	17,-
260300-760302	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 2. Vierteljahr 1976	15,-
260400-760207	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juli 1976	5,-
260500-760301	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), 1st Quarter 1976	10,-
260710-750000	7	Sonderbeiträge: Außenhandel mit den Entwicklungsländern 1975	10,-

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. - Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen 1) vom 21. September bis 18. Oktober 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie H: Verkehr			
270100—750000	1	Binnenschifffahrt 1975	13,—
270100—760205		Mai 1976	3,—
270200—750000	2	Seeschifffahrt 1975	13,—
270300—760205	3	Luftverkehr, Mai 1976	4,—
270400—760205	4	Eisenbahnverkehr, Mai 1976	2,—
270520—760206	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Juni 1976	3,—
270900—760301	9	Güterverkehr der Verkehrsbranche, 1. Vierteljahr 1976	5,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280200—760208	2	Aktienmärkte, August 1976	2,—
280310—760203	3/I	Insolvenzverfahren, März 1976	2,—
280310—760204		April 1976	2,—
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen			
290110—740000	1/I	Sozialhilfe 1974	7,—
290120—750000	1/II	Kriegsopferfürsorge 1975	3,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden:			
300130—760301	1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 1. Vierteljahr 1976	4,—
300811—760302	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 2. Vierteljahr 1976	3,—
300830—760302	8/III	Mineralölsteuer, 2. Vierteljahr 1976	2,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310300—760208	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1976	3,—
310400—760208	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, August 1976 ..	3,—
310510—760302	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Mai 1976	3,—
310520—760301	5/II	Kaufwerte von Bauland, 1. Vierteljahr 1976	3,—
310600—760208	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, August 1976	5,—
310600—762209		September 1976 (Eilbericht)	1,—
310700—760302	7	Preise für Verkehrsleistungen, 2. Vierteljahr 1976	3,—
310800—760208	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, August 1976	3,—
310900—760207	9	Preise und Preisindizes im Ausland, Juli 1976	3,—
310900—760208		August 1976	3,—
311000—760207	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juli 1976	2,—
Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen:			
311712—720000	17/I	Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich, Angestelltenverdienste 1972	11,—
Fachserie N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
320100—750000	1	Konten und Standardtabellen 1975	13,—
III. Systematische Verzeichnisse			
410600—760000		Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC II) — Deutsche Übersetzung der Standard International Trade Classifica- tion, Revision 2, der Vereinten Nationen, 1975 —	9,—
410700—750000		Gegenüberstellung Standard International Trade Classification (SITC) mit Warenverzeich- nis für die Industriestatistik (WI), Stand 1975	6,—
IV. Kartographische Darstellungen			
Karten zur Landwirtschaftszählung 1971			
Landwirtschaftliche Betriebe:			
520201—710000		Dichte der landwirtschaftlichen Betriebe — insgesamt — Dichte der landwirtschaftlichen Betriebe mit 1 bis unter 5 ha landwirt- schaftlich genutzter Fläche	7,—
520202—710000		Dichte der landwirtschaftlichen Betriebe mit 5 bis unter 20 ha land- wirtschaftlich genutzter Fläche	7,—
		Dichte der landwirtschaftlichen Betriebe mit 20 bis unter 30 ha land- wirtschaftlich genutzter Fläche	7,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1976, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	631*	monatlich
Voraussichtliche Entwicklung der deutschen Bevölkerung 1975 bis 1990	6	343*	einmalig
Deutsche Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 1. 1. des jeweiligen Vorausschätzungsjahres	6	344*	"
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	1	4*	"
Haushaltsvorstandsquoten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppe	7	430*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	631*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	345*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebend- geborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	"
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebietes 1975	9	562*	"
Gesundheitswesen			
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1974	6	346*	"
Kranke Personen nach Alter und Art der Krankheit, kranke und unfallverletzte Personen nach Alter (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974) ...	9	564*	"
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Tot- geborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Kran- kenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972	10	632*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirt- schaftsunterabteilungen	9	566*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf	6	351*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeits- stunden, Tätigkeitsfällen und der Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975	4	215*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1975	4	218*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Ge- schlecht	4	219*	"
Seefahrendes Personal am 1. 1. 1976 nach Funktionsgruppen bzw. Berufen sowie nach Zweigen der Seefahrt und ausländische Besatzungsmitglieder auf deutschen Schif- fen nach Nationalität 1971 bis 1975	6	352*	"
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften	4	220*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	10	633*	monatlich
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 456 Aktiengesellschaften nach Wirt- schaftsgruppen	9	568*	"
Bilanzen, Entwicklung der Sachanlagen und Erfolgsrechnungen der dem Publizitäts- gesetz unterliegenden Unternehmen 1974	8	494*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Konzerne, für die das Publizitätsgesetz gilt....	10	634*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	10	636*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	5	285*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Betriebe in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach Betriebsformen, Betriebstypen und Größenklassen des Betriebseinkommens (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil)	10	637*	einmalig
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)			
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971	1	9*	"
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971	1	11*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975	1	12*	"
Ernte 1975	1	13*	"
Rindviehbestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1976	8	497*	"
Schweinebestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
April 1976	5	287*	"
August 1976 (Endgültiges Ergebnis)	10	638*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1975 ..	5	286*	"
Tierseuchen	10	638*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	10	638*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	639*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	10	639*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	10	639*	"
Produzierendes Gewerbe			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	642*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	643*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen	2	82*	einmalig
Umsatz 1975 nach Industriegruppen	2	83*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	10	644*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	10	645*	"
der industriellen Nettoproduktion	10	646*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	10	648*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	10	651*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	648*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	6	365*	einmalig
Wasseraufkommen, Eigengewinnung von Wasser sowie Wasserverwendung aus dem Aufkommen und Kreislaufwasser der Industrie	10	640*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	10	652*	monatlich
Bauhauptgewerbe	10	653*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	10	654*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	10	650*	"
Handwerk			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	582*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975 nach Wirtschaftszweigen und Gewerbebezweigen	4	235*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	6	366*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	654*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	653*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	10	654*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975	4	240*	einmalig
Empfänger von Wohngeld nach Bezugsfähigkeit und Ausstattung des Wohnraums, durchschnittlicher Miete bzw. Belastung der Wohnung, Höhe des Wohngeldes, Haushaltsgröße und monatlichem Familieneinkommen	9	587*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Messzahlen der Umsätze des Großhandels	10	655*	monatlich
Einzelhandels	10	656*	"
Gastgewerbes	10	657*	"
Reiseverkehr	10	657*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	658*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	10	658*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	659*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	10	660*	"
Ländergruppen	10	660*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1975	6	378*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1975	6	380*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen ..	7	454*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	661*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	595*	vierteljährlich
Eisenbahnen	10	662*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	596*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	10	662*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	662*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	10	663*	"
Seeschifffahrt	10	663*	"
Luftverkehr	10	663*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	10	664*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	10	664*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	10	664*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	665*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1975	9	599*	"
Index der Aktienkurse	10	665*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	10	665*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	10	666*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	10	666*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	10	667*	"
Unfallversicherung	8	524*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	667*	"
Angestellten	10	667*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	524*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1974	7	464*	einmalig
Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1974	7	465*	"
Ausgaben der Kriegsgopferfürsorge 1975 nach Ländern	8	525*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	10	668*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, Gesamt- und Fachhochschulen 1974	6	390*	"
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden am 31. 12. 1975	8	527*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	10	669*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik)	4	257*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	einmalig
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	670*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	671*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	10	672*	monatlich
Grundstoffpreise	10	673*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	674*	"
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	10	676*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	10	676*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	10	677*	monatlich
Einzelhandelspreise	10	678*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1975	6	403*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1975	6	403*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	10	679*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	10	681*	"
Index der Einfuhrpreise	10	682*	"
Ausfuhrpreise	10	684*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	545*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Wirtschaftsgruppen	4	274*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	6	413*	halbjährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	547*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen	4	275*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1975	4	276*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	10	686*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	10	691*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	417*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	418*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	419*	"
Geschenke, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	419*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	6	420*	"
Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	6	422*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	10	692*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	623*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	624*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	625*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu (+) bzw. Fortzüge (-)			
						1 000		
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 Febr.	61 943	29 573	32 370	- 23,9	- 8,1	- 32,0	- 6,7	102,1
Marz	61 916	29 556	32 360	- 15,2	- 12,8	- 27,1	- 5,2	102,1
April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 405	32 276	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,8
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD 5)	32 202	50 043	3 065	391	62 438	990	585	- 12 396
1975 5) Juni	32 150	50 841	3 035	402	59 052	1 044	631	- 8 211
Juli	36 018	53 228	3 189	385	59 338	966	618	- 6 110
Aug.	40 665	49 546	3 049	367	60 520	960	577	- 10 974
Sept.	33 956	50 551	3 195	390	57 824	869	530	- 7 273
Okt.	33 039	48 065	2 978	385	61 556	959	550	- 13 491
Nov.	24 921	45 006	2 906	332	59 834	935	537	- 14 828
Dez.	30 786	51 393	3 408	434	66 322	1 070	566	- 14 929
1976 5) Jan.	17 696	48 688	3 011	388	59 856	887	504	- 11 168
Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	- 11 653
März	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	- 18 076
April	31 312	49 555	...	364	65 020	...	...	- 15 465
Mai	38 591	50 689	...	368	60 035	...	...	- 9 346
Juni	34 770	51 482	...	353	60 584	...	...	- 9 102
Juli	38 299	52 001	...	394	60 889	...	...	- 8 888
Aug.	34 642	52 026	...	383	57 349	...	...	- 5 323

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975 5)	6,2	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,7	7,7
1975 5) Juni	6,3	10,0	11,6	- 1,6	59,7	20,7	12,4	7,8
Juli	6,9	10,1	11,3	- 1,2	59,9	18,0	11,6	7,2
Aug.	7,7	9,4	11,5	- 2,1	61,5	18,7	11,6	7,4
Sept.	6,7	10,0	11,4	- 1,4	63,2	17,4	10,5	7,7
Okt.	6,3	9,2	11,7	- 2,6	62,0	19,2	11,4	7,9
Nov.	4,9	8,9	11,8	- 2,9	64,6	20,3	11,9	7,3
Dez.	5,9	9,8	12,7	- 2,9	66,3	20,8	11,0	8,4
1976 5) Jan.	3,4	9,3	11,4	- 2,1	61,8	17,7	10,4	7,9
Febr.	4,4	9,8	12,2	- 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
Marz	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,1	...	...	...	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,8	...	...	...	7,2
Juni	6,9	10,2	12,0	- 1,8	...	...	...	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	...	...	...	7,5
Aug.	6,6	10,0	11,0	- 1,0	...	...	...	7,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1976; nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Wahlen

Zum Aufsatz: „Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976“

Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr der Wahl	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	1976	1 864 033	1 287 473	5 205 680	528 346	12 118 533	3 899 454	2 676 890	6 118 464	7 547 820	811 322	42 058 015
	Anzahl	1972	1 839 177	1 348 617	5 126 515	540 928	11 992 806	3 841 104	2 623 690	5 960 714	7 375 146	797 605	41 446 302
Wähler	Anzahl	1976	1 687 951	1 173 082	4 757 376	475 582	11 066 546	3 585 275	2 448 946	5 452 370	6 764 839	753 786	38 165 753
	Anzahl	1972	1 665 020	1 242 832	4 684 898	492 431	11 005 807	3 522 483	2 404 007	5 376 985	6 626 216	740 910	37 761 589
Wahlbeteiligung	%	1976	90,6	91,1	91,4	90,0	91,3	91,9	91,5	89,1	89,6	92,9	90,7
	%	1972	90,5	92,2	91,4	91,0	91,8	91,7	91,6	90,2	89,8	92,9	91,1
Ungültige Zweitstimmen	Anzahl	1976	7 865	4 995	98 398	2 594	76 984	27 273	19 693	46 836	51 144	7 471	343 253
	Anzahl	1972	10 864	5 767	32 424	3 546	71 169	23 647	26 146	54 852	62 426	10 998	301 839
	%	1976	0,5	0,4	2,1	0,5	0,7	0,8	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9
	%	1972	0,7	0,5	0,7	0,7	0,6	0,7	1,1	1,0	0,9	1,5	0,8
Gültige Zweitstimmen	Anzahl	1976	1 680 086	1 168 087	4 658 978	472 988	10 989 562	3 558 002	2 429 253	5 405 534	6 713 695	746 315	37 822 500
	Anzahl	1972	1 654 156	1 237 065	4 652 474	488 885	10 934 638	3 498 836	2 377 861	5 322 133	6 563 790	729 912	37 459 750
SPD	Anzahl	1976	779 599	614 284	2 129 502	255 544	5 153 959	1 626 365	1 013 574	1 980 313	2 201 692	344 187	16 099 019
	Anzahl	1972	804 446	673 517	2 235 911	284 028	5 509 886	1 697 322	1 067 953	2 069 169	2 483 136	349 801	17 175 169
	%	1976	46,4	52,6	45,7	54,0	46,9	45,7	41,7	36,6	32,8	46,1	42,6
	%	1972	48,6	54,4	48,1	58,1	50,4	48,5	44,9	38,9	37,8	47,9	45,8
CDU	Anzahl	1976	740 927	418 994	2 129 143	153 842	4 892 278	1 593 695	1 211 208	2 882 365	—	344 850	14 367 302
	Anzahl	1972	695 140	411 974	1 988 720	144 471	4 484 657	1 409 771	1 090 339	2 648 810	—	316 955	13 190 837
	%	1976	44,1	35,9	45,7	32,5	44,5	44,8	49,9	53,3	—	46,2	38,0
	%	1972	42,0	33,3	42,7	29,6	41,0	40,3	45,9	49,8	—	43,4	35,2
CSU	Anzahl	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	4 027 499	—	4 027 499
	Anzahl	1972	—	—	—	—	—	—	—	—	3 615 183	—	3 615 183
	%	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	60,0	—	10,6
	%	1972	—	—	—	—	—	—	—	—	55,1	—	9,7
F.D.P.	Anzahl	1976	147 622	118 969	369 526	55 903	860 331	300 864	183 575	489 661	419 335	49 299	2 995 085
	Anzahl	1972	141 497	138 607	393 282	54 428	856 963	355 558	193 499	544 832	399 554	51 762	3 129 982
	%	1976	8,8	10,2	7,9	11,8	7,8	8,5	7,6	9,1	6,2	6,6	7,9
	%	1972	8,6	11,2	8,5	11,1	7,8	10,2	8,1	10,2	6,1	7,1	8,4
AUD	Anzahl	1976	1 088	831	—	—	4 928	2 113	—	7 509	5 242	491	22 202
	%	1976	0,1	0,1	—	—	0,0	0,1	—	0,1	0,1	0,1	0,1
AVP	Anzahl	1976	241	—	—	117	1 786	619	—	—	1 777	183	4 723
	%	1976	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0	0,0
C.B.V.	Anzahl	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	6 720	—	6 720
	%	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,0
DKP	Anzahl	1976	4 104	9 028	11 232	3 593	38 176	15 732	6 627	12 524	13 511	4 054	118 581
	Anzahl	1972	3 528	6 944	9 467	3 335	37 600	13 214	7 749	13 289	13 607	5 158	113 891
	%	1976	0,2	0,8	0,2	0,8	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,5	0,3
	%	1972	0,2	0,6	0,2	0,7	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,7	0,3
EAP	Anzahl	1976	—	226	1 165	189	1 428	731	811	978	1 283	—	6 811
	%	1976	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0
5% - BLOCK	Anzahl	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	2 940	—	2 940
	%	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0
GIM	Anzahl	1976	—	939	—	—	1 770	—	—	2 050	—	—	4 759
	%	1976	—	0,1	—	—	0,0	—	—	0,0	—	—	0,0
KPD	Anzahl	1976	833	1 143	2 297	584	6 179	2 568	1 618	2 881	4 611	—	22 714
	%	1976	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	—	0,1
KBW	Anzahl	1976	1 325	949	3 979	1 647	3 903	3 327	1 046	3 842	—	—	20 018
	%	1976	0,1	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1	—	—	0,1
NPD	Anzahl	1976	4 347	2 724	12 134	1 569	23 358	11 988	10 794	23 411	29 085	3 251	122 661
	Anzahl	1972	8 535	4 633	22 907	2 305	37 628	19 767	18 321	40 580	47 140	5 649	207 465
	%	1976	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3
	%	1972	0,5	0,4	0,5	0,5	0,3	0,6	0,8	0,8	0,7	0,8	0,6
RFP	Anzahl	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	%	1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
UAP	Anzahl	1976	—	—	—	—	765	—	—	—	—	—	765
	%	1976	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
VL	Anzahl	1976	—	—	—	—	701	—	—	—	—	—	701
	%	1976	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
EFP	Anzahl	1972	1 010	910	2 187	318	5 218	3 204	—	5 453	5 170	587	24 057
	%	1972	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	—	0,1	0,1	0,1	0,1
FSU	Anzahl	1972	—	480	—	—	2 686	—	—	—	—	—	3 166
	%	1972	—	0,0	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ²⁾					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 951	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1975 Mai	592 701	425 015	1 017 716	7 994	2 859	9 979	28 409	66 610	26 673
Juni	574 356	427 779	1 002 135	7 806	2 873	9 082	28 675	65 804	27 647
Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
Marz	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264
Aug.	465 564	473 964	939 528	...	...	...	...	...	...
Sept.	436 321 p	462 380 p	898 701 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ²⁾								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1975 Mai	37 485	9 576	23 835	86 600	49 614	28 525	73 312	31 123	122 518
Juni	37 696	9 340	22 765	72 355	49 709	29 574	74 878	29 608	124 249
Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167
März	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 064	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1975 Mai	921 791	625 077	296 714	264 282	139 841	124 441	180 157	130 901	49 256
Juni	804 376	546 886	257 490	263 277	140 029	123 248	185 213	133 429	51 784
Juli	649 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	149 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	198 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	118 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
März	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903 r	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	...	...	263 822	162 039	101 783	205 056	...	...
Sept.	93 500 p	...	...	233 119 p	146 366 p	86 753 p	206 345 p	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

**Zum Aufsatz: „Jahresabschlüsse von Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt“
Bilanzen von 66 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)
Mill. DM**

Abschlußposten	66 Konzerne zusammen		Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾				27 Offene Handelsges., Kommanditges., Einzelfirmen ¹⁾²⁾	
			18 mit vollkonsolidierter		21 mit vereinfachter			
			Erfolgsrechnung					
	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	19,4	18,1	-	6,0	19,4	0,1	-	12,0
Anlagevermögen	27 087,4	29 033,5	4 591,0	4 626,4	15 956,1	17 487,8	6 540,3	6 919,3
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	23 478,5	24 980,3	3 841,4	3 856,3	14 409,0	15 635,0	5 228,1	5 489,0
Finanzanlagen ³⁾	3 608,9	4 053,2	749,6	770,1	1 547,1	1 852,8	1 312,2	1 430,3
Beteiligungen ³⁾	2 668,6	3 013,9	553,6	542,5	1 004,8	1 262,8	1 110,2	1 208,6
Wertpapiere des Anlagevermögens	449,3	485,6	102,8	92,2	311,4	353,9	35,1	39,5
Ausleihungen (Laufzeit von mindestens 4 Jahren)	491,0	553,7	93,2	135,4	230,9	236,0	166,9	182,3
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	101,8	119,6	24,3	23,3	48,8	73,3	28,7	23,0
Konsolidierungsausgleichsposten	1 084,4	1 113,6	719,3	730,4	304,4	325,0	60,7	58,2
Umlaufvermögen	33 895,5	37 424,0	6 466,7	6 825,8	14 886,0	16 808,3	12 342,8	13 789,9
Vorräte	15 649,7	17 885,1	3 173,0	3 720,0	7 925,7	8 882,1	4 551,0	5 283,0
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	18 045,8	19 538,9	3 293,6	3 105,8	6 960,3	7 926,2	7 791,9	8 506,9
Geleistete Anzahlungen	550,2	408,8	249,0	137,8	180,0	131,1	121,2	139,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 553,7	10 505,6	1 687,9	1 763,1	3 540,9	3 959,3	4 324,9	4 783,2
darunter mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	336,3	375,3	5,3	18,8	130,9	137,7	200,1	222,8
Wechsel	385,3	523,9	96,4	58,8	157,3	299,4	131,6	165,7
darunter bundesbankfähig	122,8	161,4	16,8	12,5	31,2	74,7	74,8	74,2
Schecks	91,0	60,9	13,8	9,9	33,7	28,4	43,5	22,6
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	257,8	289,1	37,3	42,2	34,4	44,7	186,1	202,2
Guthaben bei Kreditinstituten	3 828,0	4 017,8	538,6	511,3	1 386,6	1 668,9	1 902,8	1 837,6
Wertpapiere des Umlaufvermögens	709,5	623,1	19,1	14,5	462,6	315,9	227,8	292,7
Flüssige Mittel	5 271,6	5 514,9	705,2	636,7	2 074,6	2 357,4	2 491,8	2 520,8
Eigene Geschäftsanteile (Buchwert)	2,0	3,8	1,3	1,1	-	2,0	0,7	-
Eigene Geschäftsanteile (Nennwert)	0,1	2,0	0,1	-	-	2,0	-	-
Anteile an herrschender Kapitalgesellschaft u. ä.	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an verbundene Unternehmen u. a.	1 169,6	1 645,2	237,3	235,4	506,8	740,0	425,5	569,8
Forderungen an Geschäftsführer	76,6	67,9	8,8	8,7	18,0	19,0	49,8	40,2
Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder	3,3	2,6	-	0,3	3,3	2,3	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1 418,8	1 490,1	404,1	322,7	636,6	715,0	378,1	452,4
Rechnungsabgrenzungsposten	401,2	483,3	62,9	62,7	243,2	310,6	95,1	110,0
Konzernverlust	61,0	41,8	19,7	7,7	28,7	33,8	12,6	0,3
Bilanzsumme	62 348,7	68 114,3	11 859,5	12 259,0	31 437,8	34 965,5	19 051,4	20 889,8
Eigenkapital	13 962,0	14 739,2	4 007,8	4 231,0	6 187,2	6 588,6	3 767,0	3 919,6
Stammkapital	4 946,8	5 465,1	2 207,0	2 311,0	2 739,8	3 154,1	-	-
Besondere Rücklagen	68,1	73,1	0,6	0,6	67,5	72,5	-	-
Freie Rücklagen	2 906,4	2 873,6	1 380,2	1 447,3	1 426,4	1 342,6	99,8	83,7
Vermögensabgabe	34,5	28,6	4,3	3,5	17,7	14,7	12,5	10,4
Kapital der Firmeninhaber	2 928,7	3 045,2	-	-	-	-	2 928,7	3 045,2
Sonstige persönliche Einlagen	253,5	259,8	-	-	240,5	243,1	13,0	16,7
Konsolidierungsausgleichsposten	2 165,7	2 264,4	148,1	156,5	1 465,4	1 529,3	552,2	578,6
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	658,3	729,7	267,6	312,2	229,9	232,5	160,8	185,0
Posten mit Rücklagenanteil	676,3	771,0	128,4	131,5	377,5	450,3	170,4	189,2
Steuerbegünstigte Rücklagen	676,3	771,0	128,4	131,5	377,5	450,3	170,4	189,2
Baukostenzuschüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen	368,0	407,5	30,4	33,2	62,4	76,0	275,2	298,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	148,1	148,2	-	-	-	-	148,1	148,2
Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	219,9	259,3	30,4	33,2	62,4	76,0	127,1	150,1
Rückstellungen	8 043,5	9 388,8	1 811,8	2 141,2	3 337,2	3 864,6	2 894,5	3 383,0
Pensionsrückstellungen	3 675,1	4 484,3	878,5	1 054,5	1 165,9	1 525,2	1 630,7	1 904,8
Andere Rückstellungen	4 368,3	4 904,4	933,3	1 086,7	2 171,3	2 339,4	1 263,7	1 478,3
darunter als langfristig erkennbar	13,7	22,1	-	-	4,7	12,4	9,0	9,7
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	16 014,8	17 450,8	1 527,0	1 614,0	11 154,5	12 354,4	3 333,3	3 482,4
darunter vor Ablauf von 4 Jahren fällig	2 815,8	3 199,5	642,7	760,4	919,0	1 002,1	1 254,1	1 437,0
Anleihen	232,0	324,9	-	-	232,0	324,9	-	-
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	153,3	132,5	-	-	153,3	132,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 588,6	12 313,7	1 306,8	1 392,7	7 714,3	8 250,9	2 567,5	2 670,1
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	8 112,0	8 190,6	698,5	686,7	6 306,6	6 310,4	1 106,9	1 193,5
Sonstige Verbindlichkeiten	3 511,7	4 089,2	151,6	169,3	2 847,3	3 370,7	512,8	549,2
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	2 375,2	2 243,5	52,3	50,2	2 167,4	2 034,7	155,5	158,6
Sozialverbindlichkeiten ⁴⁾	681,9	722,6	68,5	52,0	360,5	407,5	252,9	263,1
Kreditgewinnabgabe	0,5	0,3	0,1	-	0,4	0,3	-	-
Andere Verbindlichkeiten	21 696,8	23 877,9	3 928,3	3 670,1	9 446,4	10 925,5	8 322,1	9 282,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 469,6	5 607,7	957,1	939,6	2 045,6	2 097,3	2 466,9	2 570,8
Wechselverbindlichkeiten	796,1	1 300,7	102,3	228,5	247,6	390,8	446,2	681,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5 786,3	5 731,2	982,0	764,1	1 121,5	1 382,4	3 682,8	3 584,7
Erhaltene Anzahlungen	1 855,2	1 881,1	623,3	446,4	714,9	804,4	517,0	630,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen u. a.	1 722,9	2 331,2	369,4	360,4	1 169,8	1 755,2	183,7	215,6
Sonstige Verbindlichkeiten	6 066,8	7 026,0	894,2	931,1	4 147,1	4 495,4	1 025,5	1 599,5
Rechnungsabgrenzungsposten	141,1	181,1	6,7	6,0	34,7	43,8	99,7	131,3
Konzerngewinn	1 446,2	1 297,9	419,0	432,0	837,9	662,2	189,3	203,7

¹⁾ Rechtsform des leitenden Unternehmens. — ²⁾ Darunter 2 Stiftungen des bürgerlichen Rechts. — ³⁾ Die Wertberichtigungen sind hierbei zu beachten. — ⁴⁾ Soweit erkennbar, dieser Posten wird häufig unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

**Erfolgsrechnungen von 39 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt (ohne Kreditinstitute
und Versicherungen)**
Mill. DM

Abschlußposten	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾			
	18 mit vollkonsolidierter		21 mit vereinfachter	
	Erfolgsrechnung			
	1973	1974	1973	1974
Außenumsatzerlose	22 028,1	24 269,1	32 927,5	40 263,0
Erhöhung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	78,7	355,5	.	.
Verminderung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	69,7	48,3	.	.
Andere aktivierte Eigenleistungen	67,1	80,9	.	.
Gesamtleistung	22 104,2	24 657,2	32 927,5	40 263,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Warenbezug	10 738,4	12 662,9	.	.
Nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen	—	—	29 392,0	36 674,0
Roherttrag	11 365,8	11 994,3	3 535,5	3 589,0
Rohaufwand	—	—	—	—
Erträge aus Gewinngemeinschaften u. ä.	0,3	0,4	3,9	—
Erträge aus Beteiligungen	56,5	83,5	53,2	75,4
Erträge aus anderen Finanzanlagen	9,2	9,9	31,5	35,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94,2	129,3	255,7	215,8
Erträge aus Anlagenabgang und -zuschreibung	64,2	65,4	39,6	113,6
Erträge a. d. Herabsetzung d. Pauschalwertber. z. Forderungen	0,2	1,4	—	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	62,5	58,2	129,7	127,2
Erträge aus der Auflösung v. Sonderposten m. Rücklagenanteil	22,8	52,9	84,7	44,1
Sonstige Erträge	308,4	326,1	570,0	674,0
darunter außerordentliche	48,4	43,5	—	2,4
Erträge aus Verlustübernahme	—	—	0,1	0,1
Erträge zusammen	618,4	727,2	1 168,5	1 285,9
Roherttrag (Saldo) und Erträge zusammen	11 984,2	12 721,4	4 703,9	4 874,9
Personalaufwendungen	4 462,5	4 992,4	.	.
Löhne und Gehälter	3 752,0	4 156,5	.	.
Soziale Abgaben	501,4	559,4	.	.
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	209,1	276,5	.	.
Abschr. u. Wertber. a. Sachanlagen u. immat. Anlagewerte	711,7	697,2	1 182,8	1 256,3
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	64,7	40,0	179,6	123,0
Abschreibungen auf Beteiligungen	29,0	18,5	178,7	122,9
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,0	0,0	0,1
Abschreibungen auf Ausleihungen	35,7	21,5	0,9	0,0
Verluste des Umlaufvermögens	66,1	73,2	.	.
Verluste aus Anlagenabgang	13,2	13,2	.	.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264,3	335,9	1 038,7	1 350,3
Steuern	3 933,3	3 930,1	1 445,5	1 295,0
a) vom Einkommen, v. Ertrag u. v. Vermögen	467,6	448,7	972,7	855,3
b) sonstige	3 465,7	3 481,4	472,8	439,7
Vermögensabgabe	6,8	6,7	14,9	14,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,1	0,1	3,9	2,0
Einstellung in Sonderposten mit Rücklagenanteil	68,6	55,7	.	.
Sonstige Aufwendungen	2 041,0	2 246,5	.	.
Aufgrund von Gewinngemeinschaften abgeführte Gewinne	0,1	20,3	12,4	18,2
Aufwendungen zusammen	11 632,5	12 411,4	3 877,6	4 059,6
Jahresüberschuß	351,7	332,6	840,6	821,0
Jahresfehlbetrag	—	22,5	14,3	5,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	258,1	301,0	150,0	53,2
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	22,3	21,7	31,7	65,3
Entnahmen aus offenen Rücklagen	4,1	8,9	152,9	34,8
a) aus den besonderen Rücklagen	—	—	0,2	0,2
b) aus freien Rücklagen	4,1	8,9	152,7	34,6
Erträge aus der Kapitalherabsetzung	—	—	—	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen	147,0	134,8	264,7	195,9
a) in die besonderen Rücklagen	—	—	12,0	5,0
b) in freie Rücklagen	147,0	134,8	252,7	190,9
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	52,7	46,3	32,2	23,6
Auf konzernfr. Gesellschafter entfallender Verlust	7,4	7,1	8,6	10,0
Konzerngewinn	419,0	432,0	837,9	662,2
Konzernverlust	19,7	7,7	28,7	33,8

1) Rechtsform des leitenden Unternehmens.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen											Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versicher- ungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel							Einzel- handel
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1975 Juni	695	524	78	6	257	156	101	122	52	68	22	2	115	171	X	X
Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X
Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X
Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X
März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X
Aug.	774	568	78	7	268	150	118	131	78	52	27	4	131	206	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	—	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1975 Juni	31	28	4	—	16	10	6	8	3	5	—	1	3	3	X	X
Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X
Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X
Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X
Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X
Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X
Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X
Febr.	12	10	1	—	5	2	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X
März	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	—	3	X	X
April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X
Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X
Juni	19	18	.	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X
Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X
Aug.	17	15	2	—	10	8	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1975 Juni	712	539	82	6	267	161	106	126	52	72	22	3	115	173	19	90
Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109
Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81
Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77
Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63
Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71
Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64
März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79
Aug.	790	582	80	7	278	158	120	133	79	53	27	4	133	208	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75“
 Betriebe in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach Betriebsformen,
 Betriebstypen und Größenklassen des Betriebseinkommens (T) 1974

Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 – Totaler Teil

Betriebsbereich Betriebsform Betriebstyp	Insgesamt 1)	Betriebseinkommen (T) 1974 von . . . bis unter . . . DM						
		unter 4 000	4 000 — 8 000	8 000 — 14 000	14 000 — 20 000	20 000 — 30 000	30 000 — 50 000	50 000 und mehr
Betriebsbereich Landwirtschaft	913 919	306 469	138 734	115 312	107 001	103 678	97 163	45 562
Marktf Fruchtbetriebe	205 933	112 443	18 569	14 896	12 596	13 079	17 540	16 810
Intensivfruchtbetriebe	22 754	13 699	1 444	1 323	1 150	1 139	1 689	2 310
Extensivfruchtbetriebe	77 034	56 212	5 457	3 552	2 382	1 870	2 827	4 734
Marktf Frucht-Futterbaubetriebe	57 702	13 959	6 509	6 660	6 831	7 899	9 648	6 196
Marktf Frucht-Veredlungsbetriebe	43 068	25 454	4 622	2 998	1 918	1 813	2 935	3 328
Marktf Frucht-Dauerkulturbetriebe	5 375	3 119	537	363	315	358	441	242
Futterbaubetriebe	461 702	116 074	82 904	70 104	65 367	62 176	50 409	14 668
Milchviehbetriebe	140 239	35 799	23 303	20 589	20 321	19 924	15 977	4 326
Rindermastbetriebe	18 806	13 249	1 994	1 141	736	634	673	379
Futterbau-Marktf Fruchtbetriebe	272 070	60 805	53 492	44 566	39 861	36 132	28 594	8 620
Futterbau-Veredlungsbetriebe	27 703	5 481	3 646	3 352	3 974	5 087	4 890	1 273
Futterbau-Dauerkulturbetriebe	2 884	740	469	456	475	399	275	70
Veredlungsbetriebe	42 127	22 592	5 185	3 069	2 361	2 443	3 310	3 167
Schweinebetriebe	13 820	9 791	1 642	738	459	371	434	385
Geflügelbetriebe	6 499	4 354	469	371	265	250	284	506
Veredlungs-Marktf Fruchtbetriebe	17 454	6 739	2 416	1 600	1 310	1 417	2 063	1 909
Veredlungs-Futterbaubetriebe	4 122	1 590	628	349	313	388	504	350
Veredlungs-Dauerkulturbetriebe	232	118	30	11	14	17	25	17
Dauerkulturbetriebe	66 792	30 073	11 785	7 332	5 745	4 932	4 560	2 365
Obstbaubetriebe	12 138	7 522	1 651	804	582	550	588	441
Weinbaubetriebe	38 044	16 920	7 751	4 531	3 271	2 476	2 008	1 087
Hopfenbaubetriebe	830	249	127	125	91	83	111	44
Dauerkultur-Marktf Fruchtbetriebe	10 926	4 499	1 472	1 053	901	1 046	1 310	645
Dauerkultur-Futterbaubetriebe	3 965	606	669	747	802	650	391	100
Dauerkultur-Veredlungsbetriebe	889	277	115	72	98	127	152	48
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	137 365	25 287	20 291	19 911	20 932	21 048	21 344	8 552
Landwirtschaft mit Marktf Frucht	43 307	10 043	6 344	5 631	5 680	5 873	6 534	3 202
Landwirtschaft mit Futterbau	77 875	11 738	11 728	12 272	13 179	12 936	12 044	3 978
Landwirtschaft mit Veredlung	10 317	2 037	1 336	1 158	1 155	1 414	2 059	1 158
Landwirtschaft mit Dauerkulturen	5 866	1 469	883	850	918	825	707	214
Betriebsbereich Gartenbau	23 561	5 219	3 268	3 073	2 257	2 921	1 707	5 116
Gemüsebetriebe	7 672	3 572	784	801	745	624	498	648
Freilandgemüsebetriebe	5 170	3 205	438	404	360	261	203	299
Unterglasgemüsebetriebe	1 809	281	235	282	273	267	218	253
Gemüse-Verbundbetriebe	693	86	111	115	112	96	77	98
Zierpflanzenbetriebe	12 071	1 316	1 980	1 784	1 188	1 876	965	2 962
Freilandzierpflanzenbetriebe	2 116	629	532	323	164	207	72	189
Unterglasschnittblumen- und Topfpflanzenbetriebe	8 463	496	1 167	1 193	845	1 429	779	2 554
Zierpflanzen-Verbundbetriebe	1 492	191	281	268	179	240	114	219
Baumschulbetriebe	3 639	301	465	456	307	399	235	1 476
Baumschul-Spezialbetriebe	3 425	286	441	417	278	375	225	1 403
Baumschul-Verbundbetriebe	214	15	24	39	29	24	10	73
Gartenbauliche Gemischtbetriebe	179	30	39	32	17	22	9	30
Betriebsbereich Forstwirtschaft	101 042	88 747	2 997	2 112	1 543	1 429	1 453	2 761
Kombinationsbetriebe	28 399	20 281	2 216	1 793	1 564	1 014	746	785
Landwirtschaft mit Gartenbau oder Forstwirtschaft	18 373	12 677	1 641	1 353	1 140	662	477	423
Gartenbau mit Landwirtschaft oder Forstwirtschaft	2 041	652	256	240	225	203	193	272
Forstwirtschaft mit Landwirtschaft oder Gartenbau	7 985	6 952	319	200	199	149	76	90
Kombinierte Verbundbetriebe	93	63	10	4	4	4	4	4
Nichtklassifizierbare Betriebe	16 006	15 972	25	4	3	1	—	1
Insgesamt	1 083 020	436 751	147 250	122 298	112 372	109 047	101 073	54 229

1) Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr betrug.

Schweinebestand im August 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsaunen		andere Saunen		Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1974	22 334,4	6 714,5	5 916,8	7 266,9	4 609,9	2 444,1	213,0	391,8	228,5	1 136,8	593,1	86,0
1975	21 098,7	6 152,9	5 596,7	6 970,3	4 432,3	2 372,4	165,6	363,6	225,5	1 148,9	550,1	90,7
1976	21 874,8	6 540,1	5 687,2	7 129,6	4 691,2	2 387,7	150,7	383,9	245,2	1 183,1	611,2	94,3
nach Ländern (1976)												
Schleswig - Holstein	1 770,7	502,6	469,6	610,5	400,1	207,1	3,4	27,5	20,2	89,8	41,6	8,8
Hamburg	12,0	4,1	2,0	3,8	2,2	1,5	0,2	0,4	0,6	0,9	0,2	0,1
Niedersachsen	6 559,9	1 901,7	1 687,7	2 197,2	1 438,6	726,8	31,8	113,8	69,1	369,3	195,1	26,0
Bremen	6,8	2,4	1,2	2,2	1,2	0,9	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 764,8	1 349,4	1 208,6	1 642,5	1 087,1	533,4	22,0	78,8	56,4	275,2	131,1	22,8
Hessen	1 476,2	427,9	383,5	514,7	306,4	191,0	17,3	28,1	15,6	65,8	34,7	5,9
Rheinland - Pfalz	719,0	223,7	200,0	210,9	136,9	68,6	5,4	14,5	10,4	37,4	19,0	3,2
Baden - Württemberg	2 164,6	741,0	526,1	627,7	411,2	192,2	24,3	43,2	23,7	114,4	77,6	11,0
Bayern	4 337,5	1 372,5	1 192,5	1 293,9	790,3	457,9	45,7	76,3	48,4	227,0	110,6	16,2
Saarland	55,4	14,4	15,0	20,3	14,6	5,3	0,4	1,1	0,7	2,6	1,1	0,2
Berlin (West)	7,8	0,5	1,2	5,8	2,7	3,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/I.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest			
			Zahl der verseuchten													
			Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1975 Juli	942	—	—	—	4	4	9	149	26	26	8	8	5	6		
Aug.	960	—	—	—	3	3	12	158	29	30	9	8	4	4		
Sept.	955	—	—	—	2	2	14	152	26	27	9	18	8	10		
Okt.	991	—	—	—	3	3	16	142	22	23	2	1	6	8		
Nov.	1 125	1	1	—	4	5	16	173	24	26	3	3	3	3		
Dez.	1 352	1	1	1	4	4	17	171	28	29	7	7	—	—		
1976 Jan.	1 571	—	—	—	7	7	19	139	25	26	4	3	1	1		
Febr.	1 714	—	—	—	7	8	17	136	21	21	5	5	3	3		
März	1 872	—	—	—	10	8	22	161	27	26	4	5	1	1		
April	2 128	—	—	—	13	13	23	176	21	21	6	6	—	—		
Mai	2 244	—	—	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2		
Juni	2 154	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2		
Juli	1 788	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3		
Aug.	1 584	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	—		
Sept.	1 552	—	—	—	5	5	35	220	23	24	3	4	—	—		

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von			
	monatlich	taglich		an Molkereien und Handler geliefert	% 3)		Butter	Kase 2)	Friskcase einschl. Speisequark	
	kg		1 000 t		% 3)	1 000 t	t			
1971 MD	321	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9	247,5	38 472	19 194	23 875	
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 796	20 732	24 797	
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882	
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206	
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449	
1975 Juni	377	12,6	2 036,4	1 839,6	90,3	236,0	49 607	22 926	29 509	
Juli	360	11,6	1 943,7	1 753,8	90,2	246,5	46 921	23 444	29 261	
Aug.	332	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 608	
Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761	
Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 655	
Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267	
Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070	
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	236,4	44 804	26 363	27 427	
Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	224,6	43 567	25 190	26 375	
März	382	12,3	2 063,5	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574	
April	389	13,0	2 101,9	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868	
Mai	418	13,5	2 256,9	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339	
Juni	388	12,9	2 096,8	1 905,5	90,9	...	...	...	...
Juli	353	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	...	...	...	...
Aug.	331	10,7	1 783,9	1 612,0	90,4	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlachtfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine				
							Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)			
t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t				
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612	
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049	
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693	
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798	
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752	
1975 Juni	306 512	32 940	303,0	86 418	2 496,1	214 379	5 715	5 554	1,6	478	53,6	4 888	
Juli	296 445	31 380	316,2	88 886	2 365,9	201 549	6 010	6 891	3,6	1 015	60,2	5 564	
Aug.	293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982	
Sept.	330 788	34 525	375,3	104 915	2 555,3	218 814	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996	
Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786	
Nov.	288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402	
Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895	
1976 Jan.	311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723	
Febr.	287 059	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 349	5 868	2,5	690	50,4	4 774	
Marz	324 590	33 928	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 024	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108	
April	315 414	32 880	345,0	100 576	2 395,9	208 133	6 705	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284	
Mai	323 684	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 279	5 885	2,1	630	52,4	4 876	
Juni	320 365	33 592	351,0	101 183	2 471,4	213 428	5 754	7 044	2,9	853	62,2	5 777	
Juli	314 836	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 078	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 222	
Aug.	346 098	35 632	413,7	117 130	2 545,1	222 472	6 496	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212	

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innerereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innererierfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 3)		
	Legehennen- kukun	Schlachthühner-	Legehennen-	Schlachthühner- 2)	Enten-		darunter		
						Jungmast- hühner	Suppen-	Enten	
	1 000	t	1 000	t	t	t	t	t	
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1975 Juni	8 533	21 287	3 874	16 337	331	18 630	14 746	2 736	226
Juli	8 326	23 058	3 152	17 650	281	19 970	16 273	2 521	227
Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
Marz	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerkükun. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben- und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 628	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1975 Mai	25 196	18 292	433	6 470	1 504	7 707	224	7 449	4 685	595	3 032
Juni	19 458	12 006	366	7 086	939	7 334	1 575	4 082	2 754	783	1 980
Juli	46 171	38 768	303	7 100	317	17 612	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982
Aug.	37 616	28 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
Sept.	33 857	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe

Zum Aufsatz: „Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie“ Wasseraufkommen der Industrie und Eigengewinnung von Wasser

Jahr	Erfasste Betriebe Anzahl	Wasseraufkommen			Eigengewinnung				
		insgesamt Mill. m ³	je Betrieb 1) 1 000 m ³	insgesamt Mill. m ³	je Betrieb 1) 1 000 m ³	aus Grundwasser und Quellen	je Betrieb 1)	aus Ober- flächenwasser	je Betrieb 1)
						Mill. m ³	1 000 m ³	Mill. m ³	1 000 m ³
Industrie insgesamt									
1957	52 285	7 727,0	147,8	6 830,3	130,6	2 770,0	53,0	4 060,3	77,7
1959	51 739	9 623,9	186,0	8 643,1	167,1	3 264,5	63,1	5 378,6	104,0
1961	56 450	10 438,5	184,9	9 386,8	166,3	3 562,2	63,1	5 824,7	103,2
1963	57 624	10 733,5	186,3	9 594,8	166,5	3 646,6	63,3	5 948,2	103,2
1965	57 382	11 390,2	198,5	10 190,3	177,6	3 951,4	68,9	6 238,8	108,7
1967	55 165	11 623,4	210,7	10 412,8	188,8	4 103,4	74,4	6 309,4	114,4
1969	54 979	12 716,1	231,3	11 346,0	206,4	4 141,1	75,3	7 205,0	131,0
1971	54 913	13 373,0	243,5	11 907,3	216,8	3 949,8	71,9	7 957,6	144,9
1973	53 756	13 672,3	254,3	12 255,1	228,0	3 946,9	73,4	8 308,2	154,6
Bergbau									
1957	661	1 695,5	2 565,0	1 428,4	2 161,0	1 024,6	1 550,2	403,8	610,9
1959	645	2 438,0	3 779,8	2 170,2	3 364,7	1 372,2	2 127,4	798,1	1 237,3
1961	573	2 797,7	4 882,6	2 559,0	4 466,1	1 519,2	2 651,4	1 039,8	1 814,7
1963	531	2 885,9	5 434,8	2 628,3	4 949,7	1 510,6	2 844,9	1 117,6	2 104,8
1965	489	3 064,5	6 266,9	2 835,6	5 798,8	1 684,1	3 444,1	1 151,5	2 354,7
1967	438	2 843,1	6 491,2	2 663,9	6 082,0	1 725,3	3 938,9	938,7	2 143,1
1969	433	3 003,6	6 936,8	2 791,7	6 447,4	1 649,5	3 809,6	1 142,2	2 637,9
1971	420	3 247,2	7 731,3	3 074,6	7 320,6	1 509,3	3 593,6	1 565,3	3 727,0
1973	393	3 070,1	7 812,0	2 891,3	7 357,1	1 553,5	3 953,0	1 337,8	3 404,1
Eisenschaffende Industrie									
1957	133	1 058,6	7 959,4	926,6	6 967,3	191,0	1 436,0	735,6	5 531,3
1959	146	1 580,6	10 826,0	1 445,9	9 903,2	187,6	1 285,0	1 258,3	8 618,3
1961	147	1 682,3	11 444,0	1 545,8	10 515,9	186,1	1 265,7	1 359,8	9 250,2
1963	142	1 627,4	11 460,6	1 495,0	10 528,1	174,5	1 228,7	1 320,5	9 299,5
1965	150	1 796,2	11 974,6	1 662,4	11 083,0	186,4	1 242,9	1 476,0	9 840,0
1967	145	1 727,9	11 916,4	1 585,2	10 932,2	187,5	1 292,8	1 397,7	9 639,4
1969	146	1 842,8	12 622,2	1 659,2	11 364,2	201,9	1 383,0	1 457,3	9 981,2
1971	149	1 799,1	12 074,4	1 624,9	10 905,6	209,8	1 408,0	1 415,1	9 497,5
1973	155	1 959,5	12 642,2	1 782,6	11 500,6	198,1	1 278,3	1 584,5	10 222,3
Chemische Industrie									
1957	1 881	1 978,0	1 051,6	1 851,8	984,5	504,1	268,0	1 347,7	716,5
1959	1 929	2 390,9	1 239,5	2 238,0	1 160,2	602,1	312,1	1 636,0	848,1
1961	2 137	2 548,9	1 192,8	2 350,8	1 100,1	667,8	312,5	1 683,0	787,6
1963	2 191	2 756,0	1 257,9	2 518,3	1 149,4	723,6	330,2	1 794,7	819,1
1965	2 118	3 003,1	1 417,9	2 698,6	1 274,1	776,3	366,5	1 922,3	907,6
1967	2 116	3 399,5	1 606,6	3 086,3	1 458,5	847,0	400,3	2 239,3	1 058,3
1969	2 080	3 957,3	1 902,6	3 596,3	1 729,0	883,6	424,8	2 712,7	1 304,2
1971	2 087	4 224,1	2 024,0	3 733,0	1 788,7	830,6	398,0	2 902,3	1 390,7
1973	2 067	4 528,1	2 190,6	4 077,1	1 972,5	804,0	389,0	3 273,2	1 583,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie									
1957	358	781,3	2 182,4	768,2	2 145,9	193,7	540,9	574,6	1 605,0
1959	349	851,4	2 439,6	835,4	2 393,7	203,9	584,2	631,5	1 809,6
1961	341	855,3	2 508,1	843,5	2 473,6	207,0	607,1	636,4	1 866,4
1963	323	816,2	2 527,0	806,0	2 495,3	188,6	583,9	617,4	1 911,4
1965	306	828,6	2 707,8	817,7	2 672,3	193,0	630,7	624,7	2 041,6
1967	284	850,6	2 995,0	840,1	2 958,1	200,9	707,4	639,2	2 250,7
1969	283	929,9	3 286,0	916,4	3 238,3	188,8	667,2	727,6	2 571,2
1971	257	929,6	3 617,0	916,3	3 565,4	174,5	678,9	741,8	2 886,5
1973	234	882,1	3 769,7	872,6	3 729,2	174,7	745,1	698,3	2 984,1
Mineralölverarbeitung									
1957	91	335,8	3 690,2	324,7	3 568,1	138,5	1 522,3	186,2	2 045,8
1959	102	346,8	3 399,9	332,2	3 257,3	131,0	1 284,5	201,2	1 972,8
1961	103	376,9	3 659,7	359,3	3 488,2	142,2	1 380,3	217,1	2 107,9
1963	108	423,5	3 921,5	404,7	3 746,8	161,7	1 497,0	243,0	2 249,8
1965	115	437,6	3 805,2	418,1	3 635,8	177,2	1 540,5	241,0	2 095,3
1967	117	462,5	3 953,1	443,0	3 786,1	209,6	1 791,8	233,3	1 994,4
1969	113	490,5	4 341,0	462,9	4 096,4	197,9	1 751,3	265,0	2 345,1
1971	117	648,0	5 538,5	608,1	5 197,5	190,8	1 630,8	417,3	3 566,7
1973	114	646,8	5 673,6	614,7	5 392,1	198,9	1 744,6	415,8	3 647,5
Ernährungsindustrie									
1957	6 430	490,5	76,3	396,9	61,7	279,9	43,5	117,0	18,2
1959	6 375	485,8	76,2	381,4	59,8	275,2	43,2	106,1	16,6
1961	6 632	511,9	77,2	400,5	60,4	293,1	44,2	107,4	16,2
1963	6 476	534,7	82,6	413,1	63,8	306,0	47,3	107,1	16,5
1965	6 265	530,0	84,6	406,8	64,9	301,7	48,1	105,1	16,8
1967	5 829	535,4	91,8	413,0	70,9	304,1	52,2	108,9	18,7
1969	5 382	537,7	99,9	415,3	77,2	307,4	57,1	107,9	20,0
1971	4 604	520,8	113,1	404,8	87,9	298,3	64,8	106,5	23,1
1973	4 385	520,1	118,6	402,9	91,9	285,1	65,0	117,7	26,8
Übrige Industrien									
1957	42 731	1 387,3	32,5	1 133,7	26,5	438,2	10,3	695,4	16,3
1959	42 193	1 530,4	36,3	1 240,0	29,4	492,5	11,7	747,4	17,7
1961	46 517	1 666,0	35,8	1 327,9	28,5	546,8	11,8	781,2	16,8
1963	47 853	1 689,8	29,2	1 329,4	27,8	581,6	12,2	747,9	15,6
1965	47 939	1 730,2	36,1	1 351,1	28,2	632,7	13,2	718,2	15,0
1967	46 236	1 804,6	39,0	1 381,3	29,9	629,0	13,6	752,3	16,3
1969	46 542	1 954,3	42,0	1 504,2	32,3	712,0	15,3	792,3	17,0
1971	47 279	2 004,2	42,4	1 545,6	32,7	736,5	15,6	809,3	17,1
1973	46 408	2 065,6	44,5	1 613,9	34,8	732,9	15,8	880,9	19,0

1) Die Berechnung des Durchschnitts erfolgte aus „Wasseraufkommen und Eigengewinnung in 1 000 m³“.

Wasserverwendung aus dem Aufkommen und Kreislaufwasser der Industrie

Jahr	Betriebe insgesamt	Nutzung aus Aufkommen (ohne Kreislaufwasser)	Kühlwasser	Kessel-speisewasser	Sonstiges Fabrikations-wasser	Belegschafts-wasser	Betriebe mit Kreislaufwasser	Kreislaufwasser	
								Bestandsmenge	jährlich genutzt
								Anzahl	Mill. m ³
Industrie insgesamt									
1957	52 285	6 700,7	4 268,4	200,6	2 001,4	230,4	3 004	5 442	11 234,4
1959	51 739	8 211,5	5 610,3	204,0	2 147,7	249,5	2 181	8 345	13 013,0
1961	56 450	8 807,0	6 146,4	203,8	2 187,7	269,2	2 447	6 826	13 739,0
1963	57 624	9 043,6	6 402,9	222,2	2 147,6	270,9	2 616	6 870	14 762,3
1965	57 382	9 476,1	6 734,3	228,2	2 248,1	265,4	2 804	7 551	16 298,8
1967	55 165	9 601,1	6 831,2	232,0	2 290,3	247,6	2 968	7 212	18 250,1
1969	54 979	10 725,1	7 760,8	249,7	2 454,1	260,4	3 123	6 600	19 278,4
1971	54 913	11 461,7	8 501,2	252,1	2 441,0	267,4	3 570	7 543	23 929,4
1973	53 756	11 728,2	8 744,5	269,4	2 456,1	258,2	3 864	5 850	25 252,0
Bergbau									
1957	661	780,8	451,5	51,6	231,5	46,2	231	1 707	7 098,6
1971	420	1 758,3	1 534,7	18,5	182,0	23,1	143	1 991	5 614,5
1973	393	1 494,1	1 277,9	17,0	177,2	22,0	126	631	5 263,6
Eisenschaffende Industrie									
1957	133	1 034,8	868,3	14,7	123,6	28,2	70	620	1 693,0
1971	149	1 709,9	1 477,9	18,1	184,8	29,0	83	867	4 521,1
1973	155	1 868,3	1 643,9	18,1	179,2	27,1	85	812	4 648,9
Chemische Industrie									
1957	1 881	1 961,6	1 470,3	42,7	415,1	33,5	187	262	459,6
1971	2 087	4 022,6	3 298,2	95,8	591,3	37,3	272	535	3 669,7
1973	2 067	4 382,3	3 591,8	116,0	635,9	38,5	301	469	4 780,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie									
1957	358	774,3	215,2	14,0	541,2	4,0	204	343	572,9
1971	257	923,4	415,6	14,1	490,1	3,6	157	312	844,4
1973	234	875,1	407,3	13,7	450,8	3,4	149	329	1 335,7
Mineralölverarbeitung									
1957	91	334,4	299,6	10,1	22,5	2,1	16	75	453,1
1971	117	631,8	569,7	34,0	24,4	3,7	37	256	2 734,7
1973	114	630,8	566,6	34,4	25,7	4,2	38	292	2 880,0
Ernährungsindustrie									
1957	6 430	486,1	250,0	20,9	204,0	11,2	489	972	314,6
1971	4 604	508,2	265,9	20,7	207,8	13,8	549	945	1 063,3
1973	4 385	507,7	271,2	21,0	201,9	13,6	547	771	1 108,9
Übrige Industrien									
1957	42 731	1 328,7	713,5	46,6	463,5	105,2	1 807	1 463	642,6
1971	47 279	1 907,5	939,2	50,9	760,6	156,9	2 329	2 637	5 381,7
1973	46 408	1 969,9	985,8	49,2	785,4	149,4	2 618	2 546	5 234,8

Wasserableitung der Industrie

Mill. m³

Jahr	Gesamtableitung	Ungenutzt abgeleitet	Nach Nutzung im eigenen Betrieb abgeleitetes Wasser				
			in die öffentliche Kanalisation	unmittelbar in Gewässer oder in den Untergrund			
				zusammen	unverschmutzt und Kühlwasser	ohne verschmutzt mit Behandlung	
Industrie insgesamt							
1957	7 074,4	867,0	1 216,9	4 990,6	3 310,9	557,8	1 121,9
1959	8 684,7	1 180,8	1 130,4	6 373,5	4 657,7	484,7	1 231,1
1961	9 623,5	1 342,5	1 171,3	7 109,7	5 250,4	504,9	1 354,5
1963	9 782,0	1 323,7	1 244,2	7 214,1	5 299,5	491,8	1 422,8
1965	10 346,4	1 504,9	1 147,7	7 693,8	5 571,3	414,7	1 707,7
1967	10 583,6	1 604,7	1 094,7	7 884,3	5 738,5	651,1	1 494,7
1969	11 528,0	1 494,2	1 199,8	8 834,0	6 684,4	607,0	1 542,6
1971	12 067,7	1 316,4	1 172,9	9 578,4	7 811,3	674,2	1 092,9
1973	12 300,7	1 309,2	1 197,3	9 794,2	7 908,9	682,6	1 202,7
Bergbau							
1957	1 398,4	810,9	161,0	426,5	318,6	29,8	78,1
1971	2 833,6	1 217,9	36,0	1 579,8	1 453,6	41,6	84,6
1973	2 551,9	1 205,8	39,8	1 306,3	1 205,0	21,2	80,1
Eisenschaffende Industrie							
1957	984,2	6,7	109,7	867,7	649,0	23,4	195,3
1971	1 594,5	5,7	115,7	1 473,1	1 282,3	26,2	164,6
1973	1 748,9	4,8	120,8	1 623,3	1 402,7	50,1	170,5
Chemische Industrie							
1957	1 925,0	2,8	211,8	1 710,4	1 218,8	258,5	233,1
1971	3 907,7	10,9	131,1	3 765,7	3 165,6	286,8	313,4
1973	4 252,9	15,6	155,2	4 082,1	3 408,6	332,0	341,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie							
1957	734,7	6,2	50,8	677,6	189,1	82,8	405,8
1971	890,4	4,8	51,8	833,8	391,7	129,1	313,0
1973	844,2	5,0	53,9	785,3	345,5	51,2	388,6
Mineralölverarbeitung							
1957	321,3	1,1	10,2	310,0	260,7	9,1	40,2
1971	585,2	3,6	21,3	560,2	518,9	2,6	38,7
1973	573,3	4,0	17,1	552,2	505,9	3,2	43,1
Ernährungsindustrie							
1957	444,5	3,1	238,8	202,6	119,2	32,8	50,6
1971	450,4	6,6	210,9	232,9	191,8	14,4	26,6
1973	449,8	6,5	205,8	237,4	198,1	15,2	24,1
Übrige Industrien							
1957	1 266,3	36,2	434,6	795,8	555,5	121,3	118,9
1971	1 805,9	66,9	606,1	1 132,9	807,4	173,4	152,0
1973	1 879,7	67,5	604,7	1 207,6	843,1	209,7	154,8

**Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz
Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr**

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ³⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1971	8 538	2 186	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1975 Juni	7 603	2 186	5 417	60 655	45 891	14 763	763
Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
März	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126	5 268	67 025	50 813	16 211	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771
Juli	7 423	2 115	5 308	63 576	48 635	14 941	727
Aug.	7 461	2 122	5 340	63 220	48 414	14 806	733

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
	summe						1 000 t - SKE ⁵⁾	1 000 t	Mill. m^{3} ^{6)}		Mill. kWh
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1975 Juni	9 356	5 993	2 864	1 817	610	1 281	8 548	11 560
Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
März	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724	5 875	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 359	2 873	1 945	547	1 467	9 463	12 823
Juli	10 565	6 124	3 080	1 840	544	1 386	9 308	12 671
Aug.	10 288	5 906	3 277	1 873	560	1 413	9 206	12 933

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen. Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt). — 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- Industrie	Maschinen- Industrie	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Bekleidungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1975 Juni	7 602,6	224,8	198,0	310,2	82,8	1 037,6	560,8	76,6	997,3	582,7	356,6	287,4
Juli	7 581,1	224,7	198,2	308,8	82,1	1 033,5	561,9	76,1	991,2	580,2	354,1	284,6
Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
Marz	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1	219,1	186,9	301,0	80,0	999,1	582,5	73,0	959,6	570,0	342,6	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Juli	7 423,3	217,8	189,7	301,1	80,7	996,0	589,8	71,7	962,3	572,4	339,9	272,9
Aug.	7 461,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz ³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 444,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 336,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1975 Juni	60 654,6	1 004,4	1 687,0	3 298,8	907,4	6 883,8	5 438,2	694,3	5 994,3	6 320,8	2 102,3	996,3
Juli	58 706,8	965,5	1 782,0	3 204,6	863,8	6 497,4	4 482,2	744,6	5 519,5	6 248,7	2 093,2	1 257,6
Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
Marz	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0	1 186,6	1 845,5	3 391,0	1 156,3	6 990,0	6 380,4	513,4	6 225,7	7 677,9	2 347,0	1 259,4
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
Juli	63 575,9	1 216,6	1 797,7	3 472,4	1 120,8	6 679,2	5 005,2	298,8	5 872,7	7 397,3	2 143,4	1 267,3
Aug.	63 220,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	4 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 161,7	352,8	115,6
1975 Juni	14 763,3	297,1	103,2	1 149,0	193,7	3 030,6	2 301,4	402,1	1 672,5	2 005,9	326,5	62,6
Juli	13 711,5	280,5	91,9	1 059,2	185,2	2 836,8	1 866,2	485,8	1 532,2	1 985,7	334,7	103,1
Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
Marz	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9	295,5	106,8	889,7	239,0	2 931,2	2 682,1	320,4	1 847,2	2 761,8	426,8	105,2
Juni	16 767,8	320,5	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9
Juli	14 940,8	338,2	97,3	949,3	257,0	2 870,9	2 205,1	169,4	1 675,6	2 567,7	412,5	127,5
Aug.	14 805,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9
1975 Juni	160,3	136,0	197,4	111,8	124,4	93,4	84,1	109,1	99,9	143,1
Juli	132,6	136,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8
Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3
Sept.	141,5	138,0	144,7	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4
Okt.	151,8	152,2	141,5	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	166,0
Nov.	136,9	138,0	133,4	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9
Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9
1976 Jan.	140,3	149,9	140,3	124,8	86,0	106,3	80,8	134,8	127,0	170,3
Febr.	143,9	146,5	145,3	136,2	84,9	101,9	80,2	139,0	144,7	168,4
März	170,0	172,5	165,2	177,3	123,5	116,8	86,5	153,3	166,7	195,4
April	153,1	156,0	146,0	165,0	140,3	95,7	93,8	147,4	143,4	176,0
Mai	150,1	162,6	140,8	151,7	143,2	98,6	93,6	146,7	145,2	182,1
Juni	150,9	163,3	151,5	129,5	148,0	107,3	87,0	154,3	136,3	177,1
Juli	167,6	151,1	202,2	112,5	145,6	88,2	78,3	146,2	132,4	169,3
Aug. 6)	144,0	142,7	156,6	116,5	138,9	84,6	78,3	118,7	123,8	159,5

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Fein- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1975 Juni	131,6	283,6	205,9	227,8	228,3	53,6	209,4	148,4	129,5	125,9
Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5
Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	107,4
Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1	154,8	158,3	134,6	138,0
Nov.	148,2	136,5	125,0	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan.	178,8	128,4	145,4	168,2	179,2	32,8	133,0	150,1	122,4	133,6
Febr.	187,3	131,4	127,1	191,0	206,0	50,7	146,6	162,7	153,3	135,9
März	207,0	139,1	140,1	242,1	264,4	60,4	159,5	176,2	158,1	148,1
April	174,4	137,8	136,6	153,5	185,5	62,2	161,1	167,9	148,8	138,6
Mai	170,0	127,1	131,3	157,7	166,8	36,4	151,9	167,8	144,1	138,8
Juni	161,5	146,0	156,0	164,9	164,9	59,9	161,1	155,9	146,4	136,7
Juli	153,2	164,6	259,4	151,2	160,1	79,2	244,5	152,6	149,0	134,6
Aug. 6)	142,8	162,5	161,4	166,4	179,6	70,1	168,5	153,5	125,8	127,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1975 Juni	117,6	119,5	131,9	159,7	133,7	146,4	74,9	57,7	95,4	80,1
Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	56,2
Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,6	75,3
Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	108,3	144,2	131,0	164,1	150,1	167,8	112,7	55,7	117,1	79,4
Febr.	111,8	161,5	132,6	161,3	152,7	182,8	109,7	74,4	127,0	104,7
März	134,2	173,3	148,4	175,0	170,6	198,9	131,7	127,8	157,2	223,8
April	154,7	152,2	143,0	154,0	158,8	183,4	97,4	182,8	145,7	202,8
Mai	119,5	160,1	140,7	149,8	151,7	192,6	108,1	147,1	133,7	157,5
Juni	127,8	143,0	138,7	155,3	150,1	185,8	108,7	71,6	115,8	92,6
Juli	109,4	140,8	127,4	134,5	147,3	178,1	91,7	63,0	94,7	63,8
Aug. 6)	143,0	130,5	124,8	158,5	142,7	173,5	106,6	64,3	88,3	89,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Papp- erzeugende Industrie
			Investitionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1975 Juni	122,5	108,7	131,8	120,3	86,9	111,1	59,8	197,0
Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	102,0	103,8	77,4	224,6
Marz	127,2	122,8	135,5	113,9	112,5	100,5	81,6	241,6
April	132,2	123,5	135,5	136,9	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug. 4)	125,0	124,6	128,8	116,5	108,9	106,1	90,5	231,2

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft 2)	Landwirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1975 Juni	160,6	101,7	75,9	100,7	108,4	200,8	236,7	129,0
Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	138,0
Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1
Marz	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3
Aug. 4)	152,1	99,2	88,4	100,6	137,4	165,7	194,8	97,2

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische Investitionsgüter	Nachrichten- und informations- technische Investitionsgüter	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1975 Juni	171,8	186,3	155,0	152,6	100,9	146,0	118,1	162,9
Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	167,1	188,5	142,5	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
Marz	166,3	188,1	141,3	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	168,9	189,5	145,2	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	166,9	186,5	144,2	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	165,9	186,4	142,3	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	181,7	212,4	146,4	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug. 4)	182,1	213,4	145,9	95,5	117,6	119,4	102,1	129,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Bauetoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bau- industrie			zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Nahrungs- und Genü- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
		Bau- industrie	öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bau- industrie											industrien	Gas-
kalendermonatlich													
1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1
1975	104,1	104,6	102,1	84,3	102,8	101,4	101,7	101,5	113,5	155,4	147,0	198,2	93,3
1975	103,2	103,3	101,9	78,9	102,8	101,6	104,4	97,0	109,8	131,0	126,9	152,0	102,0
Juli	97,7	97,4	96,1	80,0	96,7	99,6	92,3	92,5	113,7	123,1	119,4	142,0	102,5
Aug.	91,8	91,7	90,1	73,2	90,8	93,6	85,2	87,3	110,9	120,3	120,0	138,0	92,6
Sept.	109,6	109,6	108,3	80,6	109,4	105,9	109,9	109,4	117,7	135,1	130,8	157,1	110,1
Okt.	118,8	119,0	116,4	89,5	117,4	113,0	116,1	119,3	132,3	170,6	162,5	211,8	115,0
Nov.	111,1	111,8	108,4	85,4	109,3	106,5	108,5	109,4	120,4	180,3	169,3	236,2	97,4
Dez.	106,5	108,1	103,9	80,9	104,8	97,7	109,3	100,3	115,0	191,4	179,3	253,2	75,9
1976	101,9	103,7	99,1	84,0	99,7	98,8	98,4	99,9	107,3	194,6	182,5	256,0	66,0
Jan.	106,4	108,4	104,5	84,2	105,2	104,5	106,7	107,8	107,8	175,2	175,2	247,0	65,9
Febr.	118,2	119,6	115,7	90,6	116,7	116,5	115,4	119,9	117,2	196,2	183,6	260,6	91,0
März	113,2	113,9	111,2	78,3	112,5	115,4	109,3	118,8	116,3	166,4	158,5	208,8	100,4
April	112,9	113,2	111,1	78,8	112,4	116,1	110,4	108,8	115,6	154,6	148,9	183,3	106,0
Mai	114,0	114,4	112,7	76,3	114,1	116,1	111,4	106,8	124,7	148,5	147,2	153,1	106,8
Juni	103,9	103,9	101,8	77,3	102,8	113,0	93,4	96,7	121,3	145,0	144,1	149,8	103,1
Aug. 2)	102,5	102,7	100,6	78,1	101,5	109,7	93,2	95,4	120,8	144,1	142,1	154,2	99,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,8	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8
1975	104,5	105,0	102,5	84,8	103,2	101,6	102,1	101,9	114,0	155,7	147,3	198,2	93,8
1975	107,0	107,1	105,7	81,6	106,6	104,6	108,7	100,9	114,4	134,0	130,1	154,1	106,3
Juli	89,8	89,6	88,2	75,7	88,7	93,6	83,6	84,0	103,2	117,6	113,3	139,3	92,9
Aug.	91,3	91,3	89,7	72,8	90,4	92,5	85,0	87,4	110,9	121,4	118,6	135,4	92,7
Sept.	105,1	105,1	103,6	79,4	104,6	103,4	103,7	104,0	111,9	133,9	128,9	159,3	104,3
Okt.	109,0	109,2	106,5	84,7	107,4	106,2	105,2	108,2	118,2	163,0	154,2	207,8	104,2
Nov.	119,3	120,0	116,6	89,2	117,7	112,5	118,4	118,9	127,6	187,1	176,8	239,5	106,2
Dez.	109,5	111,1	107,0	82,2	108,0	99,1	113,8	104,2	117,4	191,4	180,2	248,4	79,1
1976	102,1	103,9	99,4	83,5	100,1	97,8	100,9	100,9	108,0	192,4	180,8	251,2	66,6
Jan.	111,0	113,1	109,0	88,6	109,8	109,2	108,8	111,1	112,5	195,8	183,3	259,1	68,6
Febr.	108,8	110,1	106,2	85,8	107,0	109,6	104,5	108,8	106,4	187,7	174,3	255,7	82,4
März	117,4	118,0	115,4	80,9	116,7	118,8	113,8	117,3	121,2	170,3	162,5	209,7	104,6
April	116,3	116,6	114,7	80,3	116,1	117,9	115,0	113,0	120,5	154,6	149,6	179,9	110,5
Mai	118,2	118,6	116,9	78,9	118,4	119,5	117,8	111,0	130,0	151,9	150,9	157,1	110,2
Juni	99,0	99,1	97,0	75,0	108,6	98,4	88,4	91,7	115,0	140,6	139,3	147,0	97,6
Aug. 2)	97,8	98,0	95,9	75,7	96,7	105,8	88,2	90,4	114,6	139,7	137,4	151,3	94,3

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	darunter					Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Industrie 1)
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung								
kalendermonatlich													
1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	100,2	120,7	89,8	103,5	118,5	88,9	101,8	130,2
1975	79,6	61,7	93,6	86,9	123,1	92,2	92,9	81,8	87,6	101,7	78,4	95,6	114,3
1975	76,8	63,8	91,9	86,5	92,9	101,4	91,7	82,3	88,4	103,1	82,9	97,4	111,1
Juli	81,3	57,0	79,7	66,7	83,6	105,7	91,1	75,8	85,9	99,7	64,7	100,6	108,1
Aug.	71,0	52,3	102,0	73,3	93,0	96,0	82,3	69,3	73,0	89,4	62,5	97,7	102,8
Sept.	77,5	52,4	105,1	75,4	108,7	111,1	90,4	85,4	90,1	101,8	90,9	97,0	117,1
Okt.	84,6	57,3	103,7	83,8	134,4	116,2	93,3	93,3	97,9	117,8	98,7	101,5	127,6
Nov.	78,7	50,4	92,9	84,2	144,8	96,3	88,0	80,2	89,0	104,1	88,8	104,8	121,6
Dez.	73,8	44,7	84,5	68,4	153,8	72,2	72,2	68,5	78,5	95,1	70,1	100,2	118,3
1976	76,7	50,0	94,6	92,4	146,9	57,2	90,5	76,5	94,9	105,4	85,7	87,2	121,8
Jan.	78,1	46,3	94,3	85,6	140,2	55,0	93,8	84,9	102,2	117,7	94,4	92,1	129,4
Febr.	83,5	53,2	99,3	97,3	145,6	86,9	103,8	92,9	114,4	133,2	106,4	92,7	139,8
März	74,5	45,0	89,9	64,9	117,0	100,5	94,6	84,2	106,3	123,4	94,3	97,5	138,9
April	75,4	42,6	90,5	79,6	108,7	108,0	100,8	84,6	107,8	123,5	96,2	92,1	136,8
Mai	74,8	41,9	85,1	75,3	94,6	106,1	98,3	82,3	108,6	125,4	96,3	104,9	134,3
Juni	77,4	37,5	68,9	65,7	92,5	105,0	102,3	72,8	101,5	116,4	69,9	108,2	131,1
Aug. 2)	75,4	41,6	92,9	92,1	97,2	104,4	94,2	69,6	117,7	117,7	...	107,6	126,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	100,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5
1975	80,3	61,7	93,6	87,0	123,1	92,5	93,1	82,2	87,9	102,0	78,8	95,6	114,5
1975	79,7	66,1	94,6	88,4	94,2	104,7	94,1	85,7	92,1	106,8	85,5	98,7	114,0
Juli	76,6	53,9	75,0	63,2	82,1	98,1	85,2	68,7	77,8	91,9	58,7	98,7	102,1
Aug.	70,6	54,2	105,7	72,4	91,2	95,5	80,4	69,1	72,6	88,8	62,3	97,8	101,6
Sept.	76,0	51,8	104,1	74,5	110,2	107,3	87,9	80,8	85,3	97,9	86,1	98,4	115,0
Okt.	79,5	54,2	97,3	79,8	131,9	107,8	85,8	84,5	88,7	108,3	89,4	99,5	120,6
Nov.	82,6	54,8	100,7	88,1	146,9	102,8	93,9	87,7	97,5	112,1	102,3	106,3	127,5
Dez.	75,7	42,3	79,4	69,3	150,9	73,9	83,1	71,3	81,7	97,5	73,0	98,3	119,0
1976	76,4	49,4	93,6	91,7	144,2	57,0	88,7	76,5	94,6	105,2	86,7	85,6	120,7
Jan.	82,3	50,4	102,4	89,5	147,0	57,4	98,2	88,5	106,4	122,8	98,3	96,6	135,3
Febr.	78,5	50,3	93,9	92,9	142,9	80,9	97,2	84,1	103,6	124,4	96,3	91,0	132,6
März	77,2	44,5	88,9	66,7	118,7	103,8	97,7	87,8	110,7	128,0	98,2	98,9	142,4
April	77,3	44,1	93,9	80,0	106,7	110,4	103,4	88,1	112,3	127,2	100,2	90,4	137,7
Mai	77,7	41,4	84,1	77,2	96,0	109,7	101,6	85,7	113,1	130,0	100,3	106,4	137,7
Juni	74,9	37,1	68,2	63,3	90,8	100,6	96,8	68,9	96,0	111,1	66,2	106,2	126,7
Aug. 2)	72,9	41,1	91,6	89,2	95,4	100,0	91,1	65,9	86,7	112,2	...	105,6	122,4

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.
1) Einchl. Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchs- güter- industrien		
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- tech- nische Indus- trie 3)	Fein- mech., und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- kerami- sche Industrie
kalendermonatlich															
1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1	
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8	
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	94,2	106,9	88,3	
1975	Juni	103,6	110,4	101,3	96,1	103,2	100,3	109,4	118,2	112,8	84,2	100,8	94,0	102,7	
	Juli	108,6	98,2	100,4	76,6	100,7	92,6	85,5	96,0	98,6	77,6	95,7	88,7	86,7	
	Aug.	102,3	92,0	86,3	84,2	89,3	83,8	83,7	115,8	90,6	73,1	83,0	78,6	75,6	
	Sept.	145,4	113,2	102,5	99,6	109,2	98,3	112,6	131,9	126,4	94,0	99,0	101,2	122,7	
	Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	128,5	
	Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	120,6	
	Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	131,8	
1976	Jan.	138,1	97,0	105,3	84,1	95,1	89,2	104,8	126,1	107,3	83,9	93,4	95,5	94,0	
	Febr.	124,7	107,7	114,5	97,4	86,6	88,4	115,0	126,5	118,0	91,7	100,5	105,1	118,5	
	März	136,4	125,9	127,2	109,6	97,6	99,0	127,8	138,9	128,9	97,3	109,9	115,9	125,4	
	April	139,1	126,6	112,0	107,7	94,7	95,8	118,1	125,5	123,6	93,7	103,7	107,9	107,8	
	Mai	142,6	126,1	124,2	103,5	91,3	96,9	120,2	124,0	125,2	91,4	108,2	107,8	114,8	
	Juni	148,8	122,6	117,6	105,3	106,7	103,6	117,1	113,8	127,7	93,7	106,2	109,9	107,4	
	Juli	132,5	111,0	111,3	84,8	94,5	90,4	85,9	92,5	102,0	79,4	99,4	97,8	83,1	
	Aug. 5)	134,0	107,3	110,0	89,4	87,2	84,2	95,6	...	104,0	79,4	90,6	92,1	97,5	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7	
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9	
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8	
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8	
1975	Juni	106,8	115,0	105,6	100,2	107,6	104,3	114,0	123,6	117,5	87,6	104,9	97,8	107,0	
	Juli	102,9	89,2	93,1	69,4	91,2	83,8	77,4	87,3	89,3	70,2	86,7	80,3	78,5	
	Aug.	101,4	92,1	85,0	84,1	89,1	83,6	83,6	115,3	90,7	73,0	82,6	78,3	75,9	
	Sept.	141,8	107,4	98,8	94,3	103,4	93,0	106,6	125,4	119,6	88,8	93,7	95,8	116,1	
	Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	116,4	
	Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3	
	Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1	
1976	Jan.	137,0	97,7	104,6	84,5	95,4	90,1	105,7	125,6	108,6	85,8	93,2	95,9	95,0	
	Febr.	130,3	112,2	119,7	101,6	90,2	92,0	119,7	132,3	122,9	95,4	104,7	109,4	123,2	
	März	128,6	114,4	117,8	99,4	88,4	89,6	115,7	126,3	116,7	88,0	99,5	105,0	113,5	
	April	142,8	131,9	116,7	112,3	98,7	99,7	123,0	131,2	128,7	97,5	108,0	112,3	112,2	
	Mai	144,2	131,3	129,1	107,8	95,2	100,8	125,1	129,7	130,4	95,0	112,6	112,3	119,5	
	Juni	153,0	127,7	122,7	109,8	111,2	107,8	122,0	119,0	133,0	97,4	110,6	114,4	111,7	
	Juli	127,7	104,8	104,6	80,4	89,5	85,5	81,3	87,9	96,6	75,0	94,1	92,6	78,7	
	Aug. 5)	129,2	101,8	105,8	84,7	82,5	79,6	90,5	...	98,5	75,0	85,8	87,1	87,7	
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien			
	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u. pappeverar- beitende	Druckerei- u. Vervielfäl- tigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie		
kalendermonatlich															
1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9		
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9		
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5		
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2		
1975	110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	66,9	98,6	93,2	114,9	109,6		
1975	Juni	108,3	111,7	82,9	93,8	93,9	132,2	67,3	74,8	47,8	98,8	78,4	111,2		
	Juli	112,7	104,9	77,0	93,9	91,7	126,5	59,0	75,9	58,9	82,4	86,7	114,4		
	Aug.	102,5	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	74,1	81,4	113,0		
	Sept.	101,1	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	105,6	109,5	118,8		
	Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	113,0	134,0	127,6		
	Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9		
	Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1		
1976	Jan.	111,8	107,8	72,1	104,3	91,5	134,7	74,4	72,6	67,0	104,3	86,2	108,9		
	Febr.	118,5	116,7	78,4	108,3	96,5	142,8	82,0	86,4	73,8	109,5	95,7	109,1		
	März	121,0	132,2	91,2	119,6	108,5	160,6	89,7	98,0	79,6	123,2	110,3	118,1		
	April	112,7	127,7	91,8	110,9	101,8	153,2	79,3	91,5	70,4	115,9	99,3	118,1		
	Mai	118,5	124,0	89,0	107,0	92,0	153,0	78,7	85,5	66,7	113,0	92,1	117,0		
	Juni	116,7	123,7	93,4	106,4	101,1	153,9	79,8	81,9	52,1	109,6	78,2	125,0		
	Juli	123,3	105,0	83,7	102,8	97,3	142,1	68,5	75,5	54,6	89,5	77,8	119,7		
	Aug. 5)	119,4	...	...	...	...	...	61,3	...	65,3	84,7	83,0	121,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2		
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6		
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6		
1974	121,3	120,4	91,3	110,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7		
1975	110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,4	93,7	115,4	110,1		
1975	Juni	110,2	116,3	86,2	97,7	97,8	137,6	70,0	77,9	49,8	102,8	81,6	115,9		
	Juli	109,5	95,0	69,6	85,0	83,1	114,5	53,4	68,7	53,3	74,6	78,6	103,9		
	Aug.	100,9	97,0	78,8	91,2	89,3	119,8	51,5	70,9	66,1	73,9	81,9	113,0		
	Sept.	101,6	118,5	97,1	98,8	97,2	131,6	70,0	85,8	65,9	99,9	103,7	112,9		
	Okt.	115,3	123,1	103,4	112,5	96,1	140,9	77,7	90,3	71,5	106,3	102,3	119,0		
	Nov.	120,8	142,8	113,8	117,6	110,2	153,1	87,1	102,2	72,0	119,2	101,7	128,8		
	Dez.	102,6	136,0	97,3	102,4	110,3	129,8	72,2	81,0	58,2	100,4	79,4	122,8		
1976	Jan.	110,0	108,9	74,0	105,2	92,3	136,0	75,6	73,3	65,5	105,7	87,3	109,6		
	Febr.	124,2	121,5	81,5	112,8	100,5	148,7	85,3	89,9	76,9	113,9	99,7	113,8		
	März	117,5	119,7	82,4	108,3	98,3	145,4	81,1	88,7	72,0	111,5	99,9	107,2		
	April	114,6	132,9	95,4	115,5	106,0	159,5	82,5	95,2	73,3	120,6	103,4	123,1		
	Mai	117,1	129,1	92,5	111,4	96,8	159,3	81,8	89,0	69,4	117,5	95,9	121,9		
	Juni	118,7	128,8	97,1	110,8	105,3	160,2	83,1	85,2	54,2	114,0	81,5	130,2		
	Juli	120,6	99,4	79,1	97,3	92,1	134,5	64,8	71,4	51,7	84,7	73,7	113,4		
	Aug. 5)	116,7	...	...	...	...	...	57,9	...	61,8	80,1	78,6	114,7

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büromo- schinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
				zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
1971	100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1975 Juni	110,5	111,5	107,3	106,7	92,2	113,4	114,1	95,1	109,8	121,0	100,6	146,2	114,4	101,9	108,2
Juli	88,1	90,5	91,4	84,4	70,9	90,7	89,3	78,2	87,0	90,0	64,1	122,1	96,0	73,7	88,0
Aug.	89,3	90,9	89,2	84,7	72,6	91,9	94,8	64,8	87,9	92,2	73,8	114,8	97,4	67,2	97,3
Sept.	104,5	104,6	103,0	93,7	82,2	99,0	90,6	77,6	98,0	116,6	103,3	133,2	112,5	109,8	112,3
Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976 Jan.	97,4	98,9	96,0	92,3	75,3	110,8	94,4	79,7	95,2	103,3	82,6	129,0	99,8	87,2	109,6
Febr.	102,3	103,5	91,3	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,1	90,3	145,7	105,1	113,1	121,3
Marz	98,9	99,9	88,9	90,2	71,2	125,6	96,7	80,8	90,7	109,1	89,0	133,9	101,1	106,5	118,8
April	108,6	109,7	99,3	101,1	77,4	140,8	96,8	90,8	103,4	119,8	98,3	146,4	112,8	103,5	123,7
Mai	110,1	111,2	95,5	102,4	81,7	132,8	100,4	87,5	105,5	121,9	99,4	149,9	115,3	112,8	124,3
Juni	114,6	116,0	110,9	110,2	102,7	132,4	114,8	94,5	110,6	120,2	101,0	144,0	120,3	100,4	122,4
Juli	88,7	90,8	89,8	86,8	69,7	103,8	91,9	81,0	88,8	86,5	68,2	109,1	94,2	72,8	95,7
Aug. 4)	86,7	87,4	83,1	80,2	61,9	91,7	83,4	70,3	83,8	94,1	79,4	112,2	94,0	77,2	94,4

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- gerate	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1971	102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1975 Juni	99,7	99,2	103,4	102,0	151,4	127,2	137,2	117,1	118,1	124,6	85,1	88,2
Juli	75,6	81,1	51,1	49,6	102,3	79,1	78,6	79,7	99,6	98,9	75,1	77,8
Aug.	82,5	85,6	69,2	68,1	104,7	82,7	90,9	74,4	103,6	100,0	80,8	82,5
Sept.	106,1	108,1	97,3	96,2	131,7	141,7	162,6	120,5	119,9	132,8	99,7	90,5
Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976 Jan.	102,1	100,6	109,4	109,5	104,1	128,9	139,1	118,6	117,6	123,6	91,6	85,6
Febr.	115,0	113,5	122,8	122,3	138,1	153,9	168,8	138,9	130,0	135,8	102,5	94,9
Marz	111,3	109,4	121,1	120,4	144,2	148,3	164,5	131,9	118,8	132,4	101,0	90,1
April	118,6	117,4	125,0	123,9	161,1	159,4	175,0	143,7	134,4	146,1	106,5	95,6
Mai	115,0	112,8	126,3	125,5	155,4	161,4	175,5	147,1	127,0	137,4	100,3	91,7
Juni	110,9	109,5	118,5	117,2	160,4	161,4	176,5	146,1	117,8	137,8	88,8	97,4
Juli	82,2	86,6	62,8	61,4	109,7	95,2	97,5	92,9	109,8	97,8	74,8	86,0
Aug. 4)	89,3	90,6	84,0	83,0	117,9	102,8	116,5	89,0	112,9	103,6	80,8	85,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. - 2) Und verwandte Gebiete. - 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t						Mill. Nm ³		1 000 t	
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 418	879
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1975 Juni	7 482	2 209	9 224	414	101	199	470	1 027	3 051	790
Juli	8 152	2 272	8 373	372	90	122	489	866	3 130	807
Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797
Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910
Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	896
Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 916	770
Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 882	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	683
Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	662
März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	932
April	7 062	1 974	10 749	330	71	111	460	1 408	3 293	844
Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	876
Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	837
Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 133	861
Aug. 3)	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 145	947

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1971 MD	1 104	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 689
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1975 Juni	1 091	2 413	3 275	2 424	329	55 780	24 966	899	20 126	166 586
Juli	1 123	2 410	3 210	2 410	297	56 433	26 738	571	16 726	168 193
Aug.	954	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810
Sept.	1 054	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 779
Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
Marz	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	242 091
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 847
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	232 785
Juli	1 117	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 119
Aug. 10)	1 116	2 903	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 780

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃	t						1 000 t
1971 MD	299	147 745	112 545	62 363	115 405	81 082	398 295	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 298	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1975 Juni	249	180 114	97 274	46 133	111 770	68 920	428 261	61 012	1 145	3 997
Juli	261	192 195	90 481	38 449	110 445	68 115	386 571	53 985	1 210	4 089
Aug.	243	195 764	88 289	48 310	116 695	58 063	370 884	54 768	1 236	3 997
Sept.	272	194 474	85 683	41 632	111 679	59 183	433 394	64 420	1 117	4 002
Okt.	279	212 687	97 847	34 248	112 630	53 882	485 091	69 724	1 171	4 181
Nov.	287	224 865	106 587	29 142	115 346	46 106	497 289	70 461	1 233	4 451
Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	44 018	484 968	73 056	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 734	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	79 247	1 100	4 598
März	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 890	1 056	4 460
April	322	277 481	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	85 357	1 163	4 121
Mai	321	268 219	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 799	1 068	4 195
Juni	328	259 099	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	84 972	1 219	4 572
Juli	333	253 850	119 252	47 946	101 349	66 030	532 305	76 916	1 301	4 768
Aug. 10)	334	252 020	121 590	46 841	114 292	64 323	513 066	64 807	1 253	4 933

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Pra- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t						St	t
1971 MD	39 959	738	374 200	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1975 Juni	39 162	756	379 400	33 196	7 867	15 216	35 116	22 683	15 899	13 937
Juli	28 716	722	384 570	28 795	6 619	17 454	30 571	21 803	12 246	13 680
Aug.	32 526	644	328 249	27 727	6 059	13 135	32 275	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435	735	393 315	33 755	7 384	14 131	33 318	20 392	11 732	11 225
Okt.	44 380	777	414 359	31 533	8 268	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117	734	405 659	31 006	7 473	14 544	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	398 629	28 540	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 540
Febr.	40 309	630	434 986	23 016	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 508
Marz	46 394	748	486 839	32 394	7 877	13 908	36 844	33 644	19 131	13 304
April	46 035	837	422 999	28 621	6 736	15 089	37 180	29 220	17 905	12 918
Mai	42 108	847	480 220	30 129	7 103	13 896	35 854	28 135	17 101	12 155
Juni	40 966	851	437 612	36 554	7 237	15 180	39 691	25 402	17 098	13 265
Juli	35 416	813	425 858	28 198	6 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug. 10)	33 396	785	417 766	24 791	6 480	13 596	31 104	19 154	12 337	12 104

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Ölraum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschaf- tsgeräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgerate	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1975 Juni	251 338	21 452	21 288	234 661	26 401	25 116	14 320	2 232	356	312	27 404
Juli	147 311	10 697	15 650	197 055	28 557	20 498	7 809	1 829	188	163	25 234
Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 097	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243
Sept.	275 152	20 502	23 132	249 863	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039
Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 876	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359
Nov.	288 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329
Dez.	212 151	15 665	20 457	164 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849
Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
März	318 519	23 829	26 187	266 770	29 230	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 759	1 772	424	371	23 418
Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 744	31 705	18 392	1 675	401	322	24 946
Juni	280 203	22 224	25 581	256 244	30 650	30 204	17 552	1 920	396	330	21 749
Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 433	20 681	10 607	1 470	224	165	19 787
Aug. 8)	226 466	17 160	25 031	232 522	26 995	20 575	9 987	1 479	274	266	16 149

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	1 000 P	t	1 000 St	t	1 000 St	t	Mill. St	
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	28 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1975 Juni	662	1 815	232 953	3 178	26 320	10 003	3 951	557	42 148	11 364
Juli	503	1 282	246 863	4 438	21 154	8 595	3 023	522	42 255	12 173
Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988	1 867	454	42 158	11 386
Sept.	760	2 142	213 262	6 105	30 113	10 684	3 230	682	48 502	12 295
Okt.	924	2 082	251 706	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 501	693	42 698	11 967
Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	2 941	612	42 035	12 052
Juni	672	2 017	242 508	3 572	30 630	11 250	3 090	471	42 996	13 410
Juli	437	1 450	266 805	3 986	24 525	8 878	2 015	509	41 395	13 810
Aug. 8)	645	1 900	270 200	5 278	20 138	7 894	1 416	364	47 257	13 073

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus Zellulosefasern und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 8 400 kcal/m ³)							
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 641
1975 Mai	22 487	17 609	4 483	395	1 269	21 955	3 303	743	1 999	561	927	4 080
Juni	21 826	17 188	4 276	362	1 269	21 645	3 084	713	1 795	576	958	3 765
Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 494
Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 403
Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	889	3 798
Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	4 910
Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 382
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 685
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 760
Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	922	5 594
März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	5 944
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 828
Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 407
Juni	24 509 r	19 528	4 590 r	391	1 391	23 167 r	3 147	639	1 904	605	958	3 887
Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	999	3 796

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
			industrien				
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1975							
Mai	122,0	101,6	122,7	114,5	120,8	130,7	136,4
Juni	119,7	99,8	120,3	115,5	119,1	124,2	128,3
Juli	100,1	92,5	100,5	103,5	91,8	104,3	114,8
Aug.	102,0	88,7	102,5	102,8	93,5	108,5	122,5
Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976							
Jan.	116,0	103,9	116,4	110,6	112,1	128,8	124,9
Febr.	126,8	110,3	127,4	123,7	122,7	140,9	130,1
März	123,6	107,0	124,1	124,2	117,7	137,6	123,3
April	134,3	101,3	136,5	134,2	128,3	148,6	141,1
Mai	133,5	100,8	134,7	132,8	129,7	143,5	140,3
Juni	135,9	99,2	137,2	134,3	132,5	141,5	150,1
Juli	112,5	94,5	113,1	121,8	99,3	116,9	131,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1975							
Mai	124,7	107,7	125,3	124,6	122,3	128,1	129,2
Juni	129,2	105,1	130,0	128,3	128,7	131,9	131,5
Juli	125,8	101,5	126,7	126,0	121,1	129,9	132,2
Aug.	121,8	101,9	122,7	125,7	113,6	128,2	130,6
Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976							
Jan.	127,1	110,8	127,9	125,9	124,6	134,9	129,7
Febr.	132,2	113,8	132,7	132,4	129,2	140,9	133,6
März	134,7	114,4	135,5	135,9	131,1	145,4	136,1
April	136,1	109,7	137,0	140,4	130,4	144,4	140,3
Mai	137,7	108,8	138,8	141,1	133,3	143,6	141,5
Juni	141,4	108,2	142,6	143,1	138,3	144,1	151,3
Juli	135,9	106,0	137,2	142,5	125,9	139,6	145,1
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1975							
Mai	128,6	104,0	129,4	120,6	128,0	136,2	142,0
Juni	126,3	102,0	127,2	121,7	126,4	129,6	133,3
Juli	105,6	94,6	106,0	109,1	97,4	108,9	118,3
Aug.	107,7	90,8	108,3	108,5	99,4	113,3	126,0
Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
1976							
Jan.	122,7	106,6	123,3	117,6	119,2	134,6	129,5
Febr.	134,2	113,3	135,0	131,7	130,5	146,8	135,1
März	130,5	109,9	131,3	131,8	125,0	143,2	127,9
April	141,8	103,9	143,2	142,1	136,1	154,7	146,6
Mai	140,7	103,5	142,1	140,4	137,4	149,3	145,7
Juni	143,1	101,9	144,6	141,8	140,4	146,9	155,3
Juli	118,3	97,2	119,0	128,4	105,0	121,3	134,8
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1975							
Mai	131,5	109,8	132,2	131,9	129,8	133,4	134,7
Juni	136,4	107,2	137,4	135,6	136,8	137,5	136,7
Juli	132,6	103,5	133,7	133,2	128,6	135,4	136,5
Aug.	128,7	104,0	129,7	133,0	120,7	133,6	134,4
Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976							
Jan.	134,5	113,5	135,3	134,5	132,6	140,7	134,6
Febr.	139,8	116,6	140,5	141,4	137,3	146,6	138,7
März	142,3	117,2	143,2	144,7	139,4	151,1	141,4
April	143,7	112,3	144,8	149,2	138,5	150,1	145,7
Mai	145,2	111,5	146,5	149,7	141,5	149,3	146,9
Juni	149,1	110,9	150,5	151,5	146,7	149,4	156,5
Juli	143,0	108,7	144,4	150,9	133,2	144,5	149,0

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe ³⁾							
	insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Malerei- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Klempner-, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe
kalendermonatlich											
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9
1975	93,1	91,7	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	90,1	94,7	110,6	84,8
1975 2. Vj	95,5	92,6	104,2	96,9	93,6	104,2	90,3	84,0	86,1	104,0	79,9
3. Vj	98,4	95,1	108,7	99,5	95,2	108,7	94,8	91,2	91,8	104,5	82,6
4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
1976 1. Vj	76,2	78,2	70,1	75,6	78,2	70,1	78,3	67,4	76,6	95,2	66,7
2. Vj	100,8	99,3	105,2	103,8	103,1	105,2	90,2	84,1	88,0	102,0	78,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	117,0	109,8
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,7	96,4
1975	93,6	92,2	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2
1975 2. Vj	99,0	96,1	108,1	100,6	97,1	108,1	93,6	87,2	89,3	107,9	82,9
3. Vj	93,5	90,3	103,2	94,4	90,4	103,2	90,0	86,5	87,2	99,2	78,4
4. Vj	103,0	104,0	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5
1976 1. Vj	74,8	76,8	68,8	74,3	76,8	68,8	76,8	66,1	75,2	93,5	65,6
2. Vj	105,0	103,5	109,6	108,1	107,4	109,6	93,9	87,6	91,6	106,2	81,4

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich					
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1975 Juni	99,8	95,5	109,0	103,9	99,5	113,5
Juli	100,2	95,9	109,6	90,8	85,9	99,3
Aug	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1
Sept.	108,0	104,0	116,6	102,2	98,5	110,4
Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
Nov	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
Dez.	75,9	76,0	75,7	78,1	79,2	78,9
1976 Jan.	66,7	68,1	63,8	67,3	68,7	64,3
Febr.	67,9	71,6	59,8	70,7	74,6	62,3
Marz	92,4	95,0	86,7	83,6	86,0	78,5
April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9
Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7
Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0
Juli	102,2	100,5	105,8	96,8	95,2	100,2
Aug 4)	98,4	96,2	103,3	93,2	91,1	97,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1975 Juni	99,8	95,5	109,0	103,9	99,5	113,5
Juli	100,2	95,9	109,6	90,8	85,9	99,3
Aug	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1
Sept.	108,0	104,0	116,6	102,2	98,5	110,4
Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
Nov	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
Dez.	75,9	76,0	75,7	78,1	79,2	78,9
1976 Jan.	66,7	68,1	63,8	67,3	68,7	64,3
Febr.	67,9	71,6	59,8	70,7	74,6	62,3
Marz	92,4	95,0	86,7	83,6	86,0	78,5
April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9
Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7
Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0
Juli	102,2	100,5	105,8	96,8	95,2	100,2
Aug 4)	98,4	96,2	103,3	93,2	91,1	97,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe - 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961) - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index ¹⁾ des Auftragsingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,6	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	126,6	120,8	99,2	88,9	114,1
1975 Juni	151,4	141,8	167,3	112,6	158,8	81,7	180,8	173,3	184,7	117,4	163,5
Juli	105,1	97,0	118,7	79,6	109,2	92,3	114,0	138,8	105,5	74,7	112,4
Aug	111,8	110,8	113,3	80,4	140,0	91,3	127,7	156,9	76,0	63,0	95,6
Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	105,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
Okt	108,0	106,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
Nov.	83,0	89,4	98,9	82,5	78,3	74,9	125,5	99,4	68,5	79,2	112,6
Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
Febr.	76,3	83,0	65,1	80,7	86,8	61,6	82,7	56,9	60,8	67,5	73,7
Marz	115,4	124,0	100,9	130,7	115,8	80,9	127,3	104,2	79,8	101,4	105,6
April	101,0	103,1	97,4	95,1	115,8	42,3	102,7	113,4	89,0	76,2	89,5
Mai	106,7	106,4	106,2	96,5	115,3	89,4	106,6	134,1	80,7	68,0	96,4
Juni	126,4	126,5	126,3	111,0	140,4	115,2	136,8	158,5	85,6	101,7	116,0
Juli	102,9	98,5	110,4	86,5	99,7	140,1	119,6	132,8	73,9	79,0	108,5
Aug.	104,4	93,6	122,3	89,4	94,3	58,2	104,3	169,9	76,1	85,7	101,9
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	96,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	96,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1975	88,1	82,5	99,1	64,8	93,5	62,2	104,5	110,5	72,2	81,3	99,4
1974 Dez.	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	111,2	64,0	80,0	96,0
1975 Marz	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	112,7	64,9	93,3	96,6
Juni	92,3	85,2	106,0	65,7	97,4	70,0	120,2	105,0	85,0	94,3	101,9
Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	97,9	54,9	101,0	112,4	73,5	69,4	96,1
Dez.	86,4	82,2	94,8	68,7	89,0	63,0	101,4	106,2	65,2	68,2	103,1
1976 Marz	92,4	87,1	102,6	73,4	99,5	56,9	101,0	104,1	75,8	88,2	110,3
Juni	92,9	87,5	103,5	77,8	102,9	54,3	90,2	110,2	85,0	80,6	105,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte				lohn- summe 2)	gehalt- summe 2)	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000							Mill. DM			
1971	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972 D	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973 bzw.	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974 MD 4)	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1975 Juni	1 224,0	64,0	140,8	1 019,2	723,7	261,3	34,2	2 088,4	344,1	5 644
Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
Marz	1 141,1	61,7	134,1	945,3	678,1	233,7	33,5	1 748,6	320,1	4 583
April	1 167,7	61,4	134,0	972,3	694,1	245,2	33,0	2 024,4	322,1	4 729
Mai	1 179,5	61,2	134,2	984,2	701,0	250,2	33,0	2 124,4	335,6	5 335
Juni	1 187,8	61,2	134,1	992,6	709,2	250,5	32,8	2 180,8	349,4	5 741
Juli	1 191,4	60,8	134,0	996,7	707,5	256,5	32,7	2 065,7	347,3	5 632
Aug.	1 203,0	60,6	134,8	1 007,5	710,1	259,2	38,2	2 107,7	347,5	5 785

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111			77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 356	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1975 Juni	165 210	64 759	2 290	33 790	25 000	8 790	64 371	16 144	22 576	25 651
Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
Aug.	163 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
Marz	138 593	53 256	1 485	32 932	25 432	7 500	50 920	13 745	15 216	21 959
April	155 907	62 203	1 869	33 939	25 920	8 019	57 896	14 795	19 036	24 065
Mai	159 784	63 915	2 343	34 215	26 037	8 178	59 311	14 883	20 017	24 411
Juni	161 886	65 099	2 231	35 634	26 531	9 103	58 922	14 644	20 665	23 613
Juli	149 744	58 761	2 065	33 073	25 180	7 893	55 845	14 104	18 961	22 780
Aug.	152 857	60 094	2 271	33 612	25 470	8 142	56 880	13 954	19 728	23 198

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte. D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	16,7	27,2	42,6	3 033 858
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1975	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	66 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480
1975 Jan. bis Aug.	9 555	51 351	56 559	151 793	146 079	29 448	155 551	14,4	16,0	24,8	44,8	670 657
1976 Jan. bis Aug.	10 924	51 415	59 052	129 662	123 949	21 733	132 539	11,6	14,6	22,1	51,7	605 034

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM	
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 984	30 253	677	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1975 Juni	15 851	3 638	17 545	16 626	3 273	3 404	3 758	3 064	61	49
Juli	16 058	3 945	17 341	17 505	3 216	3 474	3 764	3 121	61	50
Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 254	4 188	3 819	3 376	62	54
Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 133	1 970	51	32
Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 578	57	42
März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				Durchschnittlich je Wohnung	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 2) je Wohnung bei			umbauter Raum			Brutto- wohnfläche
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten			
	Anzahl					DM			m ³	m ²	
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2	
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5	
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6	
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 800	544	92,9	
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8	
1975 Juni	33 585	32 755	11,7	12,7	66,7	73 500	82 100	129 300	573	96,5	
Juli	32 608	31 707	10,8	11,3	69,6	76 100	82 900	131 600	585	97,9	
Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3	
Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6	
Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8	
Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7	
Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1	
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 400	129 500	553	94,2	
Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0	
März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1	
April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6	
Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7	
Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0	
Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7	
Aug.	30 808	29 949	8,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3	

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 089,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1975 Juni	1 574,9	706,5	114,5	78,3	367,1	308,5	563,8	205,5	518,6	101,2	185,8
Juli	1 516,1	684,6	140,4	57,2	412,2	221,7	480,0	186,6	571,8	96,4	181,3
Aug.	1 282,6	632,9	72,3	35,7	343,5	198,1	434,5	155,1	448,5	113,0	131,5
Sept.	1 617,1	714,4	195,5	172,1	326,5	208,7	616,5	260,2	518,7	133,3	88,5
Okt.	1 599,9	743,8	234,7	62,8	333,8	224,9	699,6	171,8	517,4	144,9	66,2
Nov.	1 301,4	547,7	111,7	82,9	363,8	195,3	424,9	180,6	516,6	107,2	72,1
Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,6	73,7
Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. —

4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art ²⁾	Großhandel mit								
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	142,2	146,0	155,8	161,1	160,8	132,5	104,6	162,0	196,1	100,6	221,1
1975 Juni	138,7	144,2	126,0	131,8	120,5	122,1	101,9	156,2	184,7	93,5	209,4
Juli	141,3 r	149,7 r	146,9 r	135,2 r	124,8 r	125,8 r	85,9	145,6	191,1	83,2	219,6
Aug.	135,0 r	140,5 r	160,1 r	155,9 r	199,7 r	125,1 r	81,2 r	150,9 r	205,5 r	96,1 r	234,0 r
Sept.	149,7	153,5	169,2	166,9	138,3	145,5	114,4	171,2	206,0	96,5	234,8
Okt.	156,3	154,4	174,4	178,4	190,6	158,1	122,2	167,0	208,7	103,5	236,3
Nov.	144,3	138,5	162,3	174,8	166,8	130,7	120,7	181,6	200,2	100,7	226,0
Dez.	151,5	159,9	163,0	170,2	170,2	145,2	130,5	168,6	222,6	117,5	249,7
1976 Jan.	133,5	132,7	144,8	155,7	152,4	140,8	139,1	163,4	206,5	105,8	232,1
Febr.	138,7	143,6	140,0	144,4	100,9	128,0	135,1	185,1	217,2	97,5	247,7
März	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
Juli	153,8 r	154,6 r	164,5 r	166,2 r	169,1 r	120,5 r	130,9 r	170,3 r	223,5 r	111,8 r	253,1 r
Aug.	154,9	152,4	178,4	180,6	185,7	140,5	125,7	171,9	224,0	104,1	255,2

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit		
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen			Baustoffen		Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	126,1	127,8	113,6	126,4	124,5	87,8	139,5	139,9	113,5	149,6	133,6
1975 Juni	127,5	131,0	104,5	131,9	136,9	86,7	144,9	177,1	114,8	147,2	133,4
Juli	125,7	126,5	117,3	135,5 r	140,7 r	80,9	144,2	175,6 r	108,2	158,2	140,8
Aug.	106,7 r	108,4 r	95,4 r	124,2 r	128,3 r	70,0 r	135,4 r	158,1 r	108,2	152,2 r	130,9 r
Sept.	125,4	123,8	129,8	145,8	146,2	86,7	140,9	132,6	112,1	158,6	136,9
Okt.	120,6	122,4	106,7	158,6	158,8	88,2	151,6	126,8	118,5	175,8	139,0
Nov.	116,9	117,1	113,0	135,7	132,7	78,0	137,8	118,0	108,6	154,1	125,3
Dez.	113,0	111,7	113,0	119,9	114,0	76,3	157,7	123,9	118,0	169,7	147,2
1976 Jan.	116,7	115,9	117,1	99,0	82,4	83,7	127,9	115,2	116,3	146,8	127,6
Febr.	119,6	119,2	111,5	103,5	84,4	100,2	132,0	118,0	116,7	143,8	123,4
März	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
Juli	138,1 r	133,9	150,9 r	146,9 r	149,2	108,7 r	151,6 r	173,0 r	126,7 r	151,7 r	142,6 r
Aug.	135,5	132,6	143,7	148,5	160,8	104,5	147,4	143,3	120,6	163,2	139,2

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	132,6	139,0	137,8	162,5	118,9	120,7	129,5	139,0	155,5	176,1	146,9
1975 Juni	114,4	136,2	117,8	123,5	132,3	136,6	132,5	140,9	153,8	172,0	133,0
Juli	126,5	136,4	128,1	129,4	122,1	112,4	144,5	138,1	155,5	176,9	138,8
Aug.	116,1 r	117,4 r	119,8 r	125,0 r	101,9 r	93,6 r	119,1 r	127,9 r	146,0 r	165,5 r	144,1 r
Sept.	154,7	153,2	154,2	183,0	126,0	125,7	135,0	154,0	160,5	177,6	153,2
Okt.	165,4	162,6	173,0	224,7	135,8	132,9	149,7	159,3	171,7	192,9	166,1
Nov.	142,0	148,2	165,9	219,2	121,2	116,1	146,9	137,2	151,1	169,5	161,8
Dez.	123,5	150,7	192,0	246,9	126,3	110,3	139,5	132,4	161,5	185,8	153,1
1976 Jan.	131,2	128,5	128,6	170,8	98,0	107,6	114,9	128,7	162,6	181,7	152,2
Febr.	136,3	143,7	136,3	162,3	109,7	119,0	131,3	131,3	159,5	180,0	158,2
März	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
Juli	118,5 r	147,4 r	134,0 r	145,1 r	126,3 r	133,7 r	135,0 r	139,2 r	162,2 r	191,2 r	151,8 r
Aug.	128,0	147,3	138,8	139,2	126,6	154,7	126,9	150,7	156,2	184,1	162,5

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

¹⁾ Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ³⁾ Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,4	152,9	127,9	99,4	128,7	144,5	137,7	136,9
1975 Mai	147,4	158,2	150,3	156,0	160,0	104,6	129,8	145,2	134,3	155,1
Juni	140,0 r	143,8 r	143,0 r	148,5 r	161,6 r	100,7 r	122,0 r	126,2 r	125,0 r	123,6 r
Juli	146,2	155,9	149,8	155,0	147,7	100,1	139,5	136,8	138,1	131,4
Aug.	133,2	139,1	147,4	154,0	133,5	98,6	123,6	104,8	106,2	99,5
Sept.	145,5	156,2	141,9	146,2	122,3	98,9	128,3	137,5	127,2	134,8
Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
Nov.	164,6	209,9	146,8	152,7	106,4	95,0	124,8	178,5	162,4	169,9
Dez.	201,5	244,1	179,4	184,8	128,3	106,1	155,0	205,3	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8	154,0	141,5	147,9	104,5	91,8	124,6	136,8	135,7	118,5
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
Marz	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,1	157,4	152,0 r	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	150,8	148,2 p	159,6	167,2 p	168,5 p	107,6 p	130,0 p	130,6	130,6 p	126,3 p
Juli	154,2 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1975 April	149,6	157,0	135,3	119,9	142,9	122,4	153,7	151,0	163,0	119,7
Mai	138,4	137,8	128,5	116,2	125,8	107,4	133,3	153,2	160,8	129,3
Juni	137,0 r	138,4 r	127,9 r	109,0 r	124,0	106,3 r	130,1 r	151,4 r	161,1 r	124,2 r
Juli	143,9	148,3	141,0	124,2	142,1	120,7	158,1	156,2	162,7	137,3
Aug.	125,8	122,4	133,0	117,3	158,8	141,4	180,1	148,4	155,6	127,2
Sept.	153,0	160,9	143,7	123,6	163,1	155,6	171,7	146,7	158,2	116,9
Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
Nov.	173,4	176,3	192,2	168,0	171,1	149,6	194,1	153,7	165,1	117,3
Dez.	230,7	215,9	342,8	405,2	253,4	233,5	294,1	190,9	180,2	195,3
1976 Jan.	124,0	124,2	133,9	109,2	145,5	129,3	156,1	151,7	165,5	113,6
Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	105,4	105,1
Marz	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
Mai	145,1 r	147,3	132,8 r	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
Juni	140,1	142,1 p	132,0	110,2 p	126,7 p	109,5 p	131,4 p	160,9 p	168,3 p	139,1 p

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralöl-erzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	164,9	168,6	129,2	127,4	147,5	156,1	155,6	136,2	137,4	193,9
1975 April	168,1	173,9	150,4	152,5	161,0	148,0	158,4	133,6	138,8	194,8
Mai	154,8	156,9	139,2	140,3	155,4	150,6	135,4	139,5	136,2	195,3
Juni	152,6 r	153,3 r	144,9 r	143,8 r	141,2 r	137,9	121,1 r	131,2	131,4 r	182,9 r
Juli	157,7	155,7	133,9	131,1	141,7	155,3	107,1	140,3	136,8	189,1
Aug.	178,6	181,9	106,0	99,9	138,7	130,6	113,1	140,5	124,5	174,6
Sept.	174,8	177,3	136,4	135,1	149,6	141,0	169,0	130,7	136,0	184,9
Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
Nov.	165,7	168,9	127,0	124,6	151,0	188,2	240,8	136,7	145,0	216,4
Dez.	204,4	216,5	130,0	121,3	165,4	243,8	191,5	163,2	181,8	262,1
1976 Jan.	200,1	215,2	114,5	115,1	118,1	156,5	107,1	137,2	127,4	187,0
Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
März	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
Mai	174,5	176,1	164,8 r	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
Juni	171,5 p	171,9 p	164,2 p	165,6 p	144,5 p	138,1 p	125,8 p	151,0 p	141,8 p	202,2 p

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- hote	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)	131,0	136,3	136,3	131,8	149,1	205,4	128,4	131,6	111,1	135,8	96,8	126,0	143,7	134,1
1975 April	124,7	122,3	123,7	117,5	131,0	171,3	125,8	128,0	105,5	126,6	92,8	136,4	173,8	129,8
Mai	145,3	155,1	153,8	152,8	166,1	222,8	140,6	144,3	117,4	148,3	102,7	122,9	235,5	142,0
Juni	139,2	154,0	151,3	146,0	198,5	275,7	132,2	134,0	113,1	142,6	91,7	127,1	246,5	136,6
Juli	147,5	173,4	163,3	169,7	233,5	380,4	135,0	135,7	123,5	157,8	97,1	114,8	281,8	138,0
Aug.	147,9	173,0	164,7	167,5	232,5	364,0	135,9	137,1	123,9	155,5	99,3	115,8	269,8	137,8
Sept.	142,0	162,4	169,5	143,5	198,1	277,9	132,2	135,4	111,3	142,2	97,1	126,0	173,4	136,8
Okt.	135,9	144,6	157,8	125,3	145,3	205,0	131,7	135,9	112,2	133,1	102,0	140,9	64,2	141,2
Nov.	118,1	106,5	109,7	105,1	87,5	120,4	123,6	128,9	103,6	123,3	91,9	130,4	44,0	130,7
Dez.	124,5	114,8	113,2	121,4	89,3	108,1	129,2	134,1	110,2	135,2	104,3	127,0	38,7	137,5
1976 Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5	126,7
Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5	126,9
März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7	137,2
Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
Juni	146,7	165,8	163,7	154,6	222,3	305,7	137,5	139,4	117,9	147,2	92,5	126,6	288,8	142,1

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthote	Fremden- und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1975 Mai	19 234,2	4 630,1	1 313,6	1 786,5	2 720,6	1 453,7	2 822,4	456,4	2 686,5	1 364,3
Juni	25 393,4	4 745,4	1 411,6	2 205,7	3 599,5	1 678,7	2 792,2	716,4	5 068,2	3 175,7
Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
Mai	18 699,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	26 424,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	38 196,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsändern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	669,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1975 Mai	1 413,7	79,7	103,5	57,0	275,1	60,8	119,3	59,9	86,1	163,3
Juni	1 687,9	88,6	96,4	49,0	463,7	81,6	126,2	53,7	74,2	208,1
Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	160,9	66,1	92,9	254,6
Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
Juli	3 325,1	328,0	164,1	44,5	1 280,4	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

MIII. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1975 Juni	1 722	657	228	627	210	1 560	455	383	296	426
Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
März	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Erzeugnisse der		Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- güterindustrien	
Bezüge des Bundesgebietes									
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4	
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7	
1975 Juni	313,2	42,1	15,0	7,3	123,6	29,1	94,9	1,4	
Juli	276,4	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1	
Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0	
Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7	
Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5	
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9	
Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4	
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7	
Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0	
März	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9	
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1	
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2	
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6	
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4	
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7	
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2	
1975 Juni	309,5	2,8	23,1	36,7	133,0	75,4	32,0	6,5	
Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4	
Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8	
Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8	
Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0	
Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0	
Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7	
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0	
Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0	
März	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9	
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5	
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7	
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7 r	
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3	
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9	

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebene Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- sichen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
				Ursprungs								
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1975 Juni	15 404	2 517	41	544	1 683	249	12 674	2 474	2 325	7 875	2 225	5 650
Juli	15 339	2 324	43	575	1 465	241	12 755	2 426	2 317	8 012	2 175	5 836
Aug.	13 728	2 256	54	547	1 403	251	11 323	2 443	2 116	6 764	1 890	5 075
Sept.	15 681	2 720	74	698	1 645	303	12 742	2 447	2 410	7 885	2 059	5 827
Okt.	17 639	2 814	68	748	1 680	319	14 549	2 877	2 582	9 091	2 397	6 694
Nov.	15 926	2 725	54	671	1 637	364	12 978	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759
Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854
Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403
März	18 971	3 093	60	709	1 959	365	15 624	2 804	2 902	9 918	2 718	7 200
April	18 579	3 020	51	748	1 846	375	15 287	2 882	2 807	9 598	2 701	6 897
Mai	18 032	2 914	47	691	1 871	305	14 848	2 889	2 882	9 077	2 607	6 470
Juni	18 557	3 032	49	715	1 795	474	15 279	2 895	2 902	9 482	2 776	6 706
Juli	18 739	2 887	43	718	1 684	442	15 604	3 169	2 933	9 503	2 723	6 780
Aug.	18 041 r	3 116	51	747	1 933	385	14 733 r	3 323	3 012	8 397	2 423	5 974
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	96,1	108,0	149,4	130,6	157,8
1975 Juni	132,7	122,7	118,7	117,9	126,9	112,9	134,7	98,3	106,2	153,8	139,9	160,1
Juli	134,4	119,1	124,7	124,3	118,6	111,9	137,1	96,8	110,9	156,5	138,6	164,6
Aug.	114,5	112,2	153,9	116,7	110,5	107,6	115,2	85,8	94,3	129,9	106,1	140,5
Sept.	132,7	134,7	205,6	145,1	130,8	126,4	131,8	92,9	104,0	151,2	130,7	160,4
Okt.	149,2	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3	104,2	117,4	174,9	154,0	184,4
Nov.	132,3	131,7	144,6	134,7	126,5	148,7	132,0	94,8	102,3	151,6	137,2	158,1
Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4
Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1
März	160,3	144,6	153,0	139,9	148,5	134,4	163,7	96,5	133,0	191,8	169,7	201,7
April	155,6	138,0	130,5	142,1	137,4	134,5	159,1	103,8	126,1	184,7	168,1	182,1
Mai	149,3	132,8	126,6	132,2	139,1	106,2	152,5	101,1	124,8	175,3	161,4	181,6
Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	101,8	125,7	180,3	169,6	185,1
Juli	151,2	136,3	123,1	138,5	134,6	141,8	154,4	105,2	121,5	178,3	162,7	185,3
Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	125,5	159,2	144,5	165,8
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 381	12 335
1975 Juni	18 546	771	43	315	322	91	17 663	456	1 285	15 922	3 331	12 591
Juli	19 056	825	56	316	359	94	18 109	429	1 230	16 450	3 220	13 230
Aug.	15 465	839	58	311	350	120	14 529	349	1 071	13 109	2 652	10 457
Sept.	18 498	876	66	329	372	109	17 512	463	1 281	15 768	3 263	12 505
Okt.	20 498	1 000	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784
Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323	3 178	13 144
Dez.	20 578	993	68	362	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 573
Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 068	408	1 353	16 308	3 425	12 883
März	22 821	1 002	52	357	452	141	21 680	502	1 576	19 602	3 988	15 615
April	20 817	861	47	291	402	122	19 839	477	1 507	17 855	3 787	14 069
Mai	21 318	848	36	277	413	122	20 357	473	1 553	18 331	3 922	14 408
Juni	20 706	829	32	265	395	137	19 767	486	1 548	17 732	3 748	13 984
Juli	21 332	967	40	304	486	138	20 249	469	1 580	18 199	3 879	14 320
Aug.	19 249 r	834	56	307	350	122	18 303 r	444	1 467	16 392	3 513	12 879
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8
1975 Juni	135,2	175,3	.	.	.	.	133,6	124,6	121,6	135,0	137,5	134,3
Juli	137,4	185,1	.	.	.	.	135,5	116,7	115,2	137,9	133,5	139,1
Aug.	111,6	189,2	.	.	.	.	108,7	96,1	99,9	109,9	110,2	109,8
Sept.	135,6	197,2	.	.	.	.	133,2	120,1	126,6	134,2	138,4	133,1
Okt.	150,6	224,2	.	.	.	.	147,8	136,6	145,4	148,4	155,1	146,5
Nov.	137,6	196,3	.	.	.	.	136,3	121,2	124,3	136,7	136,4	136,8
Dez.	150,0	218,0	.	.	.	.	147,2	135,0	136,2	148,6	148,2	148,2
1976 Jan.	132,6	214,3	.	.	.	.	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3
Febr.	139,4	210,2	.	.	.	.	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0
März	165,1	224,9	.	.	.	.	162,8	138,1	151,0	164,6	174,7	161,8
April	150,4	195,2	.	.	.	.	148,8	134,5	145,8	149,5	163,3	145,7
Mai	154,6	195,7	.	.	.	.	153,1	127,4	146,0	154,5	169,4	150,5
Juni	149,3	194,9	.	.	.	.	147,7	132,7	145,2	148,3	160,8	144,9
Juli	150,3	224,5	.	.	.	.	147,6	120,2	139,6	149,1	164,8	144,9
Aug.	135,0	187,1	.	.	.	.	133,1	113,3	134,8	133,5	147,7	129,7

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	96
1972 MD	1 513	1 060	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1975 Juni	1 916	1 397	2 213	1 596	582	213	368	443	327	256	999	258
Juli	2 010	1 207	2 006	1 676	557	199	347	487	340	248	977	334
Aug.	1 442	1 025	1 895	1 443	488	162	299	354	258	233	1 156	296
Sept.	1 686	1 353	2 365	1 417	650	270	346	480	355	288	1 186	361
Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	228	364	489	345	325	1 273	425
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	298	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
März	2 265	1 731	2 770	1 638	725	271	419	572	441	355	1 537	399
April	2 364	1 691	2 720	1 545	684	273	421	567	404	396	1 410	317
Mai	2 232	1 592	2 576	1 609	720	244	400	572	409	409	1 324	411
Juni	2 199	1 747	2 503	1 651	677	271	371	601	405	334	1 445	322
Juli	2 203	1 479	2 483	1 812	735	245	372	570	407	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 451	2 379	1 587	654	239	379	487	368	450	989	532
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	107
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	249	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1975 Juni	2 335	1 457	1 808	1 431	814	362	717	765	795	470	1 008	529
Juli	2 219	1 315	1 747	1 428	865	324	565	776	825	880	1 024	619
Aug.	1 476	1 087	1 662	966	738	401	534	659	733	474	886	438
Sept.	2 244	1 552	1 949	1 497	823	400	651	842	874	579	1 139	458
Okt.	2 526	1 529	2 147	1 555	933	427	718	873	952	426	1 479	578
Nov.	2 260	1 431	1 877	1 431	881	489	655	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	877	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 680	1 567	1 961	1 609	929	466	659	895	915	382	1 122	436
März	3 129	1 855	2 282	1 774	1 066	611	781	936	1 038	831	1 214	396
April	2 827	1 694	2 023	1 599	979	562	797	908	973	508	1 147	457
Mai	2 968	1 756	2 017	1 635	964	479	739	1 052	1 000	545	1 126	466
Juni	2 876	1 791	1 932	1 532	975	561	689	939	957	495	1 249	467
Juli	2 845	1 459	1 910	1 611	1 066	431	621	962	1 036	597	1 230	570
Aug.	2 264	1 534	1 964	1 151	836	617	640	901	1 008	534	1 299	434

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1975.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungslander				Ostblocklander		
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 985	656	501	808	551	415
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 547	700	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	721	665
1975 Juni	15 404	11 769	7 965	1 982	1 162	660	2 958	976	633	1 340	662	611
Juli	15 339	11 608	7 757	2 014	1 146	692	2 963	918	617	1 396	748	681
Aug.	13 728	10 114	6 519	1 660	1 287	647	2 988	945	547	1 475	606	563
Sept.	15 681	11 781	7 800	1 995	1 323	662	3 113	950	710	1 439	766	707
Okt.	17 639	13 132	8 850	2 299	1 275	707	3 561	1 190	598	1 700	927	863
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	682	3 275	1 125	532	1 599	807	752
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	853
1976 Jan.	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	633	3 319	1 171	498	1 597	767	701
Febr.	16 923	12 609	8 201	2 096	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
März	18 971	14 382	9 466	2 495	1 670	751	3 650	1 192	621	1 823	920	842
April	18 579	14 004	9 338	2 312	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	926	876
Mai	18 032	13 661	9 042	2 337	1 526	757	3 434	1 175	577	1 675	913	855
Juni	18 557	13 988	9 153	2 424	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 739	13 840	9 025	2 421	1 592	801	3 939	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 041	12 826	8 259	2 206	1 509	853	4 215	1 328	873	1 967	961	899
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 676	637	850	1 184	1 323	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	3 038	757	744	1 532	1 451	1 326
1975 Juni	18 546	14 162	8 252	4 103	1 159	648	3 024	705	699	1 615	1 299	1 187
Juli	19 056	13 738	7 949	3 958	1 176	655	3 543	832	725	1 980	1 718	1 601
Aug.	15 465	11 263	6 370	3 306	1 000	587	2 932	778	718	1 433	1 213	1 090
Sept.	18 498	14 210	8 518	3 829	1 287	576	2 897	695	679	1 518	1 332	1 178
Okt.	20 498	15 830	9 178	4 264	1 666	723	3 305	782	777	1 741	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427	592	2 959	834	646	1 474	1 660	1 524
Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118	15 072	9 266	3 973	1 270	583	2 843	745	593	1 499	1 446	984
März	22 821	17 631	10 803	4 730	1 379	718	3 291	889	759	1 638	1 847	1 689
April	20 817	16 084	9 739	4 373	1 334	638	3 229	851	721	1 651	1 439	1 246
Mai	21 318	16 461	9 875	4 676	1 272	637	3 328	899	700	1 725	1 483	1 283
Juni	20 706	16 066	9 724	4 262	1 451	629	3 281	860	681	1 734	1 301	1 132
Juli	21 332	15 915	9 373	4 374	1 392	776	3 790	1 034	797	1 953	1 564	1 451
Aug.	19 249	14 409	8 420	4 267	1 134	588	3 348	866	760	1 717	1 413	1 263

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat.	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1975 Mai	105	102	108	125	104	106	151	134	148	175	136	134
1975 Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
1975 Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
1975 Aug.	91	97	89	107	88	89	105	90	142	169	170	165
1975 Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
1975 Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
1975 Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
1975 Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
1976 Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
1976 März	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
1976 April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
1976 Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
1976 Juni	93	113	103	133	98	97	154	149	187	225	163	160
1976 Juli	...	...	85	111	83	81	109	109	152	196	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)				
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
1975 April	87	82	82	111	115	215	206	217	255	
1975 Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211	
1975 Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249	
1975 Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227	
1975 Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207	
1975 Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268	
1975 Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278	
1975 Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267	
1975 Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233	
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256	
1976 Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293	
1976 März	86	83	83	123	130	201	195	259	308	
1976 April	84	80	80	121	127	230	220	249	293	
1976 Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287	
1976 Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm			Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes						
insgesamt						innerhalb	außerhalb					
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1975 Juni	100	107	101	113	94	101	93	80	123	122	95	87
1975 Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	86
1975 Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
1975 Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
1975 Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
1975 Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
1975 Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
1976 Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
1976 März	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
1976 April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
1976 Mai	102	101	97	107	...	...	...	92	151	159	93	94
1976 Juni	107	109	103	115	...	...	...	93	147	154	90	87
1976 Juli	...	...	...	...	...	...	...	100	...	...	100	93
1976 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	102	97

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Guterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter- Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffslechter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.		1 000 t		Mill.			
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1975 April	1 900	763	5 785	1 525	85 288	3 030	181	50	28 516	27 064	5 006	4 793
Mai	1 839	779	5 369	1 339	93 587	3 293	193	47	25 093	23 836	4 431	4 236
Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
Marz	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		Zug- maschinen
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- 3)	
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	175 504	7 550	5 767
1975 Juli	478 250	5 524	438 119	2 777	30 085	654	10 046	2 093	196 206	175 592	7 642	6 557
Aug.	467 826	5 324	424 435	2 796	34 468	625	8 923	1 904	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	583 325	5 061	527 615	3 390	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614	3 335	49 258	907	4 806	634	175 142	160 319	7 757	4 381
Febr.	572 699	5 038	509 468	3 317	57 621	1 056	5 610	664	213 580	194 710	8 816	5 928
Marz	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	271 310	12 353	10 037
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	255 652	11 363	7 028
Mai	567 045	6 439	499 510	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 385	227 581	11 364	6 326
Juni	520 036	6 397	459 657	2 950	48 983	999	11 395	2 448	238 232	210 394	12 537	6 432
Juli	445 584	5 512	400 074	2 557	35 900	751	9 610	2 204	185 510	162 672	9 280	5 472
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	139 712	121 828	7 680	4 975
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	210 297	191 610	9 462	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/11.

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)				zusammen		1 000 t	Mill. tkm 5)
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)		
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1975 April	9 528,6	2 687,1	74,0	27,6	7 263,4	1 254,8	16 866,1	3 969,5	3 381,0	1 219,1	20 247,1	5 188,6
Mai	9 008,6	2 527,9	60,6	21,8	6 119,6	1 051,8	15 188,8	3 601,6	2 935,0	1 039,7	18 123,8	4 641,3
Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9
Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2
Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8
Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8
Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1
Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4
Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7
1976 Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
Marz	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 831,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9
Juni	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 842,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5

1) Einsch. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-
mittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen				
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer ¹⁾			Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer			
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland					
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						insgesamt	insgesamt			
1 000 t										Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355			
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 864	2 093	7 201	1 395			
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403			
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 367	4 248	2 385	6 867	1 263			
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090			
1975 Juni	6 532	211	175	4 406	7 198	1 189	19 709	10 480	4 293	2 323	6 291	1 083			
Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 268	6 020	1 099			
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165			
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151			
Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143			
Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153			
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260			
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135			
Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095			
März	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095			
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138			
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208			
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076			
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 841	1 192
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 014	1 248

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Häfen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT					1 000 t							
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 963	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1975 Juni	1 430	1 356	10 681	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741
Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 976
Sept.	1 403	1 367	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 646
Okt.	946	911	10 292	7 790	3 584	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453
Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459
Dez.	752	705	10 236	7 182	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803
1976 Jan.	656	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327
Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262
März	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185
Mai	...	...	...	...	3 717	...	...	...	...	...	...	4 534
Juni	...	...	...	...	3 864	...	...	...	...	...	...	4 390
Juli	...	...	...	...	3 928	...	...	...	...	...	...	4 603
Aug.	...	...	...	...	3 778	...	...	...	...	...	...	4 770

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- tkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1975 April	178 708	145 957	1 377,9	1 444,5	22 442	25 234	5 094	5 137	10 522	638 906	13 450	1 981
Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 259	4 685	4 597	11 295	743 563	12 049	1 871
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 880	4 945	4 668	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	6 645	554 134	14 112	2 062
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 883	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einstei-, umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewohnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	12 419	4 770	48 762	48 727	19 026	16 669
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1975 Juni	783	10	18	796	19 160	397	20 085	7 013	65 861	65 176	19 464	17 687
Juli	806	11	18	887	19 222	405	20 875	6 949	71 879	72 180	19 458	17 687
Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 367	6 965	65 351	65 520	19 462	17 694
Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 966	6 856	66 254	66 197	19 479	17 710
Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	20 844	6 870	71 409	71 880	19 476	17 711
Nov.	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 554	64 008	19 522	17 760
Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.
Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.
Marz	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
Mai	820	10	19	795	20 121	447	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
Juli	767	10	17	332	20 391	...	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.
Aug.	825	10	18	812	...	...	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.

1) Haupt- und Neuananschluss und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1975 April	26 396	1 056 r	10 411 r	24 805 r	50 327 r	3 009 r	32 024 r	2 968 r	2 547 r	3 237 r	5 442 r	1 100 r
Mai	30 410	1 254 r	12 754 r	29 092 r	57 453 r	3 978 r	35 743 r	2 766 r	3 304 r	4 692 r	5 734 r	1 236 r
Juni	31 060	1 190	12 674	29 486	58 044	3 981	35 783	3 133	3 525	5 138	5 182	1 302
Juli	30 708	1 351	12 487	29 870	57 675	4 024	35 516	3 325	3 593	5 244	4 772	1 201
Aug.	30 749	1 327	12 677	29 362	57 552	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
Sept.	31 104	1 301	12 397	28 895	59 037	3 946	35 410	3 528	3 961	5 543	5 340	1 309
Okt.	29 386	1 295	11 640	27 380	56 085	3 125	35 532	3 569	3 310	3 791	5 432	1 326
Nov.	28 944	1 322	11 839	26 960	54 412	2 153	36 159	3 347	2 601	2 844	6 161	1 147
Dez.	27 135	1 287	11 056	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 112	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
Marz	24 662	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
April	27 241 r	1 065 r	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
Mai	33 860 r	1 288 r	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
Juni	33 001	1 282	44 393	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	32 410	1 326	44 399	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)					Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)		insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen	
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1975 Juni	254 890	160 641	52 897	107 744	94 249	50 370	83 775	825 065	677 118	147 947	704 591	338 590
Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258	674 240	150 018	706 914	341 424
Aug.	266 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	89 761	48 196	81 304	841 902	681 142	160 760	717 262	349 008
Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 563	168 211	726 515	353 229
Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 768	693 788	173 980	742 734	356 335
Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	112 966	97 860	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	763 139	378 875
Febr.	267 221	169 604	54 402	115 202	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
Marz	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	98 374	894 881	706 914	187 967	766 301	382 353
April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	96 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
Juni	274 580	180 171	56 965	123 215	94 408	47 121	92 782	920 384 r	727 294 r	193 090 r	784 827	386 486
Juli	273 307	179 269	59 184	120 885	94 038	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 874	387 226
Aug. 4)	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 090	389 033

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und - Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- -	gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1975 Juni	197 353	79 989	106 492	261 921	83 754	24 633	12 231	1 466	118 666	96 702	6 053	2 967	12 151
Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug. 3)	239 447	87 925	139 677	306 603	...	...	...	...	...	124 470	...	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Aktienkurse¹⁾ 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1975 Juli	93,1	92,2	98,8	77,3	103,7	113,7	89,3	89,3	102,3	92,4	90,3	96,0	87,5	98,0	100,8
Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	88,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	95,7	93,9

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1971	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1975 Juli	475	38 219	33 600	125 567	373,71	13,61	3,64
Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
Marz	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,—. — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 3) Ohne Vorzugskapital. — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,8	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	—	106,6
1975 Juli	70,0	84,3	97,0	102,4	105,8	72,5	88,9	97,8	102,0	106,1	93,9	96,2	98,7	103,0	107,8
Aug.	69,3	83,4	95,7	101,6	105,3	71,9	88,2	96,8	101,3	105,6	93,4	95,9	98,6	103,0	107,9
Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer langsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	694 991	395 014	299 977	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1975 Mai	683 540	393 773	289 767	101 964	79 888	22 076	124 288	91 762	32 526
Juni	645 759	361 421	284 338	106 765	83 546	23 219	124 321	90 319	34 002
Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	122 501	90 099	32 402
Aug.	638 020	339 833	298 187	119 227	93 331	25 896	102 843	75 339	27 504
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	315 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	880 849	531 632	349 217	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
März	768 021	444 640	323 381	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	647 440	340 871	306 569	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 105	280 284	291 821	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		Beiträge	Winterbauumlage			Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1971 MD	336,0	295,9	—	410,6	67,5	69,6	—	8,8	72,4	4,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1975 Mai	1 180,3	671,1	58,5	1 476,4	187,7	40,8	78,4	174,1	630,1	57,7
Juni	1 341,4	653,7	68,6	1 447,2	153,9	20,9	45,4	250,7	598,9	60,8
Juli	1 345,2	697,2	67,3	1 532,4	197,9	10,9	22,2	258,3	613,4	68,8
Aug.	1 255,2	684,5	67,3	1 261,7	162,9	3,0	6,5	168,5	576,9	68,7
Sept.	1 221,6	655,7	67,4	1 251,2	151,2	1,3	2,9	139,9	580,6	72,3
Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	183,8	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	591,3	78,8
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
Marz	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
1 000										%		
1971	31 487	18 317	13 170	18 407	11 297	4 822	3 829	8 259	3 191	5,3	5,6	5,2
1972	32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973	33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974	33 516	19 181	14 334	19 408	11 688	4 752	3 790	9 355	3 703	5,5	5,8	5,3
1975	33 479	18 996	14 483	19 111	11 432	4 740	3 757	9 628	3 807	5,2	5,5	4,9
1975 April	33 432	18 995	14 437	19 039	11 390	4 815	3 816	9 578	3 790	5,1	5,3	4,8
1975 Mai	33 470	19 012	14 458	19 055	11 405	4 807	3 806	9 607	3 801	5,2	5,5	4,9
1975 Juni	33 452	18 995	14 458	19 020	11 382	4 804	3 804	9 629	3 808	4,9	5,1	4,6
1975 Juli	33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5
1975 Aug.	33 354	18 932	14 422	18 912	11 324	4 786	3 791	9 656	3 817	4,7	5,0	4,3
1975 Sept.	33 454	18 972	14 482	19 024	11 381	4 765	3 770	9 665	3 821	4,8	5,0	4,4
1975 Okt.	33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
1975 Nov.	33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4
1975 Dez.	33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976 Jan.	33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
1976 Febr.	33 518	18 969	14 549	19 258	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
1976 März	33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
1976 April	33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
1976 Mai	33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 827	3 895	5,3	5,5	5,1
1976 Juni	33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9

1) Arbeitsfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1971	7 093	4 505	36 740	29 112	6 728	135	35 180	26 339	1 847	4 460	1 687	797
1972	7 263	4 638	40 762	31 804	7 980	144	40 861	29 893	2 070	5 997	1 958	901
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 330	54 288	40 551	2 341	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	63 130	41 049	11 007	10 245	61 915	45 842	2 463	9 485	2 607	1 344
1975 1. Hj	7 867	5 129	29 213	19 506	5 500	3 893	28 923	21 717	1 197	4 322	987	598
1975 2. Hj	7 958	5 197	33 917	21 543	5 507	6 352	32 992	24 124	1 266	5 114	1 620	746
1976 1. Hj	8 010	5 229	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Einnahmen aus dem Finanzausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO. — 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzahlungen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung — 6) Personliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 715,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1971	2 629	1 552	22 382	19 549	1 080	672	18 092	15 168	313	1 515	720	350
1972	2 710	1 610	27 092	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152	844	438
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	777	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 623	31 965	2 363	787	31 040	23 763	2 566	2 648	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 606	36 223	2 612	801	43 248	27 211	10 496	3 310	1 398	809
1975 1. Hj	3 036	1 877	20 468	17 122	1 302	390	19 346	12 760	4 018	1 584	595	379
1975 2. Hj	3 150	1 962	22 137	19 101	1 309	411	23 902	14 451	6 478	1 726	802	430
1976 1. Hj	3 254	2 045	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 3) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Aufwendungen für den Finanzausgleich nach § 110 a Abs. 2 AVG. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ³⁾	Gemein- den/Gv. 3|4)	ins- gesamt 3|4)	darunter		Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ^{3|4)}	Gemein- den/Gv. 3|4)	ins- gesamt 3|4)
							Personal- ausgaben ⁴⁾	Baumaß- nahmen ⁵⁾						
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 091	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 649
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 606
1975 2. Vj	37 457	789	426	34 211	23 798	83 360	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882
4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ^{6|7)}						Fundierte Schulden ^{6|8|9)}					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ^{5|10)}	insgesamt	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ¹⁰⁾	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1975 2. Vj	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ¹¹⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ¹²⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern ¹³⁾	insgesamt ¹⁴⁾	darunter Stadt- staaten ¹⁵⁾
	A	B									
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1975 2. Vj	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmerten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen 2)	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3) (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1975 Juni	18 880,7	10 588,1	7 844,3	448,3	16 606,3	5 340,4	5 042,2	207,6	1 769,4	2 801,1	1 445,6
Juli	15 816,4	10 983,3 4)	4 368,1 4)	465,0	11 784,5	6 109,6	634,5	491,5	191,5	2 841,7	1 515,5
Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 995,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
Nov.	16 076,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	161,8	3 334,1	1 734,3
Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	— 38,9	3 674,6	1 678,5
Marz	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	— 119,1	2 795,1	1 896,9
Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	— 205,9	2 922,2	1 820,4
Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	— 2 384,7	2 954,3	1 871,1
Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
Aug. 6)	16 669,1	9 352,0	6 614,7	702,4	12 435,6	6 795,9	443,7	371,0	215,4	2 837,5	1 772,1

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralöl- steuer	
		zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol			
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1975 Juni	2 935,6	124,7	79,2	2 753,4	251,6	576,9	117,4	236,8	1 512,6	57,4	
Juli	3 047,0	123,2	76,5	2 898,2	264,7	797,1	100,8	247,7	1 434,1	25,5	
Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	260,0	744,6	97,3	213,4	1 469,5	19,0	
Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 506,7	102,8	
Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1	
Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9	
Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6	
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2	
Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1	
Marz	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5	
April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0	
Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0	
Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6	
Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3	
Aug. 6)	3 277,6	160,6	108,0	3 082,3	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,6	

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 5) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	38,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1975 Juni	762,6	57,2	38,3	43,5	438,9	67,3	111,1	29,8	1 453,6	25,0
Juli	889,9	49,2	41,8	63,9	519,8	85,5	121,2	1 039,2	944,2	22,0
Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3
Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8
Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8
Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
Febr.	1 388,1	700,7	45,3	64,3	403,6	66,8	73,6	108,5	840,9	235,1
Marz	923,8	105,6	58,3	59,3	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
Aug. 6)	1 589,5	784,7	...	...	390,2	...	127,5	380,0	1 013,5	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.
 1) Ohne stiftungsfreie Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974). — 2) Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer. — 3) Einschl. Investitionssteuer. — 4) Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. Hj. 1975. — 5) 14 % des Aufkommens. — 6) Vorläufiges Ergebnis.
 Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,8
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Juli	138,2	136,7	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	158,2	176,7
Aug.	138,6	137,3	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,9	178,0
Sept.	140,1	139,0	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	164,5	192,1
Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,8 p	148,8 p	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6 r	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4 p	149,4 p	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Juli	138,5	137,1	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	157,3	170,6
Aug.	138,9	137,7	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,0	171,7
Sept.	140,4	139,3	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	163,4	184,0
Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
März	146,7	147,0	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,3	187,6
April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	148,9 p	148,9 p	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
Sept.	149,5 p	149,5 p	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9

Jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,8	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	170,2	171,7	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	143,3 p	164,8	171,2	142,3	149,0 p	145,1 p	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4 p	165,2	171,7	142,6	149,5 p	146,5 p	150,5	140,7	156,5
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,8	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,2	154,3
März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,2	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	170,2	171,7	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	143,3 p	164,8	171,2	142,3	149,0 p	145,1 p	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4 p	165,2	171,7	142,6	149,5 p	146,5 p	150,5	140,7	156,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speisekartoffeln		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich											
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	106,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1975 Juli	129,9	127,7	128,6	137,0	134,4	118,3	107,9	162,1	206,4	114,3	123,5
Aug.	132,5	130,2	132,6	133,0	134,2	118,1	107,9	161,3	204,9	125,8	118,4
Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8
Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8
Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5
Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	388,8	126,0	147,6
Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9
Marz	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
Aug.	150,9 p	151,8	149,9 p	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3
Sept.	149,7 p	149,4	149,2 p	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	106,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1975 Juli	131,0	128,9	129,7	138,1	135,6	119,4	109,0	163,5	208,3	115,4	124,6
Aug.	133,6	131,4	133,8	134,2	135,4	119,2	108,9	162,8	206,8	126,9	119,5
Sept.	137,3	134,9	137,7	134,5	135,0	121,2	109,1	158,6	185,1	128,3	132,0
Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1
Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,1	177,5	221,7	127,5	149,9
Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3
Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6
Marz	156,1	159,1	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1
April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
Juni	145,8	146,1	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3
Aug.	151,5 p	152,5	150,5 p	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2
Sept.	150,3 p	150,1	149,9 p	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter Treib- rosen	nelken	zusammen	darunter Cyclamen	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich											
1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Juli	140,4	69,5	246,4	166,2	136,5	92,3	79,6	63,4	66,4	105,0	109,3
Aug.	131,6	69,5	211,9	145,5	138,5	96,3	89,8	64,3	87,0	102,8	105,2
Sept.	133,0	63,6	201,8	152,1	138,5	105,2	106,1	80,6	105,8	104,3	108,2
Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	125,6	105,7	111,7
Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
Marz	173,3	73,5	229,5	268,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3	115,5
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1975 Juli	141,4	70,1	248,7	167,8	137,8	93,1	80,3	64,0	67,1	106,0	110,3
Aug.	132,6	70,1	213,8	146,8	139,8	97,3	90,9	64,9	87,8	103,8	106,3
Sept.	133,9	64,1	203,7	153,6	139,8	106,2	107,1	81,4	106,8	105,3	109,2
Okt.	144,3	74,4	199,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,5	108,9	118,5
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
Marz	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
May	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0
Sept.	154,1	87,4	200,5	201,0	141,9	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte										
	insgesamt	Schlachtvieh					Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh								
			zusammen	darunter							
		Rinder	Schweine								
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7	
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9	
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0	
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0	
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0	
1975 Juli	127,4	124,1	124,8	140,0	114,4	106,6	134,3	137,6	103,2	101,6	
Aug.	132,3	129,8	130,6	139,8	124,8	106,4	134,9	140,3	116,1	99,8	
Sept.	137,0	133,9	134,8	141,3	130,6	108,8	137,1	144,2	130,2	99,8	
Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0	
Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0	
Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2	
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4	
Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	147,6	155,7	
März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7	
April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6	
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8	
Juni	133,7	127,2	127,5	139,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8	
Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8	
Aug.	139,7 p	133,2	133,7	135,8	119,3	119,3	128,9	147,8 p	164,0	180,8	
Sept.	140,0 p	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8 p	155,2	179,8	
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9	
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9	
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0	
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0	
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0	
1975 Juli	128,5	125,3	126,0	141,2	115,5	107,7	135,6	138,4	104,2	102,6	
Aug.	133,4	131,0	131,9	141,1	126,0	107,5	136,1	141,1	117,2	100,8	
Sept.	138,3	135,1	136,1	142,6	131,8	109,9	138,3	145,5	131,4	100,8	
Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2	
Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2	
Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4	
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1	
Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,1	158,3	156,6	
März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6	
April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6	
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	146,0	140,0	167,7	
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7	
Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8	
Aug.	140,2 p	133,8	134,3 r	136,4	133,8	119,9	129,5	148,1 p	164,8	181,8	
Sept.	140,5 p	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2 p	155,9	180,8	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1) 1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	83,0	93,6	111,3	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1975 Juni	120,5	119,0	176,9	127,3	121,9	113,2	108,6	104,6	124,3	142,5
Juli	118,0	115,7	167,0	125,1	118,1	111,6	102,1	102,8	124,1	146,0
Aug.	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1975 Juni	125,3	123,8	184,0	132,4	126,8	117,7	112,9	108,8	129,3	148,2
Juli	122,7	120,3	173,7	130,1	122,8	116,1	106,2	106,9	129,1	151,8
Aug.	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	138,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.				inländisch und ausländisch	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1975 Juni	135,8	134,7	139,3	121,2	125,8	112,2	140,3	137,1	151,3	191,9	226,0	118,2	143,8
Juli	136,4	134,7	141,3	123,0	125,8	117,6	140,5	137,1	151,9	192,4	225,6	118,5	146,4
Aug.	137,7	135,2	145,0	126,3	128,5	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
Sept.	138,8	136,1	146,8	129,0	132,2	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,6	139,5	151,5	134,0	137,4	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
Febr.	143,9	141,2	151,8	135,5	139,1	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
Marz	144,9	142,2	152,8	136,8	140,3	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
April	145,9	143,1	154,3	136,5	138,6	132,3	148,8	144,3	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
Mai	146,4	142,8	155,8	135,9	134,6	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
Juni	147,3	143,1	159,6	136,7	133,2	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
Juli	148,1	143,5	161,4	135,6	130,2	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
Aug.	148,9	145,1	159,9	139,8	136,9	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug										
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3	
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8	
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4	
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6	
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2	
1975 Juni	125,8	134,7	116,8	136,6	126,3	122,2	125,3	153,0	127,2	126,8	123,7	124,7	
Juli	125,8	134,7	117,0	136,6	126,5	121,8	125,5	151,2	126,0	126,5	123,5	126,3	
Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,6	126,9	123,9	127,2	
Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	129,0	
Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6	
Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4	
Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	126,7	133,8	127,1	128,9	
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4	
Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6	
Marz	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7	
April	132,3	135,5	126,5	136,5	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9	
Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7	
Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8	
Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8	
Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausl.	zusammen	inländ.				ausländ.
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	126,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1975 Juni	122,4	127,0	110,6	128,0	92,8	140,6	137,3	150,6	143,8	179,1	132,2
Juli	124,1	127,2	116,1	126,4	97,9	140,7	137,2	151,3	146,4	180,4	131,9
Aug.	127,1	129,8	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
Sept.	129,9	133,5	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	132,3	137,3	122,6	137,1	112,2	145,9	140,2	163,0	153,3	198,7	134,2
Febr.	134,1	138,4	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
Marz	134,6	138,9	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
April	133,6	136,8	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
Mai	132,3	133,1	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
Juni	132,6	131,9	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,4	141,4
Juli	131,0	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
Aug.	135,2	135,4	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,8	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,8	137,6	197,2
1975 Juli	135,5	134,5	133,1	135,5	134,1	132,1	127,9	139,3	137,6	198,4
Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
Marz	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1

Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralöl- erzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1975 Juli	192,4	160,9	146,8	177,0	212,9	129,6	129,7	127,7	82,7	138,4
Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
Marz	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							zusammen	Kraft- maschinen	Land-	
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1975 Juli	153,8	136,9	133,4	135,7	123,2	144,2	147,2	142,9	142,3	153,1
Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2
Marz	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1)
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1975 Juli	139,7	141,3	137,3	120,8	134,8	140,4	136,3	153,0	131,2	99,3
Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
Marz	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	106,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	105,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1975 Juli	138,8	128,9	118,6	130,4	132,7	142,2	150,1	144,8	124,5	147,5
Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
Marz	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und schälmuhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1975 Juli	122,9	141,0	139,6	123,7	128,0	128,1	116,5	135,1	128,8	127,0
Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,7	116,6	136,8	130,3	129,2
Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	129,4	130,1	131,6	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
Marz	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bau- leistungen für Wohn- gebäude insgesamt	davon nach Kostenarten der DIN 276				Bauleistungen am Bauwerk				
		Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1971 D	110,0	110,3	111,4	110,4	107,3	110,1	110,5	110,8	110,8	110,9
1972 D	117,0	117,8	120,0	114,9	111,8	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1974 Aug.	135,9	137,6	135,1	135,5	122,1	135,9	136,8	132,1	140,3	140,6
1974 Nov.	135,8	137,3	135,5	137,1	121,9	135,6	136,4	132,1	140,5	140,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
1975 Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
1975 Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
1975 Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
1976 Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4
1976 Aug.	143,1	145,0	145,3	142,5	127,2	142,8	144,7	141,4	149,9	150,2

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familien- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheits- reparaturen	Schonheits- reparaturen in einer Wohnung		
		RQ 28,5	RQ 11,5								
1971 D	107,9	107,8	108,1	108,2	108,4	108,1	110,7	110,7	109,9	112,6	
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	116,4	120,8	
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6	
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5	
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8	
1974 Aug.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3	
1974 Nov.	124,7	125,3	124,0	126,3	127,5	123,2	141,3	141,1	140,0	144,2	
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3	
1975 Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2	
1975 Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3	
1975 Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2	
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1	
1976 Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0	
1976 Aug.	128,9	129,4	128,4	131,2	131,4	126,5	151,7	151,5	150,1	155,1	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte von Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1974 3. Vj	21 025	25 385	30,91	15 523	14 675	39,05	4 071	7 181	22,32	1 431	3 528	14,54
1974 4. Vj	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
1975 2. Vj	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
1975 3. Vj	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01
1975 4. Vj	24 838	27 888	37,11	19 374	17 123	46,97	3 679	5 811	23,12	1 785	4 955	19,45
1976 1. Vj	22 548	23 073	37,73	17 612	15 212	45,38	3 306	5 516	23,67	1 630	2 345	21,19

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freirflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Dungen- mitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Juli	152,2	118,5	75,0	160,6	195,8	135,4	159,1	117,4	130,8	152,9
Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
Marz	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	128,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	138,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1975 Juli	181,3	150,0	150,0	155,2	175,6	181,5	116,1	83,4	152,5	197,0
Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	152,5	196,3
Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	153,0	200,1
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	150,7	209,7
Marz	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Juli	135,2	158,5	121,9	131,0	152,3	162,9	173,7	148,1	161,8	179,2
Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
Marz	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	162,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1975 Juli	134,7	133,3	133,4	153,7	132,4	147,2	121,9	112,7	119,6	127,0
Aug.	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	127,0
Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	127,1
Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	127,1
Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
März	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren	Mobeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1975 Juli	136,1	134,5	134,6	134,3	136,1	144,0	134,2	136,2	136,6	132,8	129,9	113,3
Aug.	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
Marz	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1975 Juli	136,5	128,1	126,9	130,3	166,1	167,5	154,2	133,6	131,5	130,5
Aug.	136,6	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
März	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Ubrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehr- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1975 Juli	135,4	133,6	132,2	136,1	134,1	164,9	130,6	143,8	141,8	130,9	128,5
Aug.	135,2	134,1	130,6	136,3	134,6	166,2	130,2	143,9	142,2	131,1	131,1
Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,8	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
März	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	118,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1975 Juli	135,2	134,2	131,7	136,2	136,2	160,1	128,6	142,3	145,7	130,2	126,2
Aug.	135,3	134,7	130,6	136,4	136,7	161,4	128,1	142,4	146,2	130,5	129,0
Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
Marz	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1975 Juli	134,7	133,4	131,5	136,2	137,1	154,9	127,4	141,4	134,3	132,4	132,1
Aug.	134,6	133,9	130,5	136,4	137,6	155,8	127,0	141,6	134,7	132,6	135,1
Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
Marz	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1975 Juli	136,0	133,7	132,0	138,1	136,3	155,4	129,7	155,2	135,7	137,1	126,0
Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1975 Juli	141,3	.	141,9	138,7	134,9	166,6	132,8	155,2	139,6	145,2	.
Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel	Verzehr in Gast-statten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1975 Juli	126,7	151,3	116,8	132,5	140,7	133,7	177,9	140,5	201,0	126,7	122,9	120,1	135,9
Aug.	128,2	151,7	116,9	132,8	141,1	133,7	152,0	118,0	174,4	127,5	122,9	120,2	136,4
Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
März	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	156,6	127,8	123,4	121,8	139,9
April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flussige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgerä-te, Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushalts-maschinen und -gerä-te	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1975 Juli	135,9	133,0	146,1	133,3	153,8	136,6	167,1	206,4	133,1	128,2	122,6	119,7	137,1
Aug.	136,0	133,1	146,3	133,8	154,2	136,8	167,4	211,8	133,2	128,3	122,8	119,8	137,2
Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	178,6	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,6
März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungs-gewerbes
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistun-gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-graphie und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen	Sonstige Waren und Dienst-leistungen		
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,8	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1975 Juli	135,5	147,9	154,2	165,9	121,2	149,4	126,1	163,9	103,5	140,0	134,8	140,1	136,3
Aug.	135,6	147,3	155,2	165,9	121,4	149,7	126,2	164,8	103,2	140,6	135,0	140,4	142,9
Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
März	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
Juni	142,0	161,4	162,1	165,9	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1975 Juli	139,9	129,9	150,1	120,9	120,4	141,0	119,0	121,0	124,5	105,6
Aug.	143,1	131,5	154,8	126,0	123,0	141,5	121,8	127,0	129,8	114,8
Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	125,0	126,8	129,0	116,7
Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1975 Juli	144,7	179,4	219,1	145,9	122,5	129,7	119,0	151,1	124,6	153,2
Aug.	147,3	185,2	226,0	150,8	123,2	129,9	119,9	155,5	134,3	157,2
Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,1	145,4	173,8
Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,7	130,1	132,2	140,1
1975 Juli	119,0	142,0	126,5	111,5	125,7	142,6	134,6	129,4	127,0	138,5
Aug.	120,1	145,0	127,0	112,4	134,5	145,7	136,9	130,9	127,5	141,7
Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	126,8	145,3
Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	127,8	147,6
Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	148,1
Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1
März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
zusammen						Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metalle und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1975 Juli	121,1	120,1	140,5	128,8	143,1	265,1	197,0	120,8	342,2	285,5	135,4	124,2	95,3
1975 Aug.	126,9	126,1	141,8	134,3	145,8	273,6	198,6	124,5	354,1	301,2	136,7	123,9	100,9
1975 Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
1975 Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
1975 Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
1975 Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	137,6	124,4	96,2
1976 Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
1976 März	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
1976 April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
1976 Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
1976 Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
1976 Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
1976 Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
1976 Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrument., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1975 Juli	119,0	126,3	126,5	126,3	127,3	105,3	115,3	122,9	159,8	132,8	70,0	123,5	122,1
1975 Aug.	118,1	124,4	126,5	127,6	128,5	106,0	116,9	123,7	163,5	132,5	71,0	123,6	122,5
1975 Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
1975 Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
1975 Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
1975 Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,2
1976 Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
1976 März	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
1976 April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,9
1976 Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,9	130,3	152,7	138,5	73,3	125,6	127,9
1976 Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
1976 Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
1976 Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
1976 Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1975 Juli	128,7	151,7	158,9	131,0	138,1	121,5	118,3	134,9	129,5	121,9	131,6	122,9	107,8
1975 Aug.	129,2	151,5	159,5	129,9	140,3	122,0	119,9	135,3	131,3	122,5	131,9	126,4	107,8
1975 Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	118,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
1975 Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
1975 Nov.	131,1	152,1	160,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
1975 Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
1976 Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
1976 März	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
1976 April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
1976 Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
1976 Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
1976 Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
1976 Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
1976 Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Landern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1975 Juli	136,1	136,2	136,0	129,1	138,7	132,7	140,6	122,3	131,6	93,7
Aug.	136,6	136,5	136,7	134,4	140,2	136,1	141,5	130,3	141,5	95,5
Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1
Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8
März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1975 Juli	136,3	154,2	157,1	153,2	134,2	130,3	135,3	135,1	168,6	133,8
Aug.	136,7	155,9	158,0	155,3	134,4	130,3	135,5	136,0	170,9	134,7
Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2 r	171,8	165,7 r	140,2	137,5	140,9	143,3 r	158,0 r	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2

Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1975 Juli	138,4	135,5	133,9	135,1	157,3	135,6	135,3	142,0	134,5
Aug.	138,5	136,5	135,2	135,4	158,5	136,0	136,3	143,1	135,5
Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4
Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	141,7	141,4	142,2
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3 r	142,5	143,1	143,5	143,0
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einsch., Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralol-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1975 Juli	125,7	125,0	120,8	157,7	136,2	206,4	212,8	180,8	138,9	281,3	143,1	127,8	96,8
1975 Aug.	136,3	136,2	119,9	162,4	136,6	207,7	214,4	179,8	138,9	286,9	143,7	128,1	101,3
1975 Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
1975 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,9	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
1975 Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
1975 Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
1976 Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
1976 März	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
1976 April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
1976 Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
1976 Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
1976 Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
1976 Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
1976 Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1975 Juli	130,7	128,8	143,6	143,6	138,0	122,7	133,6	146,5	145,7	129,6	104,0	149,8	124,9
1975 Aug.	131,1	128,2	143,6	143,9	138,2	122,6	133,9	146,5	147,2	129,9	104,0	149,9	124,9
1975 Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9
1975 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
1975 Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
1975 Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1
1976 Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
1976 Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
1976 März	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	158,8	129,3
1976 April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
1976 Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
1976 Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
1976 Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
1976 Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
1976 Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	126,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1975 Juli	173,2	126,7	146,4	139,3	150,8	128,2	126,0	124,5	128,8	119,4	130,0	132,3	97,1
1975 Aug.	173,3	126,8	145,5	139,3	150,8	128,2	125,3	125,4	129,2	119,0	131,5	134,2	97,3
1975 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
1975 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
1975 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	133,5	119,8	133,5	134,3	92,5
1976 Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
1976 März	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
1976 April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
1976 Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
1976 Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
1976 Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
1976 Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
1976 Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produ- zierendes Gewerbe 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. a. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau, Kreditinsti- tute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein- kohlen- bergbau und Kokerei	Braun- und Pech- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	

Arbeiter 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	99,5	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	96,8
1972 D	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1973 D	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,4	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,6
1974 D	98,9	—	99,6	99,5	99,5	96,4	99,6	100,0	98,8	97,7	98,8	94,5
1975 D	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1973 Okt.	99,0	—	99,6	99,6	99,6	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1974 Jan.	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
April	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
Juli	98,9	—	99,5	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
Okt.	98,5	—	99,5	99,4	99,5	94,1	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,4
1975 Jan.	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
April	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
Juli	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
Juli	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	113,7	—	113,0	113,5	113,4	120,8	112,3	112,6	108,6	112,8	114,0	115,3
1972 D	124,5	—	122,8	123,5	123,0	137,1	127,1	128,6	117,1	124,4	121,8	127,7
1973 D	136,9	—	134,5	135,7	135,0	155,5	137,8	139,0	128,6	144,5	132,5	139,4
1974 D	153,2	—	150,4	152,1	151,2	175,8	156,4	157,7	147,1	161,0	150,4	158,0
1975 D	167,2	—	163,9	165,9	164,9	193,0	172,1	172,5	167,8	178,5	167,8	174,9
1973 Okt.	140,5	—	138,2	138,9	137,9	158,0	146,6	148,7	129,2	146,2	145,5	149,3
1974 Jan.	147,2	—	144,5	146,5	145,8	170,2	148,5	148,7	144,4	156,9	145,5	152,1
April	151,0	—	148,1	150,9	150,5	172,3	149,0	148,7	147,8	162,4	145,5	154,5
Juli	156,4	—	153,8	154,7	153,5	177,4	163,4	166,7	148,0	162,4	145,5	155,4
Okt.	158,2	—	155,0	156,2	154,9	183,3	164,8	166,7	148,0	162,4	165,0	170,1
1975 Jan.	163,6	—	160,4	162,7	161,8	190,5	167,0	166,7	166,7	176,3	165,0	171,2
April	165,9	—	162,4	165,2	164,4	191,8	167,3	166,7	168,2	179,1	165,0	172,8
Juli	169,4	—	166,2	167,7	166,4	194,8	176,6	178,3	168,2	179,3	165,0	173,3
Okt.	169,8	—	166,5	168,1	166,8	194,8	177,4	178,3	168,2	179,3	176,0	182,3
1976 Jan.	172,1	—	169,3	171,5	170,4	194,8	179,4	178,4	185,9	188,6	176,0	182,3
April	175,5	—	172,0	174,7	173,7	202,3	179,6	178,4	187,1	190,6	176,0	184,0
Juli	178,9	—	175,5	177,3	176,0	204,9	187,1	187,7	187,1	190,6	176,0	184,6

Angestellte 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	99,1	99,4	99,8	99,8	99,8	98,4	99,7	99,9	99,6	99,6	100,0	96,5
1972 D	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 D	98,1	98,1	99,5	99,5	99,6	97,2	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 D	97,5	97,7	99,4	99,3	99,5	96,2	98,9	99,2	99,2	97,7	100,0	94,1
1975 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1973 Okt.	97,9	97,9	99,5	99,4	99,6	97,0	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 Jan.	97,8	97,8	99,4	99,4	99,5	97,0	98,9	99,2	99,6	97,7	100,0	94,1
April	97,8	97,8	99,4	99,3	99,5	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
Juli	97,6	97,6	99,4	99,3	99,4	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
Okt.	96,6	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1975 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,8	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	111,3	111,1	111,7	111,9	111,8	112,7	111,4	111,6	108,0	114,3	110,6	114,0
1972 D	121,0	121,2	120,9	121,0	120,6	122,4	130,0	133,3	116,9	128,0	121,8	123,7
1973 D	132,9	133,2	132,4	132,5	131,9	133,7	148,5	154,8	125,4	147,8	131,5	134,3
1974 D	148,1	148,6	147,5	147,7	147,0	148,8	168,2	176,1	138,6	163,6	146,0	152,2
1975 D	160,4	162,1	160,4	160,6	160,6	158,9	187,8	196,8	156,0	178,5	161,8	168,5
1973 Okt.	135,3	136,4	135,4	135,2	134,4	135,6	158,3	166,0	125,4	148,9	141,6	145,9
1974 Jan.	142,5	141,7	142,5	142,9	142,2	145,6	160,0	166,0	138,1	158,6	141,6	147,7
April	147,5	147,8	146,4	147,1	146,6	148,1	160,2	166,0	138,7	162,2	141,6	147,7
Juli	150,7	151,9	150,1	149,8	149,0	150,4	175,1	186,1	138,7	165,2	141,6	147,7
Okt.	151,5	153,0	151,1	150,9	150,1	151,0	177,4	186,1	138,7	165,2	159,1	165,7
1975 Jan.	156,9	157,7	157,1	157,4	156,7	157,0	181,4	188,8	155,8	174,4	159,1	165,7
April	160,3	161,9	159,7	160,3	159,7	158,5	181,6	188,8	156,1	179,9	159,1	165,7
Juli	162,0	164,2	162,2	162,1	161,3	159,8	193,4	204,7	156,1	179,9	159,1	165,7
Okt.	162,3	164,4	162,6	162,5	161,6	160,2	194,7	204,7	156,1	179,9	169,9	176,7
1976 Jan.	163,9	166,5	165,6	165,8	165,1	160,1	196,1	204,7	167,0	185,5	169,9	176,7
April	169,1	171,2	169,1	169,6	168,9	166,7	196,2	204,7	167,0	189,3	169,9	176,7
Juli	171,1	173,7	171,5	171,5	170,6	167,9	204,4	215,9	167,0	189,3	169,9	176,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	NE - Metall-erzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau
Arbeiter 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,6	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	97,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	110,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 Okt.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,2	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Okt.	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1971 D	111,4	110,9	110,6	111,8	110,8	111,5	111,6	113,4	111,0	111,5	115,3	114,0	114,1
1972 D	120,9	120,6	120,9	121,6	119,6	122,6	120,2	121,9	123,9	119,9	123,9	122,8	122,4
1973 D	132,6	132,2	132,8	134,0	131,0	136,0	131,5	132,7	134,7	129,9	135,1	133,7	133,5
1974 D	148,9	148,8	150,2	150,8	146,8	152,6	147,7	148,1	149,0	147,4	150,4	148,6	148,6
1975 D	161,7	161,8	163,7	164,5	160,0	166,9	159,3	161,4	160,3	164,9	164,1	162,0	162,0
1973 Okt.	135,7	136,4	137,7	140,7	137,0	141,1	131,6	133,5	137,4	141,7	135,9	134,8	134,0
1974 Jan.	141,9	136,4	137,7	140,9	137,3	141,5	146,0	146,2	141,6	142,5	147,9	146,3	146,9
April	147,7	149,7	149,7	150,7	141,2	149,7	146,4	148,4	150,5	142,5	151,1	148,3	149,1
Juli	151,5	154,5	156,6	153,0	154,4	159,6	146,4	148,9	150,5	142,5	151,3	149,3	149,2
Okt.	154,5	154,5	156,6	158,6	154,4	159,6	152,0	148,9	153,2	162,2	151,4	150,5	149,2
1975 Jan.	158,0	154,5	156,6	158,6	154,8	160,7	159,1	160,0	155,8	162,2	162,3	159,6	160,8
April	161,3	162,2	163,5	164,4	157,0	164,7	159,3	161,6	162,2	162,2	164,5	161,8	162,4
Juli	163,6	165,2	167,4	165,8	164,1	171,0	159,3	161,9	161,4	163,2	164,7	163,2	162,4
Okt.	164,0	165,2	167,4	169,0	164,1	171,0	159,3	161,9	162,6	172,0	164,7	163,2	162,4
1976 Jan.	167,6	166,6	168,9	169,9	165,7	171,2	166,3	167,1	166,9	172,0	169,0	168,0	167,0
April	171,3	173,9	175,5	175,4	167,8	175,8	167,4	170,5	173,8	172,0	173,4	171,0	170,9
Juli	173,5	176,6	179,3	176,7	177,5	180,6	167,4	170,5	173,8	172,0	173,5	172,0	170,9
Angestellte 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,2	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,4	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 D	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,3	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1974 D	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1973 Okt.	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Jan.	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	98,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
April	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,6	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Juli	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Okt.	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
April	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Okt.	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Jan.	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
April	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1971 D	110,5	109,9	110,0	111,1	109,8	109,7	111,5	112,7	110,8	111,4	112,9	112,0	112,7
1972 D	119,1	118,7	119,8	119,9	118,2	119,9	118,6	121,0	123,0	119,8	121,3	120,9	121,1
1973 D	129,9	129,1	130,2	130,3	128,8	132,0	129,7	132,4	133,7	130,9	132,4	131,9	132,2
1974 D	145,1	144,0	145,0	145,8	143,5	147,4	145,1	147,8	149,0	150,4	147,2	146,8	147,0
1975 D	158,0	157,5	158,9	160,2	156,3	159,7	156,5	160,8	159,8	167,2	160,0	159,5	159,8
1973 Okt.	133,2	132,9	134,3	136,6	134,8	136,7	129,9	134,1	135,2	145,4	133,5	132,9	133,1
1974 Jan.	137,7	132,9	134,3	136,9	134,8	137,4	143,6	145,1	143,6	145,6	144,8	145,6	145,3
April	144,5	144,7	144,5	144,3	137,9	145,8	144,0	148,3	150,3	145,6	147,8	146,9	147,5
Juli	148,0	148,9	150,5	148,0	150,5	153,1	144,1	148,7	150,3	146,0	148,0	146,9	147,6
Okt.	150,3	149,3	150,5	154,0	150,6	153,1	148,8	149,0	151,9	164,5	148,1	147,8	147,6
1975 Jan.	153,0	149,3	150,5	154,0	151,1	153,8	156,3	159,1	156,7	164,5	158,4	158,7	158,6
April	157,9	158,3	158,7	159,5	153,4	158,3	156,6	161,1	160,4	164,5	160,5	159,4	160,2
Juli	160,2	161,2	163,2	162,0	160,0	163,3	156,6	161,3	160,4	165,3	160,6	159,7	160,2
Okt.	160,7	161,2	163,2	165,2	160,8	163,3	156,6	161,7	161,7	174,4	160,6	160,0	160,2
1976 Jan.	163,6	162,2	164,2	165,8	161,8	163,8	163,7	166,8	169,1	174,4	164,8	166,1	164,9
April	167,9	169,1	170,3	170,2	163,7	168,2	164,9	170,1	173,0	174,4	169,3	168,5	169,1
Juli	170,1	171,5	173,7	172,3	171,0	172,2	165,9	170,7	173,0	174,4	169,4	168,7	169,1

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Hartung (a. n. g.). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Papp- ver- arbeitung	Druckerei und Vervielfältigung

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,3	99,2	99,8	99,6	100,0	100,0
1973 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	119,1	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	112,3	113,9	114,1	116,7	111,4	112,2	112,2
1972 D	128,1	120,1	126,9	123,7	123,1	122,5	123,1	123,4	126,7	126,1	125,4	119,8	120,9
1973 D	138,9	130,2	137,6	135,5	134,7	133,7	137,0	134,6	140,4	136,0	136,6	130,3	133,4
1974 D	154,2	145,8	152,6	151,0	151,4	149,6	154,0	151,3	160,0	158,3	152,5	145,4	150,1
1975 D	168,3	156,4	167,1	165,0	165,2	163,0	168,4	164,7	176,6	171,0	163,6	158,0	161,4
1973 Okt.	140,3	130,2	139,3	136,2	136,4	134,6	142,1	139,0	144,9	145,1	138,6	132,5	136,8
1974 Jan.	149,3	144,3	145,0	148,9	148,8	148,1	145,8	144,4	148,0	149,9	149,1	136,8	138,2
April	155,5	145,6	154,8	151,6	152,3	150,1	152,0	149,7	161,9	160,3	152,5	147,5	154,1
Juli	155,8	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	158,7	154,7	163,4	161,0	153,0	147,5	154,1
Okt.	156,0	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	159,6	156,4	166,8	162,0	155,2	149,9	154,1
1975 Jan.	165,0	156,4	162,2	163,6	163,7	162,0	164,0	160,4	172,1	166,6	161,3	156,4	154,1
April	169,2	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	166,3	163,8	172,9	170,7	163,3	158,1	163,8
Juli	169,4	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	171,3	167,2	180,1	171,1	164,1	158,2	163,8
Okt.	169,4	156,4	168,7	165,5	166,2	163,4	171,9	167,4	181,4	175,7	165,7	159,3	163,8
1976 Jan.	172,1	156,8	169,3	170,3	169,1	169,4	174,8	171,3	182,7	178,1	174,0	165,2	163,8
April	178,2	164,7	177,6	174,4	174,5	172,1	175,7	174,7	183,8	181,5	176,6	165,2	163,8
Juli	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	181,6	177,7	190,4	185,4	176,9	166,8	173,3

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,5	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1972 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	99,5	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,7	98,0	99,9	99,7	100,0	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1973 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	113,7	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	111,1	112,1	109,1	115,1	111,7	110,6	111,7
1972 D	122,5	118,9	122,3	121,1	120,8	121,2	120,9	120,7	121,1	123,6	124,1	118,2	120,4
1973 D	133,2	128,9	133,7	132,3	132,8	132,4	133,3	130,7	131,7	137,2	135,0	129,0	131,8
1974 D	147,9	144,4	148,8	147,0	148,2	147,2	148,6	146,4	151,3	153,9	150,2	144,9	147,4
1975 D	160,9	155,1	161,5	160,0	161,0	159,9	161,7	158,9	165,4	166,0	160,7	157,4	158,7
1973 Okt.	134,8	128,9	135,6	133,5	134,3	133,2	137,9	136,0	133,6	140,3	135,8	132,4	135,8
1974 Jan.	144,1	142,8	142,6	144,2	146,0	145,8	141,5	140,6	135,6	145,4	147,5	141,6	136,6
April	148,7	144,1	150,4	147,9	148,9	147,7	145,8	145,7	155,0	156,4	150,4	144,3	149,0
Juli	149,3	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	153,1	147,9	157,1	156,8	150,7	144,8	151,9
Okt.	149,5	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	154,0	151,4	157,4	156,9	152,2	148,8	151,9
1975 Jan.	158,0	155,1	157,7	158,0	159,6	159,0	157,3	154,6	159,3	161,8	159,0	155,6	151,9
April	161,6	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	159,6	158,7	162,7	165,9	160,6	157,2	159,7
Juli	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	164,6	160,7	169,8	165,9	161,0	157,4	161,5
Okt.	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,4	165,1	161,5	169,8	170,3	162,3	159,3	161,5
1976 Jan.	164,9	155,2	162,8	164,4	164,1	166,3	167,7	166,1	170,9	171,1	171,7	164,4	161,5
April	170,5	163,4	171,5	169,3	170,2	169,1	168,6	169,1	173,5	175,9	173,4	165,0	161,8
Juli	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,4	170,3	180,0	179,3	173,6	166,1	171,0

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerei)
							Getranke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,1	99,3	99,7	99,9	100,0	99,7
1972 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,8
1973 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,1	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	96,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1973 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,0	99,0	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,2	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,0	98,8	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	115,5	122,4	122,4	109,3	112,3	112,9	113,1	111,9	111,1	110,5	113,5
1972 D	128,5	131,2	131,0	119,6	124,2	124,3	124,0	120,7	120,2	119,5	123,1
1973 D	138,7	141,5	141,9	136,7	141,6	137,0	136,0	131,8	130,0	129,0	133,8
1974 D	151,5	153,9	154,2	153,8	161,9	154,6	153,8	148,1	143,3	142,2	147,8
1975 D	171,3	166,4	167,4	169,5	181,2	169,1	167,9	161,5	155,6	154,3	160,7
1973 Okt.	141,4	141,9	142,0	145,1	149,8	143,7	145,6	136,3	135,7	134,8	139,1
1974 Jan.	141,4	153,2	153,9	145,1	150,1	146,8	149,7	137,2	136,0	134,8	140,6
April	154,9	153,7	154,3	145,1	157,6	151,9	150,2	147,6	136,3	134,8	141,8
Juli	154,9	154,3	154,3	162,4	169,7	157,0	151,4	153,7	150,4	149,5	154,1
Okt.	154,9	154,3	154,3	162,4	170,0	162,6	163,9	153,7	150,6	149,5	154,8
1975 Jan.	171,3	166,1	167,2	164,2	175,5	164,5	166,3	154,8	150,7	149,5	155,1
April	171,3	166,1	167,5	164,2	176,0	167,9	166,6	161,1	151,1	149,5	157,1
Juli	171,3	166,6	167,5	174,8	186,5	171,0	167,2	165,0	160,3	159,0	165,2
Okt.	171,3	166,6	167,5	174,8	186,5	173,0	171,3	165,0	160,3	159,0	165,2
1976 Jan.	179,8	176,5	176,4	174,8	186,8	175,3	175,4	165,0	160,4	159,1	165,7
April	179,8	176,5	176,6	174,8	186,8	178,3	175,7	171,1	160,7	159,1	166,9
Juli	179,8	177,6	176,6	184,0	196,5	181,3	176,3	175,8	168,5	167,2	173,7

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	98,1	99,0	99,4	99,8	99,9	100,0	99,6
1972 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1973 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,5	98,8	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,6	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,4	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,3	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,0	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,9	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	112,8	120,3	108,3	109,7	110,6	110,8	111,7	110,6	110,3	110,2	110,6
1972 D	123,7	129,4	113,7	120,4	120,4	120,7	122,2	119,9	120,6	120,5	121,0
1973 D	135,4	139,5	129,3	134,5	134,5	132,3	133,6	129,3	131,6	131,3	133,1
1974 D	148,2	153,2	140,7	150,0	148,6	147,7	149,5	143,5	145,9	145,6	147,6
1975 D	163,5	163,8	150,7	164,7	164,8	160,7	163,5	155,6	158,6	158,2	160,5
1973 Okt.	138,1	140,7	129,3	141,6	141,6	137,4	143,1	134,6	138,1	137,9	139,0
1974 Jan.	138,1	153,2	140,7	141,6	141,6	140,7	144,7	136,5	138,4	137,9	140,8
April	151,6	153,2	140,7	141,6	141,6	146,8	146,4	141,0	138,5	137,9	141,9
Juli	151,6	153,2	140,7	158,4	155,3	149,6	147,0	146,6	153,3	153,3	153,1
Okt.	151,6	153,2	140,7	158,4	156,0	153,8	159,8	149,8	153,5	153,3	154,7
1975 Jan.	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	156,4	161,2	151,1	153,9	153,3	157,0
April	163,5	163,8	150,7	159,6	159,8	160,3	162,4	153,8	153,9	153,3	157,0
Juli	163,5	163,8	150,7	169,7	169,6	162,1	162,8	157,8	163,1	163,2	163,2
Okt.	163,5	163,8	150,7	169,7	170,1	163,8	167,6	159,7	163,3	163,1	164,8
1976 Jan.	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	166,4	170,7	160,8	163,5	163,1	165,7
April	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	170,0	171,8	163,6	163,6	163,1	166,7
Juli	171,8	175,3	159,0	178,7	178,7	171,7	172,2	167,0	171,9	171,6	173,5

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen. Friseur- gewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		

Arbeiter ²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	98,7	99,9	—	97,9	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,4	97,7
1972 D	97,1	98,9	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
1973 D	96,1	96,9	—	95,5	—	—	97,7	97,7	97,7	—	97,8	97,7	98,7	97,7
1974 D	95,3	95,3	—	95,3	—	—	96,7	96,5	96,7	—	96,9	96,5	98,7	96,5
1975 D	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1973 Okt.	95,6	95,8	—	95,4	—	—	97,7	97,7	97,6	—	97,7	97,7	98,7	97,7
1974 Jan.	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
1974 April	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
1974 Juli	95,1	95,1	—	95,2	—	—	97,3	97,7	96,7	—	96,8	97,7	98,7	97,7
1974 Okt.	95,1	94,9	—	95,2	—	—	94,5	93,0	96,6	—	96,8	93,0	98,7	93,0
1975 Jan.	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,2	93,0	95,9	—	96,1	93,0	98,7	93,0
1975 April	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Juli	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Okt.	94,9	94,9	—	95,0	—	—	94,1	93,0	95,6	—	95,8	93,0	98,7	93,0
1976 Jan.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,7	93,0	94,6	—	94,9	93,0	98,7	93,0
1976 April	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
1976 Juli	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	113,6	111,6	—	115,0	—	—	117,4	120,6	111,1	—	111,4	120,2	107,6	123,0
1972 D	129,5	129,7	—	129,3	—	—	131,9	138,1	121,2	—	121,6	135,3	119,8	139,6
1973 D	144,0	145,5	—	142,9	—	—	148,2	156,7	133,9	—	134,2	152,2	133,5	157,8
1974 D	161,8	164,7	—	159,6	—	—	166,8	177,7	148,5	—	149,1	172,1	144,0	179,5
1975 D	177,4	181,4	—	174,6	—	—	182,3	195,1	160,2	—	161,4	187,7	156,0	197,0
1973 Okt.	149,2	151,9	—	147,2	—	—	148,7	156,7	135,3	—	135,8	152,2	136,5	157,8
1974 Jan.	150,9	153,7	—	148,8	—	—	163,3	175,4	143,3	—	142,4	170,0	140,6	177,2
1974 April	161,2	162,7	—	160,1	—	—	165,9	175,4	150,1	—	150,9	170,0	141,0	177,2
1974 Juli	166,9	170,6	—	164,2	—	—	166,0	175,4	150,1	—	151,4	170,0	147,1	177,2
1974 Okt.	168,1	171,9	—	165,3	—	—	172,1	184,5	150,5	—	151,8	178,5	147,1	186,2
1975 Jan.	170,7	173,0	—	169,0	—	—	179,7	195,1	152,2	—	153,6	188,7	154,1	197,0
1975 April	177,7	182,0	—	174,6	—	—	182,9	195,1	162,1	—	163,3	188,7	154,1	197,0
1975 Juli	180,4	185,2	—	177,0	—	—	183,2	195,1	163,1	—	164,1	188,7	157,9	197,0
1975 Okt.	180,9	185,4	—	177,6	—	—	183,3	195,1	163,3	—	164,4	188,7	157,9	197,0
1976 Jan.	181,3	185,8	—	178,1	—	—	184,5	195,2	167,2	—	167,7	188,7	157,9	197,4
1976 April	187,2	191,7	—	184,0	—	—	193,0	205,0	172,7	—	174,0	198,3	157,9	207,6
1976 Juli	190,9	195,3	—	187,8	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6

Angestellte ²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	98,9	99,9	99,9	97,7	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
1972 D	97,3	98,6	98,8	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
1973 D	96,2	96,6	96,8	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,7	98,4	97,0	97,7	—	97,7
1974 D	95,3	94,9	94,8	94,3	97,7	97,0	96,6	96,5	96,8	98,0	96,5	96,5	—	96,5
1975 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1973 Okt.	95,8	95,6	95,4	94,3	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
1974 Jan.	95,6	95,2	95,0	94,3	99,0	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 April	95,6	95,1	95,0	94,3	99,0	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 Juli	95,2	94,7	94,6	94,3	97,5	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,5	93,0	96,3	96,7	96,5	93,0	—	93,0
1975 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,0	93,0	95,7	96,7	95,8	93,0	—	93,0
1975 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,3	96,7	95,6	93,0	—	93,0
1976 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,6	93,0	94,8	96,7	95,2	93,0	—	93,0
1976 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
1976 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	109,8	110,2	110,6	110,1	109,9	107,9	110,3	111,8	110,8	110,0	109,0	111,8	—	112,5
1972 D	121,6	124,2	124,6	122,2	118,6	117,3	122,6	121,4	120,6	119,5	124,6	121,5	—	121,4
1973 D	134,7	136,3	136,2	135,6	132,0	131,4	133,4	132,7	131,5	130,5	134,8	132,8	—	131,5
1974 D	150,7	151,9	151,8	152,2	147,2	148,1	148,6	147,6	147,4	146,4	149,9	147,8	—	145,8
1975 D	165,1	166,8	167,2	167,4	160,2	161,7	158,6	156,0	157,9	156,9	161,0	156,2	—	154,1
1973 Okt.	138,1	140,5	140,3	139,5	133,8	134,7	134,0	132,7	132,2	130,7	136,0	132,8	—	131,5
1974 Jan.	140,2	141,3	140,3	140,8	139,8	136,3	142,5	147,6	139,3	145,3	139,3	147,8	—	145,8
1974 April	150,5	150,8	150,1	151,4	148,4	150,5	150,6	146,7	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
1974 Juli	155,4	157,5	158,0	158,3	148,4	152,2	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
1974 Okt.	156,5	158,1	158,8	158,4	152,2	153,4	150,6	147,6	150,2	146,7	153,5	147,8	—	145,8
1975 Jan.	158,7	158,8	158,8	162,1	155,7	153,7	154,5	156,0	152,5	156,1	153,8	156,2	—	154,1
1975 April	166,0	168,0	169,5	167,0	161,5	164,3	159,8	156,0	159,2	157,1	163,0	156,2	—	154,1
1975 Juli	167,8	170,1	170,2	170,2	161,5	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
1975 Okt.	167,9	170,2	170,2	170,2	162,1	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
1976 Jan.	168,2	170,5	170,4	170,8	162,1	164,3	161,1	155,7	161,2	161,7	165,0	155,9	—	154,0
1976 April	175,1	176,5	178,0	176,3	171,2	173,1	167,8	163,5	167,3	165,2	171,5	163,8	—	161,4
1976 Juli	177,9	179,7	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁴⁾	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	25,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	26,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1975 Jan.	238,62	44,97	84,10	174,90	63,20	76,07	33,37	28,52	38,22	5,47	787,44	38,59	826,03
Febr.	229,66	43,53	50,54	179,84	74,13	104,66	41,23	30,00	30,78	12,41	796,78	23,81	820,59
Marz	260,33	46,71	55,00	181,10	52,87	95,12	33,44	32,72	25,93	9,77	792,99	29,60	822,59
April	246,09	48,10	49,34	181,24	66,26	65,83	40,63	31,06	34,80	16,87	780,22	43,71	823,93
Mai	281,46	50,08	55,24	181,30	65,94	58,16	47,43	38,33	26,55	14,68	819,17	26,52	845,69
Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00
Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23
Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40
Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
Marz	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1975 Jan.	410,28	67,70	168,24	269,88	78,30	201,74	158,42	49,48	141,52	21,82	1 567,38	672,96	2 240,34
Febr.	410,83	69,13	114,15	273,92	105,64	151,97	185,73	54,19	109,98	24,50	1 500,04	623,23	2 123,27
Marz	451,35	78,25	171,65	275,76	102,72	161,90	284,58	51,38	130,82	40,24	1 738,65	625,08	2 363,73
April	448,66	75,70	176,67	281,28	95,71	175,02	291,32	54,24	135,28	35,62	1 769,50	672,95	2 442,45
Mai	482,56	76,72	187,76	278,11	79,07	164,57	197,28	51,43	120,64	51,98	1 690,12	685,77	2 375,89
Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17
Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26
Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83
Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1975 Jan.	504,00	76,61	285,75	409,46	99,98	300,41	342,38	154,51	266,63	106,04	2 545,77	1 002,89	3 548,66
Febr.	490,61	78,95	190,66	412,27	128,29	251,51	370,69	156,71	219,62	51,89	2 351,20	971,65	3 322,85
Marz	563,50	95,63	283,15	418,52	138,25	318,06	472,00	177,29	260,64	151,92	2 878,96	1 038,23	3 917,19
April	550,30	89,20	294,65	418,01	133,93	312,65	596,46	169,74	265,21	105,21	2 925,36	1 098,66	4 024,02
Mai	595,34	89,73	291,96	417,09	114,84	308,08	487,55	156,96	239,61	93,89	2 795,05	1 133,54	3 928,59
Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72
Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96
Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01
Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	553,99 r	85,45 r	194,46 r	455,23 r	162,81 r	277,24 r	521,85 r	179,31 r	247,92 r	72,16 r	2 750,42 r	1 126,44 r	3 876,86 r
März	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. - 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 12)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1975 Juni	10 013	227	409	153	1 280	1 186	64	19	11	11,84	28,32	45,91	70,73
Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)	Gasöl 4)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flussiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl MS und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1971 MiD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MiD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MiD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MiD	7 787	7 699	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1975 Juni	8 279	8 210	52 043	22 008	21 953	8 073	379	394	29 374	13 609
Juli	9 058	8 978	61 352	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326	14 026
Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
Dez.	8 086	7 921	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133
März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
Aug.	8 510	8 447	67 722 p	23 371 p	23 318 p	8 985 p	394 p	378 p	41 021 p	16 759 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Starkezucker und -sirup	Rübensäfte, Ruben- (Roh-) zuckerabläufe 10)
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1975 2. Vj	748	759	367	45 261	4 679	5 136	500	255
3. Vj	486	773	378	55 506	3 522	4 273	472	274
4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 570 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — 5) Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs. — 6) Anders Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG. — 7) Emschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Emschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlosungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.